



ZIELSTREBIG

2007 2008 2009 2010 2011

2012

Broad Base. Best Solutions.

KENNZAHLEN 2012

Mio. €	2012	2011	Veränd.
Umsatzerlöse	1.709,1	1.540,2	11,0 %
<i>davon Ausland</i>	82 %	81 %	–
<i>davon Inland</i>	18 %	19 %	–
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ¹⁾	239,7	231,7	3,5 %
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereffekten ¹⁾	154,2	160,4	–3,9 %
Betriebsergebnis (EBIT)	100,0	165,5	–39,6 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	9,7	83,7	–88,4 %
Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	7,2	73,2	–90,2 %
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,10	1,09	–90,8 %
Dividende je Aktie (in €)	0,20	0,20	–
Umsatzrendite (ROS) ¹⁾²⁾	9,0 %	10,4 %	–1,4 %-Pkt.
Vermögensrendite (ROCE) ³⁾	8,9 %	10,0 %	–1,1 %-Pkt.
Bilanzsumme	2.560,0	2.271,3	12,7 %
Eigenkapital der Anteilseigner	1.066,1	1.041,1	2,4 %
Eigenkapitalquote ⁴⁾	41,6 %	45,8 %	–4,2 %-Pkt.
Nettofinanzschulden	459,3	343,3	33,8 %
Verschuldungsgrad (Gearing) ⁵⁾	0,43	0,33	–
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	133,5	138,8	3,8 %
Free Cashflow	–80,0	–33,1	> –100 %
Zahl der Mitarbeiter (31.12.)	6.686	6.447	3,7 %

¹⁾ Vor Projektanpassungen in 2012 von minus 54,2 Mio. € und Wertaufholungen und Wertminderungen von 5,1 Mio. € in 2011.

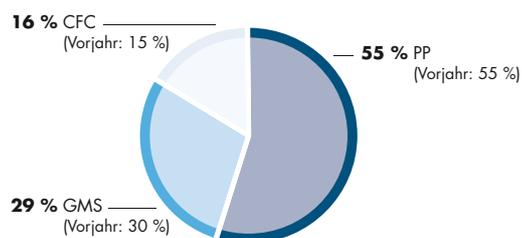
²⁾ EBIT zu Umsatz

³⁾ EBIT (vor Projektanpassungen in 2012 und vor Wertaufholungen und Wertminderungen in 2011) zu durchschnittlich gebundenem Kapital

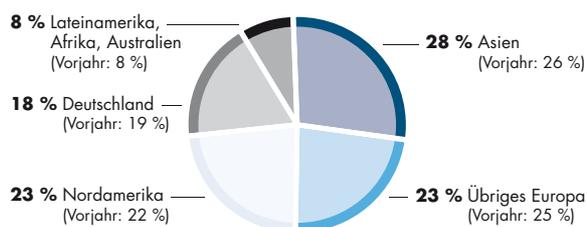
⁴⁾ Eigenkapital der Anteilseigner zu Bilanzsumme

⁵⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner

Umsatzanteile je Geschäftsfeld 2012



Umsatz nach Regionen 2012



GESCHÄFTSFELDER:

MIT BREITER BASIS BIETEN WIR UNSEREN KUNDEN BESTE LÖSUNGEN.

PERFORMANCE PRODUCTS (PP)

Das Produktportfolio des Geschäftsfeldes PP umfasst Kohlenstoff- und Graphitelektroden, Kathoden sowie Hochofenauskleidungen. Mit diesen Produkten beliefern wir die Aluminium- und Stahlindustrie sowie andere metallurgische Industrien.



Kennzahlen		2012	2011	Veränd.
Umsatzerlöse	Mio. €	940,7	845,7	11,2 %
EBITDA	Mio. €	222,8	179,9	23,8 %
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. €	181,7	143,3	26,8 %
Umsatzrendite	%	19,3	16,9	-

GRAPHITE MATERIALS & SYSTEMS (GMS)

Mit den Produkten des Geschäftsfeldes GMS beliefern wir eine Vielzahl von Industrien. Die Produkte auf Basis von Grob- und Feinkorngraphiten sowie expandiertem Naturgraphit finden u. a. Anwendung in der Chemie-, Automobil-, Halbleiter-, LED-, Lithium-Ionen-Batterien- und Solarindustrie.



Kennzahlen		2012	2011	Veränd.
Umsatzerlöse	Mio. €	486,2	468,7	3,7 %
EBITDA	Mio. €	88,4	101,6	-13,0 %
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. €	69,3	84,0	-17,5 %
Umsatzrendite	%	14,3	17,9	-

CARBON FIBERS & COMPOSITES (CFC)

Das Geschäftsfeld CFC deckt mit seinen Produkten die gesamte Wertschöpfungskette vom Rohstoff, über die Carbonfaser bis zum Fertigbauteil ab. Mit den Produkten des Geschäftsfeldes CFC beliefern wir u. a. Hersteller aus der Luft- und Raumfahrt, aus dem Bereich der Windenergie und aus der Automobilindustrie.



Kennzahlen		2012	2011	Veränd.
Umsatzerlöse	Mio. €	277,2	220,2	25,9 %
EBITDA ¹⁾	Mio. €	-20,6	-5,3	> -100 %
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereffekten ¹⁾	Mio. €	-39,2	-16,9	> -100 %
Umsatzrendite ¹⁾	%	-14,1	-7,7	-

¹⁾ Vor Projektanpassungen von minus 54,2 Mio. € in 2012 und vor Wertaufholungen und Wertminderungen von 5,1 Mio. € in 2011.

INHALT

2 ZIELSTREBIG

20 Management

- 20 Der Vorstand
 - 22 Brief des Vorstands
 - 25 Bericht des Aufsichtsrats
 - 28 Corporate Governance und Compliance Bericht
 - 35 Corporate Social Responsibility
 - 44 Aktie und Investor Relations
-

50 Zusammengefasster Lagebericht

- 51 Geschäft und Rahmenbedingungen
 - 66 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
 - 93 Nachtragsbericht
 - 94 Risikobericht
 - 101 Prognosebericht
 - 108 Angaben insbesondere nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB sowie 289a HGB
 - 109 SGL Carbon SE (Erläuterungen auf Basis HGB)
-

115 Konzern-Abschluss

- 116 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 117 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 118 Konzern-Bilanz
 - 120 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 122 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 124 Konzern-Anhang
-

213 Weitere Informationen

- 214 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
 - 215 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
 - 216 Organe
 - 220 Glossar
 - 224 Abkürzungsverzeichnis
 - 5-Jahres-Übersicht
 - Finanzkalender/Impressum
-

MIT **BREITER BASIS** AN DIE SPITZE.

Die SGL Group ist einer der größten Hersteller von Carbonprodukten. Konsequentermaßen verfolgen wir unsere Unternehmensvision, das führende Carbonunternehmen weltweit zu sein. In einem dynamischen Marktumfeld setzen wir auf unsere Erfolgsfaktoren profitables Wachstum, globale Präsenz und Technologieführerschaft. Dazu nutzen wir das Potenzial des vielfältigen Werkstoffs Carbon für die Entwicklung innovativer Zukunftsanwendungen. Wir investieren in unsere Standorte, in unser starkes Team sowie in die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Partnern.

2001

2002

2003

2004

2005

2006



01. **Zielstrebig** investieren



02. **Zielstrebig** produzieren



03. **Zielstrebig** forschen und entwickeln

„Das Carbon-Zeitalter
beginnt immer wieder neu.“

ZIELSTREBIG

2007

2008

2009

2010

2011

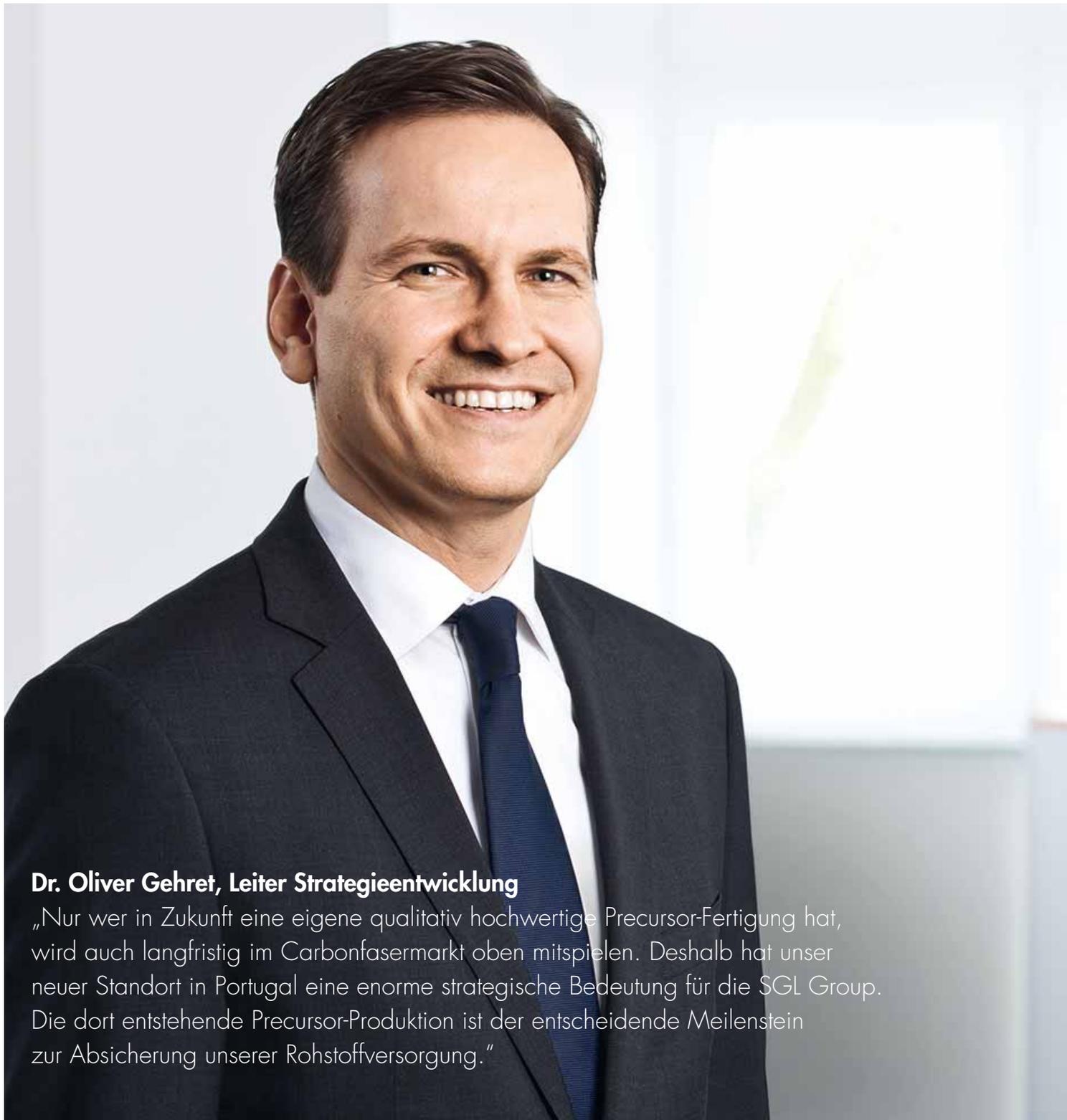
2012

04. Zielstrebig expandieren

Carbon ist ein Werkstoff mit einzigartigen Eigenschaften – vielfältig, faszinierend und stark.

Er ist wie gemacht für die Herausforderungen unserer Zeit. Sein langfristiges Potenzial ist allerdings noch nicht ausgeschöpft. Erst unsere Innovationskraft macht daraus technischen Fortschritt. Deshalb arbeiten wir zielstrebig an neuen Konzepten und innovativen Lösungen. Wir liefern Resultate für Leichtbau, erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Mobilität. Das Carbon-Zeitalter beginnt immer wieder neu, denn Carbon ist Zukunft.

01. ZIELSTREBIG INVESTIEREN



Dr. Oliver Gehret, Leiter Strategieentwicklung

„Nur wer in Zukunft eine eigene qualitativ hochwertige Precursor-Fertigung hat, wird auch langfristig im Carbonfasermarkt oben mitspielen. Deshalb hat unser neuer Standort in Portugal eine enorme strategische Bedeutung für die SGL Group. Die dort entstehende Precursor-Produktion ist der entscheidende Meilenstein zur Absicherung unserer Rohstoffversorgung.“

2012

STRATEGISCHE **HIGHTECH-STANDORTE** FÜR DIE ZUKUNFT.



Die Qualität des Precursors definiert maßgeblich die Materialeigenschaften der Carbonfasern und ist ein Hauptkostenfaktor bei deren Herstellung.

330 qualifizierte Mitarbeiter, erweiterbare Produktionskapazitäten, modernste F&E-Einrichtungen, hohe Kosteneffizienz und eine gut ausgebaute Logistik: All diese Qualitäten haben wir uns mit der erfolgreichen Übernahme des portugiesischen Acrylfaserherstellers Fisipe gesichert. Mit einem international besetzten Team vor Ort stellen wir die bisherige Acrylfaserherstellung schrittweise auf die Produktion von Precursor um. So erweitern wir unsere eigene Carbonfaser-Rohstoffversorgung und gewinnen ein sehr wichtiges Stück Unabhängigkeit von Zulieferern.



01. ZIELSTREBIG INVESTIEREN



Angekommen: Das neue Graphitproduktionszentrum in Bonn erhielt nach 15 Monaten Bauzeit sein Herzstück, die größte kalt-isostatische Presse der Welt.



Bauarbeiten am Ringofen im Werk Yangquan, China.

MIT STRATEGISCHEN **INVESTITIONEN** MARKT- POSITIONEN STÄRKEN.

EIN UMFANGREICHES INVESTITIONSPROGRAMM
MODERNISIERT UND ERWEITERT UNSERE **WELTWEITEN**
PRODUKTIONSKAPAZITÄTEN FÜR ISOSTATISCHEN GRAPHIT.

Um die Wertschöpfungskette für isostatischen Graphit nachhaltig sicherzustellen, investieren wir in unsere Standorte. Die größte Einzelinvestition ist dabei die neue Grünfertigung, die derzeit in Bonn entsteht. Ebenfalls am Standort Bonn haben wir 2012 eine neue Nachreinigungsanlage in Betrieb genommen. Weitere wichtige Bestandteile des weltweiten Investitionsprogramms sind der Bau eines zusätzlichen Brennofens im chinesischen Werk Yangquan sowie die Erweiterung der Beschichtungskapazitäten in St. Marys, USA.



Perfektes Zusammenspiel: Benteler-SGL öffnet den Weg zur Serienfertigung von Composite-Bauteilen für die Automobilindustrie wie z. B. Strukturbauteilen für den Lamborghini Aventador.

Mit der Entwicklung und Produktion von Composite-Bauteilen, vor allem Strukturbauteilen, für den Automobilbereich zielt das Joint Venture zwischen der Benteler Automobiltechnik GmbH und der SGL Group auf einen wachsenden Zukunftsmarkt: Aus dem vorhandenen Know-how beider Unternehmen und der konsequenten Weiterentwicklung am Produktionsstandort Ried in Österreich entstehen effiziente Produkte und Prozesse, die es ermöglichen, Composite-Bauteile – insbesondere mit Carbonfasermaterialien – für den Großserieneinsatz verwendbar zu machen. 2012 errichtete Benteler-SGL für 36 Mio. € im österreichischen Ort das erste Produktionswerk für die Serienfertigung von Composite-Bauteilen.

Wissen bündeln – stetig besser werden. Als besonders zukunfts-trächtige Investition sehen wir die Qualifizierung unserer Mitarbeiter. Die „Black Belts“ bei der SGL Group sind hierfür ein gutes Beispiel: Diese speziell ausgebildeten Projektmanager tragen mit ihrem Wissen dazu bei, Prozesse firmenweit nachhaltig zu optimieren. In einem globalen Netzwerk tauschen sich die aktiven und die ehemaligen Black Belts, die mittlerweile in anderen – viele davon in leitenden – Funktionen in der SGL Group tätig sind, aus. Auf diese Weise nutzen und halten wir wertvolles Know-how im Unternehmen – und unsere dialogorientierte Kultur der kontinuierlichen Verbesserung bleibt lebendig.



02. ZIELSTREBIG PRODUZIEREN

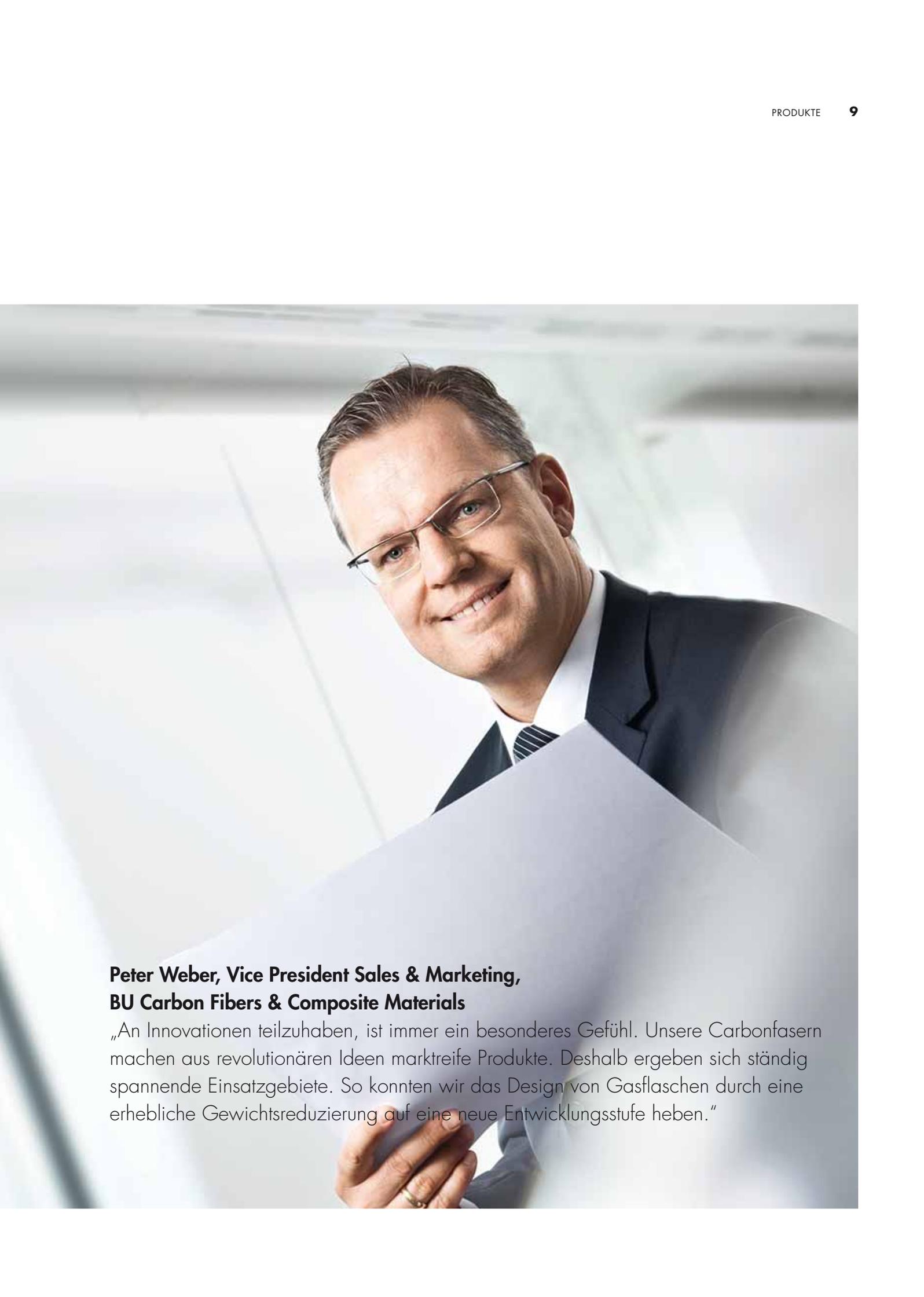
2012

STARKE PARTNER- SCHAFTEN FÜR INNOVATIVE PRODUKTE.



Mit ihren einzigartigen Eigenschaften ist unsere SIGRAFIL® 24k Carbonfaser prädestiniert für Hochleistungsanwendungen. Für ihr neues Gasflaschen-Sortiment GENIE® hat uns die Linde Group, ein weltweit führendes Gas- und Engineering-Unternehmen, 2012 als exklusiven Lieferanten ausgewählt. Die innovativen Leichtgewicht-Gasflaschen können mehr Gas aufnehmen als herkömmliche Zylinder und lassen sich deutlich effizienter transportieren. Dies führt zu weniger Treibstoffverbrauch und somit auch weniger Emissionen beim Transport.



A professional portrait of Peter Weber, a middle-aged man with short grey hair and glasses, wearing a dark suit, white shirt, and striped tie. He is smiling slightly and looking towards the camera. He is holding a large, white sheet of paper that partially obscures his lower body. The background is a bright, out-of-focus interior space with architectural lines.

**Peter Weber, Vice President Sales & Marketing,
BU Carbon Fibers & Composite Materials**

„An Innovationen teilzuhaben, ist immer ein besonderes Gefühl. Unsere Carbonfasern machen aus revolutionären Ideen marktreife Produkte. Deshalb ergeben sich ständig spannende Einsatzgebiete. So konnten wir das Design von Gasflaschen durch eine erhebliche Gewichtsreduzierung auf eine neue Entwicklungsstufe heben.“

02. ZIELSTREBIG PRODUZIEREN

GEMEINSAM IN DIE CARBONWELT VON MORGEN STARTEN.

Starke Fasern. Im Gemeinschaftsunternehmen SGL Kämpers entstehen High-Performance-Gelege und -Geflechte auf Carbon-, Glas- und Aramidbasis. Hohe Stabilität bei geringem Materialeinsatz – neben vielen anderen Anwendungsbereichen sind diese Qualitäten vor allem im Automobilbau gefragt. Hier kommen Carbongeflechte unter anderem für CFK-Strukturbauteile zum Einsatz.



Die hochwertigen Produkte von SGL Kämpers nutzen verschiedenste Industrien, um das Gewicht von Bauteilen zu reduzieren.

JOINT VENTURE FÜR „GRÜNE“ GEBÄUDEKLIMATISIERUNG. ENERGIEEFFIZIENTE GEBÄUDEKLIMATISIERUNG IST EIN GLOBALER WACHSTUMSMARKT. UM DAFÜR GUT AUFGESTELLT ZU SEIN, FÜHREN DIE LINDNER GROUP UND DIE SGL GROUP IHR KNOW-HOW ZUSAMMEN. DAS JOINT VENTURE VEREINT UNSERE MATERIAL-KOMPETENZ BEI DER HERSTELLUNG DES GRAPHIT BAUSTOFFS ECOPHIT® MIT DER EXPERTISE VON LINDNER IM BEREICH DECKEN-TECHNOLOGIE UND -AUSBAU.



Unser Baustoff ECOPHIT® ermöglicht eine moderne und umweltfreundliche Klimatechnik.



FCKW als Treibgase oder Kältemittel sind heute vielfach verboten, dennoch gelangen sie durch falsches Recyclen von z. B. Altkühlschränken in die Atmosphäre. Die SGL Group hat nun Anlagen entwickelt, die FCKW thermisch vollständig zersetzen, bevor sie in die Umwelt geraten. In einem so genannten Spaltreaktor werden sie unter großer Hitze zerstört und die korrosiven Zersetzungsprodukte, Salzsäure und Fluorwasserstoff, im nachgeschalteten Prozess kontrolliert aufgearbeitet.

03. ZIELSTREBIG FORSCHEN UND ENTWICKELN



Dr. Bernt Ketterer, Projektleiter des Projekts Alpha-Laion bei Technology & Innovation

„Mit unserer jahrelangen Erfahrung in der Produktion von Graphit-Anodenmaterialien und unserer breiten Technologiebasis treiben wir heute die Entwicklung leistungsfähiger und kostengünstiger Batteriematerialien der nächsten Generation voran. Unsere Arbeit im Verbundprojekt Alpha-Laion trägt somit einen großen Teil dazu bei, dass die Elektromobilität weiter Fahrt aufnimmt.“

2012

WIE AUS IDEEN **LÖSUNGEN** WERDEN.

Eine möglichst hohe Reichweite von Elektrofahrzeugen bei möglichst niedrigen Kosten für die Energiespeicher – das sind die zentralen Herausforderungen der Forschungsaktivitäten zur E-Mobility. Das 2012 gestartete Verbundprojekt Alpha-Laion, an dem sich auch die SGL Group beteiligt, setzt genau an diesen Punkten an. Ziel ist, Lithium-Ionen-Zellen mit besonders hoher Energiedichte zu entwickeln. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie unterstützt das Projekt mit 13 Mio. €.



Projektteam Alpha-Laion mit Mitarbeitern von BASF SE, Wacker Chemie AG, SGL Group, Robert Bosch GmbH, Daimler AG und BMW AG.

03. ZIELSTREBIG FORSCHEN UND ENTWICKELN

MIT **FORSCHERGEIST** UND TATENDRANG NEUE MASSSTÄBE SETZEN.

IMMER EINEN SCHRITT VORAUS. MIT UNSEREN ENTWICKLUNGEN TRAGEN WIR DAZU BEI, DIE SGL GROUP ALS TECHNOLOGIE-UNTERNEHMEN NACHHALTIG AM MARKT ZU POSITIONIEREN. WIR TREIBEN GUTE IDEEN VORAN, ENTWICKELN NEUE LÖSUNGEN FÜR UNSERE KUNDEN UND FÖRDERN GEZIELT UNSERE MITARBEITER SOWIE TALENTIERTE NACHWUCHSKRÄFTE. AUF DIESE WEISE SICHERN WIR UNSERE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT IN EINEM EBENSO CHANCENREICHEN WIE UMKÄMPFTEN WETTBEWERBSUMFELD.

Bei unserem Engagement in der Forschung und Entwicklung verstehen wir uns als Initiator und Teamplayer. So sind wir zum Beispiel Gründungsmitglied des Spitzenclusters M-A-I Carbon, das zu den Gewinnern der dritten Runde des Spitzenclusterwettbewerbs des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gehört. Wichtigstes Ziel der Clusterpartner ist, die Herstellung von Bauteilen aus Carbonfaserverbundwerkstoffen fit zu machen für die Serienfertigung.

DURCHSCHNITTLICH **60**
PATENTNEUANMELDUNGEN PRO JAHR



Intensive Forschung im Geschäftsfeld Performance Products: Indem wir unsere Expertise bei der Modellierung von Graphitelektroden und Kathoden kontinuierlich ausbauen, bleiben wir nah an den Bedürfnissen unserer Kunden – und gestalten unsere eigenen Produktionsprozesse immer kosteneffizienter.

UNSER NEUES PRODUKT CARBOCRETE® KOMBINIERT BETON UND CARBONFASERN. ZU WELCHEN IDEEN INSPIRIERT DER LEICHTBAUWERKSTOFF?

KREATIVE ANTWORTEN AUF DIESE FRAGE PRÄMIERTEN WIR 2012 IM RAHMEN EINES OPEN INNOVATION WETTBEWERBS. VOR ALLEM ARCHITEKTEN UND DESIGNER WUSSTEN DIE VIELSEITIGKEIT DES WERKSTOFFS FÜR IHRE ENTWÜRFE ZU NUTZEN.



Der erste und mit 6.000 € dotierte Preis ging an das Leipziger Designteam Stefan Paulisch, Uta Kleffling und Pamela Voigt für ihr Konzept „Carbocrete Balcony“.

04. ZIELSTREBIG EXPANDIEREN



2012

NEUE ENTWICKLUNGS- PERSPEKTIVEN: **GLOBAL** **REGIONAL** AKTIV.

Regionale Märkte aus lokaler Produktion beliefern: Das 2012 eröffnete Werk für Graphitelektroden und Kathoden in Banting, Malaysia, ist die bislang größte Einzelinvestition in unserer 20-jährigen Firmengeschichte. Die hochmoderne Produktionsstätte mit einer jährlichen Kapazität von 60.000 Tonnen wird für uns zum zukunftssträchtigen Carbon- und Graphit-Hub in Asien, das Synergien ermöglicht und damit auch anderen Geschäftsbereichen der SGL Group Wachstumschancen bietet.

Khiang Hua Lim, Managing Director SGL Carbon Sdn. Bhd. Malaysia

„In strategisch günstiger Lage haben wir hier in Malaysia jetzt ein Werk mit höchsten Produktions- und Technikstandards. Banting bildet das Tor zu asiatischen Wachstumsmärkten: Von hier aus können wir die steigende Nachfrage nach Elektrostahl und Aluminium in Asien und dem Mittleren Osten kosteneffizient bedienen.“

200 MIO. €
INVESTITIONSVOLUMEN



04. ZIELSTREBIG EXPANDIEREN



Auf Expansionskurs in weltweiten Schlüsselmärkten. Unser Weg zu profitabilem Wachstum führt über die aufstrebenden Wirtschaftsregionen der Welt. Vor allem in Asien und Amerika erweitern wir unsere Kapazitäten oder erschließen sogar neue Standorte. Indien gewinnt für die SGL Group immer stärker an Bedeutung. Darauf haben wir mit dem Bau einer neuen Produktionsstätte in Pune reagiert, in der graphitbasierte Prozessanlagen sowie Spezialgraphitprodukte hergestellt werden. Das versetzt uns in die Lage, von der dynamischen Entwicklung in den Chemie-, Pharma- und Hightech-Branchen in Indien zu profitieren. In Amerika treibt der Abbau von Schiefergas die Nachfrage nach Salzsäure-Syntheseanlagen. Deshalb haben wir unseren Standort in Strongsville, Ohio, um eine neue Montagehalle erweitert.

MASSGESCHNEIDERTE LÖSUNG FÜR DIE RÜCKGEWINNUNG VON SALZSÄURE (HCl). DAS CHINESISCHE GROSSUNTERNEHMEN QINGHAI SALT LAKE INDUSTRY HAT 2012 BEI DER SGL GROUP DIE LIEFERUNG EINES HCl-RÜCKGEWINNUNGSSYSTEMS BEAUFTRAGT. DIE ANLAGE ZUM RECYCLING UND ZUR WIEDERVERWENDUNG VON HCl REDUZIERT DEN ENERGIEVERBRAUCH UM BIS ZU 45 %. INSGESAMT BETRÄGT DAS VERTRAGSVOLUMEN ÜBER 20 MIO. €.

Global präsent: Die SGL Group betreibt 47 Produktionsstandorte, davon 26 in Europa, 12 in Nordamerika und 9 in Asien, sowie ein Service-Netz in über 100 Ländern.



Standort mit Potenzial:
Im indischen Pune wird
graphitbasiertes Prozess-
Equipment für die chemische
Industrie gefertigt.

DER VORSTAND



ROBERT J. KOEHLER
Vorsitzender des Vorstands

- Verantwortlich für:
- Konzernentwicklung
 - Konzernkommunikation
 - Recht
 - Führungskräfte-Entwicklung
 - Interne Revision
 - Asien



THEODORE H. BREYER
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

- Verantwortlich für:
- Carbon Fibers & Composites
 - Engineering
 - Konzernsicherheit und Umwelt,
Gesundheit, Arbeitsschutz
 - Materialwirtschaft
 - Nord- und Südamerika



ARMIN BRUCH

Verantwortlich für:

- Performance Products
- SGL Excellence
- Corporate Marketing & Werbung
- Europa und Russland

JÜRGEN MUTH

Finanzvorstand

Verantwortlich für:

- Konzernfinanzierung
- Konzernrechnungslegung
- Konzerncontrolling
- Finanzberichterstattung
- Personalwesen
- Informationstechnologie
- Steuern

DR. GERD WINGEFELD

Verantwortlich für:

- Graphite Materials & Systems
- Technology & Innovation

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2012 war das Jahr unseres 20-jährigen Bestehens, in dem wir mit Stolz auf eine Historie zurückblicken konnten, in der die SGL Group zum weltweit größten Hersteller von Produkten aus Carbon und Graphit geworden ist. Wir haben uns insbesondere in der jüngeren Vergangenheit auf dem Weg zur Nummer Eins in unserer Branche sowohl strukturell als auch operativ kontinuierlich weiterentwickelt. Dies gilt auch für das vergangene Jahr. Durch diese Entwicklung ist es gelungen, trotz Euro- und Finanzkrise, hoher Energie- und Rohstoffkosten sowie einer zunehmenden konjunkturellen Unsicherheit insgesamt ein solides operatives Ergebnis zu erwirtschaften. Geholfen hat uns dabei auch unsere breite Basis an Werkstoffen, Technologien und Produkten, die aus der strategischen Ausrichtung der SGL Group auf traditionelle margenstarke Geschäfte („Base Materials“) einerseits und neue Wachstumsmärkte („Advanced Materials“) andererseits resultiert. Seit 2012 verfügen wir außerdem erstmals über eine Konzernzentrale, die alle Corporate-Abteilungen und Geschäftsbereiche unter einem Dach vereint. Dies fördert unsere Corporate Identity und verbessert die Zusammenarbeit untereinander.

PP UND GMS ERFÜLLEN ERWARTUNGEN – ENTÄUSCHUNGEN BEI CFC

Es war aber auch ein Jahr, das unser Unternehmen in vielerlei Hinsicht gefordert hat. In unseren etablierten Geschäftsfeldern Performance Products (PP) und Graphite Materials & Systems (GMS) haben wir unsere Ziele erreicht. Bei PP konnten wir unsere Marktführerschaft behaupten. GMS hat trotz des zyklischen Abschwungs in den Solar-, Halbleiter- und LED-Industrien das zweitbeste Ergebnis der Unternehmensgeschichte erzielt. In diesem am stärksten diversifizierten Geschäftsfeld haben wir Marktanteile hinzugewinnen können, weil wir unsere breite Materialbasis besser ausschöpfen und darauf aufbauend neue, innovative Produkte und Lösungen für Wachstumsmärkte zur Marktreife bringen konnten. Die Entwicklung des dritten Geschäftsfeldes Carbon Fibers & Composites (CFC) verlief dagegen enttäuschend. Die bekannten Verzögerungen in der Luftfahrt- und Windenergieindustrie hatten Auswirkungen auf den gesamten Carbonfasermarkt und haben die Fortschritte überschattet. Auch wenn uns das Ausmaß der Verschiebungen überrascht hat, sind Projektverzögerungen und hohe Anlaufkosten typisch für Technologien und Märkte, die noch am Beginn ihres Lebenszyklus stehen. Insgesamt konnten wir den Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahr um 11 % auf rund 1,7 Mrd. € verbessern. Das operative Ergebnis (EBIT) wurde bei rund 154 Mio. € vor nicht zahlungswirksamen Wertberichtigungen nahezu gehalten.

2012 EIN WEITERES WICHTIGES JAHR DER WEITERENTWICKLUNG

In Zeiten eines immer härter geführten globalen Wettbewerbs fällt der kontinuierlichen strategischen und operativen Weiterentwicklung der SGL Group eine besondere Bedeutung zu. Wir folgen dabei konsequent unserem Anspruch, stets nahe an den Bedürfnissen unserer Kunden zu sein. Die notwendigen umfangreichen Investitionen für die angestrebte Weiterentwicklung sind von entscheidender Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit unseres Konzerns. Im Rahmen unseres Expansionsprogramms haben wir in diesem Zusammenhang im Berichtsjahr rund 134 Mio. € für den Ausbau unserer weltweiten Produktionskapazitäten und für neue Technologien aufgewendet. In den vergangenen fünf Jahren waren es insgesamt mehr als 800 Mio. €. Wir sind davon überzeugt, dass dies gut angelegtes Geld ist. Bilanziell stehen wir trotz der hohen Investitionstätigkeit auch Ende 2012 unverändert solide da. Dies gilt für unsere Eigenkapitalquote von rund 42 % ebenso wie für unseren Verschuldungsgrad, der weiterhin im Rahmen der klar definierten Zielgröße von circa 0,5 liegt.

REGIONALE MÄRKTE AUS EIGENER PRODUKTION BEDIENEN

Wichtige Großprojekte kommen nun in die Realisierungsphase. So wurde im September 2012 unser vollintegriertes Graphitelektroden- und Kathodenwerk in Malaysia eingeweiht – die mit über 200 Mio. € größte Einzelinvestition der Unternehmensgeschichte. Damit verfügen wir über eine zentrale Produktionsbasis im strategisch wichtigen Wachstumsmarkt Südostasien. Bei GMS wurde der Ausbau der Produktionskapazität für isostatischen Graphit in Deutschland, den USA und China vorangetrieben. Herzstück des neuen Graphitproduktionszentrums in Bonn, das 2013 fertig gestellt werden soll, ist die weltweit größte Presse für isostatischen Graphit. Im Rahmen dieser Investition modernisieren wir auch unsere Produktionsinfrastruktur in den USA und in China und werden damit unsere weltweiten Kapazitäten für isostatischen Graphit für die Halbleiter-, Solar- und LED-Industrien mehr als verdoppeln. Dies entspricht der Strategie, lokale Wachstumsmärkte – wie China, Taiwan, Südkorea und Japan – aus eigener regionaler Produktion zu beliefern, um damit die globale Marktposition in diesen schnell wachsenden Märkten weiter auszubauen. Im Geschäftsfeld CFC hat die SGL Group 2012 den portugiesischen Textilfaserhersteller Fisipe übernommen. Wir beabsichtigen, Fisipe zu einem Precursor-Standort auszubauen, der die Rohstoffversorgung unserer Carbonfaserproduktion aus eigener Produktion sichert. Durch die Rückwärtsintegration in die Rohstoffversorgung stärken wir die Carbonfaser-Wertschöpfungskette.

WEGBEREITER EINES NEUEN CARBON-ZEITALTERS

Wegweisend für die Zukunft von CFC ist sicherlich auch unser Joint Venture mit der BMW Group zur Herstellung von Carbonfasern und Carbonfasergelegen. 2013 sollen die ersten Serienfahrzeuge des BMW i3 auf den Markt kommen. Dank einer aus carbonfaserverstärkten Kunststoffen (CFK) gefertigten Fahrgastzelle setzt der BMW i3 einen neuen Maßstab im automobilen Leichtbau und ermöglicht eine umweltfreundliche Form von Mobilität. Für die Autoindustrie bricht damit ein „neues Carbonzeitalter“ an. Unserem Werkstoff wird dies auch in vielen anderen Anwendungen zusätzlichen Rückenwind verleihen. Trotz der Rückschläge, die wir 2012 im Carbonfasergeschäft erleben mussten, bestärken uns die positiven Aussichten darin, die Expansionsstrategie im Geschäftsfeld CFC fortzusetzen. Das Jahr 2013 kann aufgrund der beiden Leuchtturmprojekte BMW i3 und Boeing 787 einen Meilenstein im großindustriellen Einsatz von CFK im Automobilbau und in der Luftfahrt markieren.

2013 – EIN JAHR WICHTIGER WEICHENSTELLUNGEN

Die gesamtwirtschaftlichen Vorgaben für 2013 sind erneut herausfordernd. Konjunktureller Rückenwind ist aus heutiger Sicht nicht zu erwarten, vielmehr überwiegt eine Skepsis angesichts der wirtschaftlichen und geopolitischen Lage: Die Eurokrise ist noch lange nicht gelöst, die Staatsverschuldung wichtiger Industrienationen wird neue Rekordstände erreichen, das Wachstum in Asien insbesondere in China normalisiert sich und kann die Schwäche des Westens nur bedingt kompensieren. Neue Kapazitäten drängen auf den Markt und sorgen für zusätzlichen Druck auf Preise und Margen. Zudem muss weiter mit steigenden Energie- und Rohstoffpreisen gerechnet werden. Infolgedessen bleibt das Bestellverhalten unserer Kunden volatil und kurzfristiger ausgerichtet, was die Planbarkeit des Geschäfts erschwert.

Was heißt das konkret für 2013? Im Fokus steht vor allem die Verbesserung unserer operativen Leistungskraft (EBITDA). Ein wesentliches Ziel für 2013 wird sein, wieder einen positiven Free Cashflow auszuweisen und unsere Verschuldung weiterhin niedrig zu halten. Nach Jahren hoher Investitionsausgaben kommen nun unsere größten Projekte zum Abschluss, daher werden sich die Investitionen ab 2013 planmäßig rückläufig entwickeln. Beim Konzern-Umsatz wollen wir uns gegenüber 2012 leicht verbessern. Allerdings wird das Konzern-EBIT

aufgrund eines positiven Einmaleffekts aus der Endabwicklung eines langjährigen Liefervertrags im Geschäftsfeld PP in 2012 sowie des rückläufigen Ergebnisses bei GMS durch die anhaltende konjunkturelle Schwäche in den Solar-, Halbleiter- und LED-Industrien unter dem Vorjahr liegen.

Wir sind überzeugt davon, dass wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten, Geschäfts- und Kooperationspartnern sowie unseren Aktionären auch das Jahr 2013 erfolgreich gestalten und wichtige Schritte vollziehen können, die tatsächlich ein neues Carbon-Zeitalter einläuten unter Führung der SGL Group – The Carbon Company.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unseren übrigen Stakeholdern gebührt unser Dank für die sehr gute Zusammenarbeit, ihr Engagement und ihre Loyalität.

Mit freundlichen Grüßen

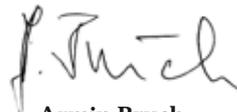
Der Vorstand der SGL Group



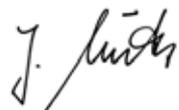
Robert Koehler



Theodore H. Breyer



Armin Bruch



Jürgen Muth



Dr. Gerd Wingefeld

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

nachdem sich die Weltwirtschaft in 2011 noch positiv entwickelte, haben sich im Jahr 2012 die Rahmenbedingungen zunehmend eingetrübt und die im zweiten Halbjahr erwartete Belebung blieb aus. Dies hat auch die Geschäfte der SGL Group belastet und führte in 2012 zu einem leichten Rückgang des Konzern-EBIT vor Wertberichtigungen gegenüber 2011. Der akquisitionsbereinigte Umsatz ist trotzdem mit 8 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen.

Der Aufsichtsrat der SGL Carbon SE hat sich im Berichtsjahr intensiv mit der Entwicklung des Unternehmens befasst. Wir haben den Vorstand hierbei beratend begleitet und die Führung der Geschäfte sorgfältig überwacht. Der Vorstand hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Sofern zu einzelnen Geschäften und Maßnahmen des Vorstands nach Gesetz oder Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir nach frühzeitiger Einbindung darüber Beschluss gefasst.

Der Aufsichtsrat tagte im Berichtsjahr siebenmal, zu regulären Sitzungen am 21. März, 10. Mai, 12. September und am 6. Dezember sowie zu drei außerordentlichen Sitzungen am 8. Februar, 13. Juni und am 29. Oktober. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Im Berichtszeitraum traten keine Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auf.

Vor den ordentlichen Sitzungen hat der Vorstand vertiefende Gespräche mit den Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer geführt. Darüber hinaus berichtete der Vorstand laufend über wesentliche Geschäftsvorgänge, die Quartalsabschlüsse sowie das Echo der Medien und Finanzmärkte. Ich selbst stand im regelmäßigen Dialog mit dem Vorsitzenden des Vorstands über spezielle Entwicklungen und Themen. Auch die Vorsitzenden der Ausschüsse führten Gespräche mit ihren Aufsichtsratskollegen und Mitgliedern des Vorstands zur Vorbereitung der jeweiligen Ausschusssitzungen.

BERATUNGSSCHWERPUNKTE

In allen regulären Sitzungen wurden die Wirtschaftslage der Gesellschaft und der Ausblick auf das Folgequartal sowie auf den Rest des Jahres erörtert. Dazu gehörten insbesondere die Entwicklung der operativen und finanziellen Kennzahlen sowie der Stand des Risiko-Management-Systems mit den Maßnahmen zur Risikosteuerung.

In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung im Februar hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Unternehmensportfolio befasst sowie strategische Optionen auf Konzern- und Geschäftsebene diskutiert. Die Akquisition des portugiesischen Acrylfaserherstellers Fisipec zur Stärkung der Carbonfaser-Rohstoffversorgung wurde einstimmig genehmigt. Die Transaktion konnte im Oktober 2012 erfolgreich abgeschlossen werden.

Neben der Vorlage des Jahresabschlusses 2011 wurden in der März Sitzung vor allem das endgültige Budget für das Jahr 2012 sowie die Einberufung und Tagesordnung der Hauptversammlung am 10. Mai behandelt.

In der Sitzung im Mai wurden wir im Wesentlichen über die aktuelle Geschäftslage und die Einschätzung des Vorstands über den weiteren Geschäftsverlauf im Jahr 2012 informiert. Daneben hat sich der Aufsichtsrat einen Überblick zum Status einzelner Projekte geben lassen.

Die außerordentliche Sitzung im Juni war ausschließlich dem Vorhaben der Gesellschaft gewidmet, eine strategische Kooperation in China einzugehen, um die Positionierung des Geschäftsfeldes Performance Products zu stärken. Der Sitzung gingen vorbereitende Gespräche in früheren Aufsichtsratssitzungen voraus. Das Projekt wurde vom Aufsichtsrat einstimmig befürwortet.

In der Septembersitzung hat sich der Aufsichtsrat über die operativen Planungsannahmen für das Geschäftsjahr 2013 unterrichten lassen. Außerdem wurde eingehend über die aktuelle Situation im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites beraten.

Die außerordentliche Aufsichtsratsitzung im Oktober diente der Diskussion über die Neu- bzw. Wiederwahl von Aufsichtsratspositionen bei der Hauptversammlung in 2013 sowie der Beratung über einen neuen Aufsichtsratsvorsitzenden.

Die operative Planung für das Geschäftsjahr 2013 sowie die mittelfristige Planung für die Folgejahre besprochen wir ausführlich in der Dezembersitzung. Daneben wurden wir zum Status wesentlicher Projekte und deren Finanzierung informiert.

CORPORATE GOVERNANCE

Im Hinblick auf die Weiterentwicklung des deutschen Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 15. Mai 2012 haben wir in der Dezembersitzung die Corporate Governance Grundsätze der SGL Carbon SE aktualisiert. Hauptänderung in den Grundsätzen ist die vom Kodex vorgesehene Festlegung der Anzahl der unabhängigen Mitglieder im Aufsichtsrat. Ansonsten waren nur wenige und teilweise auch rein redaktionelle Anpassungen notwendig. Weitere Ausführungen hierzu finden Sie im Corporate Governance und Compliance Bericht auf den Seiten 28–34.

Die im Dezember gemäß § 161 Aktiengesetz verabschiedete Entsprechenserklärung enthält noch eine Ausnahme zu den Sollvorschriften des Kodex. Sie ist im Corporate Governance und Compliance Bericht dieses Geschäftsberichts und auf der Website des Unternehmens unter www.sglgroup.com veröffentlicht.

AKTIVITÄTEN DER AUSSCHÜSSE

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt vier Ausschüsse eingerichtet, deren Besetzung im Corporate Governance und Compliance Bericht (siehe hierzu Seiten 29–30) dargestellt ist. Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumsitzungen ausführlich über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Der Strategie- und Technologieausschuss hat sich in seiner Sitzung am 6. Dezember vornehmlich mit dem Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites befasst. Hauptthemen waren die gegenwärtige Markt- und Geschäftslage bei Carbonfasern und Komponenten, das langfristige Wachstumspotenzial entlang der Wertschöpfungskette sowie insbesondere die zukünftige Ausrichtung des Bereichs. Der Strategie- und Technologieausschuss konnte sich ein umfassendes Bild von den strategischen Überlegungen des Vorstands machen und unterstützt die geplanten Maßnahmen.

Der Prüfungsausschuss lässt sich regelmäßig vor Bekanntgabe der Quartalsberichte informieren. Im Rahmen der Erläuterung der Quartalsabschlüsse befasste sich der Prüfungsausschuss auch stets mit laufenden Themen der Berichterstattung, der internen Revision und aktuellen Sonderthemen. An den Sitzungen im März und Dezember nahmen auch die Wirtschaftsprüfer teil, um Prüfungsorganisation, Prüfungsschwerpunkte und wesentliche Feststellungen der Jahresabschlussprüfung zeitnah zu besprechen. Der Vorsitzende des Ausschusses ließ sich außerdem laufend mündlich und schriftlich über Stand und Entwicklung der Prüfung sowie in Bezug auf die Dokumentation und Absicherung der Kernprozesse im Rahmen des internen Kontrollsystems unterrichten. Schwerpunkte waren neben dem Jahres- und Konzern-Abschluss das Risikoerfassungs- und Risiko-Management-System, die Effizienz des internen Kontrollsystems sowie die Prüfungsgebühren 2012. Darüber hinaus befasste

sich der Prüfungsausschuss mit den im Berichtsjahr durchgeführten Prüfungen und wesentlichen Prüfungsfeststellungen der internen Revision und dem Prüfungsplan für 2013. Weitere Themenschwerpunkte bilden regelmäßig Stand und Entwicklung der Pensionsverpflichtungen des Konzerns, der Status der Steuern und der derivativen Finanzinstrumente. Der Prüfungsausschuss begleitete die Aktivitäten des globalen Compliance Managements und ließ sich hierzu vom Chief Compliance Officer direkt Bericht erstatten.

Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr insgesamt dreimal. Kernthemen der Beratung und Beschlussfassung waren die Zielvereinbarungen mit dem Vorstand, die Anpassung der Grundgehälter des Vorstands ab Januar 2013 und der Vorschlag zur Anhebung der Aufsichtsratsvergütung bei der Hauptversammlung 2013. Vergleichsuntersuchungen haben ergeben, dass die bisherige Vergütung der Aufsichtsräte erheblich unterhalb des MDAX-Durchschnitts liegt.

Der Nominierungsausschuss hat in mehreren Sitzungen im Juni, im Oktober und im Dezember über die künftige Besetzung der Anteilseignerseite des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE beraten.

JAHRES- UND KONZERN-ABSCHLUSS 2012

Der Aufsichtsrat hat sich sowohl im Prüfungsausschuss als auch in der Plenumsitzung am 11. und 12. März 2013 davon überzeugt, dass die Buchführung, der Einzelabschluss der SGL Carbon SE und der Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2012 sowie der zusammengefasste Lagebericht der SGL Carbon SE und des Konzerns von Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurden. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt und den Prüfungsauftrag gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2012 erteilt. Die Prüfungsberichte des Konzern- und des Jahresabschlusses wurden uns rechtzeitig zugeleitet. Der Prüfungsausschuss hat sich intensiv mit diesen Unterlagen beschäftigt; das Aufsichtsratsplenum hat diese ebenfalls geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schlossen wir uns nach intensiver Prüfung und Beratung unter Abwägung des Wohls der Gesellschaft und der Aktionärsinteressen an.

In seiner Sitzung am 12. März 2013 hat sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit den Erläuterungen gemäß § 315 Absatz 4 HGB befasst. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht (siehe hierzu Seiten 109–114) wird verwiesen. Der Aufsichtsrat hat die Erläuterungen geprüft und deren Vollständigkeit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern aller Konzerngesellschaften für ihre Arbeit, ohne die die positive Unternehmensentwicklung der SGL Group im Geschäftsjahr 2012 nicht möglich gewesen wäre.

Wiesbaden, den 12. März 2013

Der Aufsichtsrat

Max Dietrich Kley
Vorsitzender

CORPORATE GOVERNANCE UND COMPLIANCE BERICHT

Verantwortungsbewusste Unternehmensführung

Der Begriff „Corporate Governance“ steht für eine verantwortungsbewusste und transparente Unternehmensführung und -kontrolle, die auf langfristige Wertschaffung ausgerichtet ist. Diese Grundsätze sind seit langem die Basis für alle unsere Entscheidungs- und Kontrollprozesse. Für die SGL Carbon SE sind die einschlägigen Rechtsvorschriften, insbesondere das Aktien- und das Kapitalmarktrecht, die Satzung, die in den Corporate Governance Grundsätzen der SGL Carbon SE enthaltenen Geschäftsordnungen für Aufsichtsrat und Vorstand sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex, Grundlage für die Ausgestaltung von Führung und Kontrolle im Unternehmen. Im Berichtsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE auch im Interesse einer fortlaufenden Verbesserung der Corporate Governance eingehend mit den von der zuständigen Regierungskommission am 15. Mai 2012 beschlossenen Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Entsprechend der Vorgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat bereits im Dezember 2010 Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen. Vor dem Hintergrund des im Mai 2012 überarbeiteten Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat diese Ziele im Dezember 2012 insoweit weitergehend konkretisiert, dass mindestens die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats auf Anteilseignerseite unabhängig sein sollen, und im Übrigen seine Zielsetzung wie folgt bekräftigt:

Das Anliegen einer guten Corporate Governance ist es, eine auf die Struktur des Unternehmens zugeschnittene angemessene Zusammensetzung der Leitungsgremien sicherzustellen. Danach ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder beträgt im Regelfall 72 Jahre. Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Mandate genügend Zeit

zur Verfügung steht. Aufsichtsratsmitglieder, die zugleich dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehören, sollen insgesamt nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen wahrnehmen.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in der Lage sein, ihr Amt ordnungsgemäß wahrzunehmen. Zur sachgerechten Wahrnehmung der Aufgaben im Zusammenhang mit der Rechnungslegung der Gesellschaft soll mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Kenntnisse auf den Gebieten der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen (Financial Expert). Der Aufsichtsrat soll, entsprechend der Geschäftsstruktur der SGL Group, mit Mitgliedern aus verschiedenen Ländern besetzt sein. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen über Erfahrungen aus Geschäftsfeldern der SGL Group, beispielsweise der Stahlindustrie, oder im Bereich von Technologieunternehmen verfügen. Die Zahl der Mitglieder, die Erfahrungen im technischen Bereich haben (insbesondere in den Bereichen Chemie und Ingenieurwesen), und der Mitglieder mit kaufmännischem Hintergrund soll ausgewogen sein. Dem Aufsichtsrat soll ferner stets eine hinreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Daher soll mindestens die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats auf Anteilseignerseite unabhängig sein.

Der Aufsichtsrat strebt weiter eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat an. Dem Aufsichtsrat gehört derzeit eine Frau an. Der Aufsichtsrat setzt sich zum Ziel, den Anteil von Frauen zu erhöhen.

Wahlvorschläge für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern an die zuständigen Wahlgremien (einschließlich Arbeitnehmervertretern) sollen die hier niedergelegten Ziele berücksichtigen. Über den Stand der Umsetzung dieser Ziele wird regelmäßig im Corporate Governance und Compliance Bericht berichtet.

Aufsichtsratsmitglieder müssen Interessenkonflikte dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. einem seiner Stellvertreter gegenüber offenlegen. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen.

Enge Kooperation von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle relevanten Entwicklungen im Unternehmen. Hierzu zählen vor allem der aktuelle Geschäftsverlauf, die Planung und Strategie sowie das Risiko- und Compliance Management. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, die grundlegenden unternehmerischen Entscheidungen des Vorstands zu überwachen und ihn in geschäftlichen Angelegenheiten zu beraten. In Entscheidungen, die von grundsätzlicher Bedeutung für das Unternehmen sind, ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Dies betrifft beispielsweise die Aufnahme neuer bzw. die Aufgabe bestehender Geschäftsfelder oder die Emission von Anleihen. Der SE-Aufsichtsrat hat zwölf Mitglieder und ist paritätisch besetzt. Alle Aufsichtsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung bestellt, wobei diese an den Vorschlag zur Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer gebunden ist. Dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der Anteilseigner steht für den Fall, dass der Aufsichtsratsvorsitzende nicht an einer Beschlussfassung teilnehmen kann, bei Stimmgleichheit nach der Satzung der SGL Carbon SE ein Recht zum Stichentscheid zu. Bei Bedarf tagt der Aufsichtsrat auch ohne den Vorstand.

Im Berichtszeitraum traten keine Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auf.

Die Gesellschaft hat für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit dem in Ziffer 3.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex beschriebenen Selbstbehalt abgeschlossen. Es bestanden keinerlei Berater- oder sonstige Dienstleistungsverträge zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Gesellschaft.

Ausschüsse unterstützen die Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt vier Ausschüsse gebildet, die im Einklang mit den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie des Aktiengesetzes arbeiten. Im Einzelnen sind dies:

PERSONALAUSSCHUSS

Der Personalausschuss unter Leitung von Herrn Kley berät den Aufsichtsrat vor allem über die Regelung der rechtlichen Beziehung zwischen der Gesellschaft und ihren aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitgliedern. Er überprüft die Vergütung der Vorstandsmitglieder und unterbreitet dem Plenum Vorschläge zur abschließenden Entscheidung (siehe Näheres unter Vorstandsvergütung). Der Ausschuss bereitet darüber hinaus Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, indem er Vorschläge zur Bestellung neuer Vorstandsmitglieder ausarbeitet. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind Frau Klatten und Herr Scherer.

NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS

Aufgabe des Nominierungsausschusses ist die Erarbeitung von Vorschlägen für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch die Hauptversammlung. Dem Ausschuss unter der Leitung von Herrn Kley gehören alle Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats an.

PRÜFUNGS-AUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern unter der Leitung von Herrn Simon. Weitere Mitglieder sind die Herren Kley, Pfeiffer und Scherer. Der Ausschuss befasst sich unter anderem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, dem Risikomanagement, der Compliance und damit auch mit dem internen Kontroll- und Revisionssystem des Unternehmens. Darüber hinaus ist er zuständig für die Vorprüfung des Konzern-Abschlusses der SGL Group und des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE. Ein weiterer Aufgabenbereich des Ausschusses ist die Beziehung der Gesellschaft zum Abschlussprüfer. In diesem Zusammenhang bereitet er vor allem den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Von zentraler Bedeutung sind dabei einerseits die Qualifikation und andererseits die Sicherstellung der Unabhängigkeit des Prüfers. Außerdem legt der Ausschuss Prüfungsschwerpunkte fest, vereinbart das Prüfungshonorar und bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags vor.

STRATEGIE-/TECHNOLOGIEAUSSCHUSS

Im Strategie-/Technologieausschuss werden neben grundlegenden Fragen der Unternehmensstrategie auch wichtige technologische Themen wie beispielsweise das Forschungs- und Entwicklungsportfolio erörtert. Dem Strategie-/Technologieausschuss, der von Herrn Dr. Lienhard geleitet wird, gehören neben allen Anteilseignervertretern die Herren Jodl und Will an.

Systematisches Risikomanagement

Da der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken Bestandteil jeder guten Corporate Governance ist, hat die SGL Group schon frühzeitig ein entsprechendes Risiko-Management-System entwickelt. Das System stellt ein angemessenes Risikomanagement und -controlling im Unternehmen sicher. Es ist so konzipiert, dass etwaige geschäftliche oder finanzielle Risiken frühzeitig erkannt werden und mit entsprechenden Maßnahmen gegengesteuert werden kann. Das System wird kontinuierlich weiterentwickelt und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat und insbesondere den Prüfungsausschuss in regelmäßigen Abständen. Weiterführende Erläuterungen zum Risiko-Management-System finden sich im Risikobericht auf den Seiten 94–100.

Entsprechenserklärung aktualisiert

Am 6. Dezember 2012 haben Vorstand und Aufsichtsrat unseres Unternehmens die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG verabschiedet und unterzeichnet. Die SGL Carbon SE entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der derzeit gültigen Fassung bis auf eine Ausnahme.

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE gemäß § 161 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 15. Mai 2012 (Bekanntmachung vom 15. Juni 2012) mit der folgenden Ausnahme entsprochen wird:

- Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 4: Die Begrenzung von Abfindungen im Falle der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit halten wir im Hinblick auf die bestehende Vertrags- und Vergütungsstruktur nicht für angemessen.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären weiter, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (DCGK) in der Fassung vom 26. Mai 2010 (Bekanntmachung vom 2. Juli 2010) seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 9. Dezember 2011 mit den dort genannten Abweichungen und dem DCGK in der Fassung vom 15. Mai 2012 seit seiner Bekanntmachung mit der oben genannten Abweichung sowie der zusätzlichen Abweichung – hinsichtlich der Angabe einer konkreten Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder – gemäß Kodex Ziffer 5.4.1 zweiter Absatz entsprochen wurde. Die Abweichung gemäß Kodex Ziffer 5.4.1 zweiter Absatz resultierte aus der Neufassung dieser Ziffer durch den DCGK in der Fassung vom 15. Mai 2012 und wurde durch die Anpassung der konkreten Ziele des Aufsichtsrats am heutigen Tag [d. h. am 6. Dezember 2012, dem Tag der Abgabe der Entsprechenserklärung] beseitigt.

Die Corporate Governance Grundsätze der SGL Carbon SE erfüllen darüber hinaus überwiegend die nicht obligatorischen Anregungen des Corporate Governance Kodex.

Die Erklärung ist zudem auf der Website der SGL Group unter www.sglgroup.com veröffentlicht.

Aktive und transparente Kommunikation für unsere Aktionäre

Wesentliches Ziel des Vorstands ist es, allen Zielgruppen und insbesondere den Aktionären umfassend zu berichten und dabei die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zu vermitteln. Regelmäßig wiederkehrende Termine (z.B. Hauptversammlung, Telefonkonferenzen mit Analysten und Investoren) und Berichte (z.B. Geschäftsbericht, Vierteljahresberichte, Halbjahresberichte, Präsentationen auf der Hauptversammlung, Presseerklärungen sowie Ad-hoc-Mitteilungen) werden auf der Website der Gesellschaft publiziert.

Vorstandsvergütung mit fixer und variabler Struktur

Die Vorstandsmitglieder unseres Unternehmens erhalten im Einklang mit dem Vorstandsvergütungsgesetz eine Gesamtvergütung, die sowohl feste als auch variable Komponenten beinhaltet. Feste Bestandteile sind ein monatliches Fixum, Nebenleistungen und Pensionszusagen.

Die variable Vorstandsvergütung besteht aus der Variable Cash Compensation mit einer kurz- und einer mittelfristigen Komponente und dem SAR-Plan. Daneben wird der Matching Shares Plan in seiner bestehenden Form fortgeführt.

VARIABLE CASH COMPENSATION

Die Variable Cash Compensation umfasst eine jahresbasierte (60 % der Variable Cash Compensation) und eine mehrjährige Komponente (40 % der Variable Cash Compensation). 10 % der p.a. erzielten Bruttoerlöse aus der Variable Cash Compensation sind in Aktien der SGL Carbon SE zu investieren, die für mindestens 24 Monate gehalten werden müssen.

JAHRESBASIERTE KOMponente

Je Vorstandsmitglied ist ein Maximalbonusbetrag definiert (zahlbar bei 100 % Zielerreichung), welcher nicht überschritten werden kann. Die Gewährung des Bonus richtet sich nach der Erreichung bestimmter vom Aufsichtsrat definierter Ziele (Gewichtung: 70 %) sowie der Beurteilung der gesamthaften Leistung des Vorstands durch den Aufsichtsrat (Gewichtung: 30 %). Der Aufsichtsrat kann Angemessenheit und Eignung der definierten Ziele überprüfen und neue Ziele definieren.

Derzeit hat der Aufsichtsrat definierte Gewinn-vor-Steuer- (Gewichtung: 35 %) und Free-Cashflow-Ziele (Gewichtung: 35 %) vorgegeben. Die Zielwerte für Gewinn vor Steuern und Free Cashflow orientieren sich jeweils an der Jahresplanung des Unternehmens. Im Rahmen der gesamthaften Leistungsbeurteilung des Vorstands legt der Aufsichtsrat einen Auszahlungsbetrag zwischen 0 % und 100 % des für die Leistung des Vorstands definierten Zielbonusbetrags fest. Basis für die Leistungsbeurteilung sind vorab definierte Beurteilungskriterien.

MEHRJÄHRIGE KOMponente

Die mehrjährige Bonuskomponente richtet sich nach der durchschnittlichen jährlichen Zielerreichung für die Vermögensrendite über drei Jahre. Mehrjährige Komponenten mit Ziel- und Schwellenwerten für die Vermögensrendite werden jährlich durch den Aufsichtsrat festgelegt.

STOCK APPRECIATION RIGHTS (SAR-PLAN)

Ergänzend zu der Grundvergütung und der Variable Cash Compensation wird der SAR-Plan der Gesellschaft durchgeführt. Für Details zum SAR-Plan verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammen (Textziffer 32) und den Vergütungsbericht (Textziffer 33) im Konzern-Anhang zum Konzern-Abschluss.

Weiterhin überprüft der Gesamtaufsichtsrat regelmäßig die Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Als Kriterien für die Angemessenheit dienen dabei einerseits die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung und die Leistung des Vorstands insgesamt sowie andererseits die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten der SGL Group. Die turnusgemäße Überprüfung und Beschlussfassung bezüglich der Grundvergütung des Vorstands fand im Personalausschuss des Aufsichtsrats und nachfolgend im Plenum des Aufsichtsrats im Dezember 2012 statt.

Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts. Für die Details der Beteiligungsprogramme und die individualisierte Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder in 2012 verweisen wir auf den Vergütungsbericht (Textziffer 33) im Konzern-Anhang zum Konzern-Abschluss.

Directors' Dealings

Datum des Geschäfts	Name der Person	Bezeichnung des Wertpapiers/ Rechts	Internationale Wertpapierkennnummer (ISIN)	Art des Geschäfts	Preis (€)	Stückzahl	Geschäftsvolumen (€)
20.01.2012	Robert J. Koehler	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Verkauf	37,872397	12.905	488.743,28
23.03.2012	Theodore H. Breyer	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Verkauf	36,15	5.000	180.750,00
30.03.2012	Robert J. Koehler	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Verkauf	35,26623	2.735	96.453,14
02.04.2012	Dr. Gerd Wingefeld	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Kauf	35,44	8.939	316.798,16
02.04.2012	Theodore H. Breyer	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Kauf	35,44	10.455	370.525,20
02.04.2012	Jürgen Muth	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Kauf	35,44	7.450	264.028,00
02.04.2012	Armin Bruch	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Kauf	35,44	8.939	316.798,16
02.04.2012	Robert J. Koehler	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Kauf	35,44	13.612	482.409,28
25.05.2012	Armin Bruch	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Verkauf	32,01565	10.000	320.156,50
13.09.2012	Jürgen Muth	SGL-Aktien	723530/DE0007235301	Verkauf	31,44858	6.500	204.415,77

Vergütung des Aufsichtsrats in der Satzung geregelt

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, die durch die Hauptversammlung festgelegt wird, ist in § 12 der Satzung geregelt. Danach erhalten alle Mitglieder – neben der Erstattung ihrer Auslagen – eine feste Grundvergütung. Jedes Mitglied eines Ausschusses erhält darüber hinaus eine Zusatzvergütung pro Teilnahme an einer Ausschusssitzung. Die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Konzern-Anhang zum Konzern-Abschluss (**Textziffer 33**) dargestellt. Die Verwaltung der Gesellschaft wird der Hauptversammlung am 30. April 2013 vorschlagen, die feste Vergütung der einfachen Aufsichtsratsmitglieder auf 50.000 €, die der stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden auf 75.000 € und die des Aufsichtsratsvorsitzenden auf 125.000 € zu erhöhen. Daneben soll angesichts der zeitintensiven Tätigkeit die Ausschussvergütung für Mitglieder des Prüfungsausschusses von 2.000 € auf 3.000 € und die des Prüfungsausschussvorsitzenden von 5.000 € auf 6.000 € angepasst werden.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die in enger Beziehung mit diesen stehen, sind nach § 15a WpHG dazu verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der SGL Carbon SE offenzulegen, wenn der Gesamtwert dieser Transaktionen innerhalb eines Kalenderjahres den Betrag von 5.000 € übersteigt. Obige Tabelle gibt einen Überblick über alle getätigten Transaktionen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie von Personen, die in enger Beziehung mit diesen stehen, die uns im Berichtsjahr zugegangen sind. Eine entsprechende Mitteilung ist unverzüglich auf der Website der SGL Group unter www.sglgroup.com veröffentlicht worden.

Zum Jahresultimo hielten die Vorstandsmitglieder unseres Unternehmens weder direkt noch indirekt mehr als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Das Aufsichtsratsmitglied Frau Susanne Klatten hält über die SKion GmbH gemäß ihrer Stimmrechtsmitteilung vom Mai 2011 und ihrer Directors' Dealings Meldungen zum Jahresultimo rund 28 % der ausgegebenen Aktien.

Compliance als Teil unserer Führungs- und Unternehmenskultur

Der im Jahr 2005 eingeführte SGL Group Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) unterstreicht die Verpflichtung der SGL Group und ihrer Mitarbeiter zur Einhaltung der Gesetze sowie interner Richtlinien und setzt Standards für verantwortungsvolles und rechtmäßiges Verhalten. Der Kodex spiegelt die gemeinsamen Werte der SGL Group wider, diese bestimmen die Unternehmenskultur und das Verhalten im Geschäftsleben. Compliance ist bei der SGL Group eine wesentliche Leitungsaufgabe des Vorstands. Die Unternehmensleitung duldet keine Verletzung der Verhaltensgrundsätze und fördert eine Unternehmenskultur, in der Themen der Integrität offen mit dem Vorgesetzten, der Rechtsabteilung und den Compliance-Verantwortlichen angesprochen werden können. Jeder Mitarbeiter trägt persönlich Verantwortung, dass sein Handeln mit den SGL Group Verhaltensgrundsätzen und den in seinem Arbeitsbereich geltenden Regeln im Einklang steht. Compliance muss im Bewusstsein unserer Führungskräfte und Mitarbeiter präsent sein und im täglichen Geschäft gelebt werden. Dann unterstützt Compliance auch nachhaltig unseren Unternehmenserfolg.

Die SGL Group hat seit vielen Jahren spezifische Compliance-Programme und -Maßnahmen eingeführt und umgesetzt. Die bestehenden Compliance-Programme werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Angesichts der gestiegenen Compliance-Anforderungen und zur Weiterentwicklung eines einheitlichen Compliance-Ansatzes hat der Vorstand im September 2009 die Abteilung Group Compliance eingerichtet. Deren Aufgabe ist es, weltweit die erforderlichen übergreifenden Organisations-, Kommunikations- und Kontrollstrukturen für die SGL Group zu steuern. Eine erfolgreiche Compliance muss über die Einhaltung rechtlich-formaler Vorgaben und Strukturen hinausgehen und sich als Teil einer werteorientierten Unternehmensführung in der Organisation verankern. So stand das Jahr 2012 ganz im Zeichen der „Compliance Tage 2012“, mit denen Group Compliance an die Kommunikation des Roll-outs 2011 anknüpft, Mitarbeiter für das Thema Compliance und ihre persönliche Verantwortung in diesem Zusammenhang zu sensibilisieren. Das Ziel der „Compliance Tage 2012“ war insbesondere, Compliance weiter in unserer Unternehmenskultur zu verankern und alle Mitarbeiter weltweit einzubinden. Als Kern der Aktivitäten



„Compliance Tage 2012“: Vier Compliance-Koffer wurden auf eine viermonatige Reise quer durch alle Standorte geschickt.

um die Compliance Tage 2012 wurden von Group Compliance vier Compliance-Koffer auf eine viermonatige Reise quer durch alle Standorte der SGL Group in Deutschland, Europa, Nordamerika und Asien geschickt. Im Gepäck hatten die Compliance-Koffer verschiedene Botschaften und Aktionen rund um das Thema verantwortungsvolles Verhalten im Geschäftsleben. Unter dem Motto „Mit Compliance gut gestärkt“ übernahmen die lokalen Compliance-Vertreter die Rolle des Gastgebers vor Ort und standen den Mitarbeitern gemeinsam mit den Führungskräften für Fragen zur Verfügung. Nicht nur die wichtigste Botschaft: „Compliance geht uns alle an“, wurde mit den Mitarbeitern aus allen Bereichen unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Belange diskutiert und weiter vertieft. Im Rahmen der „Compliance Tage 2012“ fanden darüber hinaus auch weitere Workshops und Schulungen statt. Mit diesem innovativen Kommunikationsansatz konnte eine nachhaltige Stärkung des Bewusstseins für Compliance bei allen Mitarbeitern der SGL Group weltweit erreicht werden.

Weiterhin wurde das eingeführte Compliance-Management-System, auch im Hinblick auf die sich aus dem UK Bribery Act ergebenden Anforderungen, in 2012 um einen Prozess zur Überprüfung der Geschäftspartner (Business Partner Compliance) ergänzt. Nach einer Projektphase unter Einbindung der Geschäftsbereiche werden die verschiedenen Maßnahmen sukzessive ins Unternehmen ausgerollt.

Teil der Compliance-Organisation der SGL Group ist das Netzwerk mit regionalen und lokalen Compliance-Beauftragten. In 2012 wurden die bestehenden Informations- und Kommunikationsstrukturen überprüft und weiter verbessert mit dem Ziel, den Wissenstransfer zwischen dem jeweiligen regionalen Compliance-Beauftragten, den lokalen Compliance-Beauftragten und Group Compliance zu erhöhen und zu institutionalisieren.

Der Verhaltenskodex der SGL Group mit der Hinweisgeber-Richtlinie und der Richtlinie für Geschenke und Einladungen ist Teil der Einstellungsunterlagen und wird an alle neuen Mitarbeiter ausgegeben. Die Richtlinien sind inzwischen in neun Sprachen verfügbar.

Die Schulungen zum Verhaltenskodex wurden um ein E-Learning-Programm zum Verhaltenskodex erweitert. Die Testphase wurde unter Einbindung des Compliance-Netzwerks erfolgreich abgeschlossen und die Einführung des Programms ist für das zweite Quartal 2013 vorgesehen.

Die „Compliance Intranet“-Seite wurde erfolgreich auf die neue Intranet-Plattform der SGL Group migriert und steht in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Hier können sich alle Mitarbeiter rund um das Thema Compliance informieren: Unter anderem stehen alle compliancerelevanten konzernweiten Richtlinien, Präsentationen von den Workshops und Informationen zum Compliance-Netzwerk zum Download bereit.

Ein umfassendes weltweites Kartellrechts-Compliance-Programm wurde bereits 2001 bei der SGL Group eingeführt. Ein wesentliches Element des Compliance-Programms sind die regelmäßig stattfindenden Schulungen. Nach einer persönlichen Schulung, die alle neuen Mitarbeiter der betreffenden Zielgruppe durchlaufen müssen, erfolgen mindestens alle

zwei Jahre Auffrischungsschulungen. Seit Einführung des Programms wurden weltweit mehr als 160 Schulungen mit ca. 2.680 Mitarbeitern durchgeführt. Im Jahr 2012 wurden 120 Mitarbeiter in persönlichen Trainings geschult. Zusätzlich wurden 193 Mitarbeiter durch das E-Learning-Programm zum Kartellrecht in Europa und Asien geschult. Das interaktive Modul wurde um ein US-spezifisches Programm erweitert, das ab 2013 die dortigen Präsenzs Schulungen ergänzt.

Weitere Maßnahmen betreffen z.B. das Kapitalmarktrecht und die Einhaltung der entsprechenden Konzernrichtlinien, die u.a. den Handel mit Wertpapieren der SGL Carbon SE für Organmitglieder und Mitarbeiter bzw. die ordnungsgemäße Handhabung von potenziellen Insiderinformationen sowie das Führen von Insiderverzeichnissen regeln. Seit Jahren besteht das so genannte Ad-hoc Committee, in dem Vertreter verschiedener Funktionen infrage stehende Sachverhalte auf eine Ad-hoc-Relevanz prüfen, um den gesetzeskonformen Umgang mit potenziellen Insiderinformationen zu gewährleisten. Das bestehende Compliance-Programm zur Exportkontrolle wurde durch ein IT-basiertes Compliance-Modul ergänzt, das eine effiziente Überprüfung der relevanten Exportvorgänge unterstützt. Des Weiteren finden im Bereich Exportkontroll-Compliance regelmäßig Schulungen und Workshops statt. Zusätzlich wurde das E-Learning-Programm zur Exportkontrolle entwickelt, das ebenfalls in 2013 eingeführt wird.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2012 ausführlich mit den Compliance-Aktivitäten und dem Bericht befasst.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Unternehmerische Verantwortung zu übernehmen, bedeutet neben ökonomischen auch ökologische und gesellschaftliche Aspekte in unser Handeln einzuschließen. Sozial verantwortungsvolles, ressourcen- und umweltbewusstes Verhalten, die Förderung nachhaltiger Produktlösungen, Verantwortung für unsere Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement sind für die SGL Group feste Bestandteile der Unternehmenskultur und der Unternehmensziele. Sie sind eine wichtige Voraussetzung für unseren wirtschaftlichen Erfolg.

Das folgende Kapitel gibt Ihnen einen Überblick über wesentliche Aktivitäten der SGL Group im Bereich Corporate Social Responsibility. Nähere Informationen und weitere Beispiele finden Sie auf unserer Unternehmenswebsite www.sglgroup.com im Bereich Unternehmen unter dem Menüpunkt Corporate Social Responsibility.

Integrität und Werte

Verantwortungsbewusstes und gesetzeskonformes Handeln ist fest im Unternehmensverständnis der SGL Group verankert. Unser Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) legt verbindliche Maßstäbe für das Verhalten im Tagesgeschäft fest. Der Kodex definiert, wie wir als Unternehmen unserer rechtlichen und ethischen Verantwortung unter Berücksichtigung der jeweiligen gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Normen gerecht werden, und spiegelt unsere gemeinsamen Werte wider. Faires und ehrliches Verhalten gegenüber unseren Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden und der Öffentlichkeit, höfliches und respektvolles Miteinander der Mitarbeiter sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit der Umwelt sind wesentliche Aspekte unserer Prinzipien. Dadurch trägt der Kodex maßgeblich dazu bei, Vertrauen aufzubauen und zu bewahren, und fördert die persönliche Integrität unserer Mitarbeiter.

Jeder Mitarbeiter trägt die persönliche Verantwortung dafür, dass sein Handeln mit dem Kodex in Einklang steht. Der Kodex bildet auch den Rahmen für weitere Unternehmensrichtlinien, in denen spezifische Regelungen genauer beschrieben und erläutert sind. Bei Fragen stehen den Mitarbeitern lokale Compliance-Vertreter sowie die Führungskräfte und das Management zur Verfügung. Zusätzlich trägt unser konzernweites Compliance-Programm mit regelmäßigen Schulungen

und Aktionen wie den „Compliance Days 2012“ zur Einhaltung unserer Compliance-Standards und gesetzlichen Bestimmungen bei (siehe auch Corporate Governance und Compliance Bericht, Seite 33).

Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass auch die Verhaltensmaßstäbe unserer Geschäftspartner mit unseren Compliance-Standards übereinstimmen (Business Partner Compliance). Im Jahr 2012 wurde dazu unter anderem ein Prozess zur Überprüfung der Partner entwickelt.

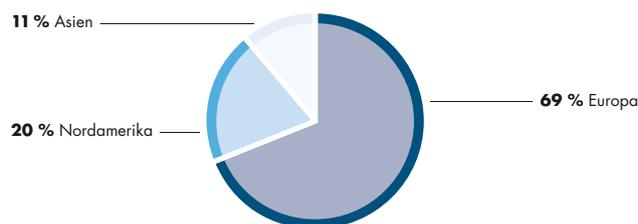
Verantwortung für die Mitarbeiter

Die SGL Group entwickelt sich kontinuierlich weiter. Was uns verbindet, ist die gemeinsame Faszination für den Werkstoff Carbon. Tagtäglich bringen unsere Mitarbeiter ihre Erfahrung, ihr Engagement und ihre Begeisterung für Carbon ein und helfen damit, das Unternehmen weiter voranzubringen.

DIE BELEGESCHAFT DER SGL GROUP – VIELFALT ALS STRATEGISCHER VORTEIL

Insgesamt beschäftigte die SGL Group zum Jahresende 2012 6.686 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was einem Plus von 3,7 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch die Übernahme des portugiesischen Unternehmens Fisipe sowie durch weiteren Personalzuwachs in Asien bedingt (siehe hierzu auch Lagebericht, Seite 89). Die Struktur der Konzernbelegschaft ist weiterhin sehr international: Europa verzeichnet mit 69 % (Vorjahr: 67 %) den größten Anteil, gefolgt von Nordamerika mit 20 % (Vorjahr: 22 %) und Asien mit einem Anteil von 11 % (unverändert).

Regionale Verteilung der Mitarbeiter



Die Vielfalt und globale Struktur der Belegschaft ist für die SGL Group ein wichtiger strategischer Vorteil. Der Austausch und Wissenstransfer zwischen den Mitarbeitern wird dabei unter anderem durch die aktive Entsendung von Mitarbeitern an internationale Standorte gefördert. Im Jahr 2012 waren rund 25 Führungskräfte als so genannte Expatriates ins Ausland entsandt. Die gegenwärtig größten Expatriate-Gruppen finden sich in China, Malaysia und Portugal. Unterstützt wird die internationale Zusammenarbeit auch durch technische Neuerungen, wie etwa einem im Jahr 2012 neu eingeführten onlinebasierten Dokumentenablage-System im konzernweiten Intranet.

CHANGENGLEICHHEIT UND BETRIEBLICHE LEISTUNGEN

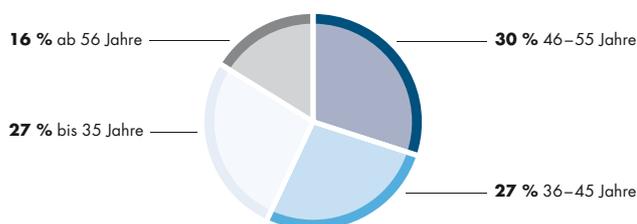
Als zukunftsorientiertes Unternehmen setzen wir uns für die Chancengleichheit, einen respektvollen Umgang aller Mitarbeiter miteinander und die Gleichstellung von Frauen und Männern ein. Der Anteil der weiblichen Belegschaft liegt im Jahr 2012 unverändert zum Vorjahr bei 15 %. Der Frauenanteil unter den Top-Führungskräften betrug zum Jahresende 2012 16 %, was einem Anstieg von 2 %-Punkten zum Vorjahr entspricht.

Die SGL Group unterstützt ihre Mitarbeiter verstärkt beim Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Neben flexiblen Arbeitszeitregelungen bieten wir erstmals auch konkrete Programme an einigen Standorten an. So ist die SGL Group am Standort Meitingen seit dem Jahr 2012 Kooperationspartner der Initiative „Sommerkinder“ der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. und der bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeber, die ein umfangreiches Ferienprogramm für Kinder von Mitarbeitern anbietet.

Die Konzernbelegschaft ist nach wie vor gekennzeichnet durch eine ausgewogene Altersverteilung, die sich im Vergleich zum Vorjahr nur marginal verändert hat. Je 27 % aller Mitarbeiter sind jünger als 36 Jahre (Vorjahr: 26 %) bzw. 36–45 Jahre (Vorjahr: 28 %) alt, 30 % sind 46–55 Jahre (Vorjahr: 31 %) alt, 16 % (Vorjahr: 15 %) sind älter als 55 Jahre.

Der Eintritt in den Ruhestand unserer zumeist langjährigen Mitarbeiter wird im Sinne eines reibungslosen Übergangs auf Wunsch oftmals flexibel gestaltet. Dazu gehört neben der Anwendung der gesetzlichen Ruhestandsregelungen und

Altersstruktur der SGL Group-Belegschaft



der frühzeitigen Schulung der Nachfolger auch die Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung von ehemaligen Mitarbeitern beispielsweise zur Mitwirkung bei Veranstaltungen oder der Führung von Besuchern. Darüber hinaus bieten wir in verschiedenen Regionen traditionell attraktive Modelle der betrieblichen Altersversorgung an. Die Altersversorgung in Deutschland wurde im Jahr 2012 um ein weiteres Modell ergänzt, die „SGL Altersversorgung PLUS“.

Für alle Altersklassen gleichermaßen bedeutend ist auch die Verantwortung der SGL Group für die Gesundheit unserer Mitarbeiter. Neben umfangreichen Maßnahmen zur Arbeitssicherheit sowie der regulären Betreuung durch die Betriebsärzte bietet die SGL Group auch verschiedene Gesundheitsprogramme an, unter anderem in Kooperation mit den Krankenkassen. Beispiele sind das seit 2011 bestehende Gesundheitsprogramm „Employee Assistance Program“ oder auch standortspezifisch konkrete Vorsorgeaktionen.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Konsequente Personalentwicklung ist für uns ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie, sowohl aus unserer Verantwortung für die Mitarbeiter heraus als auch für die nachhaltige Entwicklung der SGL Group. Unser Ziel ist es, unsere Mitarbeiter stets von Neuem zu Höchstleistungen zu befähigen und sie dazu anzuspornen, sich ständig fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Dazu gehört es, sowohl Fachkräfte selbst auszubilden als auch die Entwicklung der Mitarbeiter mit zielgenauen Weiterbildungsmaßnahmen zu fördern.



Zu konsequenter Personalentwicklung gehört es auch, Fachkräfte selbst auszubilden. Ein Beispiel ist unsere Initiative „SGL Class“ in China, hier bei einem Workshop in der Produktion des Werks der SGL Group in Shanxi im Mai 2012.

In ihren deutschen Werken hatte die SGL Group im Jahr 2012 insgesamt 142 Auszubildende, wobei der quantitative Schwerpunkt in den Werken Meitingen (75 Auszubildende) und Bonn (39 Auszubildende) lag. Ein weiteres Beispiel ist unsere seit 2010 in China bestehende Initiative „SGL Class“, ein umfangreiches Förderprogramm für Fachkräfte. In Zusammenarbeit mit der Fengxian Secondary Professional School, dem Shanghai Dianji College, dem Chien-Shiung Institute in Shanghai, der Taiyun Science & Technical University in Shanxi und seit verganginem Jahr auch mit der Yangquan Vocational School in Shanxi vergibt die SGL Group speziell zugeschnittene Ausbildungsplätze und Praktika an talentierte Schüler. Welche Tradition das Thema Ausbildung an den Standorten der SGL Group besitzt, zeigt sich außerdem an der „Azubi-Wand“ in Bonn, einer 12,5 x 3,5 Meter großen Mauer aus über 2.000 Graphitsteinen für sämtliche Auszubildenden in der über 100-jährigen Geschichte des Bonner Werks.

Zur Weiterbildung der Mitarbeiter setzen wir neben vielfältiger individueller Förderung der fachlichen Qualifikation, halbjährlichen Entwicklungsgesprächen im Kontext der Leistungsbeurteilung namens „SGL Dialog“ und der dreiteiligen

Programmreihe „Leadership@Work“ auch auf ein konzernweit einheitliches Kompetenzmodell zur Förderung zentraler überfachlicher Kompetenzen für Experten und Führungskräfte. Inhaltlich wurde das Modell im Jahr 2012 weiter verfeinert und auf die Anforderungen der Zukunft zugeschnitten. Die Einführung des erweiterten Modells wird im Verlauf des Jahres 2013 erfolgen. An „Leadership@Work“ nahmen seit dem Start der Initiative vor über zehn Jahren mittlerweile mehr als 1.000 Mitarbeiter teil.

WETTBEWERB UM TALENTE – STIPENDIEN, PRAKTIKA UND ABSCHLUSSARBEITEN

Als innovatives, dynamisches Unternehmen stehen wir im Sinne einer nachhaltigen Unternehmenspolitik immer auch im Wettbewerb um die besten Talente am Arbeitsmarkt. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang für uns unter anderem das positive Abschneiden in Arbeitgeberrankings wie der „Top Arbeitgeber Deutschland“-Studie des CRF-Instituts. Die SGL Group erzielte dabei im vergangenen Jahr in allen Kategorien sehr gute Bewertungen und belegte in der Kategorie „Primäre Benefits“ deutschlandweit sogar Platz 1.

Um interessierten Studenten und Fachkräften unsere Begeisterung für den Werkstoff Carbon zu vermitteln und die Gelegenheit zu geben, das Unternehmen frühzeitig kennenzulernen, bieten wir neben regelmäßigen Besuchen von Hochschulen und Teilnahme an Firmenkontaktmessen vor allem auch konkrete Unterstützung in Form von Hochschulstipendien, Praktika und Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei Abschlussarbeiten an. Dies ermöglichen wir unter anderem im Rahmen unserer umfangreichen Kooperationen mit verschiedenen Universitäten weltweit (siehe „Wissenschaft fördern – Gemeinsam Zukunft gestalten“, Seiten 42–43).

Darüber hinaus engagieren wir uns auch in vielen weiteren Aktionen für den Austausch zwischen Unternehmen und Studierenden. So waren wir im Jahr 2012 beispielsweise weiterhin in der „Formula Student“, einer internationalen Serie von Konstrukteurswettbewerben für Studenten, oder als Ausrichter von Veranstaltungen wie einem „Company Day“ für Studenten des Weiterbildungslehrgangs Compliance Officer der Universität Augsburg aktiv.

ARBEITGEBERMARKE „PASSION FOR CARBON“

Breite Aufmerksamkeit für die SGL Group wird darüber hinaus durch zusätzliche Sponsorings generiert, die unter anderem die Bekanntheit des Unternehmens als Arbeitgeber steigern und unsere Arbeitgebermarke „Passion for Carbon“ weiter stärken sollen. Besonders hervorzuheben ist das Engagement beim deutschen Fußball-Bundesligisten FC Augsburg, das seit 2011 besteht und dessen Herzstück die Namensgebung des Stadions „SGL arena“ ist. Im Zuge des Sponsorings unterstützte die SGL Group im vergangenen Jahr unter anderem auch die Jugendarbeit des Vereins, verschenkte spezielle SGL-FCA-Schals an die Fans und veranstaltete mehrfach Gewinnspiele, bei denen Mitarbeiterkinder und Jugendmannschaften von SGL-Betreuern einen Platz in der Einlaufeskorte des FC Augsburg gewinnen konnten.

Produkte, Ressourcen und Umweltschutz

Als Materialspezialist für den Werkstoff Carbon leistet die SGL Group zum einen mit ihren Produkten einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, indem sie ihren Kunden ermöglicht, umweltbewusste Endprodukte herzustellen. Ressourcenbewusstes Wirtschaften, der Schutz der Umwelt und hohe Standards bei der Arbeits- und Prozesssicherheit sind darüber hinaus zentrale Voraussetzungen für die verantwortungsbewusste und nachhaltige Entwicklung der SGL Group.

Die organisatorische Grundlage für die Überwachung und kontinuierliche Weiterentwicklung aller Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen bildet die zentral eingerichtete Unternehmenseinheit Corporate EHSA (Environment, Health, Safety, Audits), die alle Aktivitäten konzernweit koordiniert, einheitliche Standards setzt und die Entwicklung in Zusammenarbeit mit lokalen EHSA-Verantwortlichen regelmäßig auditiert.

WERKSTOFF CARBON ALS BASIS FÜR UMWELTBEWUSSTE ANWENDUNGEN

Durch seine außergewöhnlichen Materialeigenschaften eignet sich Carbon wie kaum ein anderer Werkstoff für die verschiedensten Anwendungen zum Schutz von Umwelt und Klima. Insgesamt gingen im abgelaufenen Geschäftsjahr rund zwei Drittel unseres Konzernumsatzes auf Produkte für nachhaltige Lösungen zurück. Darüber hinaus leisten auch die Produkte, die wir im Rahmen unserer At-Equity bilanzierten Beteiligungen herstellen, einen Beitrag zu Umwelt und Klimaschutz.

Das bekannteste Beispiel für den Einsatz von Carbon für nachhaltige Lösungen ist der Leichtbau, der sowohl in der Luftfahrt als auch im Automobilssektor eine immer größere Rolle spielt. Um Gewicht zu sparen und dadurch den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen zu reduzieren, setzen viele Hersteller zunehmend auf den Einsatz von Bauteilen aus carbonfaserverstärktem Kunststoff. Auch bei den regenerativen Energien kommt unserem Werkstoff Bedeutung zu. Der Einsatz von Carbonfasern bei Rotorblättern von Windkraftanlagen beispielsweise ermöglicht übergroße Blattlängen. In der Solarbranche wiederum wird Graphit bei der Herstellung von Silizium für Photovoltaikanlagen eingesetzt. Erste Wahl ist Carbon auch bei vielen Anwendungen, bei denen es auf Energiespeicherung und -effizienz ankommt, etwa als Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien oder als Wärmeleiter in Kühlsystemen. Bei der Wiederaufbereitung von Stahlschrott wird unser Werkstoff zudem in Form von Elektroden für die Lichtbogenöfen der Stahlhersteller eingesetzt.

Um die Anwendungsmöglichkeiten von Carbon für nachhaltige Lösungen stetig weiterzuentwickeln und mit neuen Produkten zu unterstützen, treiben wir eine Vielzahl eigener Forschungsaktivitäten und Kooperationen mit Universitäten und Partnern voran (siehe „Wissenschaft fördern – Gemeinsam Zukunft gestalten“, Seiten 42–43 sowie Lagebericht, Seiten 60–62).

ENERGIEEFFIZIENZ ALS GRUNDPRINZIP

Zur Herstellung von Produkten aus Carbon und Graphit bedarf es des Einsatzes spezifischer, energieintensiver Hochtemperatur-Technologien. Der schonende Umgang mit Ressourcen ist für die SGL Group daher auch aus wirtschaftlicher Sicht ein Grundprinzip. Sowohl bei der Planung neuer als auch beim Betrieb bestehender Anlagen und Gebäude werden an unseren Standorten konsequent immer wieder neue Maßnahmen und Systeme entwickelt und umgesetzt, um die Energieeffizienz weiter zu verbessern.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die SGL Group beispielsweise in Deutschland ein Energiemanagementsystem (EnMS) nach DIN ISO 50001 eingeführt, das die ständige Verbesserung der energiebezogenen Leistungen zum Ziel hat. Das EnMS wird regelmäßig nach der Norm als auch nach den internen Standards auditiert. Weitere Beispiele für Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz sind Wärmerückgewinnungsanlagen etwa an unseren Standorten Muir of Ord (Großbritannien) und Steeg (Österreich) oder die Klimatisierung

von Verwaltungsgebäuden mit unseren energiesparenden ECOPHIT-Klimadecken, die unter anderem im Konzernforschungszentrum in Meitingen sowie im Gebäude unserer neuen Hauptverwaltung in Wiesbaden-Schierstein zum Einsatz kommen.

Darüber hinaus engagiert sich die SGL Group auch bei der Entwicklung neuer zukunftsweisender Modelle des Energiemanagements von Industrieunternehmen. So sind wir Partner der im September 2012 gegründeten Initiative FOREnergy der Bayerischen Forschungstiftung. Ziel des Forschungsverbands mit derzeit 28 Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft ist es, Konzepte und Lösungen für die energieflexible Fabrik zu erforschen. Auch in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden spielt Energieeffizienz eine wichtige Rolle. So vereinbarte die SGL Group im September 2012 beispielsweise mit dem Aluminiumhersteller Hydro eine technische Kooperation zur Erarbeitung von Lösungen für mehr Energieeinsparung beim Herstellungsprozess von Primäraluminium.

VERANTWORTUNGSBEWUSSTER UMGANG MIT EMISSIONEN UND CHEMISCHEN SUBSTANZEN

Ein wichtiger Aspekt des Umweltschutzes bei der SGL Group ist auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Emissionen und chemischen Substanzen. Dazu hat die SGL Group in den vergangenen sieben Jahren mehr als 50 Mio. € in Anlagen mit BAT-Technologie (Best Available Techniques) zum Schutz der Umwelt investiert. Schwerpunkte dieser Investitionen bilden Anlagen zur regenerativen thermischen Oxidation (RTO) sowie Verfahren zur Reinigung von Produktionsabgasen. Ein weiteres Beispiel für höchste ökologische Standards ist das Werk von SGL Automotive Carbon Fibers (SGL ACF), einem Joint Venture zwischen der SGL Group und der BMW Group, zur Herstellung von Carbonfasern in Moses Lake im US-Bundesstaat Washington, welches vollständig mit Strom aus Wasserkraft betrieben wird.

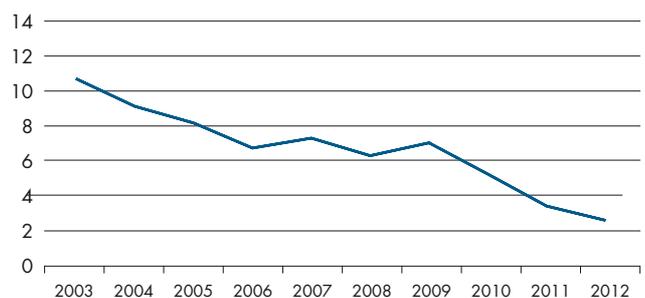
Im Umgang mit Chemikalien unterstützt und begleitet die SGL Group die stufenweise Einführung der Schutzziele der europäischen Chemikalienpolitik und der europäischen Gesetzgebung zu Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien (REACH). Im Zuge der konsequenten Umsetzung dieser Gesetzgebung, die unter anderem eine Registrierung von Stoffen erfordert, die wir in Mengen zwischen 100 und 1.000 Tonnen p.a. herstellen oder importieren, haben wir planmäßig die notwendigen Vorbereitungen getroffen, um die termingerechte Registrierung bis spätestens Mai 2013 sicherzustellen.

Darüber hinaus ist der Informationsaustausch zur Nutzung von Substanzen ein integraler Bestandteil unserer Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden. In diesem Zuge haben wir im Rahmen von Stoffsicherheitsbetrachtungen gemäß den gesetzlichen Vorgaben detaillierte Daten zu Risikoabschätzungen und Expositionsbeurteilungen mit Kunden und Lieferanten ausgetauscht. Zudem stellen wir unseren Kunden für alle von der SGL Group produzierten Stoffe und Erzeugnisse die relevanten Produktinformationen wie etwa Sicherheitsdatenblätter in einem weltweit einheitlichen System zur Verfügung (siehe auch Lagebericht Seite 92).

Arbeits- und Prozesssicherheit

Die Sicherheit der Mitarbeiter und der Betriebsabläufe sowie ein aktives, langfristiges Risikomanagement genießen bei der SGL Group höchste Priorität.

Häufigkeitsrate der unfallbedingten Arbeitszeitausfälle¹⁾



¹⁾ Anzahl unfallbedingter Arbeitszeitausfälle pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden.

GEZIELT UNFÄLLEN VORBEUGEN

Durch hohe Standards, permanente Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen und eine Vielzahl zielgerichteter Schulungen, Anreizsysteme und andere Maßnahmen beugen wir Unfällen am Arbeitsplatz vor. Die Häufigkeitsrate FR (Frequency Rate), die die Anzahl unfallbedingter Arbeitszeitausfälle in Relation zu den geleisteten Arbeitsstunden wiedergibt, hat sich aufgrund unserer Maßnahmen weiter positiv entwickelt. Bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden ist der Indexwert seit 2002 von 11,91 auf 2,59 im Jahr 2012 gesunken.



Die Sicherheit der Mitarbeiter genießt bei der SGL Group höchste Priorität. Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist dabei die ausgeprägte Sicherheitskultur im Unternehmen, die unter anderem durch einen jährlichen SGL Safety Award gefördert wird. Als einer von 14 Standorten weltweit erhielt der malaysische Standort Banting (siehe Bild) im Jahr 2012 die interne Auszeichnung.

Dies entspricht einem Rückgang von über 75 % (siehe auch Lagebericht, Seite 91). Dieser Erfolg ist auch auf die ausgeprägte Sicherheitskultur im Unternehmen zurückzuführen, die sich durch unsere Bemühungen etabliert hat.

Die Nachhaltigkeit unserer Bemühungen wird durch ambitionierte Ziele sowie durch ein kontinuierliches und präventives Sicherheitsmanagement gewährleistet. Eingehende Daten zu allen Unfällen sowie Beinahe-Unfällen („Near Misses“) werden systematisch analysiert, Empfehlungen formuliert und vorbeugende Maßnahmen und Schulungen initiiert. Dazu dient ein für alle Standorte verbindliches und standardisiertes Reporting-System, über das gezielt auch übergreifende Maßnahmen eingeleitet werden können. Die Einrichtung einer zentralen Datenbasis unterstützt zudem die Bereitstellung

von Informationen und Best Practice Beispielen. Um darüber hinaus das Bewusstsein für Arbeits- und Prozesssicherheit an den Standorten weiter zu stärken, vergibt das Unternehmen einmal jährlich den SGL Safety Award, bei dem Standorte ausgezeichnet werden, die über vordefinierte Zeiträume unfallfrei geblieben sind. Im Jahr 2012 blieben insgesamt 14 Standorte ohne arbeitsbedingte Ausfälle und bekamen den Safety Award zuerkannt.

Unsere Präventionsmaßnahmen werden durch ein standort-spezifisches Notfallmanagementsystem für den Krisenfall komplettiert. Zur Erhaltung und Optimierung unserer Standards werden regelmäßig an allen produzierenden Standorten weltweit Trainings und Schulungen durchgeführt. Zudem sind Arbeitssicherheit und Risikominimierung in den Zielvereinbarungen der Geschäftsbereiche und Standorte verankert.

RISIKEN MINIMIEREN

Insgesamt setzt die SGL Group bei der Risikominimierung auf verschiedene Werkzeuge. Bereits seit 2002 gibt es zum einen ein konzernweit einheitliches Vorgehen zur Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken, welches kontinuierlich ausgebaut wird. Eingeschlossen sind hierbei auch die wirtschaftlichen Folgen von Krisenfällen wie Umweltschäden oder Bränden, etwa die Vermeidung von Produktionsunterbrechungen durch Einspringen anderer Werke. Zusätzlich führen wir in Zusammenarbeit mit unserem Versicherer FM Global regelmäßig zentral organisierte Audits durch. Hierbei können die Standorte ein spezielles Zertifikat erlangen, den Status als „Highly Protected Risk“ (HPR). Die Resultate der Audits werden mit dem Management der Werke besprochen und falls notwendig ein Maßnahmenkatalog zur Risikominimierung vereinbart. Im Jahr 2012 wurden 27 Standorte auditiert. Insgesamt weisen bereits 18 Werke den HPR-Status auf.

Gefährdungsbeurteilung und Risiko-Management-System greifen bei der SGL Group darüber hinaus bereits bei der Planung und Erweiterung von Produktionsanlagen. Auch hier setzen wir neben unserer eigenen Expertise auf die Einbindung externer Partner, stellen einheitliche Vorgehen sicher und bieten Hilfestellung. Investitionen und Prozessänderungen können zentral verfolgt werden und Risiken so bereits in der Änderungs- oder Konstruktionsphase reduziert werden.

Gesellschaftliche Verantwortung

Gesellschaftliches Engagement ist für die SGL Group ein wesentliches Element unternehmerischer Verantwortung. Dies spiegelt sich sowohl in der traditionell engen Verbundenheit mit den Regionen rund um unsere Produktionsstandorte als auch in unseren vielfältigen Kooperationen und Initiativen in Wissenschaft, Forschung und Industrie wider.

LOKALES ENGAGEMENT UND FÖRDERUNG

Die Herausforderungen und Gegebenheiten der einzelnen Regionen, in denen die SGL Group mit Standorten vertreten ist, sind sehr unterschiedlich. Mit ganz verschiedenen Programmen und Maßnahmen unterstützen wir daher die Regionen standortspezifisch und oftmals begleitet von hohem Einsatz und Initiative unserer eigenen Mitarbeiter vor Ort. Die Aktivitäten reichten auch im Jahr 2012 von sozialen Engagements über lokale Wirtschaftsförderung bis hin zur Unterstützung

von Sport- und Kultureinrichtungen. Im Folgenden werden exemplarisch einige ausgewählte Aktivitäten kurz vorgestellt.

An den polnischen Standorten Racibórz und Nowy Sącz unterstützte die SGL Group im abgelaufenen Jahr erstmals Feriencamps für Kinder aus sozial schwachen Familien im Umkreis der Standorte. Die zweiwöchigen Programme wurden abgerundet durch einen Besuch der Kinder und Jugendlichen im jeweiligen Werk der SGL Group. Im Nachgang des Aktion spendeten die Mitarbeiter zudem nützliche Gegenstände für den Schulalltag. Insgesamt kamen dabei 1.200 Sachspenden zusammen, von Füllern, über Rucksäcke bis hin zu Taschenrechnern.

Ähnliche Aktionen gab es auch an vielen anderen Standorten weltweit. Am Standort Charlotte im US-Bundesstaat North Carolina etwa unterstützte die SGL Group zur Weihnachtszeit die Initiative „A Child’s Place“ zugunsten heimatloser Kinder mit Geschenken. In Xincun in der chinesischen Provinz Shanxi stiftete die SGL Group zum „Children’s Day“ dem Kindergarten und der Grundschule eine neue Schuluniform. Die Hilfe für krebskranke Kinder steht traditionell im Vordergrund einer besonderen Initiative der Auszubildenden am Standort Bonn. Im vergangenen Jahr sammelten sie durch den Verkauf nicht mehr benötigter Werkzeuge ihrer Lehrwerkstatt insgesamt 1.100 €, die sie zugunsten der Kinderkrebsklinik Bonn spendeten.



Im vergangenen Jahr sammelten Auszubildende am Standort Bonn durch den Verkauf nicht mehr benötigter Werkzeuge ihrer Lehrwerkstatt insgesamt 1.100 €, die sie zugunsten der Kinderkrebsklinik Bonn spendeten.

Unser Engagement im Bereich der lokalen Wirtschaftsförderung spiegelt sich in der aktiven Mitarbeit von Standortvertretern in lokalen Handelskammern und Wirtschaftsverbänden wider, die an vielen Standorten intensiv gepflegt wird. Auch die lokale Sportförderung sowie die Wahrung kultureller Traditionen ist uns ein Anliegen. Umfangreiche Sportprogramme gibt es unter anderem an den Standorten Narni (Italien), Hickman (USA) und La Coruña (Spanien). Ein Beispiel aus dem kulturellen Bereich ist die Unterstützung von maßgeblich aus der Werksbelegschaft entstandenen Musik- und Kulturvereinen wie der Blaskapelle „Plania“ in Racibórz (Polen) oder der „SGL Kapelle“ am Standort Meitingen.

Neben lokalen Engagements in Form von geplanten Programmen und Initiativen leistet die SGL Group auch konkrete, unbürokratische Hilfe in Krisenfällen. So engagierten sich im vergangenen Jahr beispielsweise unsere italienischen Standorte für die Opfer des Erdbebens in der italienischen Region Emilia Romagna im Mai 2012. Neben finanzieller Unterstützung halfen auch Mitarbeiter der SGL Group als Freiwillige vor Ort mit.

WISSENSCHAFT FÖRDERN – GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

Von besonderer Bedeutung ist für die SGL Group weiterhin auch das Thema Wissenschaftsförderung. Gezielt und proaktiv setzen wir uns für die gemeinsame Weiterentwicklung zukunftsweisender Forschung rund um den Werkstoff Carbon und die Geschäftstätigkeit der SGL Group ein. Unsere langfristigen und vielfältigen Kooperationen sind dabei eng verzahnt mit den eigenen Forschungsaktivitäten und werden in erster Linie durch die globale Konzernforschung Technology & Innovation (T&I) begleitet und vorangetrieben (siehe auch Seiten 60–62 im Lagebericht).

Die Bandbreite unserer Aktivitäten wurde im Jahr 2012 nochmals erweitert. So wurde die bereits bestehende Forschungs- und Entwicklungskooperation auf dem Gebiet der synthetischen Graphite mit der Technischen Universität AGH Krakau in Polen ausgebaut. Zusätzlich zur laufenden Förderung von Dissertationen und Masterarbeiten und unseren Vorlesungsreihen über Carbon-Werkstoffe sind die Ausstattung eines Carbon-Labors und die Einrichtung eines Vorlesungssaales geplant.

Mit der Unterstützung des Stiftungslehrstuhls für Carbon Composites (LCC) an der TU München treibt die SGL Group die Erforschung von carbonfaserbasierten Werkstoffen weiter voran. Der im Jahr 2009 gegründete Lehrstuhl unter Leitung von Prof. Dr. Klaus Drechsler zählte Ende 2012 bereits über 60 Mitarbeiter. Das Institut entwickelt sich dabei mehr und mehr zu einer Drehscheibe für multilaterale Entwicklungsprojekte und fördert weiterhin die Vernetzung nicht nur auf nationaler Ebene, sondern auch mit Universitäten und Forschungsinstituten in den USA, China, Korea und Singapur. Prof. Drechsler leitet zudem die Fraunhofer Projektgruppe Leichtbau in Augsburg, die er sukzessive an das Fraunhofer Institut heranführt.

Eine Kooperation mit einem anderen Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit der European Business School (EBS – Universität für Wirtschaft und Recht) nahe Wiesbaden, die die SGL Group gemeinsam mit der Hochschule im Dezember 2012 bekannt gegeben hat. Geplant ist die Einrichtung eines Stiftungslehrstuhls „Supply-Chain-Management“, der sich mit integrierten Logistikketten über den gesamten Wertschöpfungsprozess befasst und im Sommersemester 2013 seinen Lehrbetrieb aufnehmen soll. Lehrstuhlinhaber wird Prof. Dr. Hans Sebastian Heese sein. Ein weiteres Beispiel ist unser Engagement bei der Universität Augsburg, wo wir 2012 die Ausbildung im Bereich Modelling durch Software-Sponsoring unterstützten.

Anreize zu Höchstleistungen in Wissenschaft sowie in neuen Anwendungsfeldern schafft die SGL Group darüber hinaus durch die Auslobung verschiedener Preise und Ideenwettbewerbe. Alle zwei Jahre wird beispielsweise der mit 20.000 € dotierte Utz-Hellmuth Felcht-Förderpreis vergeben, mit dem herausragende wissenschaftlich-technische Beiträge auf dem Gebiet der Kohlenstoff- und Keramikwerkstoffe ausgezeichnet werden. Die nächste Verleihung findet im Jahr 2013 statt. Auch junge Nachwuchswissenschaftler werden durch Wissenschaftspreise gefördert. Im Jahr 2012 wurden wieder der SGL Group Award für die beste Abschlussarbeit auf dem Gebiet des Leichtbaus mit Carbon-, Keramik- oder Hybridmaterialien an der Fakultät für Maschinenwesen der TU München und der Schwäbische Wissenschaftspreis in Augsburg verliehen.

Mit einem Ideenwettbewerb zum Thema „Was mache ich aus Carbonbeton?“ ging die SGL Group neue Wege und suchte den Dialog mit der Öffentlichkeit, um die besten Anwendungsideen für carbonfaserverstärkten Beton zu finden. Über 300 Ideen wurden auf der Open-Innovation-Plattform www.innovationskraftwerk.de der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ eingestellt. Dafür wurden Preise im Gesamtwert von 15.000 € vergeben. Einen Teil des Preisgeldes spendeten wir an das Montessori Kinderhaus in Meitingen, das unter anderem einen eigenen Forscherraum für Kinder eingerichtet hat.

Die SGL Group ist Mitbegründer der „Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e. V.“ (IJF). Unter dem Motto „Mach die Zukunft zu Deiner Idee!“ hat sich die Initiative das Ziel gesetzt, Zukunftstechnologien für Kinder und Jugendliche begreifbar zu machen, ihre Entdeckerfreude und eigenständiges Denken zu fördern, um auch in Zukunft engagierten Nachwuchs für wissenschaftlich-technische Berufe auszubilden. Sie wird dabei unter anderem vom Europäischen Sozialfonds mitfinanziert. Die SGL Group beteiligt sich nicht nur an Veranstaltungen der IJF, u. a. durch Sponsoring und Mitarbeit in der Jury des alljährlichen Nano-Schulwettbewerbes, sondern bringt auch eigene Aktionen mit ein. Auf Initiative von Mitarbeitern der SGL Group wurde im Mai 2012 in der Grundschule Herbertshofen bei Meitingen gemeinsam mit dem Verein zum ersten Mal eine Technik-Rallye durchgeführt.

Mit dem seit 2010 bestehenden SGL Forum am Standort Meitingen haben wir eine Stätte der Begegnung für wissenschaftliche Themen rund um den Werkstoff Carbon geschaffen. Das Forum ist in erster Linie ein Kommunikationszentrum, das auf einer Fläche von 1.700 m² unsere Technologiekompetenz, die breite Produktbasis und vor allem unsere Innovationsfähigkeit demonstriert. Aber auch internationale Tagungen finden im SGL Forum statt. So war die SGL Group im September 2012 beispielsweise Gastgeber des 3. International Flow Battery Forums (IFBF), einem jährlich stattfindenden Kongress zur Förderung von Redox-Flow-Batterien als Energiespeicher. Ebenfalls im Forum startete im November 2012 unter aktiver Beteiligung der SGL Group das Projekt „M-A-I Green“ des Spitzenclusters M-A-I Carbon, das die gemeinsame Erforschung alternativer Rohstoffe und Verfahren (zur Verbesserung der CO₂-Bilanz) der Carbonfaserverbundwerkstoffe zum Ziel hat.



Die SGL Group ist Mitbegründer der „Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V.“ (IJF). Auf Anregung von Mitarbeitern der SGL Group wurde im Mai 2012 in der Grundschule Herbertshofen bei Meitingen gemeinsam mit dem Verein eine Technik-Rallye durchgeführt.

Seit 2008 veranstalten wir zudem regelmäßig einmal im Quartal das „Innovation Panel“, eine Vortragsreihe mit renommierten Gastrednern, die künftige Trends und Entwicklungen aus Wissenschaft und Forschung aufgreift und den Dialog zwischen Experten aus Wirtschaft und Forschung fördert.

AKTIE UND INVESTOR RELATIONS

DIE **SGL-AKTIE** KONNTE DER POSITIVEN ENTWICKLUNG DES DAX UND MDAX IM JAHR 2012 NICHT FOLGEN: SIE NOTIERTE ZUM JAHRESENDE BEI EINEM SCHLUSSKURS VON 30,05 €, DAS ENTSPRICHT EINEM MINUS VON RUND 21 % IM VERGLEICH ZUM JAHRESENDE 2011.

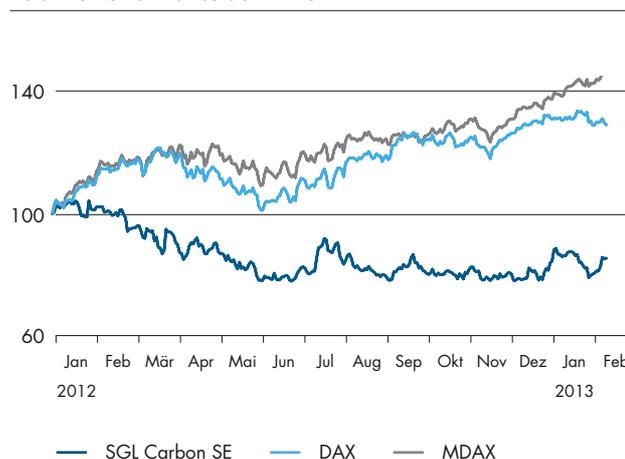
Trotz der Zuspitzung der europäischen Staatsschuldenkrise im Frühjahr zeichnete sich das Börsenjahr 2012 durch eine stärker als ursprünglich erwartete positive Entwicklung – insbesondere in Europa – aus. Während der deutsche Leitindex DAX bis Ende März um rund 20 % zulegen konnte, verschlechterte sich die Stimmungslage an den Kapitalmärkten aufgrund der Schuldenkrise in Europa und der Verlangsamung der Weltkonjunktur zusehends. Dies führte dazu, dass der DAX bis Anfang Juni auf das Niveau vom Jahresanfang zurückfiel. Auch der Auswahlindex MDAX, in dem die SGL-Aktie geführt wird, entwickelte sich nach einem guten Jahresauftakt bis zum Frühsommer wieder leicht rückläufig. Ende Juni begann der 19. EU-Gipfel und die Staatschefs lieferten Ergebnisse, welche die pessimistischen Erwartungen der Anleger übertrafen. Die Aussagen des EZB-Präsidenten Mario Draghi im Juli, alle Anleihen der krisengeschüttelten Euroländer zu kaufen und alles zu tun, um den Euro zu bewahren, gaben vor allem den europäischen Aktienmärkten weiteren Rückenwind. Während die Finanzmärkte zum Jahresende durch die Angst vor einem fiskalischen Kliff in den USA beherrscht wurden, traten Themen wie die Eurokrise und Staatsverschuldung in den Hintergrund.

Im Gesamtjahr 2012 hat der DAX um 30 % zulegen können. Am Jahresende notierte er bei 7.612 Punkten und lag damit deutlich über dem Vorjahresschlusskurs von 5.898 Punkten. Noch besser entwickelte sich der MDAX: Er gewann 34 % gegenüber dem Vorjahresschlusskurs von 8.897 Punkten und beendete das Jahr 2012 mit 11.914 Punkten. Am 21. Dezember 2012 erreichte er mit 11.994 Punkten sogar ein Allzeithoch.

Kennzahlen zur Aktie der SGL Carbon SE

	2012	2011
Aktienanzahl am Jahresende (Stück)	70.636.538	70.063.564
Höchstkurs (€)	39,73	47,27
Tiefstkurs (€)	29,87	25,10
Schlusskurs zum Jahresende (€)	30,05	38,09
Marktkapitalisierung zum Jahresende (Mio. €)	2.122,6	2.668,7
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag im Xetra-Handel (Stück)	117.160	406.131
Streubesitz (%)	rund 40	rund 40
Ergebnis je Aktie (€) (unverwässert)	0,10	1,09
Dividende je Aktie (€)	0,20	0,20

Relative Performance der Aktie



Kurs der SGL-Aktie entzieht sich der positiven Entwicklung der Aktienmärkte

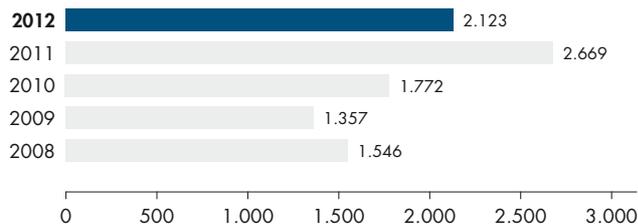
Während der Kurs der SGL-Aktie im Jahr zuvor noch durch unsere veränderte Aktionärsstruktur und daraus resultierende Spekulationen getrieben war, konnte unsere Aktie im Jahr 2012 nicht an das Kursniveau aus dem Vorjahr anknüpfen. Trotz der soliden Unternehmensentwicklung und der erfreulichen Entwicklung der Aktienmärkte verlor die SGL-Aktie 21 % im Vergleich zum Jahresende 2011 und notierte am 28. Dezember 2012 bei 30,05 €.

Den höchsten Schlusskurs im Jahr 2012 erreichte die SGL-Aktie am 26. Januar bei 39,73 €. Zusammen mit dem Gesamtmarkt verzeichnete sie am 26. Juni mit 29,87 € ihren Jahrestiefstkurs.

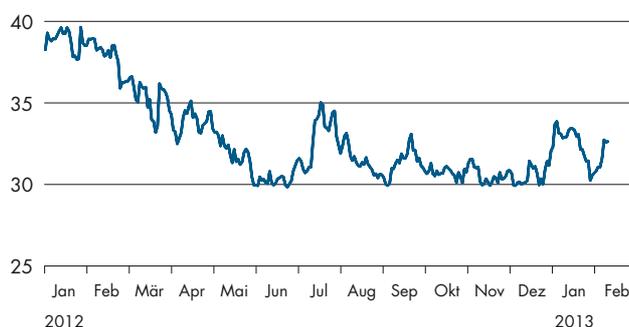
Rückläufige Marktkapitalisierung und Handelsumsatz

Die Marktkapitalisierung ist aufgrund des niedrigeren Kursniveaus im Jahr 2012 zurückgegangen. Nach 2.668,7 Mio. € im Vorjahr betrug sie zum Jahresende 2.122,6 Mio. €. Mit einer Marktkapitalisierung des Streubesitzes von 861.718 € zum Stichtag 28. Dezember 2012, nach dem die Deutsche Börse AG ihre MDAX-Rangliste berechnet, nahm die SGL Carbon SE den 36. Platz nach Position 23 im Vorjahr ein. Die Deutsche Börse ermittelt diesen Wert aus dem durchschnittlichen volumengewichteten Durchschnittspreis der letzten 20 Tage zum jeweiligen Stichtag. Mit 70.636.538 Stück befanden sich zum 31. Dezember 2012 rund 570 Tsd. Aktien mehr in Umlauf als Ende 2011.

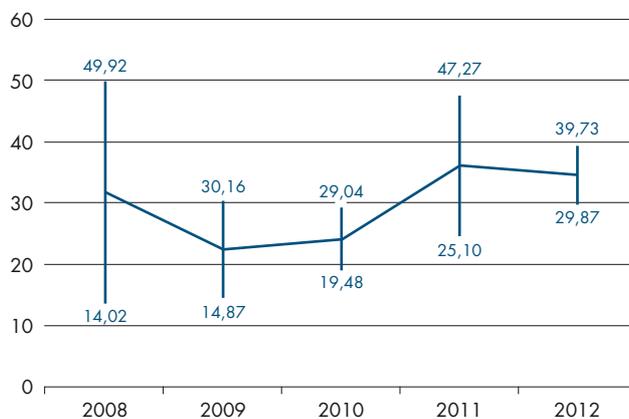
Marktkapitalisierung in Mio. €



Performance der Aktie in €



Höchst- und Tiefstkurs der Aktie in €



Der durchschnittliche Handelsumsatz unserer Aktien im Xetra-Handel ist von 406.131 Aktien auf 117.160 Aktien pro Tag deutlich zurückgegangen.

Stabile Aktionärsbasis

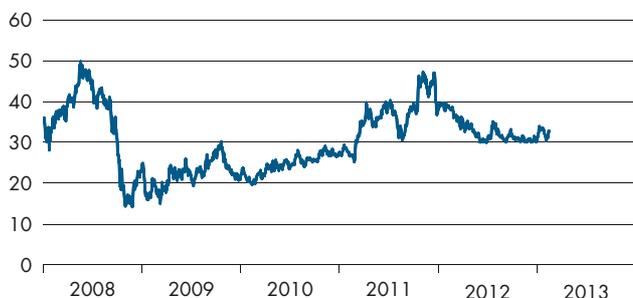
Größter Anteilseigner unseres Unternehmens mit rund 28 % Anteilsbesitz ist unverändert die SKion GmbH, die Beteiligungsgesellschaft von Frau Susanne Klatten.

Nach unserer Kenntnis halten folgende Unternehmen meldepflichtige Aktienbestände:

Volkswagen AG	8,18 %
Voith AG	9,14 %
BMW AG	15,72 %
SKion GmbH	rund 28 %

Gemäß unserer Aktionärshebung vom April 2012 ergab sich für die institutionellen Investoren folgende geografische Verteilung: Etwa 27 % der Aktien liegen bei deutschen Investoren, 34 % im restlichen Europa, 22 % in der Region Asien-Pazifik/Mittlerer Osten und 17 % in den USA.

Performance der Aktie in €



Dividendenkontinuität angestrebt

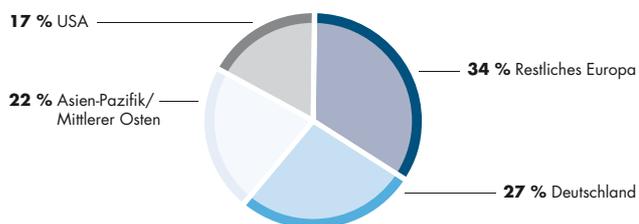
Erstmals seit dem Jahr 1998 haben wir im Jahr 2012 für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividendenzahlung aufgenommen. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 30. April 2013 werden wir im Jahr 2013 für das Geschäftsjahr 2012 mit 0,20 € für jede im Geschäftsjahr 2012 dividendenberechtigte Stückaktie die Dividendenzahlung fortführen. Wir fühlen uns gegenüber unseren Aktionären verpflichtet,

eine kontinuierliche, ertragsabhängige Dividende auszuschütten. Neben den erwarteten mittelfristigen Zielerreichungen der Geschäftsbereiche sind dabei sowohl die zukünftige Entwicklung des Verschuldungsgrades, die Gesamt-Vermögensrendite und der Free Cashflow zu berücksichtigen.

Hauptversammlung 2012

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der SGL Carbon SE am 10. Mai 2012 waren 71,88 % (2011: 58,14 %) des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten. Dies entsprach 50.649.012 Aktien mit ebenso vielen Stimmen. Insgesamt nahmen rund 830 interessierte Aktionäre, Aktionärsvertreter und Gäste an unserer Hauptversammlung teil. Allen Tagesordnungspunkten wurde mit großer Mehrheit zugestimmt. Erstmals haben wir die Rede des Vorstandsvorsitzenden Robert J. Koehler im Internet übertragen. Die Rede sowie alle Abstimmungsergebnisse stehen unseren Anteilseignern und Interessierten auf unserer Website im Bereich Investor Relations unter dem Menüpunkt „Hauptversammlung“ zur Verfügung. Die nächste ordentliche Hauptversammlung der SGL Carbon SE findet am 30. April 2013 statt.

Geografische Verteilung der institutionellen Investoren ¹⁾



¹⁾ Stand: April 2012

Intensive Kapitalmarktkommunikation

Die SGL Group wurde Ende Januar 2013 von 17 deutschen und internationalen Finanzanalysten beobachtet, analysiert und bewertet (Vorjahr: 16 Finanzanalysten). Im Dialog mit den Analysten stellten das Wachstum und die Profitabilität im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld und die mittelfristige Entwicklung der SGL Group die zentralen Themen dar. Ende Januar 2013 bewerteten Analysten unsere Aktie wie folgt: Fünf Analysten stuften die Aktie mit der Empfehlung Halten bzw. Neutral ein und zwölf Analysten mit der Empfehlung Verkaufen, Underperform bzw. Underweight. Diese Empfehlungen resultierten aus den Kurszielen der Analysten, die mehrheitlich unter dem tatsächlichen Kursniveau unserer Aktie lagen. Während der Schlusskurs unserer Aktie am 31. Januar 2013 bei 31,46 € lag, bewegten sich die Kursziele der Analysten zwischen 12,50 € und 33,50 €.

Eine Zusammenfassung der Analystenbewertungen stellen wir auf unserer Investor Relations Website unter dem Menüpunkt „Aktie“ zur Verfügung.

Analysten-Coverage ¹⁾

Baader Bank
Bank of America Merrill Lynch
Bankhaus Lampe
Bankhaus Metzler
Berenberg Bank
Cheuvreux
Commerzbank
Credit Suisse
Deutsche Bank
DZ Bank
Goldman Sachs
HSBC
J.P. Morgan Cazenove
Kepler
Landesbank Baden-Württemberg
MainFirst Bank
UBS

¹⁾ Stand: Januar 2013

Es ist unser Anspruch, alle Kapitalmarktteilnehmer transparent, zeitnah und umfassend über die Geschäftslage und Zukunftsperspektiven der SGL Group zu informieren. In diesem Sinn haben wir unsere Investor Relations Aktivitäten auch 2012 intensiv fortgeführt. Im Rahmen von über 250 Einzelgesprächen mit Analysten und Investoren im In- und Ausland stellten wir detailliert die SGL Group und ihre Wachstumsstrategie vor.

Zentrale Instrumente zum intensiven persönlichen Austausch mit institutionellen Investoren stellten vor allem Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen dar. Insgesamt nahmen wir im Jahr 2012 an 16 Roadshows und 13 Investorenkonferenzen in 15 Ländern teil.

Ein weiteres wichtiges Instrument für die zeitnahe und umfangreiche Information der Kapitalmarktteilnehmer sind darüber hinaus unsere Telefonkonferenzen, in denen der Vorstand der SGL Group die am gleichen Tag bereits veröffentlichten Konzernergebnisse erläutert. Diese Telefonkonferenzen werden zeitgleich auf unserer Investor Relations Website übertragen und stehen darüber hinaus als Aufzeichnung zum Abruf bereit.

Vor allem für Privatanleger und interessierte Dritte bietet unsere Investor Relations Website ein breites Informationsangebot. Auf den Investor Relations Seiten sind neben den Geschäfts- und Zwischenberichten weitere Unterlagen wie beispielsweise Präsentationen sowie Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen zu finden. Darüber hinaus sind alle Meldungen über Aktientransaktionen des Vorstands und Aufsichtsrats (so genannte Directors' Dealings) und Stimmrechtsmeldungen online verfügbar. Gerne können sich Interessierte auch in unsere Verteiler für den automatischen Versand von Geschäfts- und Zwischenberichten oder Investor Relations Pressemeldungen aufnehmen lassen.

Stammdaten der Aktie

Handelsplätze	Xetra; Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Wertpapierkennnummer (WKN)	723 530
International Securities Identification Number (ISIN)	DE 000 723 5301
Börsensegment	MDAX
Marktsegment	Prime Standard
Reuters-Kürzel	
Xetra	SGCG.DE
Frankfurt	SGCG.F
Bloomberg-Kürzel	
Xetra	SGL GY
Deutschland	SGL GR

Neue Wandelanleihe begeben

Am 18. April 2012 hat die SGL Carbon SE eine unbesicherte Wandelanleihe über einen Nominalbetrag von 240,0 Mio. € und mit einer Laufzeit bis Januar 2018 begeben. Die Wandelanleihe basiert auf einem Volumen von 5,4 Millionen Aktien und einem Zinskupon von 2,75 % p. a.

Ein Teil des Emissionserlöses aus der Platzierung der Wandelanleihe soll, soweit erforderlich, für die Rückzahlung der Wandelanleihe 2007/2013 verwendet werden. Zum 31. Dezember 2012 waren noch 145,5 Mio. € aus den ursprünglich begebenen 200 Mio. € ausstehend. Die Wandelanleihe wird im Mai 2013 zur Rückzahlung fällig, sofern sie nicht in Aktien gewandelt wird. Darüber hinaus wurde der Emissionserlös für die teilweise Finanzierung des Erwerbs der Fibras Sintéticas de Portugal S.A. (Fisipe) genutzt. Zusätzlich planen wir, den Emissionserlös für die Erweiterung der lokalen Produktionskapazitäten für den chinesischen Graphitelektrodenmarkt, der sich nach Einschätzung der SGL Group in den

kommenden fünf bis zehn Jahren zum weltweit größten Markt für Graphitelektroden entwickeln wird, für potenzielle strategische Optionen zur vertikalen Integration im Geschäftsfeld Performance Products sowie für allgemeine Unternehmenszwecke zu verwenden.

SGL-ANLEIHEN IM ÜBERBLICK

Unternehmensanleihe

WKN	ISIN	Kupon	Laufzeit
AON307	XS0299888544	3 Monate EURIBOR plus einer Marge von 1,25 %	15. Mai 2015

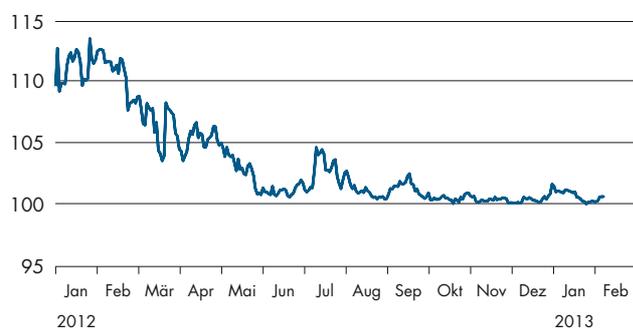
Wandelanleihen

WKN	ISIN	Kupon	Laufzeit
AON30U	DE000AON30U8	0,75 %	16. Mai 2013
A0Z2BL	DE000A0Z2BL6	3,5 %	30. Juni 2016
A1ML4A	DE000A1ML4A7	2,75 %	25. Januar 2018

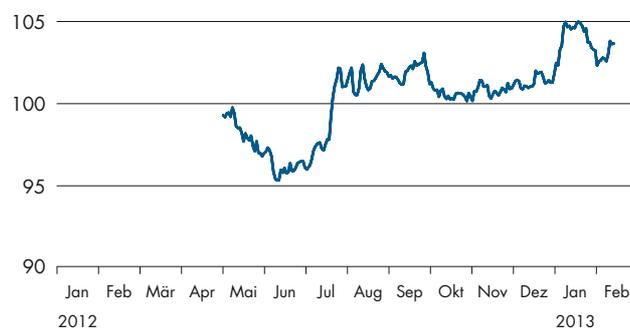
Performance der Unternehmensanleihe in €
(Laufzeit bis 15.05.2015)



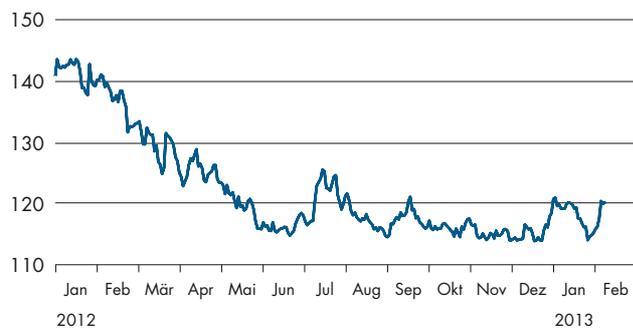
Performance der Wandelanleihe in €
(Laufzeit bis 16.05.2013)



Performance der Wandelanleihe in €
(Laufzeit bis 25.01.2018)



Performance der Wandelanleihe in €
(Laufzeit bis 30.06.2016)



Weitere Informationen über die SGL Group und zur Aktie

Ihr Investor Relations Kontakt:

Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden

Telefon: +49 611 6029-103

Fax: +49 611 6029-101

E-Mail: Investor-Relations@sglgroup.com

Oder besuchen Sie den Investor Relations Bereich auf unserer Website (www.sglgroup.com).

Wir freuen uns über den Dialog mit Ihnen!

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Die Geschäftsbereiche der SGL Group haben sich im Geschäftsjahr 2012 differenziert entwickelt. Während PP und GMS weiterhin eine starke Position in ihren Märkten behaupten konnten, war das CFC-Geschäft von Projekt- und Entwicklungsverschiebungen gekennzeichnet, die u. a. zu einer Abwertung aus Projektanpassungen geführt haben. Im vorliegenden Konzern-Lagebericht, der mit dem Lagebericht der SGL Carbon SE zusammengefasst ist, informieren wir ausführlich über die Geschäftsentwicklung und die Zukunftserwartungen der SGL Group.

51 Geschäft und Rahmenbedingungen

- 51 Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit
- 56 Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie
- 60 Technology & Innovation
- 63 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 65 Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

66 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

- 66 Ertragslage des Konzerns
- 74 Ertragslage der Geschäftsfelder
- 79 Finanzlage
- 86 Vermögenslage
- 89 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
- 89 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 90 Umweltschutz, Arbeits- und Prozesssicherheit
- 92 Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

93 Nachtragsbericht

94 Risikobericht

101 Prognosebericht

108 Angaben insbesondere nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB sowie 289a HGB

109 SGL Carbon SE (Erläuterungen auf Basis HGB)

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Globale Präsenz

12 Produktionsstandorte in Nordamerika • 26 Produktionsstandorte in Europa • 9 Produktionsstandorte in Asien



Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit

RECHTLICHE UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden (Deutschland) ist an der Börse in Frankfurt am Main und im MDAX-Aktienindex der Deutsche Börse notiert. Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen bildet die SGL Carbon SE als operative Holdinggesellschaft die SGL Group (ein detaillierter Überblick über den Beteiligungsbesitz der SGL Carbon SE findet sich im Konzern-Anhang unter **Textziffer 37**).

GESCHÄFTSFELDER UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die SGL Group ist ein global tätiges Unternehmen mit zum Jahresende 2012 rund 6.700 Mitarbeitern. Direkt oder gemeinsam mit unseren Joint Venture-Partnern betreiben wir insgesamt 47 Produktionsstätten, davon 26 in Europa, zwölf in Nordamerika und neun in Asien. In Verbindung mit einem Servicenetz in über 100 Ländern stellen wir uns auf die regionalen und branchenspezifischen Kundenanforderungen ein und agieren flexibel. Mit der Erschließung neuer Standorte, z. B. dem neuen Carbon- und Graphitwerk in Malaysia, passt sich die SGL Group konsequent der fortschreitenden Globalisierung an.

Die Geschäftstätigkeit der SGL Group ist fokussiert auf das Entwickeln, Herstellen und Vertreiben von Produkten aus Carbon (Kohlenstoff). Als „The Carbon Company“ agiert die SGL Group weltweit als einer der führenden und innovativsten Wettbewerber im Markt. Zu den jahrzehntelang gewachsenen Kernkompetenzen gehören ein breites Rohstoffverständnis, Anwendungs- und Engineering-Know-how sowie die Beherrschung von Hochtemperatur-Herstellungsprozessen. Das Technologie- und Produktportfolio konzentriert sich auf vier Carbon-Werkstoffbereiche: Grobkorngraphit, Feinkorngraphit, expandierten Naturgraphit sowie Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe.

Die SGL Group beliefert als Hersteller von Produkten aus Carbon eine Vielzahl von Industrien. Der Werkstoff Carbon zeichnet sich vor allem durch hohe Strom- und Wärmeleitfähigkeit, Hitze- und Korrosionsbeständigkeit, Gleitfähigkeit sowie Leichtigkeit bei gleichzeitiger Festigkeit aus. Aufgrund dieser einzigartigen Materialeigenschaften von Carbon reicht das Absatzspektrum der SGL Group von eher traditionellen Wirtschaftszweigen (etwa der Stahl-, Aluminium- oder Chemieindustrie) bis hin zu jüngst entstandenen Wachstumsfeldern

Organisationsstruktur

Base Materials	Advanced Materials	
Performance Products (PP)	Graphite Materials & Systems (GMS)	Carbon Fibers & Composites (CFC)
Graphite & Carbon Electrodes (GCE)	Graphite Specialties (GS)	Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM)
Cathodes & Furnace Linings (CFL)	Process Technology (PT)	Aerostructures (AS)
	New Markets (NM)	Rotor Blades (RB)
Technology & Innovation (T&I)		
Six Sigma (SGL Excellence)		

wie der Solar-, Lithium-Ionen-Batterien- und LED-Branche. Auch Hersteller aus dem Bereich der Windkraft, der Luft- und Raumfahrt sowie dem Verteidigungssektor gehören zu unseren Kunden.

Die Geschäftsaktivitäten konzentrieren sich auf die drei Geschäftsfelder (Business Areas) **Performance Products (PP)**, **Graphite Materials & Systems (GMS)** und **Carbon Fibers & Composites (CFC)**, die auch unsere drei berichtspflichtigen Segmente darstellen. Auf dieser Ebene wird über die Ressourcenallokation entschieden, die vom Vorstand im Rahmen der jährlich stattfindenden Zielsetzungsgespräche geprüft und genehmigt wird. Unterhalb der Geschäftsfelder tragen acht global agierende Geschäftsbereiche (Business Units) eine durchgängige Geschäftsverantwortung, die auch die direkte Ergebnisverantwortung beinhaltet. Als inhaltliche Klammern beschreiben zwei Materialsegmente – Base Materials (BM) und Advanced Materials (AM) – die strategische Ausrichtung des Konzerns. Zusätzlich unterstützen die Forschungsaktivitäten in der zentralen F&E-Organisation – Technology & Innovation (T&I) – sowie unsere auf Six Sigma basierenden SGL Excellence-Aktivitäten das profitable Wachstum der Geschäftsbereiche.

WESENTLICHE PORTFOLIO-ERGÄNZUNGEN DER GESCHÄFTSFELDER

Aus strategischen Gründen hält die SGL Group Anteile an Unternehmen gemeinsam mit anderen Anteilseignern. Einige dieser Unternehmen (z. B. SGL Quanghai Carbon, SGL

Kümpers) werden voll konsolidiert und sind in den jeweiligen Segmentergebnissen (GMS, CFC) enthalten.

Darüber hinaus hält die SGL Group auch Anteile an Unternehmen, die nach der At-Equity-Methode bilanziert werden. Diese At-Equity bilanzierten Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen unsere Anteile von jeweils 51 % an der SGL Automotive Carbon Fibers, Deutschland, bzw. der SGL Automotive Carbon Fibers, USA (Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group zur Herstellung von Carbonfasern und Carbonfaser-Gelegen für die Automobilindustrie), unsere Beteiligung von 50 % an der Benteler-SGL, Deutschland (Entwicklung von carbonfaserbasierten Komponenten für die Automobilindustrie), den Anteil von rund 33 % an der MRC-SGL Precursor, Japan (Rohstoffversorgung mit Polyacrylnitril-Precursor), den Anteil von 50 % an der Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes, Italien (Carbon-Keramik-Bremsscheibengeschäft), sowie unseren Anteil von 49 % an Fisigen, Portugal (Strom- und Dampferzeugung für Fisipe, unser portugiesisches Acrylfaserwerk). Unter organisatorischen und operativen Gesichtspunkten gehören die Aktivitäten dieser Gesellschaften zum Geschäftsfeld CFC. Zum Geschäftsfeld PP gehört das Gemeinschaftsunternehmen SGL TOKAI Carbon Ltd. in Shanghai (China), welches Graphitelektroden in China vermarktet. Die Resultate dieser Gemeinschaftsunternehmen werden jedoch nicht in den Betriebsergebnissen von CFC bzw. PP erfasst, sondern als Ergebnisse aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen separat ausgewiesen (weitere Informationen hierzu siehe Seite 70).

Bei den At-Equity bilanzierten Beteiligungen handelt es sich um folgende operative Unternehmen:

	Anteil	Kundenindustrie	Geschäftsfeld
Benteler-SGL GmbH & Co. KG, Deutschland	50,0 %	Automobil	CFC
SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, Deutschland	51,0 %	Automobil	CFC
SGL Automotive Carbon Fibers LLC, USA	51,0 %	Automobil	CFC
Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Italien	50,0 %	Automobil	CFC
MRC-SGL Precursor Co. Ltd., Japan	33,3 %	eigene Rohstoffversorgung	CFC
Fisigen S.A., Portugal	49,0 %	eigene Energieversorgung	CFC
SGL TOKAI Carbon Ltd., China	51,0 %	Stahl	PP

LEITUNG UND KONTROLLE

Die SGL Group wird durch unsere Führungsgrundsätze strukturiert und geregelt: Der Vorstand bestimmt die strategische Ausrichtung des Konzerns. Grundsätzliche Geschäftsentscheidungen von Bedeutung werden auf nur zwei Managementebenen getroffen, im Vorstand sowie im Geschäftsbereichs-Management. Acht global operierende Geschäftsbereiche betreiben das operative Geschäft. Die Geschäftsbereiche beziehen die erforderliche Infrastruktur und Dienstleistungen von den jeweiligen Gesellschaften und Werken. Daneben unterstützen Gruppenfunktionen (Corporate Functions) den Vorstand und erbringen Dienstleistungen für alle Geschäftsfelder, Geschäftsbereiche und Gesellschaften.

Neben den „Guiding Principles“ haben wir auch „Common Values“ definiert. Diese gemeinsamen Werte bestimmen unsere Unternehmenskultur und unser Verhalten im Geschäftsleben und spiegeln sich im SGL Group Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) wider. Unsere Verhaltensrichtlinien unterstreichen die Verpflichtung der SGL Group zur Einhaltung der Gesetze und setzen Standards für ethisches und gesetzeskonformes Verhalten. Der Kodex ist jedem Mitarbeiter bekannt und im Intranet jederzeit einsehbar. Gemeinsam schaffen und bilden Guiding Principles und Common Values in gegenseitiger Wechselwirkung unsere Führungskultur. Sie beruht auf den Grundsätzen von Leadership und Management by Objectives. So vereinbaren Vorstand, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen basierend auf einem festgelegten Kennzahlensystem im Rahmen von

Zielgesprächen die anzustrebenden Zielwerte für den Konzern, die Geschäftsbereiche sowie die einzelnen Führungskräfte. Daraus leiten sich Vergütungsmodelle und erfolgsabhängige Bonuspläne für den Vorstand und für sämtliche Führungsebenen ab.

Die Vorstandsmitglieder unseres Unternehmens erhalten eine Gesamtvergütung, die sowohl feste als auch variable Komponenten beinhaltet. Feste Bestandteile sind ein monatliches Fixum, Nebenleistungen und Pensionszusagen. Über die Struktur dieses Vergütungssystems berät und beschließt der Aufsichtsrat, der es auch in regelmäßigen Abständen überprüft. Die variablen Vergütungskomponenten wurden nach dem im August 2009 verabschiedeten Vorstandsvergütungsgesetz neu strukturiert, um den im Gesetz formulierten Anforderungen an die Nachhaltigkeit der Vergütung Rechnung zu tragen. Das neue Vergütungssystem wurde der Hauptversammlung am 30. April 2010 vorgelegt und von über 97 % der anwesenden Aktionäre gebilligt. Danach wurde der Jahresbonusplan zugunsten einer mehrjährigen Komponente begrenzt, mit der die Erreichung von Zielen über einen Dreijahreszeitraum honoriert wird. Ziele für die jährliche Komponente sind der Gewinn vor Steuern, der Free Cashflow, Strategie- und Mitarbeiterentwicklung sowie Kosteneinsparungen. Die mehrjährige Komponente ist an die durchschnittliche Vermögensrendite geknüpft. Daneben werden die aktienbasierten Vergütungsbestandteile (Stock Appreciation Plan oder SAR-Plan sowie Aktien-Plan) fortgeführt. Die Vergütung aus dem SAR-Plan hängt von der

absoluten und relativen Aktienkursentwicklung ab. Weiterhin überprüft der Gesamtaufsichtsrat regelmäßig die Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Als Kriterien für die Angemessenheit dienen dabei sowohl die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung und die Leistung des Vorstands insgesamt als auch die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten der SGL Group.

Die Details der Beteiligungsprogramme und die individualisierte Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder finden sich im Konzern-Anhang unter **Textziffer 32** und **Textziffer 33**.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, die durch die Hauptversammlung festgelegt wird, ist in § 12 der Satzung geregelt. Danach erhalten alle Mitglieder – neben der Erstattung ihrer Auslagen – eine feste Grundvergütung. Jedes Mitglied eines Ausschusses erhält darüber hinaus eine Zusatzvergütung pro Teilnahme an einer Ausschusssitzung. Die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist ebenfalls im Konzern-Anhang unter **Textziffer 33** dargestellt.

PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND GESCHÄFTSPROZESSE

Kernprodukt des Geschäftsfeldes **Performance Products (PP)** sind hochwertige Graphitelektroden, die in Elektrolichtbogenöfen bei der Stahlerzeugung durch Recycling von Schrott verwendet werden. Der Anteil des Elektrostahls an der weltweiten Stahlproduktion liegt derzeit bei ca. 30 %. Der Anteil der Graphitelektroden an den Gesamtkosten der Elektrostahlherstellung ist mit 2 bis 3 % relativ gering, ihr Einsatzverhalten bestimmt aber maßgeblich die Wirtschaftlichkeit der Stahlerzeugung. Graphitelektroden sind Verbrauchsgüter, die im Einsatz nach sechs bis acht Stunden verbraucht sind und im laufenden Produktionsprozess des Stahlofens kontinuierlich ersetzt werden. Zusammen mit Kohlenstoffelektroden, die in Schmelzprozessen anderer metallurgischer Anwendungen (z. B. Siliziummetall, Phosphor) verwendet werden, bilden diese Produkte den Geschäftsbereich Graphite & Carbon Electrodes (GCE).

Maßgeblich für die Entwicklung des Geschäftsfeldes PP sind neben Graphitelektroden hochwertige Kathoden, die in der Aluminiumproduktion Verwendung finden. Kathoden zeichnen sich im Vergleich zu Elektroden durch eine Lebensdauer von bis zu sieben Jahren in Aluminiumschmelzöfen aus und sind daher als Investitionsgüter zu betrachten. Diese bilden zusammen mit Hochofenauskleidungen zur Roheisenherstellung den Geschäftsbereich Cathodes & Furnace Linings (CFL).

Mit sieben Produktionsstätten in Europa, drei in Nordamerika und zwei in Asien verfügt das Geschäftsfeld PP über ein globales Produktionsnetzwerk.

Das Geschäftsfeld **Graphite Materials & Systems (GMS)** umfasst eine breite Palette maßgeschneiderter Produkte auf Graphitbasis. Im Geschäftsbereich Graphite Specialties (GS) werden gemäß Kundenanforderungen überwiegend Bauteile aus Graphit hergestellt, gereinigt und teilweise durch Spezialbeschichtungen weiterveredelt. Die Umsätze im Geschäftsbereich GS werden in erster Linie mit Kunden aus der Solar-, Halbleiter- und LED-Industrie, der Chemie- und Automobilindustrie sowie aus den Bereichen Metallurgie und Hochtemperaturanwendungen realisiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf veredelten Produkten mit einem hohen Wertschöpfungsanteil. Sie finden z. B. Einsatz in Heizelementen für die Einkristallproduktion in der Halbleiterbranche und der Solarindustrie. Darüber hinaus werden zunehmend Produkte für eine effiziente Energieerzeugung und -speicherung entwickelt. Mit graphitbasierten Dichtungsringen sowie Lager- und Pumpenbauteilen werden Lösungen für den Automobilbau und andere verarbeitende Industrien angeboten. So genannte expandierte Graphite auf Naturgraphitbasis finden ebenfalls Anwendung in einer Vielzahl von Industrien, z. B. in der Klima- und Wärmetechnik sowie der Chemie- und der Automobilindustrie.

Der Geschäftsbereich Process Technology (PT) bietet vor allem mit Graphitwärmetauschern, Kolonnen sowie Pumpen und Systemen hochwertige Produkte und Lösungen z. B. für die chemische und pharmazeutische Industrie sowie die Umweltwirtschaft an.

Im Geschäftsbereich New Markets (NM) werden die zukünftigen Wachstumsträger unseres Geschäftsfeldes GMS gebündelt, um neue Absatzkanäle und -märkte zu erschließen und die Marktpenetration gemeinsam mit potenziellen Partnern zu beschleunigen, wie z. B. Anodenmaterialien für den Wachstumsmarkt Lithium-Ionen-Batterien oder zukunftsweisende Lösungen zur Wärmeverteilung und Wärmespeicherung. Um die Produktion und Vermarktung unserer Hochleistungskühldecken weiter voranzutreiben, wurde das Geschäft zum 1. Januar 2013 in ein neu gegründetes Gemeinschaftsunternehmen mit der Lindner Group eingebracht. An diesem Joint Venture halten wir einen Anteil von 51 %, es wird ab 2013 nach der At-Equity-Methode bilanziert werden.

Das Geschäftsfeld **Carbon Fibers & Composites (CFC)** deckt die gesamte, integrierte Wertschöpfungskette vom Rohstoff über Carbonfasern und Verbundmaterialien bis hin zu Komponenten und Bauteilen ab. Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe profitieren nachhaltig vom Substitutionsprozess bei Basismaterialien. Aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften, wie z. B. eines geringeren Gewichts bei gleichzeitig hoher Festigkeit, werden sie zunehmend als Materialien zur Substitution klassischer Werkstoffe nachgefragt. Das Geschäftsfeld CFC fokussiert sich vor allem auf Kunden aus der Luft- und Raumfahrt, der Automobilindustrie sowie der Windenergie.

Im Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) ist das Materialgeschäft auf Basis von Carbonfasern gebündelt. Der Geschäftsbereich Aerostructures (AS) wird durch unsere Tochtergesellschaft HITCO im US-Bundesstaat Kalifornien repräsentiert, die Bauteile für die Flugzeug- und Verteidigungsindustrie fertigt. Der Geschäftsbereich Rotor Blades (RB) umfasst die SGL Rotec, in der wir lange Rotorblätter (> 40 m) für Onshore- und Offshore-Windparks herstellen.

Die Hauptrohstoffe in unseren Geschäftsfeldern PP und GMS sind Petroleumkokse, Peche und Anthrazite. Die SGL Group bezieht diese Rohstoffe überwiegend von Anbietern, mit denen das Unternehmen langjährige Geschäftsbeziehungen auf Basis jährlicher Rahmenabkommen unterhält. Hauptrohstoff im Geschäftsfeld CFC ist Polyacrylnitril (PAN) zur Herstellung von Acrylfasern, die dann als so genannter PAN-Precursor zu Carbonfasern weiterverarbeitet werden können. Die Versorgung mit dem Ausgangsprodukt PAN-Precursor haben wir 2012 mit der Akquisition des portugiesischen Acrylfaserherstellers Fisipe abgesichert und damit den Ausbau der gesamten Carbonfaser-Wertschöpfungskette vollendet. Darüber hinaus versorgen wir unser Joint Venture mit der BMW Group mit dem Vorprodukt PAN-Precursor aus unserem Gemeinschaftsunternehmen mit der Mitsubishi Rayon, Japan. Den Energiebedarf (Elektrizität, Erdgas) unserer teilweise sehr energieintensiven Fertigungsprozesse deckt die Gruppe sowohl über überregionale als auch über lokale Energieversorgungsunternehmen.

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN DER AT-EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Brembo SGL

Das Joint Venture mit Brembo S.p.A., Italien, entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben, insbesondere im Markt für Fahrzeuge der Oberklasse und Sportwagen.

Benteler-SGL

In unserem Joint Venture mit Benteler entwickeln wir im Wesentlichen carbonfaserverstärkte Kunststoffbauteile (CFK-Bauteile) für die Automobilindustrie mit dem Ziel, den Einsatz von CFK-Bauteilen in der Automobilbranche voranzutreiben.

SGL Automotive Carbon Fibers (Joint Ventures mit der BMW Group)

Im Jahr 2011 hat das Joint Venture SGL Automotive Carbon Fibers LLC in Moses Lake (Washington State), USA, ein neues, hochmodernes Werk zur Herstellung von Carbonfasern eröffnet. Das Werk ist von zentraler Bedeutung für die Fertigung von carbonfaserverstärkten Kunststoffen (CFK). Diese kommen in den „BMW i“-Fahrzeugen zum Einsatz, die die BMW Group ab Ende 2013 auf den Markt bringen will. Um die reibungslose Markteinführung des BMW i3 sicherzustellen, hat die Carbonfaserherstellung bereits im abgelaufenen Jahr begonnen. Der BMW i3 wird das erste Fahrzeug sein, das mit den in Moses Lake produzierten Carbonfasern gebaut wird.

Das zweite Joint Venture, die SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, Deutschland, stellt bereits seit Mitte 2010 Verbundwerkstoffe auf den neuen Produktionsanlagen in Wackersdorf her. An diesem Standort werden Verbundwerkstoffe auf Basis der Carbonfasern produziert, die im Werk in Moses Lake hergestellt werden. Diese Verbundwerkstoffe werden dann an die BMW Group verkauft. Die Herstellung der Automobilteile und die Montage des BMW i3 erfolgen anschließend in den Werken der BMW Group in Landshut und Leipzig.

EPG und MRC-SGL Precursor

Das assoziierte Unternehmen mit Mitsubishi Rayon Corporation, die MRC-SGL Precursor Co. Ltd., Japan, dient der unabhängigen Rohstoffversorgung unserer Carbonfaserfertigungen mit dem Vorprodukt PAN-(Polyacrylnitril-)Precursor. Aufgrund struktureller Kostennachteile haben die beiden Gesellschafter der European Precursor GmbH (EPG) in

Kelheim, die SGL Group und die Lenzing AG, Österreich, entschieden, die Geschäftstätigkeit einzustellen (siehe Seite 65).

Fisigen

Das neue Joint Venture mit dem portugiesischen Energieversorger EDP umfasst die Erzeugung von Energie und Dampf und stellt die kostengünstige Versorgung unseres portugiesischen Acrylfaserwerks (Fisipe) sicher.

SGL TOKAI Carbon (STS)

Unser Joint Venture SGL TOKAI Carbon Ltd. in Shanghai, China, umfasst den Vertrieb von Graphitelektroden im chinesischen Markt für die beiden Anteilseigner SGL Group und Tokai, Japan.

Wesentliche Absatzmärkte

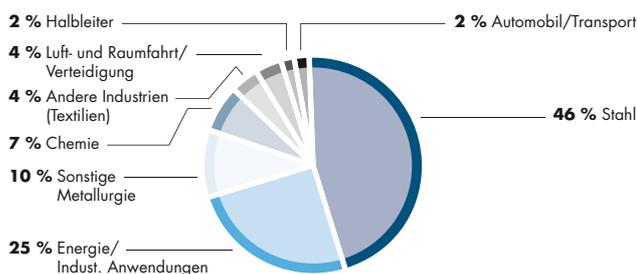
Größte Kundenindustrie der SGL Group ist nach wie vor die Stahlindustrie, mit der wir im abgelaufenen Geschäftsjahr fast unverändert 46 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet haben. Die ausgewiesene Verringerung des Umsatzanteils mit Kunden aus der Luftfahrt- und Verteidigungsindustrie ist größtenteils auf die Abwertung von langfristigen PoC-Forderungen (Percentage-of-Completion-Methode) im Geschäftsbereich Aerostructures (HITCO) innerhalb des Geschäftsfeldes CFC zurückzuführen, die wir im dritten Quartal 2012 unter IFRS-Regeln umsatz- und ergebniswirksam erfassen mussten. Die neue Kundenindustrie „Andere Industrien (Textilien)“ ist auf die Akquisition unseres portugiesischen Acrylfaserherstellers Fisipe zurückzuführen. In allen anderen Kundenindustrien blieb der Anteil am gesamten Jahresumsatz verglichen mit dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

UNTERNEHMENSINTERNES STEUERUNGSSYSTEM

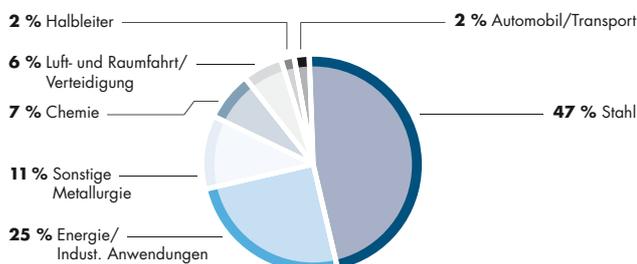
Führungsstrukturen und Führungsgrundsätze der SGL Group basieren auf den „Guiding Principles“, die die Verantwortungsebenen für das strategische wie auch operative Geschäft festlegen. Übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts der SGL Group. Diesem Anspruch folgt die unternehmensinterne Steuerung der Gesellschaft. Hierzu gehören regelmäßige Sitzungen der eingesetzten Gremien, ein monatliches Management-Informationssystem, rollierende 12-Monats-Planungen und -Berichte

Umsatz nach Kundenindustrien 2012¹⁾



¹⁾ Bereinigt um Projektanpassungen

Umsatz nach Kundenindustrien 2011



sowie unmittelbar damit verknüpfte Soll-Ist-Vergleiche einschließlich notwendiger Abweichungsanalysen. Daneben steuern und überwachen Führungsebenen und beauftragte Lenkungsgruppen spezielle Investitionsprojekte, mögliche Akquisitionen oder auch definierte Aufgabenkomplexe zu Personalfragen, Sicherheit und Umweltschutz.

Entscheidende Frühindikatoren für den erwarteten Verlauf des operativen Geschäfts in den Geschäftsfeldern und -bereichen sind zum einen die tatsächliche oder prognostizierte Entwicklung wichtiger Absatzmärkte, zum anderen der Auftragseingang und die entsprechenden Kapazitätsauslastungen im Unternehmen. Im Geschäftsfeld **Performance Products** signalisieren entsprechende Indikatoren wegen der dort üblichen längerfristigen Lieferzeiten ein verlässliches Bild für die zu erwartende Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr.

Seit dem Einsetzen der Finanzkrise im zweiten Halbjahr 2008 und der seit Mitte 2011 insbesondere in Europa verschärften Staatsschuldenkrise ist das Kundenbestellverhalten jedoch kurzfristiger als in den Jahren zuvor. Der Auftragseingang vor allem aus Europa und Asien war sowohl Ende 2011 für das abgelaufene Berichtsjahr sowie Ende 2012 für das laufende Geschäftsjahr 2013 wieder verzögert. In den Geschäftsfeldern **Graphite Materials & Systems** und **Carbon Fibers & Composites** können wir mittel- bis langfristige Markt- und Bedarfsindikatoren lediglich für einige Bereiche ableiten (beispielsweise Prozesstechnologie für die Chemieindustrie und Bauteile für die Flugzeugindustrie), für die bereits mittel- bis langfristige Verträge vorliegen. Andere Bereiche sind aufgrund des frühen Lebensabschnitts der Produkte noch sehr stark projektgetrieben. Dementsprechend ist der Geschäftsverlauf dieser Aktivitäten häufig von Verzögerungen betroffen, die für Entwicklungsprojekte typisch sind. Nichtsdestotrotz sehen wir einen sich verstärkenden Trend der Substitution von traditionellen Materialien durch Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe bei einer Reihe von industriellen Anwendungen.

KONZERNSTRATEGIE

Die Strategie unseres Unternehmens basiert auf unserer Vision:

We are the leading Carbon Company.

Unsere Vision ist in dem klaren Bekenntnis zum Werkstoff Carbon begründet – mit seinen vielfältigen Formen und Einsatzmöglichkeiten vom Naturgraphit über synthetischen Graphit bis hin zu Carbonfasern und Composites. Werkstoffe und Produkte, die auf Carbon aufbauen, sind „unsere Welt“ und gleichzeitig auch Teil unseres Firmennamens:

SGL Group – The Carbon Company

Unser strategisches Ziel ist nachhaltiges profitables Wachstum. Eine entscheidende Voraussetzung hierfür ist unser Führungsanspruch in allem, was wir tun. Wir sind der Hersteller mit dem weltweit breitesten Angebot an Produkten aus Carbon und nehmen bereits heute in den meisten unserer Arbeitsgebiete global führende Marktpositionen ein. „Leading“ bedeutet für uns aber mehr: Wir wollen in unseren Kerngeschäften die führende Rolle einnehmen, mit modernsten Technologien, Ideen, Innovationen, Produkten, Qualität und Lieferservice.

Unsere Vision ist daher nicht nur eine Botschaft an unsere Kunden, sondern vor allem auch eine Selbstverpflichtung aller Mitarbeiter der SGL Group, Spitzenleistungen zu erbringen, die vom Markt entsprechend honoriert werden.

Das operative Bindeglied zwischen unserer Marke „SGL Group – The Carbon Company“ und unserer Vision ist unser Anspruch:

Broad Base. Best Solutions.

Unsere Stärke und der Mehrwert für unsere Kunden liegen in unserer Broad Base. Darunter verstehen wir unsere Kernkompetenzen (Hochtemperaturtechnik, Werkstoff-, Anwendungs- und Engineering-Know-how), unser breites Produktportfolio und unsere globale Präsenz mit einem flächendeckenden Vertriebsnetz und 47 Produktionsstätten in Europa, Nordamerika und Asien. Als einziges europäisches Unternehmen verfügen wir z. B. über die gesamte Wertschöpfungskette vom Rohstoff für das Ausgangsprodukt PAN-Precursor über die Carbonfaser und Halbzeuge bis zum Verbundbauteil.

Unser Portfolio gliedert sich in zwei Materialsegmente. Das erste Materialsegment, Base Materials, beruht auf großvolumigen Produkten für Basisindustrien mit moderatem Mengenwachstum, aber überdurchschnittlicher Profitabilität und hohen Cashflows. Das zweite Materialsegment, Advanced Materials, beinhaltet Entwicklungen, Innovationen und Produkte mit hohem Wachstumspotenzial, deren Profitabilität zunehmend und nachhaltig steigen soll, jedoch relativ zum Umsatz betrachtet kontinuierlich höhere Investitionen sowie F&E-Ausgaben als in Base Materials verursacht. Diese Zerteilung bietet eine synergetische Ausgangsbasis für gesundes und profitables Wachstum.

BEST SOLUTIONS FÜR UNSERE KUNDEN

Auf dieser Grundlage bieten wir unseren Kunden Best Solutions. Das bedeutet, dass wir mit eigenen Ideen, Konzepten und Innovationen gemeinsam mit unseren Kunden individuelle und maßgeschneiderte Lösungen erarbeiten und damit Maßstäbe für Kundennutzen setzen wollen.

In vielen Fällen tragen unsere Best Solutions auch zur Entwicklung von Lösungen bei, die zu einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verringerung von Treibhausgasen führen.

Die einzigartigen Eigenschaften von Carbon eignen sich dabei besonders für die Umsetzung globaler Trends wie Gewichtsreduktion, erneuerbare Energien und Steigerung der Energieeffizienz. So erzielen wir heute bereits rund 70 % des Konzernumsatzes mit umwelt- und ressourcenschonenden Anwendungen.

Die operative Triebfeder zur Erzielung von Best Solutions liegt in unserer SGL Excellence-Philosophie, die wir bereits im Jahr 2002 eingeführt haben. Ziel von SGL Excellence ist es, unsere Leistungen mit Hilfe von erprobten Six-Sigma-Methoden und Lean-Management-Ansätzen sowie einer straffen Organisation kontinuierlich zu verbessern. Die dabei gewonnenen Erfahrungen werden nicht nur unternehmensintern genutzt, sondern auch unseren Schlüsselkunden für Verbesserungen in den gemeinsamen Prozessabläufen angeboten. SGL Excellence umfasst alle Bereiche im Unternehmen weltweit und gliedert sich in Operational Excellence (Kosten, Abläufe, Qualität in der Produktion), Commercial Excellence (Servicequalität, Abläufe im kaufmännischen Bereich, Kunden- und Lieferantenbeziehungen), Innovation Excellence (Ideen, Projekte, Innovationen) und People Excellence (die richtigen Mitarbeiter zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort). Dies sind wichtige Hebel zur Erzielung von Best Solutions.

FINANZIELLE ZIELE

Wichtigste Steuerungsgrößen im Berichtswesen sind die Finanzkennziffern:

- Umsatzrendite (ROS) – auf Basis des EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
- Vermögensrendite (ROCE) – auf Basis des EBIT (CE = durchschnittlich eingesetztes Kapital, definiert als Summe aus Goodwill, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen)
- Cash-Generation je Geschäftsfeld und -bereich (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern abzüglich Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens)
- Free Cashflow (Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit und aus Investitionstätigkeit)
- Verschuldungsgrad (Gearing) (Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner)

ZIELVORGABEN FÜR 2012 IN DEN TRADITIONELLEN ARBEITSGEBIETEN ERREICHT

Zur Bilanzpressekonferenz im März 2012 hatten wir folgende Jahresziele aufgestellt:

- Bei gesamtwirtschaftlicher Erholung im zweiten Halbjahr sollten Konzernumsatz und -EBIT weiter wachsen
- Verschuldungsgrad verbleibt bei rund 0,5
- Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von bis zu 150 Mio. €
- Free Cashflow von etwa minus 60 Mio. € (vor Akquisitionen)

KONZERNUMSATZ GEWACHSEN

Obwohl es im zweiten Halbjahr nicht zu der erhofften Konjunkturbelebung gekommen ist, sondern im vierten Quartal sogar Anzeichen einer Konjunkturabschwächung bestanden, haben wir mit einem Konzernumsatzwachstum von rund 8 % (bereinigt um Fisipec Akquisition und Projektanpassungen in 2012) das Umsatzziel erreicht.

KONZERN-EBIT-ZIEL BEEINTRÄCHTIGT DURCH PROJEKTVERSCHIEBUNGEN IM GESCHÄFTSFELD CFC

Im Rahmen der Berichterstattung über das erste Halbjahr 2012 mussten wir im Geschäftsfeld CFC über eine Werkschließung eines wichtigen Kunden in der Windindustrie berichten, die sich im zweiten Halbjahr im Umsatz und Ergebnis niederschlagen sollte. Entsprechend hatten wir unser Konzern-EBIT-Ziel für 2012 auf das Niveau des Vorjahres von rund 160 Mio. € angepasst. Dieses Ziel haben wir mit 154 Mio. € (bereinigt um Projektanpassungen) nahezu erreicht. Hervorzuheben ist dabei, dass unsere traditionellen Arbeitsgebiete in den Geschäftsfeldern PP und GMS ihre Ziele mindestens erreicht und teilweise sogar übererfüllt haben. Diese Entwicklung hat jedoch nicht ausgereicht, den höher als erwarteten Verlust bei CFC auszugleichen.

VERSCHULDUNGSGRAD WEITER UNTERHALB DER ZIELGRÖSSE

Der Verschuldungsgrad zum 31. Dezember 2012 lag mit 0,43 weiter unterhalb der angestrebten +/- 0,5. Aufgrund der im zweiten Halbjahr 2011 erfolgten umfangreichen Teilwandelungen unserer Wandelanleihen aus 2007 und 2009 lag der Verschuldungsgrad zum Ende des Vorjahres (31. Dezember 2011) deutlich niedriger bei 0,33.

INVESTITIONEN NIEDRIGER ALS BUDGETIERT

Mit rund 134 Mio. € fielen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 2012 um rund 15 Mio. € geringer aus als ursprünglich erwartet, da wir einige geplante Ausgaben ins folgende Jahr verschoben haben.

FREE CASHFLOW DEUTLICH BESSER ALS PROGNOSTIERT

Zur Berichterstattung über das erste Halbjahr 2012 im August haben wir unsere Prognose für den Free Cashflow des Jahres 2012 um die im März angekündigte Akquisition von Fisipe auf minus 115 Mio. € angepasst. Dies entsprach der ursprünglichen Prognose von minus 60 Mio. € vor Akquisitionen. Aufgrund konsequenter Ausgabenkontrolle sowohl beim Aufbau des Umlaufvermögens als auch bei den Investitionsausgaben konnte der negative Free Cashflow schließlich auf minus 49 Mio. € vor Akquisitionen und minus 80 Mio. € inklusive Fisipe begrenzt werden und entwickelte sich damit deutlich besser als prognostiziert.

MITTEL- BIS LANGFRISTIGE ZIELVORGABEN

Wir sind überzeugt, dass die Fundamentaltrends für unser Produkt- und Werkstoffportfolio langfristig intakt sind. Unter der Voraussetzung, dass sich die Weltwirtschaft weiterhin positiv entwickeln wird, sowie aufgrund unserer eigenen Maßnahmen und Initiativen sind wir überzeugt, die nachfolgend dargestellten Zielvorgaben mittel- bis langfristig erreichen zu können. Diese Ziele haben wir mit der Vorlage des Geschäftsberichts 2010 im März 2011 erstmals vorgestellt

und im Wesentlichen auch für 2011 und 2012 erreicht. Einzige Ausnahme bildet hier das Geschäftsfeld CFC, für das wir im Jahr 2012 einen geringeren Verlust als im Vorjahr angestrebt hatten. Vor allem aufgrund der Projektverschiebungen in der Wind- sowie der Luftfahrtindustrie musste hier ein höherer Verlust verzeichnet werden.

Im Geschäftsfeld **Performance Products** wird es aufgrund des starken Geschäftseinbruchs in der Krise 2009 noch einige Zeit in Anspruch nehmen, bis Umsatz und Umsatzrendite das Vorkrisenniveau wieder erreichen. Dies betrifft insbesondere das Kathodengeschäft mit der Aluminiumindustrie. Dennoch erwarten wir auch hier eine stetige Verbesserung der Ergebnisse. Dafür beschleunigen sich die Entwicklungen in den Bereichen Solar, LED, Lithium-Ionen-Batterien sowie der Trend zur Materialsubstitution in Richtung Carbonfaser, z. B. in der Automobilindustrie. In den Geschäftsfeldern **Graphite Materials & Systems** sowie **Carbon Fibers & Composites** kann daher über die nächsten Jahre mit einem weiteren organischen Umsatzwachstum gerechnet werden.

Trotz der aktuell überwiegenden konjunkturellen Unsicherheiten, vor allem aufgrund der europäischen Staatsschuldenkrise, der ungewissen weiteren Entwicklung der Wirtschaftsmacht China sowie des andauernden Haushaltsstreits in den USA halten wir an diesen Mittelfristzielen fest. Es ist aus heutiger Sicht allerdings nicht auszuschließen, dass die aktuelle Krise sich nachteilig auf unsere Geschäftsentwicklung im Jahr 2013 auswirken wird.

Strategischer Ausblick

SGL Group	Performance Products (PP)	Graphite Materials & Systems (GMS)	Carbon Fibers & Composites (CFC)
Organisches Umsatzwachstum von durchschnittlich mehr als 10 % p. a.	Strukturelles Mengenwachstum von ca. 2–3 % p. a.	Mittelfristiges jährliches Umsatzwachstum von mindestens 10 %	Langfristiges jährliches Umsatzwachstum von mindestens 20 %
Mittelfristiges Umsatzrenditeziel (ROS) von mindestens 12 %	Umsatzrendite bei 15–20 %	Umsatzrendite bei mindestens 10 %	Langfristiges Umsatzrenditeziel von mindestens 10 %
Langfristiges Vermögensrenditeziel (ROCE) von mindestens 17 %	Langfristiges Umsatzrenditeziel von mindestens 20 %		

Technology & Innovation

UNSERE ZENTRALE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Technology & Innovation (T&I), die zentrale Forschung und Entwicklung der SGL Group, hat ihren Hauptsitz am größten Unternehmensstandort in Meitingen, wo eine moderne Forschungsinfrastruktur aufgebaut wurde. Weitere Standorte befinden sich in Polen und in den USA. Mit den auf die strategischen Ziele der SGL Group abgestimmten Produkt- und Prozessentwicklungen in den Bereichen synthetische Graphite, Energiesysteme, Carbonfasern und Composites sowie Keramikfasern und Composites trägt T&I nachhaltig und erfolgreich zur Erreichung der Unternehmensziele bei und erschließt neue Markt- und Entwicklungspotenziale.

Unsere Forschungsaufwendungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 46,9 Mio. € (Vorjahr: 40,0 Mio. €), das entspricht einem Anteil der Forschungskosten am Konzernumsatz von 2,7 % (Vorjahr: 2,6 %). Zum Jahresende 2012 waren 153 Mitarbeiter (Vorjahr: 147) in der T&I beschäftigt.

Der Aufbau der Forschungsinfrastruktur wurde bereits 2011 mit der Einrichtung eines Maßstäbe setzenden Entwicklungszentrums für Carbonfasern und Composites erfolgreich abgeschlossen. Im Jahr 2012 betragen die Investitionen in Anlagen 1,4 Mio. €. Insgesamt konnte die neue Infrastruktur 2012 erstmals in vollem Umfang für Entwicklungen genutzt werden.

HIGHLIGHTS AUS UNSEREN KERN-ENTWICKLUNGSTHEMEN

Unsere Entwicklungen im Bereich **Synthetische Graphite** verfolgen das Ziel der Prozessoptimierung im Hinblick auf Energie-, Material- und Kosteneffizienz. Zudem werden alternative und verbesserte Materialien für das Geschäftsfeld Performance Products entwickelt.

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir durch die Erweiterung und erfolgreiche Anwendung des Modellierungs-Know-hows die Kosteneffizienz der Produktionsprozesse zur Herstellung von Graphit weiter verbessern. Zusätzlich gewannen wir durch die Modellierung unserer Produkte Graphitelektrode und Kathode in der Anwendung wichtige Erkenntnisse zur weiteren Optimierung der Performance im Kundeneinsatz. Für die Auskleidung von Hochöfen wurden im Prototypenmaßstab neue Lösungen erarbeitet, um die Lebensdauer der Auskleidung zu verlängern. Im Bereich

Rohstoffe wurden zusätzliche Rohstoffquellen getestet und dabei unsere Versorgungssicherheit bei Rohstoffen für Fein- und Grobkorngraphit weiter verbessert.

T&I entwickelt Komponenten für zukunftsweisende **Energiesysteme** wie Redox-Flow-Batterien, die elektrische Energie in chemischen Verbindungen speichern können, Lithium-Ionen-Batterien und Brennstoffzellen. Damit leisten wir einen wesentlichen Beitrag für die Entwicklung zukunftsorientierter elektrischer Speicherlösungen und Energiewandler.

Der Schwerpunkt der Entwicklung von Energiesystemen lag auch 2012 auf Kohlenstoff-Anodenmaterial als Komponente für Lithium-Ionen-Batterien. Wir haben unsere langjährige Partnerschaft mit Hitachi Chemical, dem Weltmarktführer im Bereich der Anodenmaterialien, weiter ausgebaut. Neben Anodenmateriallösungen für Lithium-Ionen-Batterien für den so genannten 3C Markt (Mobiltelefone, Laptops und Fotoapparate) adressieren wir auch den Automobil- und den stationären Industriesektor.

Um für die nächste Generation von Lithium-Ionen-Batterien mit erhöhter Speicherdichte gerüstet zu sein, nehmen wir als aktiver Partner am national geförderten Projekt Alpha-Laion teil. Unsere Projektpartner sind dabei namhafte Unternehmen wie Bosch, BASF, Wacker, BMW und Daimler.

Als einer der Mitbegründer des Kompetenznetzwerkes Lithium-Ionen-Batterien (KLiB) arbeiten wir an der Entwicklung und Markteinführung von Lithium-Ionen-Batterien für Fahrzeugantriebe und stationäre Energiespeicher. Gemeinsam mit Unternehmen wie BASF, Bosch, Evonik und BMW verfolgen wir das Ziel, eine integrierte Zell- und Batterieindustrie in Deutschland aufzubauen. Das Schlüsselement, um neue Verfahren der Zellfertigung aus dem Labor zielgerichtet und schnell in die industrielle Serienfertigung umzusetzen, ist die Pilotfertigung. Dazu wird am ZSW (Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoffforschung Baden-Württemberg) in Ulm bis 2014 eine neue Pilotanlage aufgebaut. Die öffentliche Förderung der Anlage wurde durch das BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) Mitte 2012 durch die Übergabe des Zuwendungsbescheids bekräftigt. Ergänzt wird die Förderung durch die Unterstützung des Landes Baden-Württemberg bei der Gebäudeerweiterung.

Zusätzlich zu den Entwicklungen für die Batterieindustrie haben wir nach erfolgreichen Kundentests ein neues carbonfaserverstärktes Kohlenstoffmaterial mit niedrigeren Produktionskosten auf Basis unserer eigenen 50k Carbonfaser mit dem Markennamen „Sigrabond Performance“ am Markt eingeführt. Das neue Material zeigt verbesserte mechanische Eigenschaften und nutzt die komplette Inhouse-Wertschöpfungskette von der Carbonfaser bis zum Bauteil.

Im Bereich Carbonfasern und Composites erzielten wir 2012 große Fortschritte in der Material- und Prozessoptimierung bei der Herstellung von Carbonfasern. Es gelang uns, die für unsere Kunden wichtigen Fasereigenschaften deutlich zu verbessern. Basis dafür ist die im Vorjahr in Betrieb genommene Carbonfaser-Pilotanlage am Standort Meitingen. Das öffentlich geförderte Entwicklungsprojekt „AirCarbon“ mit Partnern aus der europäischen Luftfahrtindustrie wird mit zusätzlichen Fördermitteln bis Ende 2013 verlängert.

Ein umfassendes Entwicklungsprogramm für thermoplastische Carbonfaser-Verbundwerkstoffe wurde 2012 gestartet. Diese Werkstoffgruppe bietet gegenüber duroplastischen Matrixsystemen Vorteile wie kurze Zykluszeiten, Schadenstoleranz und Recyclingfähigkeit. Thermoplastische Carbonfaser-Verbundwerkstoffe sind vor allem für die Anwendung im Automobilbau interessant.

In einem gemeinsamen Projekt mit der BASF arbeiten wir seit Herbst 2012 an der Anpassung der Materialsysteme an schnellere Herstellverfahren der Automobilindustrie. Unser Ansatz ist die Entwicklung einer für Thermoplaste geeigneten Oberflächen-Schlichte. Dafür nutzen wir die hochmoderne Laboranlage zur Oberflächenmodifizierung von Carbonfasern. Ebenfalls auf dieser Anlage wurde 2012 ein Carbonfaser-Garn für die Anwendung im Bereich Automotive entwickelt, das sich in der Testphase bei Kunden befindet.

Unsere Netzwerke und Industrieverbände sind ein Schlüsselement unserer F&E-Strategie. Die SGL Group gehörte 2007 zu den zehn Gründungsmitgliedern des heute 177 Mitglieder umfassenden Carbon Composites e.V. (CCeV). Der CCeV bündelt Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen entlang der gesamten Leichtbau-Wertschöpfungskette. Die SGL Group hat die Entwicklung von einem regionalen zu einem nationalen Netzwerk 2012 aktiv mit vorangetrieben.

Das Jahr 2012 begann mit einem Erfolg: Der Cluster M-A-I Carbon, eine Initiative des CCeV, gehört zu den Gewinnern im Spitzenclusterwettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und wird mit bis zu 40 Mio. € Fördermitteln in den nächsten fünf Jahren unterstützt. Im Rahmen von M-A-I Carbon (München-Augsburg-Ingolstadt) soll die Bauteilfertigung von Carbonfaser-Verbundwerkstoffen zur Serienreife entwickelt werden. Der Schwerpunkt liegt auf den Anwenderbranchen Automobilbau, Luft- und Raumfahrt sowie Maschinen- und Anlagenbau. Die SGL Group gehört zu den Gründungspartnern von M-A-I Carbon und arbeitet in mehreren Grundlagenprojekten.

Im Bereich der **Keramikfasern und Composites** entwickeln wir das in den vergangenen Jahren erarbeitete Technologie-Know-how zur Carbon-Keramik konsequent weiter, indem wir die Erfahrungen aus der Carbon-Keramik-Bremsscheibe mit ihrer eher flachen Geometrie auf dreidimensionale Bauteile mit Geometrien über einem Meter übertragen. Ziel ist es, den Werkstoff mit seinen einzigartigen Materialeigenschaften und seinem niedrigen Gewicht in komplexen Strukturen zu fertigen. Dazu haben wir eine neue Fügetechnik entwickelt. Im Jahr 2012 haben wir erstmals ein Projekt, welches von der Forschung bis zur kommerziellen Reife unter der T&I entwickelt wurde, vom Verantwortungsbereich der T&I an den Geschäftsbereich Graphite Specialties übertragen. Gleichzeitig konnten wir mehrere neue Kundenprojekte im Anlagenbau, der Stahlindustrie sowie der Luft- und Raumfahrt generieren.

Im Bereich Keramikfasern kombinieren wir unser Know-how in der Herstellung von Carbonfasern und keramischen Werkstoffen, um die nächsthöhere Materialklasse zu erschließen: Hochleistungskeramiken auf Basis von Siliziumcarbid-Fasern. Diese sind extrem abrieb- und hochtemperaturbeständig, sodass in Flugzeug- oder Dampfturbinen weit höhere Betriebstemperaturen ermöglicht werden und somit die Energieeffizienz deutlich verbessert werden kann.

Gemeinsam mit Partnern aus Industrie und Forschung, darunter das Fraunhofer Institut für Silicatforschung ISC Würzburg, MTU Aero Engines und Wacker Chemie, arbeiten wir im Project SicTec2 an der Entwicklung von Siliziumcarbid-Fasern mit einzigartigem Kosten-Leistungs-Profil. Das Projekt wird mit über 3 Mio. € durch das Land Bayern gefördert.

Um die Entwicklung kostengünstigerer Bearbeitungstechnologien keramischer Bauteile voranzutreiben, strebt die SGL Group gemeinsam mit Partnern aus Forschung und Wirtschaft sowie der Fraunhofer Projektgruppe und der Hochschule Augsburg die Errichtung eines Keramik-Bearbeitungszentrums im Innovationspark Augsburg an.

Der Bereich **New Business Development** innerhalb der T&I wurde 2012 erweitert und neu strukturiert. Um die Produktentwicklungen der T&I noch besser auf die strategischen Ziele der SGL Group abzustimmen, wurde der Fokus auf das Technologieportfoliomanagement gelegt. Ziel ist es, die Projekte, die das größte Marktpotenzial aufweisen, in Zukunft bevorzugt mit Ressourcen ausstatten zu können.

Neue Wege gingen wir 2012 auch mit unserem ersten Open Innovation Wettbewerb, um Anwendungsideen für unseren neuen Verbundwerkstoff CARBOCRETE, der leichte und korrosionsbeständige Carbonfasern mit Beton kombiniert, zu entwickeln. Der Leichtbauwerkstoff inspirierte durch Drapierbarkeit und Vielfalt der Formgebung besonders Architekten und Designer, sodass wir über 300 Vorschläge erhielten. Die Gewinner wurden im Rahmen eines Fachsymposiums für Baubewehrungen im April 2012 geehrt.

T&I ALS TALENTPOOL FÜR DIE SGL GROUP

T&I hat auch die Aufgabe, neue Talente für das Unternehmen zu gewinnen, zu fördern und so den Fach- und Führungskräftenachwuchs auszubilden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 18 neue Mitarbeiter rekrutiert und sieben Mitarbeiter verließen 2012 die T&I, um neue Funktionen innerhalb der Geschäftsbereiche zu übernehmen. Um diese Erfolge auch in Zukunft zu sichern, wurde die Förderung und Betreuung von Nachwuchstalents intensiviert, vor allem im Bereich der Ingenieur- und Werkstoffwissenschaften. Insgesamt 69 Diplomanden, Praktikanten und Werkstudenten wurden 2012 in der T&I betreut, 15 mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig wurde die Qualität der Betreuung durch ein vom Bereich Human Resources entwickeltes Programm noch einmal deutlich verbessert. Darüber hinaus ist T&I regelmäßig auf den führenden Recruiting-Messen vor Ort vertreten, 2012 kamen mehrere europäische Messeauftritte hinzu.

Die SGL Group unterstützt die „Initiative junge Forscher“. Die aktive Rolle der SGL Group in diesem Projekt verdeutlicht

die Ernsthaftigkeit und Nachhaltigkeit, mit der die durchgehende Förderung der naturwissenschaftlichen Ausbildung – vom Kindergarten bis zur Hochschule – angegangen wird.

T&I steht im Wettbewerb um Talente mit vielen anderen Unternehmen im Großraum Augsburg/München. Hierzu tragen auch unsere Initiative zum Employer Branding und unsere Sponsoringaktivitäten bei der „SGL arena“ in Augsburg bei, um die SGL Group als Arbeitgeber attraktiver zu machen.

EFFIZIENTE FORSCHUNGSNETZWERKE UNTERSTÜTZEN UNSERE KOMPETENZ

Die Stärke einer F&E-Organisation wird entscheidend mitbestimmt durch Qualität und Effizienz ihrer externen Netzwerke und Kooperationen. Zusätzlich zur Arbeit im Rahmen großer Industrie- und Forschungsverbünde wurden auch im Jahr 2012 die eigenen Forschungsnetzwerke gestärkt und erweitert.

Der von der SGL Group geförderte Stiftungslehrstuhl für Carbon Composites (LCC) an der TU München beschäftigt bereits 68 Mitarbeiter, ist nachhaltig erfolgreich in Lehre und Forschung und auch ein wichtiger Projektpartner im Spitzencluster M-A-I Carbon.

Um die wissenschaftliche Entwicklung des klassischen Graphits weiter abzusichern, erweiterten wir im Herbst des vergangenen Geschäftsjahres unseren Kooperationsvertrag mit der Technischen Universität AGH in Krakau (Polen). Die Arbeitsschwerpunkte sind dabei langfristige Themen im Bereich der Rohstoff- und Prozessentwicklung sowie die Ausbildung von jungen Nachwuchskräften.

Die SGL Group ist aktiv in den Führungsgremien der internationalen wissenschaftlichen Carbon-Gesellschaften. Der Arbeitskreis Kohlenstoff (AKK) wird durch einen Wissenschaftler unserer T&I geleitet. Im Rahmen der renommierten jährlich stattfindenden Carbon-Konferenz erhielten 2012 auch mehrere junge Wissenschaftler der T&I die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse zu präsentieren.

UMFANGREICHE PATENTE SCHÜTZEN UNSER KNOW-HOW

Mit 70 Patentneuanmeldungen im Berichtsjahr 2012 wurde das Ergebnis des Vorjahres (64 Neuanmeldungen) übertroffen. Durch den Schutz unseres Know-hows legen wir den Grundstein für innovative Anwendungen in derzeitigen und neuen Märkten.

Überblick über den Geschäftsverlauf

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft stand 2012 unter dem Eindruck der Staatsschuldenkrise in Europa sowie zum Jahresende auch der Budgetprobleme in den USA (Fiskalklippe). Begleitet wurde diese Entwicklung durch spürbare Unsicherheiten an den Finanzmärkten und hohe Rohstoffpreise. Der Internationale Währungsfonds (IWF) beziffert das globale Wirtschaftswachstum in seinem aktualisierten Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2013 auf 3,2 % im Jahr 2012 nach 3,9 % im Vorjahr.

Wachstum der Weltwirtschaft im Jahresverlauf deutlich abgebremst

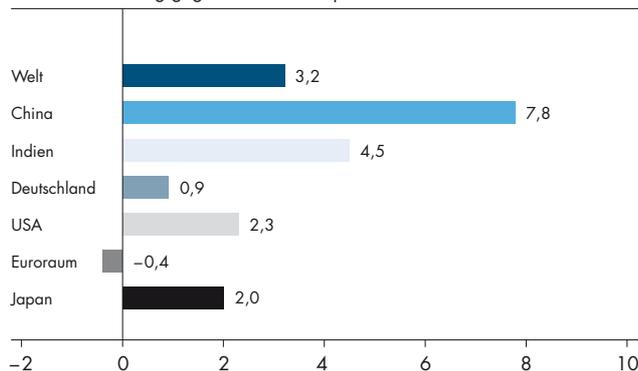
Nach einem durch Hoffnungen auf eine wirtschaftliche Erholung gekennzeichneten Jahresauftakt 2012 verschlechterten sich zunächst wichtige Frühindikatoren sowie die Stimmungslage an den Kapitalmärkten und bei den Unternehmen. Bereits ab dem Frühjahr setzte eine Verlangsamung der Weltkonjunktur ein, im zweiten Halbjahr verstärkte sich die realwirtschaftliche Bremswirkung. Im Jahr 2012 blieb das Wachstum in den USA gering, die Dynamik in China schwächte sich deutlich ab und die konjunkturellen Einbrüche in Südeuropa zogen den Euroraum in die Rezession. Hier schlugen sich die notwendigen Maßnahmen zur Reduzierung der Staatsschulden und die Verschlechterung des Wirtschaftsklimas u. a. in Investitionszurückhaltung und steigender Arbeitslosigkeit nieder. Zum Jahresende zeigte auch die Konjunktur in Deutschland eine spürbare Abschwächung. Der Welthandel wuchs nach IWF-Angaben 2012 nur noch um 2,8 % (Vorjahr: 5,9 %). In den etablierten Volkswirtschaften verlangsamte sich das BIP-Wachstum auf 1,3 % nach 1,6 % im Vorjahr. Die wachstumsstarken Schwellen- und Entwicklungsländer verbuchten einen realen BIP-Zuwachs von nur noch 5,1 % nach 6,3 % im Vorjahr.

ENTWICKLUNG WICHTIGER KUNDENINDUSTRIEN

Stahlindustrie mit sinkender Kapazitätsauslastung

Im Jahr 2012 erreichte die Rohstahlproduktion nach Angaben des Weltstahlverbandes (World Steel Association) mit 1.548 Mio. Tonnen (plus 1,2 %) einen neuen Rekordwert. In der EU fiel die Produktion um 4,7 % auf gut 169 Mio. Tonnen. Der Anteil der EU am weltweiten Output verringerte sich von 11,6 % im Vorjahr auf 10,9 % im Jahr 2012. Die Rohstahlproduktion in Osteuropa und Lateinamerika war ebenfalls rückläufig. In den USA wurden 2,5 % mehr Rohstahl erzeugt (rund 89 Mio. Tonnen), der Weltmarktanteil stieg leicht auf 5,7 %. China, die mit Abstand größte Herstellerregion für Rohstahl, hat die Produktion um moderate

Das Bruttoinlandsprodukt 2012 im Überblick in %
Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2013

3,1 % auf rund 717 Mio. Tonnen gesteigert und den Weltmarktanteil damit auf 46,3 % erhöht (Vorjahr: 45,4 %). Mit Blick auf das Graphitelektroden-geschäft ist jedoch zu berücksichtigen, dass in China der Anteil des Elektrostahls an der Stahlerzeugung noch vergleichsweise gering und daher China noch ein relativ kleiner Markt für Graphitelektroden ist. Die Kapazitätsauslastung betrug weltweit im Durchschnitt 78,8 % nach 80,7 % im Vorjahr. Der Trend rückläufiger Stahlpreise am Weltmarkt hielt an. Parallel dazu fielen die Rohstoffpreise für die Stahlindustrie (Eisenerz, Schrott, Kohle, NE-Metalle).

Produktion von Primäraluminium leicht rückläufig

Aluminium profitiert von dem Megatrend zur Reduzierung von Gewicht und CO₂-Emissionen. Zudem treibt die Industrialisierung der Schwellenländer den Bedarf an Aluminium. Die globale Nachfrage wächst im Trend mit knapp 6 % pro Jahr. Impulsgeber dieser Entwicklung ist China mit Wachstumsraten um 9 %. Im Rest der Welt steigt die Nachfrage jährlich um etwa 3 %. Das International Aluminium Institute (IAI) gibt die weltweite Erzeugung von Primäraluminium für 2012 mit 43,4 Mio. Tonnen an (minus 1,3 % gegenüber dem Vorjahr). Der Angebotsüberschuss war dadurch niedriger als in den vergangenen Jahren und die Angebots-/Nachfrage-situation nähert sich dem Gleichgewicht. Die Kapazitätsauslastung lag weltweit bei rund 80 % und damit unverändert deutlich unter den hohen Werten von mehr als 90 % in den Jahren 2007 und 2008. Die Aluminiumpreise standen weiter unter Druck. In diesem Umfeld hielt sich die Aluminium-industrie 2012 mit Investitionen in neue Schmelzöfen zurück.

Europäische chemische Industrie mit Produktionseinbußen

Das Cefic (European Chemical Industry Council) geht in seiner Schätzung vom Dezember 2012 davon aus, dass die europäische Chemieproduktion 2012 um 2,0 % geschrumpft ist. Vor allem die Schwäche der Automobilhersteller und Bauunternehmen mit einer starken Geschäftsausrichtung auf Südeuropa wirkte sich negativ aus. Im Gegensatz zur schwachen Binnennachfrage in Europa stiegen die Exporte von chemischen Erzeugnissen aus der EU. Für die deutsche chemische Industrie geht der Verband der chemischen Industrie davon aus, dass die Produktion 2012 bei stagnierenden Umsätzen zwar um 3,0 % gefallen ist, jedoch wurden die Investitionen um 5,0 % auf 6,6 Mrd. € gesteigert und die Anzahl der Beschäftigten um 2,0 % auf 437.000 erhöht.

Solarmärkte verschieben sich von Europa hin zu China, USA und Japan

Für die Solarindustrie verschärften sich die Rahmenbedingungen dramatisch. Belastungsfaktoren waren die schwache Konjunktur, die Euro-Finanzkrise, deutliche und vorgezogene Kürzungen der Fördersysteme, massive Überkapazitäten, der signifikante Preisverfall sowie die beschleunigte Konsolidierung auf der Herstellerseite. Das auf Solar spezialisierte Marktforschungsinstitut NPD Solarbuzz schätzt, dass die Ausrüstungsinvestitionen bei den Photovoltaik-Produzenten weltweit um fast drei Viertel auf 3,6 Mrd. US-Dollar eingebrochen sind. Das Marktforschungsinstitut IHS iSuppli gibt den Zubau bei PV-Anlagen für 2012 mit weltweit gut 31 Gigawatt (GW) an. Das Wachstum von 11 % fällt aber deutlich hinter das bisherige Expansionstempo zurück. Der deutsche Markt ist auf 7,9 GW (Vorjahr: 7,5 GW) moderat gewachsen und stellt damit im Jahr 2012 den größten Markt dar. Italien hat sich von 7,7 GW im Vorjahr auf 3,5 GW mehr als halbiert. China hat 2012 voraussichtlich 4,8 GW (Vorjahr: 2,1 GW) neu installiert. Die Märkte in den USA (3,4 GW) und Japan (2,5 GW) haben sich im Jahresvergleich nahezu verdoppelt.

Halbleiterindustrie mit Umsatzrückgang, Ausrüster mit deutlichen Einbußen

Die Marktforschungsinstitute Gartner und IHS iSuppli sowie der Industrieverband World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) beziffern den Umsatzrückgang der Halbleiterindustrie weltweit auf mehr als 2 % bis gut 3 %. Gartner schätzt den Branchenumsatz 2012 auf 298 Mrd. US-Dollar (minus 3,0 %). Regional sind die Märkte nach Angaben von IHS iSuppli in Europa, Japan und Nord- und Südamerika überproportional geschrumpft. Im Jahr 2012 beschleunigte sich die Verschiebung

der Marktsegmente zugunsten von Smartphones und Tablets. Nach Schätzungen des globalen Industrieverbands SEMI ging die Kapazitätsauslastung in der Halbleiterindustrie auf rund 80 bis 85 % zurück, verglichen mit 90 % bis 95 % in den Vorjahren. Der Markt für Ausrüster der Halbleiterindustrie schrumpfte 2012 nach SEMI-Angaben in den USA, Europa und Japan um 16 % auf 28 Mrd. US-Dollar.

Luftfahrtindustrie langsamer gewachsen, Rekordauslieferungen bei Herstellern

Der Luftverkehr setzte seinen Wachstumskurs 2012 abgeschwächt fort. Der internationale Luftfahrtverband IATA errechnet einen weltweiten Umsatz aller Fluggesellschaften von 637 Mrd. US-Dollar und somit ein Wachstum von 6,7 % (plus 8,8 % im Vorjahr). Dabei hielten die gegenläufigen Volumentrends im Passagier- (plus 5,3 %) und Luftfrachtverkehr (minus 2,0 %) an. Infolge hoher Treibstoffkosten hat sich die Ertragssituation der Fluggesellschaften trotz leicht gesteigener Auslastung verschlechtert. Die größten Flugzeugbauer Airbus und Boeing erzielten 2012 mit Auslieferungen von zusammen 1.189 Flugzeugen (Airbus 588, Boeing 601) neue Rekorde. Das entspricht einem Zuwachs von 17,6 %. Airbus generierte Nettoaufträge für 833 zivile Flugzeuge – zudem gingen im Militärbereich 32 Aufträge ein, 29 Maschinen wurden ausgeliefert. Boeing verzeichnete Nettoaufträge von 1.203 Flugzeugen (Vorjahr: 805).

Windindustrie mit geringerem Wachstumstempo

Nach Angaben der World Wind Energy Association (WWEA) wurden im ersten Halbjahr 2012 weltweit gut 16,5 GW Windkapazitäten neu installiert (minus 10 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2011). Die Gesamtkapazität aller installierten Windkraftanlagen belief sich Mitte 2012 auf 254,0 GW und soll nach WWEA-Einschätzungen ganzjährig auf 273,0 GW ausgebaut worden sein. Die größten Windstromerzeuger sind China, die USA, Deutschland, Spanien und Indien mit zusammen 74 % der weltweit installierten Kapazitäten. Laut Bundesverband WindEnergie und VDMA erwirtschafteten die Hersteller von Windenergieanlagen in Deutschland im Jahr 2011 ein Produktionsvolumen von rund 6 Mrd. € und gehören mit einem Anteil am Weltmarkt von 16 % zu den Marktführern. Die Exportquote lag 2011 bei rund 66 %.

ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES 2012

Eine Beschreibung der Aktienkursentwicklung sowie Kennzahlen und weitere Informationen rund um die Aktie der SGL Carbon SE finden sich im Aktienkapitel auf den Seiten 44–49.

Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

PLATZIERUNG EINER NEUEN WANDELANLEIHE

Am 18. April 2012 hat die SGL Carbon SE eine Wandelanleihe über einen Nominalbetrag von 240,0 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren und neun Monaten bis Januar 2018 begeben. Bei der Wandelanleihe handelt es sich um nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht in Aktien. Der beizulegende Zeitwert der Wandlungsrechte in Höhe von 25 Mio. € wurde bereits bei der Emission der Wandelanleihe in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt. Die Wandelanleihe basiert auf einem Volumen von 5,4 Millionen Aktien und einem Zinskupon von 2,75 % p. a. Der anfängliche Wandlungspreis beträgt 44,10 €, der einer Prämie von 30 % entspricht.

Die SGL Group plant, die Emissionserlöse aus der Wandelanleihe insbesondere für die eventuelle Rückzahlung der Wandelanleihe aus 2007 zu verwenden, sofern die Anleihegläubiger bis zur Fälligkeit im Mai 2013 ihre Anleihe nicht in Aktien konvertiert haben. Darüber hinaus wurden die Erlöse bereits für die Finanzierung des Erwerbs der Fibras Sintéticas de Portugal S.A. (Fisipe) genutzt und sollen für die Erweiterung der lokalen Produktionskapazitäten für den chinesischen Graphit-elektrodenmarkt, für potenzielle strategische Optionen zur vertikalen Integration im Geschäftsfeld Performance Products sowie für allgemeine Unternehmenszwecke verwendet werden.

PROJEKTBELASTUNGEN AUFGRUND SIGNIFIKANT VERÄNDERTER ERWARTUNGEN

Deutliche Projektverschiebungen und signifikant reduzierte Produktionsvolumina des Boeing 787-Programms (Dreamliner) gegenüber den ursprünglichen Erwartungen haben zu einer veränderten Schätzung der Ergebnisse aus langfristigen Lieferverträgen unserer US-Tochtergesellschaft (HITCO) geführt. HITCO hat langfristige Lieferverträge für Boeing 787-8 Komponenten mit einem ihrer Kunden, einem wichtigen Tier 1 Zulieferer der Luftfahrtindustrie. Bei diesen kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst.

Infolge dieser veränderten Erwartungen und weiteren Projektbelastungen hat die SGL Group im dritten Quartal 2012 eingetretene und erwartete Verluste von insgesamt 54,2 Mio. € berücksichtigt (im Folgenden als „Projektanpassungen“ bezeichnet), hauptsächlich durch die Abwertung von Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen. Entsprechend wurde das Bruttoergebnis vom Umsatz in gleicher Höhe belastet. Die Projektanpassungen sind dem Geschäftsbereich Aerostructures (AS) des Geschäftsfeldes CFC zuzuordnen und werden im Lagebericht bei der Erläuterung der geschäftlichen Entwicklung des CFC-Bereichs separat dargestellt.

SGL GROUP ERWIRBT 100 % DER PORTUGIESISCHEN FISIFE S.A.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die SGL Group die Akquisition von 100 % der Anteile an der portugiesischen Fisipe – Fibras Sintéticas de Portugal S.A. abgeschlossen. Fisipe ist ein Acrylfaserhersteller mit Sitz in Lavradio (Portugal) und wurde in das Geschäftsfeld CFC integriert. Mit der Erstkonsolidierung im April 2012 erhöhte sich die Konzern-Bilanzsumme der SGL Group um 87 Mio. €. Fisipe hat im Geschäftsjahr 2012 mit insgesamt 81 Mio. € zum Konzernumsatz beigetragen und den Konzern-Jahresüberschuss mit minus 1 Mio. € belastet. Mit Fisipe erschließt sich die SGL Group eine zusätzliche Rohstoffquelle zur Produktion weiterer Precursor-Typen.

JOINT VENTURE EUROPEAN PRECURSOR GMBH (EPG) STELLT BETRIEB EIN

Das gemeinsam mit der österreichischen Lenzing AG betriebene Joint Venture EPG in Kelheim gab wegen struktureller Kostennachteile mit Beginn des Geschäftsjahres 2013 seinen Betrieb auf. Die EPG diente der Rohstoffversorgung unserer Carbonfaserfertigungen mit dem Vorprodukt Polyacrylnitril-(PAN-)Precursor. Durch die Einstellung des Betriebs wurde das Finanzergebnis 2012 der SGL Group mit einmaligen Abwicklungskosten in Höhe von 23 Mio. € belastet. Die Versorgung der SGL Group mit Precursor ist aus unserem assoziierten Unternehmen in Japan mit Mitsubishi Rayon bzw. in Zukunft aus der 100-%-Tochtergesellschaft Fisipe gesichert.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage des Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2012	2011	Veränd.
Umsatzerlöse	1.709,1	1.540,2	11,0 %
Bruttoergebnis vom Umsatz ¹⁾	443,3	419,0	5,8 %
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereffekten	154,2	160,4	-3,9 %
Projektanpassungen in 2012/Wertaufholungen und Wertminderungen in 2011	-54,2	5,1	-
Betriebsergebnis (EBIT)	100,0	165,5	-39,6 %
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-32,6	-32,6	0,0 %
Finanzergebnis	-57,7	-49,2	-17,3 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	9,7	83,7	-88,4 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2,2	-22,8	-90,4 %
Nicht beherrschende Anteile	-0,3	12,3	> -100 %
Konzernergebnis (Anteilseigner der Muttergesellschaft)	7,2	73,2	-90,2 %
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,10	1,09	-90,8 %
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	0,10	1,08	-90,7 %

¹⁾ Bereinigt um Abwertung wegen Projektanpassungen von 54,2 Mio. € in 2012.

UMSATZANSTIEG UM 11 % AUF 1,7 MRD. €

Getragen von allen Geschäftsfeldern hat sich der Konzernumsatz um 11 % (währungsbereinigt: 8 %) von 1.540 Mio. € auf 1.709 Mio. € erhöht. Die erstmalige Konsolidierung von Fisipe hat 81 Mio. € zum Umsatz beigetragen und entspricht damit 5 %-Punkten des berichteten Umsatzwachstums. Neben dem Erstkonsolidierungseffekt durch die Fisipe-Übernahme waren die Wachstumstreiber des Geschäftsjahres 2012 vor allem die robusten Geschäftsbedingungen in unseren Kundenindustrien der Geschäftsfelder PP und GMS. Das Geschäftsfeld PP verzeichnete 2012 erneut ein zweistelliges Wachstum. Die Umsatzsteigerung im Geschäftsfeld GMS ist auf die Geschäftsbereiche Process Technology und New Markets zurückzuführen. Bereinigt um die Umsatzverkürzung durch Projektanpassungen im Geschäftsfeld CFC sowie den Erstkonsolidierungseffekt der Fisipe betrug das Umsatzwachstum 8 %.

Höhere Preise, insbesondere im Geschäftsfeld PP, haben den Umsatz um 64 Mio. € positiv beeinflusst. Dagegen haben rückläufige Mengen, vor allem im Geschäftsfeld PP, den Konzernumsatz um insgesamt 25 Mio. € verringert. Währungseffekte erhöhten den Umsatz um 51 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Das Geschäftsfeld Performance Products (PP) erzielte 2012 gegenüber dem Vorjahr eine Umsatzsteigerung von 11 % (währungsbereinigt: 8 %) und wies damit die höchste organische Umsatzsteigerung innerhalb des Konzerns auf. Der Anteil des Geschäftsfeldes PP am Gesamtumsatz des Konzerns beträgt unverändert rund 55 %.

Das Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems (GMS) steigerte den Umsatz nach dem starken Vorjahr mengen- sowie preisbedingt um weitere 4 % (währungsbereinigt: 0 %). Der Anteil des Geschäftsfeldes GMS am Konzernumsatz reduzierte sich von 30 % auf 28 %.

Umsatzverteilung

Mio. €	2012	Anteil	2011	Anteil	Veränd.
PP	940,7	55,0 %	845,7	54,9 %	11,2 %
GMS	486,2	28,5 %	468,7	30,4 %	3,7 %
CFC	277,2	16,2 %	220,2	14,3 %	25,9 %
Sonstige	5,0	0,3 %	5,6	0,4 %	-10,7 %
Gesamt	1.709,1	100 %	1.540,2	100 %	11,0 %

Umsatz nach Verbleib

Mio. €	2012	Anteil	2011	Anteil	Veränd.
Deutschland	305,5	17,9 %	286,4	18,6 %	6,7 %
Übriges Europa	396,6	23,2 %	385,8	25,1 %	2,8 %
Nordamerika	400,2	23,4 %	347,0	22,5 %	15,3 %
Asien	471,2	27,6 %	404,9	26,3 %	16,4 %
Übrige Welt ¹⁾	135,6	7,9 %	116,1	7,5 %	16,8 %
Gesamt	1.709,1	100,0 %	1.540,2	100,0 %	11,0 %

¹⁾ Lateinamerika, Afrika, Australien

Im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites (CFC) erhöhten sich die Umsätze – bereinigt um die Erstkonsolidierung der Fisipec und Projektanpassungen – gegenüber dem Vorjahr um rund 4 %. Unter Einbeziehung von Fisipec übertrifft die Umsatzsteigerung des Geschäftsfeldes CFC mit 26 % (währungsbereinigt: 23 %) die Wachstumsraten der beiden anderen Geschäftsfelder deutlich. Entsprechend ist der Anteil des Geschäftsfeldes CFC am Umsatz des Konzerns von 14 % im Vorjahr auf 16 % im Jahr 2012 gestiegen.

Details zur Ertragslage der Geschäftsfelder finden sich auf Seiten 74–78.

**UMSATZ NACH REGIONEN:
GRÖSSTER ABSATZMARKT IST EUROPA**

Den weitaus größten Teil des Konzernumsatzes erwirtschaftet die SGL Group im Ausland. Im Geschäftsjahr 2012 belief sich der Auslandsumsatz auf 1.403,6 Mio. € oder 82,1 % des Konzernumsatzes. Die Vorjahreswerte waren 1.253,8 Mio. € bzw. 81,4 %. Der mit Abstand größte Absatzmarkt der SGL Group ist Europa. Hier wurden 2012 gut 41 % der

Umsätze erwirtschaftet, wobei die Region Asien mit einem Plus von 66,3 Mio. € im Jahr 2012 die höchste absolute Umsatzsteigerung zum Vorjahr erzielte.

Mit Blick auf die regionale Umsatzentwicklung kam es im Jahr 2012 zu einem deutlichen Anstieg in Nordamerika und Asien. Der Anstieg in Asien resultiert insbesondere aus den starken Märkten im Mittleren und Nahen Osten, aber auch die Geschäfte in Fernost wie China und Malaysia lagen deutlich über Vorjahr. Der Umsatz im übrigen Europa blieb stabil, während die Geschäfte in Deutschland bedingt durch die höhere Nachfrage bei den Rotorblättern im Geschäftsfeld CFC anzogen und die geringeren Aktivitäten in den Geschäftsfeldern GMS und PP überkompensiert haben. Der Anstieg in Nordamerika war zudem währungsbedingt um 37,5 Mio. € erhöht, da der US-Dollar im Jahresdurchschnitt 2012 stärker war als im Geschäftsjahr 2011. Der Anstieg der Umsätze in der restlichen Welt ist vor allem auf die Umsätze der erstmalig konsolidierten Fisipec in diesen Regionen zurückzuführen.

Umsatz nach Herkunft

Mio. €	2012	Anteil	2011	Anteil	Veränd.
Deutschland	628,7	36,8 %	557,1	36,2 %	12,9 %
Übriges Europa	689,1	40,3 %	585,0	38,0 %	17,8 %
Nordamerika	309,0	18,1 %	339,5	22,0 %	-9,0 %
Asien	82,3	4,8 %	58,6	3,8 %	40,4 %
Gesamt	1.709,1	100,0 %	1.540,2	100,0 %	11,0 %

Nach der regionalen Herkunft des Umsatzes fertigten wir weiterhin mit den Schwerpunkten in Deutschland (37 %), dem übrigen Europa (40 %) und Nordamerika (18 %) (Vorjahr: jeweils 36 %, 38 % und 22 %). Das starke Umsatzwachstum im übrigen Europa resultiert insbesondere aus der erstmaligen Konsolidierung der Fisipe. Durch die Projektanpassungen ist der Anteil in Nordamerika gesunken. Der Anteil in Asien steigt durch den Ausbau der Fertigungskapazitäten in China und Malaysia sukzessive an und liegt bei 5 % (Vorjahr: 4 %).

DIFFERENZIERTE ENTWICKLUNG DER AUFTRAGSLAGE

Die Auftragseingänge haben sich im Verlauf des Jahres 2012 in den einzelnen Geschäftsfeldern unterschiedlich entwickelt. Insgesamt lag der wertmäßige Auftragsbestand über alle Geschäftsbereiche hinweg am Jahresende 2012 leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Geschäftsfeld **Performance Products** wirkt sich das weiterhin überwiegend kurzfristig orientierte und zurückhaltende Bestellverhalten bei den Kunden auf die Entwicklung unseres Auftragsbestands für Graphitelektroden aus. Zum Jahresende 2012 lag der Auftragsbestand unter dem Niveau des Vorjahres. Die seit Mitte 2011 zu beobachtende leichte Belebung der Kathodennachfrage aus der Aluminiumindustrie erfolgt noch immer zu niedrigeren Preisen. Niedrigere Aluminiumpreise im Jahr 2012 verglichen mit dem Jahresdurchschnitt 2011 führten bei den Aluminiumherstellern zu Ergebniseinbußen und entsprechendem Kostendruck. Dies kann sich nachteilig auf die Nachfrage nach Kathoden im weiteren Verlauf des Jahres 2013 auswirken. Insgesamt werden damit die Kapazitäten im Geschäftsfeld PP wie 2012 auch im Jahr 2013 nicht voll ausgelastet sein.

Im Geschäftsfeld **Graphite Materials & Systems** verzeichneten wir zum Jahresende 2012 insgesamt einen höheren Auftragsbestand als im Vorjahr. Die Auftragseingänge bei Graphite Specialties liegen vor allem wegen der schwachen Nachfrage aus dem Solarbereich weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Dagegen hat sich der Auftragseingang im Geschäftsbereich Process Technology im zweiten Halbjahr 2012 positiv entwickelt und konnte das Geschäftsjahr mit einem gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Auftragsbestand abschließen. Im Geschäftsbereich New Markets wurde das Jahr 2012 wegen der steigenden Mengennachfrage nach Materialien für Lithium-Ionen-Batterien mit einem Rekord im Auftragseingang beendet.

Die Situation im Geschäftsfeld **Carbon Fibers & Composites** entwickelte sich für die einzelnen Geschäftsbereiche insgesamt unbefriedigend. Die Nachfrage und der Auftragsbestand bei Carbon Fibers & Composite Materials hat sich gegenüber dem Vorjahresende wegen der insgesamt schwachen Carbonfasermärkte deutlich verringert. Dagegen ist die Nachfragesituation für Aerostructures (Bauteile für die zivile und militärische Luftfahrtindustrie) stabil und zeigt kaum konjunkturbedingte Einflüsse. Das ist auf die Langfristigkeit dieser Kundenindustrie zurückzuführen. Die Projektverzögerungen bzw. die Verschiebungen im Produktionsprogramm der Boeing 787 Varianten werden sich auf Aerostructures auswirken. Insgesamt wird sich bei Aerostructures die Umsatz-tätigkeit aus Neugeschäft im Jahr 2013 aus neuen Langfristvereinbarungen gegenüber 2012 verbessern. In unserem Rotorblattgeschäft mit der Windindustrie haben wir für das Jahr 2013 weitere Aufträge mit existierenden Kunden abschließen können und erwarten daher im Geschäftsjahr 2013 deutlich höhere Auslieferungen als im abgelaufenen Geschäftsjahr.

UMSATZKOSTEN STEIGEN UM 18 %, BRUTTOMARGE LEICHT RÜCKLÄUFIG

Mio. €	2012	2011	Veränd.
Umsatzerlöse	1.709,1	1.540,2	11,0 %
Umsatzkosten	-1.320,0	-1.121,2	17,7 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	389,1	419,0	-7,1 %
Bruttoergebnis vom Umsatz vor Sondereffekt¹⁾	443,3	419,0	5,8 %
Bruttomarge ¹⁾	25,9 %	27,2 %	-

¹⁾ Vor Abwertung aus Projektanpassungen von 54,2 Mio. € in 2012.

Die Umsatzerlöse lagen um 168,9 Mio. € oder 11,0 % über dem entsprechenden Vorjahreswert. Die erstmalige Konsolidierung der 2012 akquirierten portugiesischen Tochtergesellschaft Fisipe hat in der Berichtsperiode 81,1 Mio. € zum Umsatz beigetragen und entspricht damit 5 %-Punkten des berichteten Umsatzwachstums. Die durch Projektanpassungen im Geschäftsfeld CFC bedingte Umsatzverkürzung wurde größtenteils durch die Endabwicklung eines langfristigen Liefervertrags mit einem niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag im Geschäftsfeld PP kompensiert. Gleichzeitig erhöhten sich die Umsatzkosten um 198,8 Mio. € oder 17,7 % überproportional zum Umsatzanstieg. Haupteinflussfaktoren der Kostensteigerung stellten auch im Berichtsjahr 2012 abermals gestiegene Rohstoff- und Energiekosten dar. Die Personalkosten erhöhten sich im Rahmen der tarifvertraglich vereinbarten Anpassungen. Der Aufwand aus aktienbasierten Incentiveplänen erhöhte sich im Jahresvergleich um 3,4 Mio. €. Die zum größten Teil in den Umsatzkosten enthaltenen Abschreibungen auf das Anlagevermögen stiegen im Jahresvergleich um 14,2 Mio. € auf 85,5 Mio. € weiter an.

Das Bruttoergebnis verringerte sich im Geschäftsjahr 2012 um 7,1 % auf 389,1 Mio. € (Vorjahr: 419,0 Mio. €). Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der Einmaleffekt aus Abwertung wegen Projektanpassungen. Bereinigt um diesen Effekt stieg das Bruttoergebnis um 5,8 % an, allerdings unterproportional zum Umsatz. Die bereinigte Bruttomarge liegt mit 25,9 % in 2012 leicht unter dem Vorjahreswert von 27,2 %. Der Rückgang resultiert aus einer gegenüber dem Vorjahr reduzierten Kapazitätsauslastung im Geschäftsbereich Graphite

Specialties und aus niedrigen Margeneffekten aus der erstmaligen Einbeziehung des Acrylfasergeschäftes der Fisipe. Zudem hatten auch die niedrigen Kapazitätsauslastungen bei Rotor Blades und Carbon Fibers & Composite Materials einen entsprechenden Margeneffekt. Aus unserer SGL Excellence-Initiative konnten wir im Gegenzug Einsparungen in Höhe von rund 26 Mio. € erzielen. Die Schwerpunkte der Einsparungen betrafen zwar in hohem Maße die Umsatzkosten, führten aber auch in den nachfolgend beschriebenen Funktionskosten zu Entlastungen.

ÜBRIGE OPERATIVE KOSTEN STEIGEN UM 11 %

Mio. €	2012	2011	Veränd.
Bruttoergebnis vom Umsatz ¹⁾	443,3	419,0	5,8 %
Vertriebskosten	-171,8	-153,0	12,3 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-46,9	-40,0	17,3 %
Allgemeine Verwaltungskosten	-88,5	-83,0	6,6 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	18,1	17,4	4,0 %
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereffekten¹⁾	154,2	160,4	-3,9 %
Betriebsergebnis (EBIT)	100,0	165,5	-39,6 %

¹⁾ Vor Abwertung aus Projektanpassungen von 54,2 Mio. € in 2012 und vor Wertaufholungen und Wertminderungen von 5,1 Mio. € in 2011.

Die übrigen Funktionskosten (Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten) sind im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 11,3 % auf 307,2 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 276,0 Mio. €), bereinigt um die Erstkonsolidierung von Fisipe betrug der Anstieg gegenüber dem Vorjahr 7,9 %. Der Saldo der nicht den Funktionskosten zurechenbaren Erträge und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf 18,1 Mio. € (Vorjahr: 17,4 Mio. €).

VERTRIEBSKOSTEN STEIGEN INFOLGE HÖHERER MENGEN UND GESTIEGENER FRACHTKOSTEN

Die Vertriebskosten stiegen um 12,3 % auf 171,8 Mio. € im Jahr 2012 (Vorjahr: 153,0 Mio. €) und damit etwas stärker als der Umsatz. Neben dem Konsolidierungseffekt von Fisipe resultierte die Zunahme insbesondere aus höheren Absatzmengen sowie weiter gestiegenen Frachttarifen im Berichtsjahr.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AKTIVITÄTEN INTENSIVIERT

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen im Geschäftsjahr 2012 auf 46,9 Mio. € beziehungsweise 2,7 % vom Umsatz, gegenüber 40,0 Mio. € bzw. 2,6 % vom Umsatz im Vorjahr. Der Schwerpunkt der Aktivitäten bestand im Geschäftsjahr 2012 in der Entwicklung neuer Produkte, Anwendungen und Prozesse im Rahmen unserer Innovationsinitiativen bei elektrischen Energiespeichersystemen und Prozessoptimierungen bei der Herstellung von Carbonfasern durch das am Standort Meitingen im Vorjahr in Betrieb genommene Entwicklungszentrum für Carbonfasern und Composites.

ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN ENTWICKELN SICH UNTERPROPORTIONAL

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen von 83,0 Mio. € im Vorjahr auf 88,5 Mio. € im Jahr 2012. Der zusätzliche Aufwand resultiert insbesondere aus Projektkosten für Akquisitionen, Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Umzug der Wiesbadener Standorte in das neue Head Office in Wiesbaden-Schierstein sowie aus der Umsetzung eines Projektes zur Verbesserung der internen Berichtssysteme und hat sich damit unterproportional zum Umsatz entwickelt.

SALDO AUS SONSTIGEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGEN UND AUFWENDUNGEN STEIGT LEICHT

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf 18,1 Mio. € (Vorjahr: 17,4 Mio. €). Im Berichtsjahr beeinflusste ein einmaliger Versicherungsertrag von 5,1 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) die sonstigen betrieblichen Erträge. Im Jahr 2012 sind Erträge aus öffentlichen Zuschüssen für Projekte von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €) sowie Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) enthalten. In den sonstigen Aufwendungen und Erträgen werden zudem Währungsgewinne und -verluste ausgewiesen, wobei aus der Absicherung von Fremdwährungspositionen im Geschäftsjahr 2012 ein Aufwand von 2,3 Mio. € entstanden ist. Im Vorjahr haben wir als Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten einen Ertrag von 4,6 Mio. € ausgewiesen.

BETRIEBSERGEBNIS (EBIT) UM 4 % AUF 154 MIO. € GESUNKEN

Das Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Abwertung aus Projektanpassungen im Jahr 2012 und vor Wertminderungen

und Wertaufholungen im Vorjahr ist leicht um rund 4 % auf 154,2 Mio. € (Vorjahr: 160,4 Mio. €) gesunken. Die hiermit korrespondierende EBIT-Marge reduzierte sich aufgrund gestiegener Umsatzerlöse von 10,4 % im Vorjahr auf 9,0 % im Jahr 2012. Unter Berücksichtigung der Abwertung aus Projektanpassungen 2012 von 54,2 Mio. € und der 2011 erfassten Wertaufholung und einer Wertminderung von saldiert plus 5,1 Mio. € ergab sich ein Betriebsergebnis von 100,0 Mio. € nach 165,5 Mio. € im Vorjahr.

Mio. €	2012	2011	Veränd.
Betriebsergebnis (EBIT)	100,0	165,5	-39,6 %
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-32,6	-32,6	0,0 %
Finanzergebnis	-57,7	-49,2	-17,3 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	9,7	83,7	-88,4 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2,2	-22,8	-90,4 %
Nicht beherrschende Anteile	-0,3	12,3	> -100 %
Konzernergebnis (Anteilseigner der Muttergesellschaft)	7,2	73,2	-90,2 %
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,10	1,09	-90,8 %
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	0,10	1,08	-90,7 %

ERGEBNIS AUS AT-EQUITY BILANZIERTEN BETEILIGUNGEN AUF VORJAHRESNIVEAU

Das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen entsprach in der Berichtsperiode mit minus 32,6 Mio. € dem Vorjahreswert. Ursächlich für diese weiterhin hohen negativen Ergebnisse aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen waren im Wesentlichen vorgenommene Aufwendungen für Wertminderungen bei EPG, die das At-Equity-Ergebnis im Geschäftsjahr 2012 mit insgesamt 23,2 Mio. € belasteten. Darin enthalten sind Aufwendungen für Wertberichtigungen auf die Beteiligung und Darlehen an EPG sowie erwarteter Restrukturierungskosten, die sich aufgrund der geplanten Einstellung des Betriebs der Gesellschaft ergeben. Zum

Jahresende 2011 wurde der 49 %-Anteil an der PowerBlades an die REpower veräußert. Das operative Ergebnis in Verbindung mit unseren Beteiligungen an Benteler-SGL, STS und Brembo SGL verbesserte sich leicht auf insgesamt minus 5,4 Mio. € gegenüber minus 7,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Wie im Vorjahr sind bei den Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group Anlaufverluste für die Carbonfaser- und Carbonfaser-Gelegeproduktion angefallen. Weitere Anlaufverluste werden noch bis zum geplanten Beginn der Serienfertigung im zweiten Halbjahr 2013 erwartet.

Mio. €	2012	2011	Veränd.
Umsatz ¹⁾	154,4	131,9	17,1 %

¹⁾ Aggregierte unkonsolidierte 100 %-Werte aller At-Equity bilanzierten Beteiligungen, im Vorjahr bereinigt um die veräußerte PowerBlades.

Der größte Teil der aggregierten und nicht konsolidierten Umsatzerlöse für die At-Equity bilanzierten Beteiligungen betrifft das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites. Sie beliefen sich im Gesamtjahr 2012 auf 149,5 Mio. € (Vorjahr: 119,0 Mio. € bereinigt um die veräußerte PowerBlades und jeweils 100 % der Werte der Gesellschaften). Diese Umsatzerlöse sind nicht im konsolidierten Umsatz der SGL Group enthalten.

BREMBO SGL: KAPAZITÄTEN WERDEN SUKZESSIONSWEISE ERHÖHT

Im Geschäftsjahr 2012 verzeichnete die Brembo SGL Umsätze auf Vorjahresniveau. Der Auftragseingang hingegen konnte zum Ende des Geschäftsjahres verbessert werden. Infolgedessen sind die Fertigungen in Meitingen und Stezzano (Italien) weiterhin nahezu voll ausgelastet und werden sukzessive erweitert, um die steigende Bremsscheibennachfrage für neue Fahrzeugmodelle erfüllen zu können. Die Ergebnisentwicklung war 2012 gegenüber dem Vorjahr sehr erfreulich und lag im Geschäftsjahr 2012 insgesamt auf Break-even-Niveau.

BENTELER-SGL: VERSTÄRKTE PROJEKTAKTIVITÄTEN UND AUSBAU DER PRODUKTIONSKAPAZITÄTEN

In unserem Joint Venture mit der Benteler Automobiltechnik lag der Umsatz leicht über dem Vorjahr. Erfolgversprechende Aktivitäten im Hinblick auf Serienanläufe für neue Fahrzeugprojekte haben allerdings die Anlaufverluste im Berichtsjahr

erhöht. Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein neues Produktionswerk in Ort (Österreich) für die Herstellung von Automobilbauteilen aus Faserverbundwerkstoffen (Composites) durch Benteler-SGL errichtet. Der Standort befindet sich in unmittelbarer geografischer Nähe zu unserem bestehenden Werk in Ried (Österreich). Mit diesem Schritt erweitert Benteler-SGL die Produktionskapazitäten und schafft neue Arbeitsplätze. Bereits ab Mitte 2013 sollen die ersten Serienfertigungen aufgenommen werden.

SGL AUTOMOTIVE CARBON FIBERS (GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN MIT DER BMW GROUP): AUFBAU LÄUFT PLANMÄSSIG

Die Ende 2009 mit der BMW Group gegründeten Joint Ventures, die die Produktion von Carbonfasern in den USA als auch die Gelegefertigung in Wackersdorf für den Automobilbau beinhalten, hatten bereits im Jahr 2010 die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Nach planmäßiger Fertigstellung unseres Werkes zur Herstellung von Carbonfasern in Moses Lake (Washington State/USA) werden seit Sommer 2011 Carbonfasern zur Vorbereitung der Serienfertigung an das gemeinsame Werk in Wackersdorf geliefert. Dort werden die Carbonfasern zu Carbonfaser-Gelegen weiterverarbeitet. Diese bilden das Ausgangsmaterial für die Herstellung von Bauteilen und Komponenten aus carbonfaserverstärktem Kunststoff (CFK) im Werk der BMW Group in Landshut. Die ersten Jahre bis zu der geplanten Serienfertigung sind von Anlaufkosten geprägt, die auch im ersten Halbjahr 2013 noch anfallen werden. Die Qualifikationsaktivitäten für das Projekt i3 bei der BMW Group sind abgeschlossen und der Serienanlauf wird mit dem Produktionsbeginn (SOP) des BMW i3 Ende 2013 erwartet.

EUROPEAN PRECURSOR (EPG): BETRIEB MIT BEGINN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 EINGESTELLT

Nachdem die Gesellschafter der EPG beschlossen hatten, die Gesellschaft nicht mehr weiterzuführen, hat das Gemeinschaftsunternehmen EPG mit Beginn des Geschäftsjahres 2013 seinen Betrieb eingestellt. Dazu wird aktuell der Abschluss eines Sozialplans für die verbliebenen Mitarbeiter angestrebt und es erfolgen Verhandlungen über den Finanzierungsbedarf. Durch die EPG ist im Geschäftsjahr 2012 ein Verlust von insgesamt 23,2 Mio. € unter Ergebnissen aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen in der SGL Group enthalten.

FISIGEN

Das mit Fisipe anteilig erworbene Gemeinschaftsunternehmen Fisigen S.A. produziert Dampf und Strom für die beiden Anteilseigner. In dem Zeitraum seit erstmaliger Berücksichtigung hat die Gesellschaft ein leicht negatives Ergebnis ausgewiesen.

**SGL TOKAI CARBON (STS):
RÜCKLÄUFIGE ABSATZMENGEN**

Die Absatzmengen des Gemeinschaftsunternehmens für Graphitelektroden in China mussten im Berichtsjahr wegen des anhaltend niedrigen Preisniveaus abermals reduziert werden. In den Vorjahren waren bereits umfangreiche Wertberichtigungen auf Vorräte nötig. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung ist geplant, die STS künftig als reine Vertriebsgesellschaft auszurichten. Zudem werden in China strategische Kooperationsmöglichkeiten im Graphitelektrodenbereich evaluiert.

**FINANZERGEBNIS: SONSTIGES FINANZIELLES ERGEBNIS
DURCH WERTBERICHTIGUNG ERHÖHT**

Finanzergebnis			
Mio. €	2012	2011	Veränd.
Zinserträge	2,4	3,1	-22,6 %
Zinsaufwendungen	-18,3	-16,9	-8,3 %
Aufzinsungskomponente Wandelschuldverschreibungen (nicht zahlungswirksam)	-13,9	-13,9	0,0 %
Aufzinsungskomponente Finanzierungsleasing (nicht zahlungswirksam)	-1,2	-1,2	0,0 %
Zinsaufwand für Pensionen	-17,8	-16,8	-6,0 %
Zinsergebnis	-48,8	-45,7	-6,8 %
Amortisation der Refinanzierungskosten (nicht zahlungswirksam)	-2,6	-2,6	0,0 %
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen (nicht zahlungswirksam)	-2,6	1,6	> -100 %
Sonstige finanzielle Aufwendungen/Erträge	-3,7	-2,5	-48,0 %
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-8,9	-3,5	> -100 %
Finanzergebnis	-57,7	-49,2	-17,3 %

Die Zinserträge verringerten sich aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus für Tages- und Termingeldanlagen um 0,7 Mio. € auf 2,4 Mio. € im Berichtsjahr (Vorjahr: 3,1 Mio. €), trotz der durchschnittlich höheren Liquidität im Geschäftsjahr 2012.

Die zahlungswirksamen Zinsaufwendungen sind aufgrund der 2012 ausgegebenen Wandelanleihe und der durchschnittlich höheren Finanzschulden von 16,9 Mio. € im Jahr 2011 um 1,4 Mio. € auf 18,3 Mio. € im Jahr 2012 gestiegen. Der Anstieg resultiert aus der im April 2012 neu begebenen Wandelanleihe über 240 Mio. €, die zu einem zahlungswirksamen Zinsaufwand von 4,5 Mio. € geführt hat. Aus den am 1. Juli sowie im vierten Quartal 2011 erfolgten vorzeitigen partiellen Wandlungen unserer Wandelanleihen aus 2007 und 2009 erfolgte im Berichtsjahr 2012 eine Reduzierung der Zinszahlungen gegenüber dem Vorjahr. Diese Wandlungen entlasteten das Zinsergebnis insgesamt um 4,4 Mio. €. Zusätzlich haben gemäß IFRS zu aktivierende Zinsen für Investitionsprojekte die Zinsaufwendungen um 2,6 Mio. € reduziert (Vorjahr: 1,6 Mio. €). Der durchschnittliche zahlungswirksame Zinssatz lag 2012 bei 2,4 % (Vorjahr: 2,3 % p. a.).

Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus der Aufzinsung der Wandelanleihen betrug wie auch im Vorjahr 13,9 Mio. €. Diese Aufzinsungskomponente entspricht in Summe dem bei der Bilanzierung der jeweiligen Wandelanleihe im Eigenkapital ausgewiesenen verdeckten Aufgeld für das Wandlungsrecht und erhöht den ausgewiesenen Zinsaufwand des zahlungswirksamen Kuponzinses von 0,75 %, 3,50 % bzw. 2,75 % auf insgesamt 5,8 %, 8,4 % bzw. 4,9 %. Die im Jahr 2011 erfolgten Teilwandlungen und die sich daraus ergebende Entlastung des Finanzergebnisses 2012 wurde durch die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente der im Geschäftsjahr 2012 neu begebenen Wandelanleihe vollständig kompensiert. Aufgrund dieser neu begebenen Wandelanleihe wird sich ab dem Geschäftsjahr 2013 neben der zahlungswirksamen Zinskomponente auch die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente erhöhen.

Aus der Aufzinsung eines aktivierten Erbbaurechtsvertrags ergeben sich ebenfalls nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen, die wir separat im Finanzergebnis ausweisen und die wie im Vorjahr unverändert minus 1,2 Mio. € betragen. Aufgrund der gestiegenen Anwartschaftsbarwerte lag der Zinsaufwand für Pensionen trotz geringfügig gesunkener Rechnungszinssätze im Berichtsjahr mit minus 17,8 Mio. € über dem Aufwand des Vorjahres (Vorjahr: minus 16,8 Mio. €). Insgesamt verschlechterte sich das Zinsergebnis mit minus 48,8 Mio. € um 6,8 % gegenüber dem Vorjahreswert von minus 45,7 Mio. €.

Das sonstige finanzielle Ergebnis in Höhe von minus 8,9 Mio. € im Jahr 2012 (Vorjahr: minus 3,5 Mio. €) beinhaltet neben dem nicht zahlungswirksamen Aufwand für die Amortisation der Refinanzierungskosten aus 2007, 2009 und 2012 die Effekte aus Mark-to-Market-Bewertungen von Zins- und Währungskurs-Sicherungsinstrumenten, die Währungseffekte in Bezug auf konzerninterne sowie externe lokale Darlehen sowie sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen.

Aus den Fremdwährungseffekten der Finanzierung von Tochtergesellschaften ergibt sich ein nicht zahlungswirksamer Aufwand von 2,6 Mio. € gegenüber einem Ertrag von 1,6 Mio. € im Vorjahr. Die sonstigen finanziellen Erträge/Aufwendungen von minus 3,7 Mio. € im Jahr 2012 (Vorjahr: minus 2,5 Mio. €) beinhalten die Währungseffekte aus unseren in Fremdwährung lautenden Bankdarlehen in Malaysia von 1,4 Mio. € (Vorjahr: minus 1,3 Mio. €) sowie im Wesentlichen eine Abwertung der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente auf deren dauerhaft gesunkene Marktwerte von insgesamt minus 5,5 Mio. €. Das Finanzergebnis (ohne Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen) verschlechterte sich somit in der Berichtsperiode um 17 % auf minus 57,7 Mio. € (Vorjahr: minus 49,2 Mio. €).

KONZERN-STEUERAUFWAND BEI 2,2 MIO. €

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag lag in der Berichtsperiode mit 2,2 Mio. € deutlich unter dem Aufwand des Vorjahres mit 22,8 Mio. €. Dies beinhaltet die Veränderungen des Wertansatzes latenter Steuern. Bestimmte Verluste von At-Equity bilanzierten Beteiligungen können für steuerliche Zwecke im Konzern nicht berücksichtigt werden. Weiterhin ergeben sich regelmäßig auch periodenfremde Steuererträge und -aufwendungen. Eine um diese Effekte bereinigte normalisierte Steuerquote lag in 2012 bei 29 % (Vorjahr: 31 %). Im Berichtsjahr stiegen die zahlungswirksamen Steuern auf 21,5 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €).

Für weitere Informationen verweisen wir auf die **Textziffer 11** im Anhang zum Konzern-Abschluss.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE DEUTLICH REDUZIERT

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernergebnis (Minderheitsanteile) enthalten auch die operativen Ergebnisanteile (inklusive Wertminderungen) unserer Minderheitspartner an den Personengesellschaften. Personengesellschaften mit Minderheiten innerhalb unserer Gruppe sind SGL Kämpfers sowie bis zum Juni 2012 auch die SGL Rotec, die zusammen Minderheiten von minus 2,0 Mio. € enthalten. Diese wurden durch die Minderheitenanteile der übrigen Konzerngesellschaften von plus 2,3 Mio. € mehr als kompensiert und ergeben insgesamt den ausgewiesenen Betrag von 0,3 Mio. €. Weitere Informationen finden sich im Anhang unter **Textziffer 26**.

Entwicklung der Ertragslage

Mio. €	2012	2011	2010	2009	2008
Umsatzerlöse	1.709,1	1.540,2	1.381,8	1.225,8	1.611,5
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereffekten ¹⁾	154,2	160,4	128,4	111,0	306,4
in % vom Umsatz	9,0 %	10,4 %	9,3 %	9,1 %	19,0 %
Konzernergebnis	7,2	73,2	52,2	-60,8	189,3
in % vom Umsatz	0,4 %	4,8 %	3,8 %	-5,0 %	11,7 %
Ergebnis je Aktie, unverwässert in €	0,10	1,09	0,80	-0,93	2,95

¹⁾ Vor Abwertung aus Projektanpassungen von 54,2 Mio. € in 2012, vor Wertaufholungen und Wertminderungen von 5,1 Mio. € in 2011 und Wertminderungsaufwendungen von 74,0 Mio. € in 2009.

KONZERNERGEBNIS AUF 7,2 MIO. € GESUNKEN

Unter Berücksichtigung der nicht beherrschenden Anteile ergibt sich ein Konzern-Jahresüberschuss von 7,2 Mio. €, ein Rückgang um 90 % gegenüber dem Vorjahreswert von 73,2 Mio. €.

Auf Basis einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 70,4 Mio. Aktien verringerte sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie auf 0,10 € (Vorjahr: 1,09 €). Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie sind die aus den Wandelanleihen 2007, 2009 und 2012 sowie aus den Aktienoptions- und Aktienwertsteigerungsplänen potenziell neu zu schaffenden Aktien ebenfalls zu berücksichtigen. Daraus erhöhte sich die durchschnittliche Aktienanzahl auf 70,6 Mio. Aktien für das Jahr 2012 und führte zu einem verwässerten Ergebnis je Aktie von ebenfalls 0,10 €. Für 2011 ergab sich ein verwässertes Ergebnis von 1,08 € je Aktie.

Ertragslage der Geschäftsfelder**PERFORMANCE PRODUCTS (PP):
ZWEISTELLIGER UMSATZ- UND ERGEBNISANSTIEG****Performance Products (PP)**

Mio. €	2012	2011	Veränd.
Umsatzerlöse	940,7	845,7	11,2 %
EBITDA	222,8	179,9	23,8 %
Betriebsergebnis (EBIT)	181,7	143,3	26,8 %
Umsatzrendite	19,3 %	16,9 %	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	46,4	61,0	-23,9 %
Cash Generation ¹⁾	129,9	118,2	9,9 %
Abschreibungen	41,1	36,6	12,3 %
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	2.081	2.094	-0,6 %

¹⁾ EBITDA abzgl. Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens.

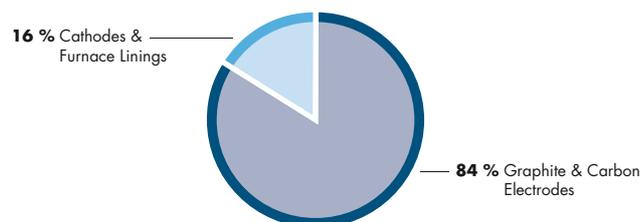
Der Umsatz im Geschäftsfeld PP stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 11 % auf 940,7 Mio. € (Vorjahr: 845,7 Mio. €). Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 8 %. Wie antizipiert, konnte der operative Geschäftsverlauf von höheren Graphitelektrodenauslieferungen im zweiten Halbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 sowie von im Vergleich zum Vorjahr insgesamt höheren Preisen profitieren. Die seit Mitte des Jahres 2011 eingesetzte leichte Erholung der Kathodenabsätze hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt – allerdings zu erwarteten niedrigeren Verkaufspreisen. Zudem hat die Endabwicklung eines langfristigen Liefervertrags im dritten Quartal 2012 den Umsatzanstieg in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrags unterstützt.

Das EBIT erhöhte sich um 27 % auf 181,7 Mio. € gegenüber 143,3 Mio. € im Vorjahr. Der gegenüber dem Umsatz überproportionale Anstieg des EBIT ist hauptsächlich auf höhere Preise bei Graphitelektroden, den verbesserten Kathodenabsatz sowie auf die oben erwähnte Endabwicklung eines langfristigen Liefervertrags zurückzuführen. Die Einsparungen aus unserer SGL Excellence-Initiative erreichten mit rund 10 Mio. € das Niveau des Vorjahres. Die Anlaufkosten für die stufenweise Inbetriebnahme unserer neuen Fertigungsanlage in Banting (Malaysia) belasteten auch im Geschäftsjahr 2012 die Ergebnissituation des Geschäftsfeldes. Dennoch verbesserte sich die Umsatzrendite im Gesamtjahr 2012 auf 19,3 % (Vorjahr: 16,9 %).

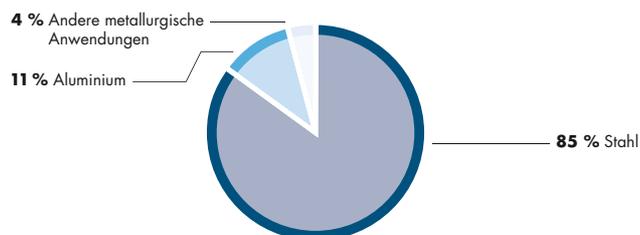
Die Investitionen sind gegenüber dem Vorjahr um 24 % auf 46,4 Mio. € zurückgegangen, vor allem aufgrund rückläufiger Ausgaben für den Werksaufbau in Malaysia, der aber nach wie vor den Investitionsschwerpunkt darstellte. Zusätzlich wurden notwendige Ersatz- und Umweltschutzinvestitionen vorgenommen, insbesondere in unseren Standorten in La Coruña (Spanien) und Racibórz (Polen).

Am 13. September 2012 haben wir unser voll integriertes Werk für Graphitelektroden und Kathoden in Banting (Malaysia) offiziell eröffnet. Das Werk in Banting ist das erste Greenfield-Projekt der Branche außerhalb Chinas seit mehr als 25 Jahren und wird über eine Kapazität von 60.000 Tonnen für die Fertigung von Graphitelektroden und Kathoden verfügen. Aufgrund der bestehenden technischen Voraussetzungen zur Produktion von sowohl Elektroden als auch Kathoden kann die Produktion flexibel an die Marktanforderungen angepasst werden („Swing Capacity“). Wir haben Best Practices unserer globalen Produktionsinfrastruktur genutzt, um unsere langjährige Expertise und ihre Technologiekompetenz zu bündeln. Damit setzt das moderne Werk einen neuen Standard in puncto Kosteneffizienz und Qualität in der Graphitindustrie. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf über 200 Mio. €.

Umsatz nach Geschäftsbereichen 2012 (PP)



Umsatz nach Kundenindustrien 2012 (PP)



GRAPHITE MATERIALS & SYSTEMS (GMS): BREITE MATERIALBASIS STÜTZT GESCHÄFTE

Graphite Materials & Systems (GMS)

Mio. €	2012	2011	Veränd.
Umsatzerlöse	486,2	468,7	3,7 %
EBITDA	88,4	101,6	-13,0 %
Betriebsergebnis (EBIT)	69,3	84,0	-17,5 %
Umsatzrendite	14,3 %	17,9 %	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	50,1	35,1	42,7 %
Cash Generation ¹⁾	43,9	43,5	0,9 %
Abschreibungen	19,1	17,6	8,5 %
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	2.802	2.811	-0,3 %

¹⁾ EBITDA abzgl. Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens.

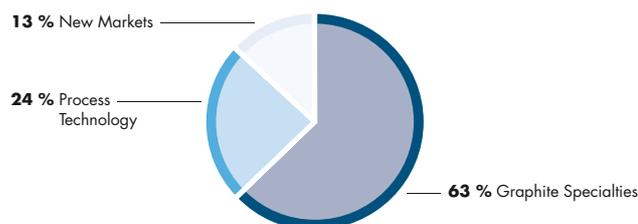
Im Geschäftsfeld GMS stieg der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr von 468,7 Mio. € um 4 % auf 486,2 Mio. €. Währungsbereinigt erreichte der Umsatz etwa das Vorjahresniveau. Der Umsatzanstieg war getrieben durch die positive Entwicklung der Geschäftsbereiche Process Technology und New Markets, während sich der Geschäftsbereich Graphite Specialties leicht rückläufig entwickelte. Die stabile Umsatzentwicklung bei GMS unterstreicht, dass unsere breite Materialbasis den zyklischen Abschwung in der Solar- und LED-Industrie kompensieren konnte.

Erwartungsgemäß reduzierte sich das EBIT um 18 % auf 69,3 Mio. € (Vorjahr: 84,0 Mio. €), dementsprechend betrug die Umsatzrendite 14,3 % (Vorjahr: 17,9 %). Die antizipierte Verschlechterung der Umsatzrendite ist im Wesentlichen auf eine niedrigere Fixkostenabsorption zurückzuführen. Die Kapazitätsauslastung im Geschäftsjahr 2012 lag unterhalb des sehr hohen Vorjahresniveaus, da wir unsere Produktion ab dem zweiten Quartal 2012 an den niedrigeren Auftragseingang angepasst haben. Im Gesamtjahr 2012 konnten im Rahmen der SGL Excellence-Initiative Kosteneinsparungen in Höhe von rund 9 Mio. € (Vorjahr: rund 8 Mio. €) realisiert werden.

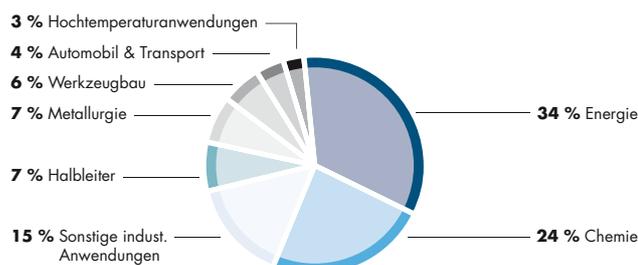
Die Investitionen sind von 35,1 Mio. € im Vorjahr auf 50,1 Mio. € gestiegen. Wesentliche Projekte waren die Erweiterung der Kapazitäten für isostatischen Graphit am Standort Bonn sowie Kapazitätserweiterungen in Shanghai und in Yangquan (Shanxi, China). Darüber hinaus haben wir eine Reihe von Umweltschutzinvestitionen in Chedde (Frankreich) und Morganton (USA) vorgenommen sowie den Wiederaufbau der im Jahr 2011 von einem Brand betroffenen Sigraflex-Anlage in Meitingen abgeschlossen.

Das neue Produktionszentrum für isostatischen Graphit in Bonn soll im Jahr 2013 in Betrieb genommen werden. Die SGL Group wird damit ihre weltweiten Kapazitäten für die Herstellung von isostatischem Graphit von 5.000 Tonnen sukzessiv über die nächsten Jahre auf 15.000 Tonnen pro Jahr erhöhen. Mit der neuen, großen Presse in Bonn wird die SGL Group in der Lage sein, die wachsende Nachfrage nach großen Formteilen aus isostatischem Graphit zu begleiten.

Umsatz nach Geschäftsbereichen 2012 (GMS)



Umsatz nach Kundenindustrien 2012 (GMS)



CARBON FIBERS & COMPOSITES (CFC): PROJEKTANPASSUNGEN BEEINFLUSSEN UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Carbon Fibers & Composites (CFC)

Mio. €	2012	2011	Veränd.
Umsatzerlöse	277,2	220,2	25,9 %
EBITDA vor Sondereffekten ¹⁾	-20,6	-5,3	> -100 %
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereffekten ¹⁾	-39,2	-16,9	> -100 %
Betriebsergebnis (EBIT)	-93,4	-11,8	> -100 %
Umsatzrendite vor Sondereffekten ¹⁾	-14,1 %	-7,7 %	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	23,6	28,8	-18,1 %
Cash Generation ²⁾	-70,9	-80,2	11,6 %
Abschreibungen	18,6	11,7	59,0 %
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	1.725	1.469	17,4 %

¹⁾ Vor Abwertung aus Projektanpassungen von 54,2 Mio. € in 2012 und vor Wertaufholungen und Wertminderungen von 5,1 Mio. € in 2011.

²⁾ EBITDA abzgl. Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens.

Das Ergebnis des Geschäftsfeldes CFC war im Geschäftsjahr 2012 stark geprägt von der nicht zahlungswirksamen Abwertung auf langfristige PoC-Forderungen (Percentage-of-Completion-Methode) bzw. Abwertung von Vorräten innerhalb des Geschäftsbereichs Aerostructures (HITCO), die den Umsatz um 32,5 Mio. € und das EBIT um 54,2 Mio. € beeinträchtigt haben. HITCO fertigt in großem Umfang Bauteile für die Boeing 787 (Dreamliner); unsere direkten Kunden sind hierbei die Tier 1 Zulieferer von Boeing. Die Abwertung wurde im Wesentlichen aufgrund der wiederholten Verschiebungen der Produktion und Auslieferungen der Boeing 787 notwendig und darüber hinaus aufgrund der Verschiebung von Produktionsvolumina von der B787-8 Variante und ihrer Komponenten zugunsten der längeren B787-9 Bauversion. Entsprechend mussten Abwertungen auf Verträge für den Bau von B787-8 Komponenten vorgenommen werden.

Im Rahmen unserer vertraglichen Rechte und wie in der Praxis der Luftfahrtindustrie üblich, haben wir gegenüber einem unserer Direktkunden, einem Tier 1 Lieferanten von Boeing,

Kompensationsansprüche geltend gemacht. Mögliche künftige Ersatzleistungen würden Verluste im Rahmen dieses Vertrags verringern, können aber gemäß IFRS erst erfasst werden, insofern und wenn diese Zahlungen als sicher gelten.

Boeing hat höhere Produktionsvolumina für die B787-9 Variante angekündigt, um die reduzierte Produktion der B787-8 Variante zu ersetzen. Vor diesem Hintergrund erwarten wir einen teilweisen Ausgleich durch höhere Produktionsmengen von Komponenten für die B787-9 Variante, die sich allerdings erst in künftigen Erträgen niederschlagen werden.

Der Umsatz im Geschäftsfeld CFC betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 277,2 Mio. € (Vorjahr: 220,2 Mio. €). Hierin enthalten sind der erstmalige Umsatzbeitrag des 2012 akquirierten portugiesischen Acrylfaserherstellers Fisipe in Höhe von 81,1 Mio. € sowie der Sondereffekt aus Projektanpassungen im Geschäftsbereich Aerostructures (HITCO), der den Umsatz im Geschäftsjahr 2012 um insgesamt 32,5 Mio. € verringert hat. Das vergleichbare (ohne Fisipe und Projektanpassungen) Umsatzwachstum von rund 4 % ist auf den höheren Umsatz des Geschäftsbereichs Rotor Blades gegenüber dem schwachen Vorjahr zurückzuführen und wurde teilweise durch niedrigere Umsätze unseres Geschäftsbereichs Carbon Fibers & Composite Materials aufgehoben.

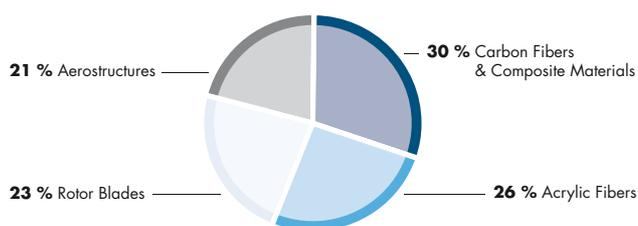
Vor Abwertung aus Projektanpassungen betrug das EBIT im Geschäftsfeld CFC minus 39,2 Mio. € (Vorjahr: minus 16,9 Mio. € vor Wertaufholungen und Wertminderungen). Das geringere operative Ergebnis ist zurückzuführen auf die weiter negative Ertragssituation unseres Wind-/Rotorblattgeschäfts sowie auf die niedrige Kapazitätsauslastung im Carbonfaserbereich aufgrund weiterer Projektverschiebungen, die zu einer niedrigeren Materialnachfrage aus der Windindustrie führten. Darüber hinaus haben Verschiebungen bei den Auslieferungen der Aufträge für die Boeing 787 und den Joint Strike Fighter zu einer unbefriedigenden Kapazitätsauslastung im Geschäftsbereich Aerostructures geführt. Die Kosteneinsparungen aus unserer SGL Excellence-Initiative beliefen sich auf etwa 7 Mio. €.

Wie in unserem Geschäftsbericht 2011 dargelegt, erforderten IFRS-Regeln im zweiten Quartal 2011 eine teilweise Aufholung des in Vorjahren erfassten Wertminderungsaufwands auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 29,2 Mio. €.

Des Weiteren haben wir im Jahr 2011 aufgrund der Probleme unserer Rotorblattkunden sowie der verhaltenen Investitionstätigkeit in der Windindustrie einen Wertminderungsaufwand auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen des Geschäftsbereichs Rotor Blades in Höhe von 24,1 Mio. € erfasst. Insgesamt belief sich der Netto-Effekt der Wertminderungsaufwendungen und -erträge im Geschäftsjahr 2011 auf plus 5,1 Mio. €.

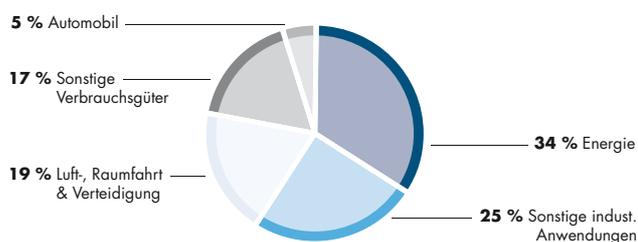
Die Investitionen sind von 28,8 Mio. € im Vorjahr auf 23,6 Mio. € zurückgegangen. Den Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten bildeten der weitere Ausbau der Automatisierungstechnologien und zwei neue Fertigungsgebäude bei der HITCO am Standort Gardena (USA). Bei unserer Rotorblattfertigung in Lemwerder wurde eine Reihe von Investitionen im Zusammenhang mit der Verbesserung der Infrastruktur sowie für Fertigungsvorrichtungen getätigt. Darüber hinaus haben wir bei SGL Kumpfers in Lathen Erweiterungsinvestitionen für Automatisierungstechnologien und für unsere Carbonfaseranlagen in Muir of Ord (Schottland) Umweltschutzinvestitionen vorgenommen.

Umsatz nach Geschäftsbereichen 2012 (CFC) ¹⁾



¹⁾ Bereinigt um Projektanpassungen.

Umsatz nach Kundenindustrien 2012 (CFC) ¹⁾



¹⁾ Bereinigt um Projektanpassungen.

ZENTRALE T&I-KOSTEN UND CORPORATE COSTS

Mio. €	2012	2011	Veränd.
Umsatzerlöse/Sonstige Umsätze	5,0	5,6	-10,7 %
Betriebsergebnis (EBIT)			
Zentrale T&I-Kosten	-11,5	-12,9	10,9 %
Corporate Costs	-46,1	-37,1	-24,3 %
Mitarbeiterzahl (T&I) ¹⁾	153	147	4,1 %
Mitarbeiterzahl (Corporate) ¹⁾	78	73	6,8 %

¹⁾ Zum Jahresende

Die zentralen T&I-Kosten bewegten sich im Berichtszeitraum mit 11,5 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 12,9 Mio. €). Der Rückgang resultiert aus einem im Geschäftsjahr 2012 erhaltenen, nicht zurückzuzahlenden Forschungskostenzuschuss. Die zentralen T&I-Kosten betreffen den Teil der Forschungs- und Entwicklungsinitiativen, die aufgrund ihrer langfristigen und fundamentalen Natur nicht den einzelnen Geschäftsfeldern und -bereichen zuzuordnen sind.

Die Corporate Costs betragen 46,1 Mio. € nach 37,1 Mio. € im Vorjahr. Der zusätzliche Aufwand resultiert insbesondere aus Kosten für Akquisitionsprojekte, Kosten im Zusammenhang mit dem Umzug in das neue Head Office in Wiesbaden-Schierstein und aus der Umsetzung eines Projekts zur Verbesserung der internen Berichtssysteme.

Finanzlage

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Oberstes Ziel unseres Finanzmanagements ist es, die Finanzkraft der SGL Group zu erhalten und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Wie in den vergangenen Jahren kam der Innenfinanzierung im Geschäftsjahr 2012 eine hohe Bedeutung zu.

Das Finanzmanagement der SGL Group erfolgt unverändert zentral, um Zins- und Wechselkursrisiken bestmöglich abzusichern, die Einhaltung von Kreditauflagen zu gewährleisten, die Finanzierungskosten zu optimieren sowie Größenvorteile zu nutzen. Die Aktivitäten des Finanzmanagements des Konzerns umfassen vornehmlich das Cash- und Liquiditätsmanagement, die Konzern-Finanzierung mit Bank- und Kapitalmarktprodukten, die Finanzierungsaktivitäten und Geldversorgung für Konzern-Gesellschaften, das Kundenkreditmanagement sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken.

Die Zentralfunktion Group Treasury in der Konzern-Holding SGL Carbon SE steuert die Aktivitäten des Finanzmanagements weltweit und wird in ihren Tätigkeiten durch regionale Finanzzentren in Charlotte (USA) und Shanghai (China) sowie durch Mitarbeiter unserer Tochtergesellschaften unterstützt.

LIQUIDITÄTSMANAGEMENT

Das operative Liquiditätsmanagement wird zentral koordiniert und gesteuert und erfolgt in Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften auf weltweiter Basis. Im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten wird der maßgebliche Anteil der Zahlungsmittel in frei konvertierbaren Währungen durch Hilfe von globalen Cash-Pooling-Strukturen in der Konzern-Holding SGL Carbon SE konzentriert und zum konzerninternen Liquiditätsausgleich zwischen den Konzern-Gesellschaften genutzt. Über das zentral geführte Inhouse-Cash-Center wird der Großteil der internen Handels- und Verrechnungsvorgänge automatisiert und ohne Zuhilfenahme von externen Bankkonten abgewickelt. Die Konzern-Holding SGL Carbon SE fungiert hierbei als Clearing-Center für teilnehmende Konzern-Gesellschaften. Im Geschäftsjahr 2012 haben 19 Konzerngesellschaften

am zentralen Inhouse-Cash-Center teilgenommen. Sofern zulässig, werden darüber hinaus die wöchentlichen Zahlungen von Lieferantenrechnungen über das globale Inhouse-Cash-Center abgewickelt, sodass die weltweiten Liquiditätsabflüsse des Konzerns in hohem Maß zentral gesteuert werden können. Im Geschäftsjahr 2012 wurden durchschnittlich über 80 % der globalen Lieferantenzahlungen zentral abgewickelt. Die SGL Group ist darüber hinaus permanent bestrebt, die Effizienz und Transparenz des Zahlungsverkehrs durch einen hohen Standardisierungsgrad sowie kontinuierliche Verbesserungsprozesse zu erhöhen. Um die erreichten Standards auch nachhaltig sicherzustellen, arbeiten wir mit monatlichen KPIs (Key-Performance-Indikatoren), mit deren Hilfe wir die erzielten Ergebnisse des Standardisierungsgrades unseres Zahlungsverkehrs sowie die hiermit verbundenen durchschnittlichen Kosten laufend messen und weiter verbessern können.

Neben der jährlichen Finanzplanung, die sich in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt, erfolgt die laufende Liquiditätsplanung in kurzfristigen Intervallen von einem Tag bis hin zu einem Jahr. Durch die Kombination der Finanz- und Liquiditätsplanungen sowie mittels der zur Verfügung stehenden freien Liquidität und Kreditlinien wird sichergestellt, dass die SGL Group jederzeit über eine angemessene Liquiditätsreserve verfügt. Mit dieser Reserve kann die SGL Group flexibel auf unterjährige Cashflow-Schwankungen reagieren und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen. Im Geschäftsjahr 2012 konnten auf diese Weise Schwankungen im Working Capital entsprechend gemanagt werden.

In unseren Finanzierungsverträgen wurden seitens der Kreditgeber Vorgaben zur Anlage der zur Verfügung stehenden liquiden Mittel gemacht. Diese Vorgaben bilden den Rahmen für unsere konservative Anlagestrategie. Unser weiteres Hauptaugenmerk in Bezug auf die Anlage von liquiden Mitteln liegt auf der Sicherstellung ausreichender Liquidität für Cashflow-Schwankungen während des Geschäftsjahres sowie der finanziellen Stabilität und Systemrelevanz unserer Geschäftspartner. Darüber hinaus berücksichtigen wir bei der Anlage von Geldern die Performance und den Erfolg der Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern über die letzten Jahre (Kernbankenkonzept).

KONZERN-FINANZIERUNG

Die Konzern-Finanzierung orientiert sich an den strategischen Geschäftsplänen der operativen Geschäftseinheiten sowie den zentralen Konzern-Planungen. Insbesondere seit Beginn der globalen Finanzkrise verfolgt die SGL Group kontinuierlich die sich an den Finanzmärkten bietenden Finanzierungsmöglichkeiten sowie Trends hinsichtlich der Verfügbarkeit von Finanzmitteln und deren Finanzierungskosten noch aufmerksamer. Verschiedene Finanzierungsquellen und Finanzierungsoptionen werden daher regelmäßig geprüft, sodass der Finanzierungsbedarf der Gruppe unter Berücksichtigung der Konzern-Finanzierungsziele jederzeit sichergestellt ist. Im Geschäftsjahr 2012 haben wir uns daher entschlossen, vorausschauend neue Liquidität zu attraktiven Konditionen im Kapitalmarkt aufzunehmen. Mit der Emission einer weiteren Wandelschuldverschreibung, den fest zugesagten Kreditlinien und der daraus resultierenden Liquiditätsreserve decken wir den für das Geschäftsjahr 2013 erwarteten operativen Finanzierungsbedarf inklusive der Rückzahlung unserer Wandelanleihe aus 2007 ab. Die Rückzahlung der im Jahr 2007 begebenen Wandelanleihe, die zum Bilanzstichtag 2012 mit 145,5 Mio. € valutiert, erfolgt im Mai 2013, sofern die Anleihegläubiger nicht von ihrem Recht zur Wandlung der Anleihe in Aktien der SGL Carbon SE Gebrauch machen.

Ausgewählte Immobilien, EDV-Ausstattung und Fahrzeuge wurden in den vergangenen Jahren teilweise durch operative Leasingverträge finanziert. Details dazu finden sich in **Textziffer 28** im Konzern-Anhang.

MARKTPREISRISIKEN

Zur Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Marktpreisrisiken, insbesondere von Wechselkurs- und Zinsrisiken, setzt die SGL Group sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente ein. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich vor dem Hintergrund der Minimierung und Kontrolle finanzieller Risiken. Die SGL Group konzentriert sich beim Währungsmanagement auf die Absicherung des Transaktionsrisikos aus zukünftig erwarteten operativen Cashflows sowie auf Währungsrisiken, die aus der

internen Finanzierung von lokalen Tochtergesellschaften in Fremdwährung resultieren. Hierbei betrachten wir folgende wesentlichen Risikopositionen:

- US-Dollar – Euro
- US-Dollar – kanadischer Dollar
- US-Dollar – japanischer Yen
- US-Dollar – britisches Pfund
- Japanischer Yen – Euro
- Euro – polnischer Zloty
- Britisches Pfund – Euro

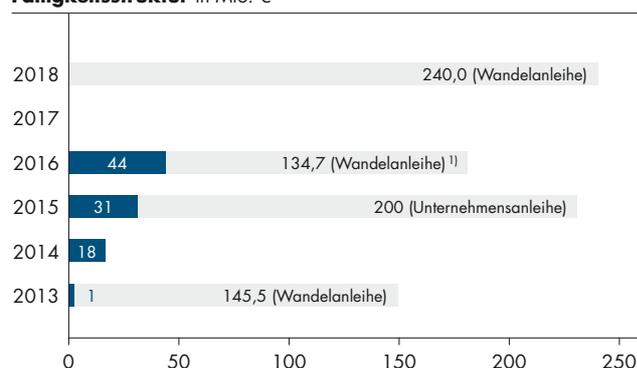
Zur Absicherung von Währungsrisiken werden insbesondere Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Im Zinsmanagement setzt die SGL Group im Allgemeinen Zinsbegrenzungsgeschäfte als Sicherungsinstrumente ein. Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine neuen Zinssicherungen durchgeführt. Die erwarteten Risiken aus Währungsschwankungen und Zinsänderungen für das Geschäftsjahr 2013 sind bereits adäquat abgesichert. Die für den Einsatz von Derivaten notwendigen Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Kontrollen sind in internen Richtlinien festgelegt. Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden sich im Konzern-Anhang unter **Textziffer 30**.

FINANZIERUNGSANALYSE

Die Finanzierung der SGL Group setzt sich maßgeblich aus der Unternehmensanleihe über 200 Mio. € (Kupon: 3-Monats-EURIBOR plus 1,25 %, fällig 2015), einer Wandelschuldverschreibung über ursprünglich 200 Mio. € (nach Wandlungen 145,5 Mio. €, Kupon: 0,75 %, fällig 2013) sowie einer Wandelschuldverschreibung über ursprünglich 190 Mio. € (nach Wandlungen 134,7 Mio. €, Kupon: 3,50 %, fällig 2016, Put-Option der Anleihegläubiger im Jahr 2014) und einer im Geschäftsjahr 2012 emittierten Wandelschuldverschreibung über 240 Mio. € (Kupon: 2,75 %, fällig 2018) zusammen. Zusätzlich steht dem Unternehmen eine zum Bilanzstichtag nicht ausgenutzte syndizierte Kreditlinie von 200 Mio. € zum Ausgleich unterjähriger Schwankungen des Umlaufvermögens und zur Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke zur Verfügung. Diese Linie kann bei Bedarf auch zur Überbrückung fälliger Finanzierungsinstrumente eingesetzt werden.

Darüber hinaus bestehen zur Finanzierung der Investitionen in Malaysia lokale Kreditlinien in US-Dollar sowie in malaysischen Ringgit, die zum Bilanzstichtag vollständig genutzt waren. Insgesamt verfügte die SGL Group am Geschäftsjahresende über freie Kreditlinien für Betriebsmittel und Investitionen in Höhe von 207,8 Mio. € (Vorjahr: 215,4 Mio. €). Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2012 auf 355,9 Mio. € (Vorjahr: 241,7 Mio. €).

Fälligkeitsstruktur in Mio. €



— Kapitalmarktinstrumente — Bilaterale Kreditlinien

¹⁾ Put-Optionen der Wandelanleihe im Jahr 2014

Die SGL Group beauftragt seit dem Jahr 2004 die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P), ein Emittenten-Rating zu erstellen, welches die Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung unterstützt. Derzeit bewerten die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's die SGL Group mit Ba2 bzw. BB, mit jeweils stabilem Ausblick.

Generell unterscheiden Ratingagenturen zwischen Investment Grade und Non Investment Grade, diese Einstufungen sind wiederum in einzelne Kategorien – so genannte Ratingkategorien – unterteilt. Eine solche Einstufung basiert grundsätzlich auf zwei Faktoren, dem Geschäftsrisikoprofil (GRP) und dem Finanzrisikoprofil (FRP) eines Unternehmens. Das GRP und das FRP werden im Rahmen des Ratingprozesses einzeln klassifiziert. Ihre Kombination führt letztendlich zu dem Unternehmensrating (Emittenten-Rating). Die Einstufung der SGL Group in den oberen Non-Investment-Bereich

spiegelt daher zum einen unser angemessenes Finanzrisikoprofil, aber zum anderen auch das von den Ratingagenturen als zyklisch und teilweise volatil angesehene Geschäftsrisikoprofil wider.

Die von der SGL Group begebene Unternehmensanleihe wurde aufgrund ihrer erstrangigen Sicherheitenstruktur von S&P mit einem Investment-Grade-Rating von BBB– bewertet. Die unbesicherten, nachrangig zur Unternehmensanleihe begebenen Wandelanleihen bewertet S&P mit dem Rating BB. Moody's bewertet die Unternehmensanleihe mit Ba1. Das entspricht der Bestnote im Non-Investment-Bereich. Die Wandelanleihen bewertet Moody's mit Ba3.

Ratingagenturen haben der SGL Group die folgenden, zum Vorjahr unveränderten Konzernratings erteilt:

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	Ba2 (Ausblick: stabil)	Mai 2012
Standard & Poor's	BB (Ausblick: stabil)	Januar 2013

Für die Unternehmensanleihe und für die Wandelschuldverschreibung haben die Agenturen folgende Ratings veröffentlicht:

Unternehmensanleihe

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	Ba1	Mai 2012
Standard & Poor's	BBB–	Januar 2013

Wandelschuldverschreibung

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	Ba3	Mai 2012
Standard & Poor's	BB	Januar 2013

Mit dieser Bonitätseinschätzung der Ratingagenturen verfügt die SGL Group derzeit unverändert über einen stabilen Zugang zum Kapitalmarkt für die eventuelle Emission von weiteren Anleihen.

FREE CASHFLOW WEITER NEGATIV AUFGRUND LAUFENDER WACHSTUMSPROJEKTE

Für die Kapazitätserweiterungen für isostatischen Graphit an den Standorten in Bonn und in China, den Aufbau unseres neuen Graphitelektroden- und Kathodenwerks in Banting (Malaysia) und für gezielte Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen haben wir 2012 wieder deutlich über den Abschreibungen investiert. Dabei konnten wir den überwiegenden Teil der Sachinvestitionen aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit finanzieren und einer Erhöhung der Nettofinanzschulden entgegenwirken. Der Free Cashflow sank im Vergleich zum Vorjahr von minus 33,1 Mio. € auf minus 80,0 Mio. €, bereinigt um die Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Fisipe ergab sich ein negativer Free Cashflow von 49,3 Mio. €. Dieser war jedoch besser als der kommunizierte Planwert von minus 60 Mio. € und im Wesentlichen auf die Weiterverfolgung der strategischen Wachstumsziele der SGL Group zurückzuführen. Die Mittelabflüsse für den Erwerb von Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel stiegen von 4,2 Mio. € im Vorjahr auf 30,7 Mio. € an. Der Betrag für 2012 repräsentiert den Kaufpreis von Fisipe. Das abgelaufene Geschäftsjahr beinhaltete zudem Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Investitionen in At-Equity bilanzierte Beteiligungen von 28,9 Mio. € (Vorjahr: 14,2 Mio. €).

Liquidität und Kapitalausstattung

Mio. €	2012	2011	Veränd.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern	9,7	83,7	-88,4 %
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	85,5	71,3	19,9 %
Veränderung im Nettoumlaufvermögen	-14,3	-61,0	76,6 %
Übrige Posten	34,1	42,2	-19,2 %
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	115,0	136,2	-15,6 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-133,5	-138,8	3,8 %

Liquidität und Kapitalausstattung

Mio. €	2012	2011	Veränd.
Kapitalzuführungen bei At-Equity bilanzierten Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen	-33,0	-32,0	-3,1 %
Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	-30,7	-4,2	> -100 %
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	2,2	5,7	-61,4 %
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-195,0	-169,3	-15,2 %
Free Cashflow¹⁾	-80,0	-33,1	> -100 %
Mittelab-/zufluss aus Termingeldanlagen	-50,0	120,0	> -100 %
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	195,0	-10,7	> 100 %
Wechselkursbedingte Veränderungen	-0,8	0,8	> -100 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Geschäftsjahres	161,7	84,7	90,9 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres	225,9	161,7	39,7 %
Termingeldanlagen am Ende des Geschäftsjahres	130,0	80,0	62,5 %
Liquide Mittel gesamt	355,9	241,7	47,2 %
Nettoveränderung der liquiden Mittel	114,2	-43,0	> 100 %

¹⁾ Definiert als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit vor Termingeldanlagen.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SGL Group in der Berichtsperiode verändert haben. Danach werden die Zahlungsströme nach dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit, dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und dem Mittelzufluss

oder -abfluss aus Finanzierungstätigkeit gliedert. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Der Bestand an liquiden Mitteln ergibt sich dabei unter Hinzurechnung der kurzfristigen Termingeldanlagen mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu sechs Monaten (130,0 Mio. €; Vorjahr: 80,0 Mio. €).

MITTELZUFLUSS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT UM 16 % GESUNKEN

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit erreichte 2012 insgesamt 115,0 Mio. € (Vorjahr: 136,2 Mio. €). Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr betrifft in erster Linie das gesunkene operative Ergebnis sowie die um 9,0 Mio. € auf 21,5 Mio. € gestiegenen Steuerzahlungen (Vorjahr: 12,5 Mio. €). Zinszahlungen lagen mit 13,6 Mio. € leicht unter dem Niveau von 2011 (14,8 Mio. €). Weiterhin waren Abschreibungen in Höhe von 85,5 Mio. € (Vorjahr: 71,3 Mio. €) enthalten. Ein Aufbau des operativen Nettoumlaufvermögens reduzierte die Mittelzuflüsse trotz der gesteigerten Geschäftsaktivitäten um lediglich 14,3 Mio. € (Vorjahr: minus 61,0 Mio. €), vor allem bedingt durch die Erhöhung erhaltener Anzahlungen auf noch nicht abgeschlossene Auftragsfertigungsprojekte.

INVESTITIONEN WEITERHIN ÜBER DEN ABSCHREIBUNGEN

Investitionen und Abschreibungen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Mio. €	2012	2011	2010	2009	2008
Investitionen	133	139	137	154	239
Abschreibungen	86	71	66	61	54

Von den **Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen** entfielen im abgelaufenen Geschäftsjahr 35 % auf PP (46,4 Mio. €; Vorjahr: 61,0 Mio. €), 37 % auf GMS (50,1 Mio. €; Vorjahr: 35,1 Mio. €), 18 % auf CFC (23,6 Mio. €; Vorjahr: 28,8 Mio. €) und 10 % (13,4 Mio. €; Vorjahr: 13,9 Mio. €) auf zentrale Projekte. Die Vergleichswerte des Vorjahres waren PP 44 %, GMS 25 %, CFC 21 % und zentrale Projekte 10 %.

Insgesamt erhöhte sich das Nettoumlaufvermögen zum 31. Dezember 2012 um 4 % auf 701,1 Mio. € (31. Dezember 2011: 673,9 Mio. €) im Wesentlichen durch um 5 % gestiegene Vorräte. Neben der Erstkonsolidierung der Fisipe haben höhere Faktorkosten in unseren wesentlichen Rohstoffen sowie die erwarteten hohen Umsätze im ersten Quartal 2013 insbesondere im Geschäftsfeld Performance Products den Anstieg der Vorräte verursacht. Einen gegenläufigen Einfluss im Nettoumlaufvermögen hatten die Korrekturen aus der PoC-Bewertung, die zu einem Rückgang der Forderungen aus langfristigen Fertigungsverträgen um 73 % bzw. 52,6 Mio. € führten. Der operative Anstieg des Nettoumlaufvermögens (ohne Projektanpassungen und vor Fisipe) betrug 8 %.

MITTELABFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT ÜBER VORJAHR

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 25,7 Mio. € auf 195,0 Mio. €. Die Position beinhaltet Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Investitionen in unsere At-Equity bilanzierten Beteiligungen und für den Erwerb von Fisipe. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben wir im Berichtsjahr auf 133,5 Mio. € begrenzt (Vorjahr: 138,8 Mio. €).

Den Investitionsschwerpunkt im Geschäftsfeld PP stellte 2012 weiterhin der Ausbau unseres Werks in Banting (Malaysia) dar. Zusätzlich wurden notwendige Ersatz- und Umweltschutzinvestitionen vorgenommen, insbesondere in unseren Standorten in La Coruña (Spanien) und Racibórz (Polen).

Im Geschäftsfeld GMS betrafen die Investitionen im Berichtsjahr insbesondere die Erweiterung der Kapazitäten für isostatischen Graphit am Standort Bonn, Investitionen für Kapazitätserweiterungen in Strongsville (USA), in Shanghai und in Yangquan (China). Darüber hinaus haben wir eine Reihe von Umweltschutzinvestitionen in Chedde (Frankreich) und Morganton (USA) vorgenommen und die im Vorjahr von einem Brand betroffene Sigraflex-Anlage in Meitingen fertiggestellt.

Im Geschäftsfeld CFC bildeten der weitere Ausbau der Automatisierungstechnologien und zwei neue Fertigungsgebäude bei der HITCO am Standort Gardena (USA) den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit 2012. In Lemwerder wurde eine Reihe von Investitionen im Zusammenhang mit Verbesserungen der Infrastruktur sowie für Fertigungsvorrichtungen getätigt. Bei SGL Kämpfers in Lathen wurden Erweiterungsinvestitionen für Automatisierungstechnologien und für unsere Carbonfaseranlagen in Schottland Umweltschutzinvestitionen vorgenommen.

Die zentralen Investitionen betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen Einbauten in das neu bezogene Head Office in Wiesbaden sowie Projekte zur Verbesserung der EDV-Systeme.

Damit erhöhten sich die sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen zum 31. Dezember 2012 insgesamt auf 960,3 Mio. € (Vorjahr: 886,6 Mio. €). Das ist neben den oben genannten Investitionen im Wesentlichen auf die erstmalige Konsolidierung der erworbenen Sachanlagen der Fisipe in Lavradio (Portugal) in Höhe von 28 Mio. € zurückzuführen.

Die **Investitionen in unsere At-Equity bilanzierten Beteiligungen und in sonstige Finanzanlagen** erhöhten sich auf 33,0 Mio. € (Vorjahr: 32,0 Mio. €). Im Berichtsjahr betreffen diese zum einen die planmäßigen Kapitalerhöhungen von 7,8 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €) bei den gemeinsam mit der BMW Group geführten Joint Ventures. Zum anderen wurden im Jahr 2012 Auszahlungen für Kapitalzuführungen bei den beiden Gemeinschaftsunternehmen mit Lenzing (EPG) und mit Benteler (Benteler-SGL) in Höhe von insgesamt 21,1 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €) vorgenommen. Investitionen

in sonstige Finanzanlagen beinhalten den Erwerb von Wertpapieren über 4,1 Mio. € (Vorjahr: 12,3 Mio. €), die als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente klassifiziert sind.

Auszahlungen für Unternehmenserwerbe enthält die Zahlung des Kaufpreises für den Erwerb der zunächst 86,2 % Anteile an der Fisipe – Fibras Sintéticas de Portugal S.A. am Standort Lavradio (Portugal) von 30,7 Mio. €. Gemäß IAS 7 werden Zahlungen von bereits konsolidierten Konzerngesellschaften, hier für den Erwerb der restlichen 13,8 % an Fisipe, im Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit im Vorjahr enthielt die Restzahlung in Höhe von 4,2 Mio. € zum Erwerb der ASL Aircraft Services GmbH, die mittelbar über ihre Beteiligung an einer Grundstücksgesellschaft Eigentümerin der Grundstücke und Gebäude am Standort Lemwerder ist.

Die **Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen** im Berichtsjahr enthalten im Wesentlichen den Erlös aus dem Verkauf eines Grundstücks und Gebäudes in Lemwerder in Höhe von 1,2 Mio. €. Im Vorjahr enthielt diese Position den Erlös aus dem Verkauf von technischen Anlagen an das Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group in Moses Lake in Höhe von 5,7 Mio. €, welche die SGL Group vorab für Entwicklungszwecke erworben hatte.

MITTELABFLUSS/MITTELZUFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Berichtsjahr betrug der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit 195,0 Mio. €, nach einem Mittelabfluss im Vorjahr von 10,7 Mio. €. Die Veränderung ist hauptsächlich bedingt durch den Nettoliquiditätszufluss in Höhe von 237,0 Mio. € aus der im April 2012 begebenen Wandelanleihe nach Berücksichtigung von Finanzierungskosten, einen Mittelabfluss aus der Rückführung der Verschuldung der Fisipe in Höhe von 16,1 Mio. € und die Zahlung der Dividende von 14,1 Mio. €. Zudem werden unter diesem Posten die Zahlungen für Anteilerwerbe für bereits konsolidierte Tochterunternehmen gezeigt. Dafür erfolgte im Berichtsjahr eine Restzahlung für den im Vorjahr vorgenommenen Erwerb von zusätzlichen 23,9 % der Anteile an der SGL Rotec GmbH & Co. KG in

Höhe von 7,2 Mio. €. Darüber hinaus ist hier der Kaufpreis zum Erwerb der restlichen 13,8 % Anteile an der Fisipe in Höhe von 4,3 Mio. € erfasst. Im Vorjahr betraf der Mittelabfluss insbesondere eine erste Teilzahlung für den Erwerb von Anteilen an der SGL Rotec GmbH & Co. KG.

LIQUIDE MITTEL AUF 356 MIO. € GESTIEGEN

Der Bestand der frei verfügbaren liquiden Mittel erhöhte sich von 241,7 Mio. € im Vorjahr auf 355,9 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2012. Ursächlich hierfür waren vornehmlich der Mittelzufluss aus der neuen Wandelanleihe sowie der negative Free Cashflow von minus 80,0 Mio. €. Zum Ende des Geschäftsjahres beinhalten die liquiden Mittel kurzfristige Termingeldanlagen in Höhe von 130,0 Mio. € (Vorjahr: 80,0 Mio. €).

VERTRAGLICHE ZAHLUNGSVERPFLICHTUNGEN

Die wichtigsten zahlungswirksamen vertraglichen Verpflichtungen umfassen die Tilgung von Finanzschulden, Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen. Die Tilgung bzw. Ablösung der Finanzschulden beläuft sich nominal auf insgesamt 815,2 Mio. € (Vorjahr: 585,0 Mio. €). Die lokal in Malaysia aufgenommenen Kreditlinien sehen eine ratierte Rückzahlung vor. Aus der im Jahr 2007 begebenen Wandelanleihe von ursprünglich nominal 200 Mio. € wurden im Jahr 2012 0,35 Mio. € und im Jahr 2011 insgesamt 54,15 Mio. € gewandelt. Die ausstehenden Anleihen in Höhe von 145,5 Mio. € sind 2013 entweder zurückzahlen oder führen bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 4,0 Mio. neuen Inhaberaktien (Vorjahr: 4,0 Mio. Aktien). Aus der 2009 begebenen Wandelanleihe von ursprünglich nominal 190 Mio. € wurde im Geschäftsjahr 2012 insgesamt ein Volumen von 2,05 Mio. € und im Jahr 2011 ein Volumen von 53,25 Mio. € gewandelt. Der nominal ausstehende Betrag von 134,7 Mio. € ist 2016 entweder zurückzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 4,6 Mio. (Vorjahr: 4,7 Mio.) neuen Inhaberaktien. Sie kann jedoch von den Anleihegläubigern auch vorzeitig im Jahr 2014 zurückgegeben werden (Put-Option). Die im Geschäftsjahr 2012 begebene Wandelanleihe von

nominal 240 Mio. € ist 2018 entweder zurückzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 5,4 Mio. neuen Inhaberaktien. Die Fälligkeit der Unternehmensanleihe über 200 Mio. € liegt im Jahr 2015.

Finanzielle Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2012 auf 207,6 Mio. € (Vorjahr: 240,2 Mio. €). Davon hatten eine Restlaufzeit von über einem Jahr insgesamt 33,0 Mio. € (Vorjahr: 34,6 Mio. €). Ertragsteuerverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten betragen am Jahresende 2012 zusätzlich 49,1 Mio. € (Vorjahr: 48,0 Mio. €) und sind fast ausnahmslos kurzfristiger Natur. Weitere Details finden sich im Anhang unter **Textziffer 26**.

DIVIDENDE (VORSCHLAG) FÜR 2012 UNVERÄNDERT BEI 0,20 €

Die ausschüttungsfähige Dividende bemisst sich nach dem Bilanzgewinn, den die SGL Carbon SE in ihrem nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss ausweist. Im Mai 2012 hat die SGL Carbon SE für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende von 14,1 Mio. € bzw. 0,20 € pro Aktie ausgeschüttet.

Nach Abzug von Steuern ergab sich im Geschäftsjahr 2012 ein Jahresüberschuss von 39,7 Mio. €. Nach Einstellung eines Betrages von 19,8 Mio. € in andere Gewinnrücklagen und unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrages von 5,9 Mio. € beträgt der Bilanzgewinn insgesamt 25,8 Mio. €. Der Vorstand wird der Hauptversammlung mit Zustimmung des Aufsichtsrates vorschlagen, den Bilanzgewinn aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 0,20 € für jede im Geschäftsjahr 2012 dividendenberechtigte Stückaktie und Vortrag des verbleibenden Betrags auf neue Rechnung.

Dies entspricht einer erwarteten Gesamtzahlung von 14,2 Mio. €. Die Hauptversammlung am 30. April 2013 wird über die Zahlung einer Dividende beschließen.

Vermögenslage

Entwicklung der Vermögenslage

Mio. €	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Bilanzsumme	2.560,0	2.271,3	2.113,3	1.891,0	1.791,1
Eigenkapital der Anteilseigner	1.066,1	1.041,1	864,4	749,4	762,7
Eigenkapitalquote	41,6 %	45,8 %	40,9 %	39,6 %	42,6 %
Nettoumlaufvermögen ¹⁾	701,1	673,9	605,6	545,3	578,0
Gebundenes Kapital ²⁾	1.791,5	1.677,9	1.516,4	1.338,5	1.356,2
Vermögensrendite ³⁾	8,9 %	10,0 %	9,0 %	8,2 %	25,4 %
Nettofinanzschulden	459,3	343,3	410,5	367,9	332,6
Verschuldungsgrad (Gearing) ⁴⁾	0,43	0,33	0,47	0,49	0,44

¹⁾ Definiert als die Summe von Vorräten, Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

²⁾ Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen.

³⁾ Ergebnis aus Betriebstätigkeit vor Sondereffekten (EBIT) vor Abwertung aus Projektanpassungen von 54,2 Mio. € in 2012 und Wertaufholungen und Wertminderungen von 5,1 Mio. € in 2011 und Wertminderungsaufwendungen von 74,0 Mio. € in 2009 zu durchschnittlich gebundenem Kapital.

⁴⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner.

EIGENKAPITALBASIS TROTZ BELASTUNG AUS PENSIONSVERPFLICHTUNGEN WEITER GESTÄRKT

Zum 31. Dezember 2012 erhöhte sich die Bilanzsumme um 288,7 Mio. € bzw. 12,7 % auf 2.560,0 Mio. € (Vorjahr: 2.271,3 Mio. €). Positive Währungseffekte haben die Bilanzsumme mit 3 Mio. € nur unwesentlich beeinflusst (Vorjahr: 16,4 Mio. €). Von der Bilanzsumme in Höhe von 2.560,0 Mio. € entfielen zum 31. Dezember 2012 87,9 Mio. € auf die erstmalige Konsolidierung der Fisipe. Das Eigenkapital der Anteilseigner wurde durch die erfolgsneutrale Berücksichtigung von durch niedrigere Rechnungszinssätze gestiegenen Pensionsverpflichtungen (versicherungsmathematische Verluste) von 41,1 Mio. €, der Dividendenzahlung in Höhe von 14,1 Mio. € sowie durch den niedrigeren Jahresüberschuss in Höhe von 7,2 Mio. € (Vorjahr: 73,2 Mio. €) belastet. Gegenläufig wirkte sich die IFRS-Eigenkapitalkomponente der neuen Wandelanleihe mit 24,6 Mio. € aus. Insgesamt führten diese Effekte zu

einer gegenüber dem Vorjahr verringerten Eigenkapitalquote von 41,6 % (Vorjahr: 45,8 %). Die Ausgabe der neuen Wandelanleihe war auch ursächlich für die gestiegenen langfristigen Schulden.

Entsprechend hat sich der Verschuldungsgrad (Gearing) als Quotient aus Nettoverschuldung zu Eigenkapital der Anteilseigner im Jahr 2012 auf 0,43 erhöht (Vorjahr: 0,33). Als anlagenintensives Produktionsunternehmen hat die SGL Group, bedingt durch ihre Produktionsmittel, einen hohen Anteil langfristiger Vermögenswerte. Diese waren zu 83 % (Vorjahr: 86 %) durch Eigenkapital finanziert. Die Vermögensrendite (ROCE), definiert als Verhältnis von Betriebsergebnis zu durchschnittlich gebundenem Kapital, reduzierte sich im Berichtsjahr vor Projektanpassungen auf 8,9 % (der Vorjahreswert lag vor Wertaufholungen und Wertminderungen bei 10,0 %).

Bilanzstruktur

Mio. €	31.12. 2012	31.12. 2011	Veränd.
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	1.292,8	1.212,7	6,6 %
Kurzfristige Vermögenswerte	1.259,5	1.058,3	19,0 %
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	7,7	0,3	> 100 %
Summe Aktiva	2.560,0	2.271,3	12,7 %
PASSIVA			
Eigenkapital der Anteilseigner	1.066,1	1.041,1	2,4 %
Nicht beherrschende Anteile	15,3	14,0	9,3 %
Langfristige Schulden	1.017,5	881,0	15,5 %
Kurzfristige Schulden	460,0	335,2	37,2 %
Zur Veräußerung vorgesehene Schulden	1,1	0,0	-
Summe Passiva	2.560,0	2.271,3	12,7 %

Aktiva

Die **langfristigen Vermögenswerte** stiegen im Berichtsjahr um insgesamt 80,1 Mio. € auf 1.292,8 Mio. € (Vorjahr: 1.212,7 Mio. €). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den um 48,0 Mio. € über den Abschreibungen liegenden Investitionen sowie aus der erstmaligen Konsolidierung von Fisipe mit 43,6 Mio. €. Gegenläufig wirkte sich die Abwertung der Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen aus, die sich im Jahresvergleich signifikant um 52,6 Mio. € auf 19,8 Mio. € (Vorjahr: 72,4 Mio. €) reduzierten. Positive Währungseffekte beeinflussten das Sachanlagevermögen mit 5,3 Mio. € (Vorjahr: plus 10,1 Mio. €).

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich um 201,2 Mio. € auf 1.259,5 Mio. € (Vorjahr: 1.058,3 Mio. €). Dieser Anstieg ist neben der Erhöhung der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen insbesondere auf den um 114,2 Mio. € höheren Bestand an liquiden Mitteln zurückzuführen, welcher aus dem Zahlungsmittelzufluss aus der Ausgabe der neuen Wandelanleihe resultiert. Trotz eines zweistelligen Umsatzwachstums konnte die Erhöhung der Vorräte um 5 % auf 532,1 Mio. € begrenzt werden. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 43,5 Mio. € ist im Zusammenhang mit dem Umsatzwachstum insbesondere im vierten Quartal in unserem Geschäftsfeld PP zu sehen.

Die zur **Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte** erhöhten sich von 0,3 Mio. € im Vorjahr auf 7,7 Mio. € im Jahr 2012. Der Posten enthält die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte der NINGBO SSG Co. Ltd., Ningbo (China) sowie ein Grundstück in Deutschland.

Passiva

Das gesamte **Eigenkapital** erhöhte sich um 26,3 Mio. € auf 1.081,4 Mio. € (Vorjahr: 1.055,1 Mio. €). Die Eigenkapitalquote (ohne nicht beherrschende Anteile) reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund der erfolgsneutral im Eigenkapital verrechneten Veränderung der Pensionsverpflichtungen von 41,1 Mio. € und aufgrund des geringeren Jahresüberschusses in Höhe von 7,2 Mio. € von 45,8 % zum Jahresende 2011 auf 41,6 % am Ende des Berichtsjahres.

Die Ausgabe der neuen Wandelanleihe sowie die Anpassung der Pensionsrückstellungen aufgrund niedrigerer Diskontierungszinssätze waren auch ursächlich für die gestiegenen **langfristigen Schulden** um 136,5 Mio. € auf 1.017,5 Mio. € (Vorjahr: 881,0 Mio. €). Dieser Effekt wurde dadurch abgeschwächt, dass die Wandelanleihe 2007 im Mai 2013 fällig wird, sodass diese nun in ihrer Höhe von 145,5 Mio. € in den kurzfristigen Schulden ausgewiesen wird.

Die **kurzfristigen Schulden** lagen zum Geschäftsjahresende 2012 um 124,8 Mio. € über dem Vorjahreswert. Der vornehmliche Grund für die Erhöhung waren die Umgliederung der Wandelanleihe 2007 im Wert von 145,5 Mio. €, die im Mai 2013 fällig wird, und der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um 18,7 Mio. € insbesondere für Steuern, erwartete Abwicklungskosten der EPG sowie für Projektkosten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten gegenüber dem Vorjahr um 12,0 Mio. € auf 169,6 Mio. € zurückgeführt werden.

Nettofinanzschulden

Mio. €	31.12. 2012	31.12. 2011	Veränd.
Kurz- und langfristige Finanzschulden	776,0	556,6	39,4 %
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelschuldverschreibungen	32,5	21,8	49,1 %
Enthaltene Refinanzierungskosten	6,7	6,6	1,5 %
Summe Finanzschulden	815,2	585,0	39,4 %
Termingeldanlagen	130,0	80,0	62,5 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	225,9	161,7	39,7 %
Summe Liquidität	355,9	241,7	47,2 %
Nettofinanzschulden	459,3	343,3	33,8 %

Die Finanzschulden setzen sich zusammen aus der Unternehmensanleihe und den Wandelanleihen 2007/2013, 2009/2016 sowie 2012/2018, den Verbindlichkeiten gegenüber lokalen Kreditinstituten, den sonstigen Finanzschulden sowie der saldierten verbleibenden Aufzinsungskomponente für die noch ausstehenden Wandelanleihen und den Refinanzierungskosten. Die Finanzschulden werden in der Konzern-Bilanz unter den Positionen „Verzinsliche Darlehen“ und „Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen“ ausgewiesen. Die liquiden Mittel bestehen aus den Positionen „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ sowie „Termingeldanlagen“ (mit einer Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten), wie sie in der Konzern-Bilanz ausgewiesen sind.

Zum 31. Dezember 2012 erhöhten sich die liquiden Mittel auf 355,9 Mio. € gegenüber 241,7 Mio. € zum Vorjahresende, im Wesentlichen durch die Ausgabe der Wandelanleihe im April 2012. Diese Erhöhung wurde teilweise durch den Aufbau der Vorräte, Auszahlungen in Verbindung mit dem Erwerb von Fisipe und die Finanzierung der At-Equity bilanzierten Beteiligungen kompensiert. Unter Einbeziehung der Zahlungsmittel und Termingeldanlagen von 355,9 Mio. € (Vorjahr: 241,7 Mio. €), der kurz- und langfristigen Finanzschulden von 776,0 Mio. € (Vorjahr: 556,6 Mio. €), der verbleibenden Aufzinsungskomponenten für die Wandelanleihe mit 32,5 Mio. € (Vorjahr: 21,8 Mio. €) sowie der noch enthaltenen Refinanzierungskosten von 6,7 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €) ergibt sich per Jahresende eine Nettofinanzverschuldung für die SGL Group von 459,3 Mio. € (Vorjahr: 343,3 Mio. €). Diese liegt damit um 116,0 Mio. € über dem Stand vom 31. Dezember 2011. Im Vorjahr prägten die Teilwandlungen unserer Wandelanleihe die Verringerung der Nettofinanzschulden.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Mio. €	Eigenkapital der Anteilseigner	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Januar	1.041,1	14,0	1.055,1
Jahresüberschuss	7,2	0,3	7,5
Sonstiges Ergebnis	-21,1	-0,5	-21,6
Gesamtergebnis	-13,9	-0,2	-14,1
Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen und Teilwandlungen der Wandelschuldverschreibungen	26,7	-	26,7
Eigenkapitalanteil der Wandelschuldverschreibung	24,6	-	24,6
Dividenden	-14,1	-0,4	-14,5
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	1,7	1,9	3,6
Stand am 31.12.2012	1.066,1	15,3	1.081,4

Das Eigenkapital der Anteilseigner betrug zum 31. Dezember 2012 insgesamt 1.066,1 Mio. € (Vorjahr: 1.041,1 Mio. €). Damit ist die Eigenkapitalquote auf 41,6 % im Vergleich zum Vorjahr (45,8 %) gesunken. Im Geschäftsjahr 2012 waren die hauptsächlichen Faktoren, die die Veränderung des Eigenkapitals der Anteilseigner beeinflussten, versicherungsmathematische Verluste aus Pensionen durch die gesunkenen Diskontierungszinsen von minus 41,1 Mio. € (Vorjahr: minus 19,1 Mio. €) und Dividendenzahlungen von minus 14,1 Mio. € (für das Geschäftsjahr 2011). Diese Effekte wurden durch den positiven Eigenkapitaleffekt der im Jahr 2012 ausgegebenen Wandelanleihe von 24,6 Mio. €, die Kapitalerhöhungen und Zuführungen in die Kapitalrücklage aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen von 24,5 Mio. € (Vorjahr: 26,5 Mio. €) sowie die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisse aus Cashflow-Hedges von plus 8,4 Mio. € (Vorjahr: minus 4,9 Mio. €) wie auch aus Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von plus 10,7 Mio. € (Vorjahr: minus 3,0 Mio. €) und den Jahresüberschuss von 7,2 Mio. € mehr als kompensiert.

Aus der im Jahr 2007 begebenen Wandelanleihe können die Anleihegläubiger ihr Wandlungsrecht in Anspruch nehmen und noch bis zu 4,0 Mio. neue Aktien der SGL Carbon SE schaffen. Aus der im Jahr 2009 begebenen Wandelanleihe können noch bis zu 4,6 Mio. neue Aktien der SGL Carbon SE geschaffen werden, und aus der in 2012 begebene Wandelanleihe können bis zu 5,4 Mio. neue Aktien der SGL Carbon SE geschaffen werden.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN UND AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSTRUMENTE

Verschiedene Vermögenswerte der SGL Group sind nicht in der Bilanz enthalten. Im Wesentlichen handelt es sich bei diesen außerbilanziell finanzierten Vermögenswerten um geleaste, gepachtete oder gemietete Güter (Operating Lease für Grundstücke, Gebäude, EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen).

Die Volumina dieser nicht bilanzierten Vermögenswerte bzw. außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage. Details hierzu finden sich im Anhang unter **Textziffer 28**.

Zu den nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten zählt die Marke „SGL Group – The Carbon Company“. Darüber hinaus haben unsere langjährigen und eingespielten Lieferanten- und Kundenbeziehungen einen erheblichen Wert. Zum einen stabilisieren sie den Geschäftsverlauf und machen uns weniger von kurzfristigen Marktschwankungen abhängig. Die oft über Jahre währende vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern gibt uns einen konkreten Wettbewerbsvorsprung. Zum anderen ermöglicht diese intensive Kooperation gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in denen Know-how und Entwicklungskapazitäten der beteiligten Unternehmen gebündelt werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2012 beschäftigten wir insgesamt 6.686 Mitarbeiter und damit 239 Personen bzw. 3,7 % mehr als zum Vorjahresende. Der Anstieg ist fast ausschließlich auf den Erwerb der Fisipe mit 255 Mitarbeitern zurückzuführen. Darüber hinaus sind in den At-Equity bilanzierten Beteiligungen weitere 696 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 609). Der Anstieg der Mitarbeiter war in erster Linie auf den Anstieg beim Gemeinschaftsunternehmen Benteler-SGL und im deutschen Joint Venture mit der BMW Group zurückzuführen.

Nach Geschäftsfeldern verringerte sich die Belegschaft sowohl bei PP um 13 Mitarbeiter wie auch bei GMS um 9 Mitarbeiter, dagegen erhöhte sie sich bei CFC um insgesamt 256 Mitarbeiter, insbesondere durch den Erwerb von Fisipe. Die regionale Mitarbeiterentwicklung zeigt weiterhin einen hohen Zuwachs in Asien, vor allem in Malaysia, einen moderaten Anstieg an den deutschen Standorten in Meitingen und Lemwerder sowie eine signifikante Reduzierung des Personals in Nordamerika bedingt durch Maßnahmen zur Automatisierung von Produktionsschritten.

Die europäische Belegschaft stellte mit 69 % erneut den größten Anteil. Deutschland hatte dabei mit mehr als der Hälfte der Mitarbeiter in Europa die größte regionale Bedeutung. Der Anteil Asiens an der Konzernbelegschaft blieb trotz des Zugangs von Fisipe konstant bei 11 %, wobei sich der Anteil in Nordamerika auf 20 % reduziert hat.

Mitarbeiter nach Geschäftsfeldern

	31.12. 2012	%	31.12. 2011	%	Veränd.
PP	2.081	31,1 %	2.094	32,5 %	-0,6 %
GMS	2.802	41,9 %	2.811	43,6 %	-0,3 %
CFC	1.725	25,8 %	1.469	22,8 %	17,4 %
Corporate	78	1,2 %	73	1,1 %	6,8 %
Gesamt	6.686	100,0 %	6.447	100,0 %	3,7 %

Mitarbeiter nach Regionen

	31.12. 2012	%	31.12. 2011	%	Veränd.
Deutschland	2.585	38,7 %	2.535	39,3 %	2,0 %
Übriges Europa	2.056	30,7 %	1.815	28,1 %	13,3 %
Nordamerika	1.318	19,7 %	1.410	21,9 %	-6,5 %
Asien	727	10,9 %	687	10,7 %	5,8 %
Gesamt	6.686	100,0 %	6.447	100,0 %	3,7 %

Über die vergangenen Jahre ist ein Anstieg des Anteils der weiblichen Belegschaft festzustellen. Gegenwärtig beträgt er 15 % (Vorjahr: 15 %) und entspricht damit dem Branchendurchschnitt unserer Industrie. Der Frauenanteil unter den Führungskräften liegt mit 16 % um zwei %-Punkte höher als im Vorjahr.

Die SGL Group hat auch während der Wirtschaftskrise dem Thema Ausbildung einen hohen Stellenwert beigemessen. In sieben deutschen Werken hatte der Konzern im Jahr 2012 insgesamt 142 Auszubildende (Vorjahr: 151), wobei der Schwerpunkt in den Werken Meitingen mit 75 Auszubildenden (Vorjahr: 81 Auszubildende) und Bonn mit 39 Auszubildenden (Vorjahr: 41 Auszubildende) lag.

Umweltschutz, Arbeits- und Prozesssicherheit

Sozial verantwortungsvolles, ressourcen- und umweltbewusstes Handeln, Verantwortung für unsere Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement sind für die SGL Group feste

Bestandteile der Unternehmenskultur und der Unternehmensziele. Sie sind wichtige Voraussetzungen für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Die organisatorische Grundlage für die Überwachung und kontinuierliche Weiterentwicklung aller Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen der SGL Group bildet die zentral eingerichtete Unternehmenseinheit Corporate EHSA (Environment, Health, Safety, Audits), die alle Aktivitäten konzernweit koordiniert, einheitliche Standards setzt und die Entwicklung auditiert. Sämtliche Werke in den verschiedenen Ländern weltweit sind über regionale EHSA-Manager sowie durch lokale Verantwortliche eingebunden. Darüber hinaus werden ausgewählte Führungskräfte incentiviert, indem ein Teil des Jahresbonus vom Erreichen der EHSA-Ziele abhängt.

ETHISCHE GRUNDSÄTZE

Verantwortungsbewusstes und gesetzeskonformes Handeln ist fest im Unternehmensverständnis der SGL Group verankert. Unser Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) legt verbindliche Maßstäbe für das Verhalten im Tagesgeschäft fest. Der Kodex definiert, wie wir als Unter-

nehmen unserer rechtmäßigen und ethischen Verantwortung unter Berücksichtigung der jeweiligen gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Normen gerecht werden, und spiegelt unsere gemeinsamen Werte wider. Faires und ehrliches Verhalten gegenüber unseren Kunden und Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden und der Öffentlichkeit, höfliches und respektvolles Miteinander der Mitarbeiter sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit der Umwelt sind wesentliche Aspekte unserer Prinzipien.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ GENIEßEN HÖCHSTE PRIORITÄT

Die Sicherheit der Mitarbeiter und der Betriebsabläufe sowie ein aktives, langfristiges Risikomanagement genießen bei der SGL Group höchste Priorität. Durch hohe Standards, permanente Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen und eine Vielzahl zielgerichteter Schulungen und Maßnahmen beugen wir Unfällen am Arbeitsplatz vor.

Die Nachhaltigkeit unserer Bemühungen wird durch ambitionierte Ziele sowie durch ein kontinuierliches, präventives Sicherheitsmanagement gewährleistet. Eingehende Daten zu allen Unfällen sowie Beinahe-Unfällen („Near Misses“) werden systematisch analysiert, Empfehlungen formuliert und vorbeugende Maßnahmen und Schulungen initiiert. Dazu dient ein für alle Standorte verbindliches und standardisiertes Reporting-System, über das gezielt auch übergreifende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Die Häufigkeitsrate FR (Frequency Rate), die die Anzahl unfallbedingter Arbeitszeitausfälle bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden wiedergibt, ist seit 2002 von 11,91 auf 2,59 im Berichtsjahr (Vorjahr: 3,41) gesunken. Dies entspricht einem Rückgang von über 75 %. Durch gezielte Initiativen und Informationsveranstaltungen an den einzelnen Standorten konnten kritische Entwicklungen wiederum schnell und effizient unterbunden werden.

PROZESSICHERHEIT REDUZIERT RISIKEN

Das bereits seit Jahren im Bereich Umweltschutz, Arbeits- und Prozesssicherheit etablierte Risikomanagement innerhalb der SGL Group dient dazu, frühzeitig potenzielle Umwelt- und Prozessrisiken zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu minimieren.

Ein wesentlicher Bestandteil des operativen Risikomanagements ist das mit unserem Versicherer FM Global vereinbarte

und an die Bedürfnisse der SGL Group angepasste Risikominimierungssystem, das zentral organisierte Audits mit externen Spezialisten vorsieht. So entstehende umfassende Berichterstattungen mit Maßnahmenkatalogen dienen der Beseitigung und Minimierung von Risiken. Gleichzeitig erlaubt es uns, in regelmäßigen Abständen eine Standortbewertung vorzunehmen.

BESTMÖGLICHE TECHNOLOGIEN FÜR DEN UMWELTSCHUTZ

Bestmögliche Technologie als klare Vorgehensweise und einheitliche Ausrichtung ermöglichen es allen Geschäftseinheiten, Tochterunternehmen und Werken, gemeinsam an der Erreichung und der Erhaltung der unternehmensweit gültigen Ziele zu arbeiten.

Dabei werden betriebliche Abläufe unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit so gestaltet, dass grundsätzlich alle gesetzlichen Auflagen erfüllt und die Auswirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich gehalten werden. Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter haben selbstverständlich Vorrang vor wirtschaftlichen Vorteilen.

CARBON FÜR DEN SCHONENDEN UMGANG MIT DER UMWELT

Die SGL Group ermöglicht darüber hinaus mit ihren Produkten indirekt einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, indem sie ihre Kunden bei der Umsetzung der globalen Trends unterstützt, um ressourcenschonend zu produzieren und CO₂-Emissionen zu reduzieren. Carbon eignet sich durch seine außergewöhnlichen Materialeigenschaften wie kaum ein anderer Werkstoff für die verschiedensten Anwendungen und Problemstellungen.

Das bekannteste Beispiel ist der Leichtbau, der sowohl in der Luftfahrt als auch im Automobilssektor eine immer größere Rolle spielt. Um Gewicht zu sparen und dadurch den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen zu reduzieren, setzen viele Hersteller zunehmend auf den Einsatz von Bauteilen aus carbonfaserverstärktem Kunststoff. Erste Wahl ist Carbon auch bei vielen Anwendungen, bei denen es auf Energiespeicherung und -effizienz ankommt, etwa als Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien oder als Wärmeleiter in Kühlsystemen. Bei der Wiederaufbereitung von Stahlschrott wird Graphit in Form von Elektroden für die Lichtbogenöfen der Stahlhersteller eingesetzt.

UMSETZUNG VON REACH

Im Umgang mit Chemikalien unterstützt und begleitet die SGL Group kontinuierlich und weiterhin die stufenweise Einführung der Schutzziele der europäischen Chemikalienpolitik und der europäischen Gesetzgebung zu Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien (REACH). Nach erfolgreichem Abschluss der ersten Phase der Registrierung von chemischen Stoffen nach dem Europäischen Chemikalienrecht zum Jahresende 2010 haben wir im Jahr 2012 die Vorbereitungen zur Registrierung von Stoffen getroffen, die wir in Jahresmengen zwischen 100 und 1.000 Tonnen herstellen oder importieren. Die rechtzeitige Registrierung dieser Stoffe bei der Europäischen Chemikalienagentur ECHA erfolgt, wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben, bis Mai 2013. Der intensive Austausch von Informationen mit unseren Kunden und Lieferanten zur Chemikaliensicherheit und Nutzung der Substanzen über den gesamten Lebenszyklus stellte einen Schwerpunkt unserer Aktivitäten zur Umsetzung der REACH-Verordnung dar. Die organisatorischen Maßnahmen und die Funktion der aufgebauten IT-Unterstützung zur Sicherstellung der REACH Compliance in den operativen Bereichen wurden erfolgreich implementiert und haben sich in der Praxis bewährt.

Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Die SGL Group konnte ihre für 2012 gesetzten Ziele aus Konzernsicht zum größten Teil erreichen. Besondere Ereignisse in 2012 waren die Wiederaufnahme von Dividendenzahlungen, die Akquisition der portugiesischen Fisipe und die moderat reduzierten Investitionsausgaben zum weiteren Aufbau unserer Geschäfte. Trotzdem konnte der Anstieg der Nettoverschuldung von 343,3 Mio. € auf 459,3 Mio. € Ende 2012 beschränkt werden. Gearing und Eigenkapitalquote lagen mit unter 0,5 bzw. gut 42 % auf einem sehr guten Niveau. Die Geschäftsfelder haben hierzu in differenziertem Maße beigetragen. Während PP die gesetzten Zielgrößen übertreffen konnte und GMS sich im Rahmen der Erwartungen entwickelte, mussten wir bei CFC – ausgelöst durch die anhaltende Schwäche im Windenergiemarkt und die weiteren Verzögerungen in der Luftfahrtindustrie – einen unerwartet deutlichen Verlust hinnehmen.

Die Geschäfte der SGL Group sind unterschiedlich in das Geschäftsjahr 2013 gestartet. Die in den ersten Wochen fakturierten Umsätze liegen auf Vorjahresniveau. Während im Geschäftsfeld PP für das erste Quartal 2013 mehr Graphit-elektrodenlieferungen als im Vorjahresquartal erwartet werden, liegt das Kathodengeschäft auf Vorjahresniveau. Im Geschäftsfeld GMS leidet das Geschäft mit Graphitspezialitäten noch unter der schwachen Auftragslage aus 2012. Demgegenüber profitiert Process Technology von einer starken Auftragslage zum Jahresende 2012. Die Aktivitäten des Geschäftsbereichs New Markets werden sich ähnlich wie im Vorjahr auf einem hohen Niveau bewegen. Im Geschäftsfeld CFC startete unser Geschäft mit Bauteilen für die Luftfahrtindustrie leicht über Vorjahresniveau. Der Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials konnte sich gegenüber dem Tief der vergangenen Monate wieder leicht erholen. Die Abrechnungen im Rotorblattgeschäft sollten im weiteren Verlauf zulegen, liegen aufgrund der weiterhin schwierigen Lage im Windenergiemarkt aber noch immer auf niedrigem Niveau.

ANGEWANDTE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE AUF BASIS VON SCHÄTZUNGEN

Die SGL Group erstellt den Konzern-Abschluss nach IFRS, wie im Anhang zum Konzern-Abschluss erläutert. Die im Konzern-Anhang beschriebenen Grundlagen sind deshalb unerlässlich, um die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Group zu verstehen. Unter IFRS ist es notwendig, in bestimmten Fällen Schätzungen vorzunehmen. Diese beinhalten subjektive Bewertungen und Erwartungen, die auf ungewissen Sachverhalten beruhen und Veränderungen unterliegen können. Aus diesem Grund können sich Einschätzungen im Zeitablauf ändern und damit die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Der Vorstand weist deshalb darauf hin, dass unvorhersehbare Ereignisse die Erwartungen verändern können und daher routinemäßig die Schätzungen angepasst werden.

Weitere Einzelheiten zu schätz- und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätzen finden sich im Anhang unter **Textziffer 4**.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Problemen mit den Lithium-Ionen-Batterie-Systemen hat die US-Flugaufsichtsbehörde FAA den Boeing B787 (Dreamliner) Mitte Januar 2013 mit einem vorläufigen Startverbot belegt. Weitere Behörden haben sich der Anordnung der FAA angeschlossen. Anschließend wurde die Auslieferung von bestellten Flugzeugen durch Boeing gestoppt, die Produktion des Dreamliners wird jedoch fortgesetzt. Derzeit gehen wir davon aus, dass die Produktion der Flugzeuge im Geschäftsjahr 2013 nicht wesentlich beeinträchtigt wird. Sollte Boeing oder einer unserer Kunden allerdings die Abrufe für die Lieferungen von Komponenten reduzieren oder zeitlich aussetzen, kann dies negative Auswirkungen auf die Geschäfte des Geschäftsbereichs Aerostructures haben.

RISIKOBERICHT

Der Vorstand der SGL Carbon SE ist verantwortlich für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und geeigneten Risiko-Management- und internen Kontrollsystems. Zudem trägt er die Gesamtverantwortung für den Umfang und die Ausgestaltung der eingerichteten Systeme. Aus heutiger Sicht sind sämtliche Risiken begrenzt und überschaubar; der Bestand des Unternehmens ist gesichert.

RISIKOPOLITIK

Unsere Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert zu schützen, systematisch und kontinuierlich zu steigern und finanzielle Zielgrößen zu erreichen. Diese Grundsätze finden sich in konzerneinheitlichen Richtlinien zum Risiko-Management und sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen werden erst nach eingehender Risikoanalyse und -bewertung getroffen. Unüberschaubare oder unangemessen hohe Risiken gehen wir prinzipiell nicht ein.

RISIKO-MANAGEMENT-SYSTEM (RMS)

Unser Risiko-Management-System (RMS) stellt ein globales Management-Instrument dar und gewährleistet die Umsetzung der Risikopolitik. Dies erfolgt sowohl durch eine frühzeitige Risiko-Identifikation, -Analyse und -Bewertung als auch durch die umgehende Ergreifung und Verfolgung von Gegenmaßnahmen. Das RMS besteht aus einer Vielzahl vernetzter Funktionen und Kontrollmechanismen, durch die Ergebnis-, Vermögens- und Liquiditätsrisiken bottom-up erfasst und aggregiert werden und mindestens quartalsweise dem Gesamtvorstand gemeldet werden. Hierzu gehören die Erfassung, Überwachung und Steuerung der Unternehmensprozesse und Geschäftsrisiken sowie die Integration des RMS in den Strategie- und Planungsprozess. Das RMS umfasst alle Bereiche des Unternehmens und wird kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Organisatorisch wird der Vorstand dabei von den Corporate Functions unterstützt. Das Konzern-Controlling koordiniert den Risiko-Management-Prozess auf Gruppenebene und gibt die Struktur und die zu verwendenden Tools vor.

In den letzten Jahren hat die SGL Group ihr RMS gemäß internationalen Standards kontinuierlich weiterentwickelt. Im Jahr 2010 wurden neben der Überarbeitung der konzernweiten Risiko-Management-Richtlinie in einem Handbuch

für alle organisatorischen Einheiten die Grundlagen, Begriffsdefinitionen, Berichtswege und Verantwortlichkeiten des RMS beschrieben und festgelegt. Spezifische Einzelrisiken der operativen Einheiten und Corporate Functions werden fortlaufend erfasst und verfolgt. Mögliche Kernrisiken und deren finanzielle Auswirkungen werden quartalsweise auf Basis ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit überprüft und geeignete Gegenmaßnahmen definiert. Insbesondere bestandsgefährdende Risiken können so frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Darüber hinaus werden mögliche neue Risiken oder der Eintritt bestehender Risiken unabhängig von normalen Berichtsintervallen sofort an den Vorstand kommuniziert.

Die Überwachung der Funktionsfähigkeit des RMS wird durch die Corporate Functions Konzern-Revision sichergestellt. Der Aufsichtsrat nimmt seine Kontrollfunktionen regelmäßig in allen Sitzungen wahr und lässt sich die Risikosituation und Gegenmaßnahmen im Rahmen einer zusammengefassten Risiko-Berichterstattung durch den Vorstand erläutern. Die Risiko-Berichterstattung erfolgt dabei für das laufende Jahr sowie zusammengefasst für den gesamten Planungshorizont von fünf Jahren.

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Unter einem internen Kontrollsystem (IKS) verstehen wir die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen), die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Das IKS basiert auf einer konzerneinheitlich strukturierten Dokumentation der Risiken und Kontrollen für die bestehenden Prozessstrukturen. In den Geschäftsprozessen decken wir weltweit mehr als 400 Prozesse mit insgesamt rund 1.400 Kontrollen ab. Ein hoher Anteil dieser Kontrollen erfolgt automatisiert bzw. mit IT-Unterstützung. Neben diesen prozessbezogenen Kontrollen, die für alle materiellen Gesellschaften der SGL Group dokumentiert sind, bilden prozessübergreifende Kontrollen und Maßnahmen auf Managementebene die Infrastruktur und die Grundvoraussetzung für

ein funktionsfähiges IKS. Eine Beurteilung dieser Management-Kontrollen erfolgt jährlich durch strukturierte schriftliche Befragungen des Managements von allen materiellen wie auch ausgewählten kleineren Gesellschaften, unserer Geschäftsfelder und -bereiche sowie der Leiter unserer Corporate Functions. Alle IKS-Dokumente werden in einer intranetbasierten Datenbank abgelegt, für die Zugriffsbestimmungen (Lese- und Schreibberechtigungen) festgelegt sind. Die Wesentlichkeit von Gesellschaften wird jährlich auf Basis von quantitativen Faktoren (Beitrag der Gesellschaft zum Nettoumsatz, zur Bilanzsumme oder zum Nettoergebnis der SGL Group) wie auch qualitativen Risikoindikatoren überprüft. Unser IKS ist nach den international gültigen Standards ausgerichtet.

Die Einrichtung, Pflege und Weiterentwicklung des IKS wird im Auftrag des Vorstands von unserer Corporate-IKS-Abteilung vorgenommen. Lokale bzw. regionale IKS-Verantwortliche (z.B. für Nordamerika und China) unterstützen die Prozess- und Kontrollverantwortlichen in den Gesellschaften und sind die lokalen Ansprechpartner für alle IKS-relevanten Themen. Die Prozessverantwortlichen stellen die Richtigkeit und Aktualität der Dokumentation der Prozesse und Kontrollen sicher. Kontrollverantwortliche führen die Kontrollen durch, gewährleisten die Überprüfbarkeit der Kontrolldurchführung und aktualisieren die Kontrolldokumentation. Unsere zentrale IT-Abteilung fungiert als Ansprechpartner bei allen IT-Themen und gestaltet das Design der IT-Kontrollen.

Die Wirksamkeit des IKS auf Prozessebene wird von der Konzern-Revision einmal jährlich in Stichproben und kontinuierlich durch die IKS-Abteilung überprüft und sichergestellt. Dem Aufsichtsrat wird im Rahmen seiner regelmäßigen Prüfungsausschuss-Sitzungen über die Risikolage sowie über wesentliche Schwächen des IKS der SGL Group berichtet.

Dem RMS und IKS sind Grenzen gesetzt, unabhängig davon, wie sorgfältig die Systeme ausgestaltet sind. Als Konsequenz kann weder mit absoluter Sicherheit gewährleistet werden, dass die Ziele erreicht, noch, dass falsche Angaben mit absoluter Sicherheit verhindert oder aufgedeckt werden. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder sonstige Umstände können die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten RMS und IKS einschränken, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten

Systeme nur hinreichende Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung geben kann.

WESENTLICHE MERKMALE DES RISIKO-MANAGEMENT- UND DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Risiken, die Einfluss auf die Erstellung eines regelungskonformen Konzern-Abschlusses haben können, sind zu identifizieren und hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzern-Abschluss zu bewerten. Die Zielsetzung des IKS für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die implementierten Kontrollen sicherzustellen, dass trotz möglicher Risiken ein regelungskonformer Konzern-Abschluss erstellt wird. Verschiedene prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen tragen dazu bei, dieses Ziel zu erreichen. Sowohl RMS als auch IKS umfassen alle für den Konzern-Abschluss materiellen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen.

Die Verantwortlichkeiten und Funktionen im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses (z.B. lokales Rechnungswesen, Controlling, Treasury sowie Konzernrechnungswesen) sind eindeutig getrennt und festgelegt. Zusammen mit einem durchgängigen Vier-Augen-Prinzip trägt dies dazu bei, dass Fehler frühzeitig entdeckt werden oder mögliches Fehlverhalten verhindert wird.

Das SGL-Bilanzierungshandbuch regelt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den SGL-Konzern-Abschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften und des Konsolidierungskreises werden kontinuierlich aktualisiert und allen am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeitern mitgeteilt. Komplexere Sachverhalte werden in entsprechenden Workshops durch Mitarbeiter der Konzernrechnungslegung speziell vermittelt. Um das Risiko von Fehlaussagen in der Bilanzierung komplexer und anspruchsvoller Bilanzierungsfragestellungen zu verringern, ziehen wir externe Dienstleister hinzu, wie z.B. Versicherungsmathematiker zur Erstellung der Pensionsgutachten.

Zur Aufstellung des Konzern-Abschlusses wird ein SAP-basiertes Konsolidierungsprogramm eingesetzt. Die fachliche Verantwortung liegt in der Zentralfunktion Konzernrechnungslegung. Verbindliche inhaltliche und terminliche Vorgaben minimieren den Ermessensspielraum der dezentralen Einheiten bei Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden. Für den Konzern-Abschluss werden die Daten auf Gesellschaftsebene ermittelt und in das konzernweite Konsolidierungsprogramm maschinell übertragen und validiert. Für die Erfassung von Geschäftsvorfällen ist ein einheitlicher Kontenrahmen konzernweit vorgegeben.

Die identifizierten Risiken und ergriffenen Gegenmaßnahmen werden im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung aktualisiert und an den Vorstand berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird einmal jährlich durch die Konzern-Revision beurteilt. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat insbesondere durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risiko-Management-Systems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung.

RISIKOTRANSFER DURCH VERSICHERUNGSSCHUTZ

Die SGL Group verfügt über ein in Zusammenarbeit mit ihren Versicherern entwickeltes globales Deckungskonzept für die wesentlichen Unternehmensrisiken. Diese Konzernversicherungen transferieren das Risiko nach Abzug von definierten Selbstbehalten auf den jeweiligen Versicherer. Dem möglichen Ausfall von Versicherern begegnen wir regelmäßig durch die Risikoverteilung auf mehrere Versicherer. Darüber hinaus werden grundsätzlich nur solche Versicherer ausgewählt, die ein Mindestrating bei Standard & Poor's von A- vorweisen können. Die laufende Überwachung bzw. Meldung bezüglich eines möglichen Unterschreitens dieser Schwelle obliegt unserem externen Versicherungsmakler und ist mit ihm vertraglich im Rahmen der Mandatsvereinbarung festgelegt. Zum Schutz unserer Mitarbeiter, der Umwelt sowie unserer Gebäude, Anlagen und Maschinen werden die Maßnahmen zur Schadensverhütung kontinuierlich verbessert und die dafür verantwortlichen Mitarbeiter regelmäßig geschult. Weltweit koordinierte Werksbegehungen stellen die

Umsetzung identifizierter Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen zur Risikoreduzierung regelmäßig sicher. Entsprechende Investitionen in die Risikominimierung werden an allen Standorten vorgenommen.

RISIKOBEREICHE

Risikofaktoren, die Auswirkungen auf unsere Konzerngeschäftstätigkeit haben, zeigen sich in den nachfolgend dargestellten Risikobereichen. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken stellt die gegenwärtige Einschätzung hinsichtlich des relativen Risikopotenzials für die SGL Group dar. Zusätzliche Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, können unsere Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen.

MARKT- UND UMFELDRISIKEN

Die Konjunktorentwicklung in unseren Absatzmärkten hat für die SGL Group als weltweit tätigen Konzern einen wesentlichen Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Risikofaktoren sind dabei insbesondere die Staatsschuldenkrise in Europa und den USA und die damit einhergehenden Konsolidierungsbemühungen durch Steuererhöhungen und Staatsausgabenkürzungen. Auch die Unsicherheiten der politischen Rahmenbedingungen in Nordafrika und dem Mittleren Osten könnten die Geschäfte mit diesen Ländern maßgeblich belasten. Die wirtschaftlichen wie auch politischen Entwicklungen in China können maßgeblichen Einfluss auf unseren Geschäftserfolg haben. Intensive Markt- und Konjunkturbeobachtungen ermöglichen ein kurzfristiges Gegensteuern und minimieren – zumindest temporär – eventuelle Einflussfaktoren auf unsere Geschäfte. Bei Bedarf reagieren wir zeitnah durch entsprechende Produktionsanpassungen. Dies beinhaltet auch alle möglichen Maßnahmen zur Steuerung der Beschäftigung (einschließlich Kurzarbeit, Freistellungen etc.).

Die hohe Diversifizierung unseres Produktsortiments, unsere globale Präsenz wie auch die Vielzahl der von uns belieferten Kundenindustrien ermöglichen einen teilweisen Ausgleich von Absatzrisiken. Nachfragerückgänge oder verlangsamtes Wachstum in einzelnen Kundenindustrien können sich allerdings negativ auf unser Geschäft auswirken.

In unseren Geschäftsfeldern stehen wir häufig starken Wettbewerbern gegenüber. Einige Branchen, in denen wir tätig sind, durchlaufen Konsolidierungsprozesse, die zu einer Schwächung unserer Marktposition führen können.

Unser Geschäftsfeld Performance Products hängt von der Stahlindustrie, insbesondere der Elektrostahlproduktion, sowie der Aluminiumindustrie ab. Mittelfristig gehen sowohl der Weltstahlverband als auch die Aluminiumindustrie wieder von einem anhaltend positiven Wachstum aus. Derzeit existieren jedoch weiterhin weltweit erhebliche Überkapazitäten in der Rohstahlproduktion. Im Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems trifft die positive Wachstumserwartung weitgehend auch auf unsere Kunden in der LED-, Halbleiter- und der chemischen Industrie mit Ausnahme der Solarindustrie zu – allerdings für 2013 mit leicht abgeschwächten Prognosen. Im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites (CFC) wird die beschleunigte Materialsubstitution in der Automobilindustrie die Nachfrage nach unseren auf Carbonfasern basierten Produkten mittelfristig positiv beeinflussen. Bei den Rotorblattverkäufen an die Windindustrie sind wir derzeit von wenigen Kunden abhängig. Der Windenergiemarkt wird sich auch in 2013 in einem schwierigen Umfeld bewegen. In Abhängigkeit von den politischen Rahmenbedingungen sollten hier mittelfristig auch wieder positive Wachstumsraten möglich sein. Die Luftfahrtindustrie wird entsprechend unseren Prognosen in 2013 leicht wachsen.

Die aus langfristigen Fertigungsaufträgen erzielbaren geschätzten Ergebnismargen können durch Änderungen der geschätzten Erlöse und Kosten während ihrer Laufzeit von den ursprünglichen Schätzungen abweichen. Aufgrund der anhaltenden Projektverschiebungen und signifikant reduzierter Produktionsvolumina des Boeing 787-Programms (Dreamliner) gegenüber den ursprünglichen Erwartungen kam es im Berichtsjahr bei unserer US-Tochtergesellschaft (HITCO) zu Projektbelastungen. Weitere Verzögerungen in Bezug auf die geplanten Steigerungen bei der Auslieferung des Dreamliners seitens Boeing sowie politisch getriebene Verzögerungen in der militärischen Luftfahrtindustrie können zu weiteren negativen Effekten führen.

Eine weiterhin unbefriedigende Entwicklung im Geschäftsfeld CFC kann in der Zukunft weitere Wertminderungsrisiken sowohl in den einzelnen Geschäftsbereichen in Bezug auf

das dort ausgewiesene Bereichsvermögen wie auch in Bezug auf den Goodwill des Geschäftsfeldes CFC auslösen. Entsprechende Wertminderungen wurden bereits für den Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) in 2009 und im Geschäftsbereich Rotor Blades (RB) in 2011 vorgenommen.

Den Marktrisiken begegnen wir durch den Ausbau unserer Technologiekompetenz und die fortwährende Entwicklung neuer, innovativer Problemlösungen in Bezug sowohl auf unser breites Produktportfolio als auch auf unsere Fertigungsprozesse. Im Vordergrund stehen dabei die kundenspezifischen Anforderungen, die wir auch mittels gemeinsamer Projekte mit unseren Kunden weiter optimieren. Unsere eigene Kostenposition wird fortlaufend analysiert – nachhaltige Einsparungen werden regelmäßig durch unsere auf Six-Sigma gestützte weltweite SGL Excellence-Initiative identifiziert und umgesetzt. Dies stärkt unsere Position im internationalen Wettbewerb.

Der Volatilität auf den Energiemärkten und den über den Plan hinausgehenden Preissteigerungen bei unseren Hauptrohstoffen begegnen wir durch strukturierte Beschaffungskonzepte und den Abschluss mittel- und langfristiger Rahmenverträge. Für den Fall eines deutlichen Nachfrageüberhangs könnte es zu unerwarteten, deutlichen Preissteigerungen und Versorgungsengpässen kommen. Engpässe bzw. Lieferverzögerungen könnten unsere Geschäfte negativ beeinflussen.

Mit unseren Hauptlieferanten haben wir daher auf Basis der langjährigen Geschäftsbeziehungen entsprechende strategische Konzepte entwickelt. Preisschwankungen bei unseren wichtigen Rohstoffen wie auch bei den Energiekosten können auch Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben, wenn diese Preissteigerungen von uns nicht durch entsprechende Verkaufspreissteigerungen weitergegeben werden können.

RISIKEN AUS FUSIONEN, UNTERNEHMENSKÄUFEN UND INVESTITIONEN

Akquisitions- und Investitionsentscheidungen bergen regelmäßig umfangreiche Risiken, bedingt durch den hohen Kapitaleinsatz und die langfristige Kapitalbindung. Die SGL Group unternimmt deshalb bei der Vorbereitung und Umsetzung dieser Entscheidungen große Anstrengungen, Risiken zu minimieren. Dies erfolgt durch Due-Diligence-Aufträge und effizientes Projektmanagement und -controlling.

Dennoch kann nicht garantiert werden, dass jedes erworbene Geschäft zeitnah und erfolgreich integriert werden kann und sich auch in der Zukunft positiv entwickeln wird. Anlauf- und Produktionsprobleme – insbesondere bei neu installierten Anlagen – können die Ergebnisse negativ beeinflussen.

Darüber hinaus können Akquisitionen zu einem deutlichen Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte sowie der sonstigen langfristigen Vermögenswerte führen. Abschreibungen auf diese Vermögenswerte aufgrund nicht vorhergesehener Geschäftsentwicklungen können unsere Ergebnisse zusätzlich belasten.

RISIKEN AUS AT-EQUITY BILANZIERTEN BETEILIGUNGEN

Unsere Strategie beinhaltet die Stärkung unserer Geschäfte durch Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Diese Beteiligungen werden nach der At-Equity-Methode bilanziert. Alle Faktoren, welche die Profitabilität der At-Equity-Beteiligungen negativ beeinflussen, einschließlich nachteiliger Effekte auf deren Umsätze, Ergebnisse sowie Liquidität, können unseren Ergebnisanteil aus diesen At-Equity-Beteiligungen beeinträchtigen oder zu Abschreibungen dieser At-Equity-Beteiligungen führen. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf unsere Anteile an der EPG (Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials) vorgenommen. Außerdem könnte unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auch in Bezug auf Darlehen, Garantien oder die Nichteinhaltung von Nebenbestimmungen (Covenants) aus Kreditverträgen in Verbindung mit diesen At-Equity-Beteiligungen negativ beeinflusst werden.

FINANZIELLE RISIKEN

In den Finanzierungsverträgen der SGL Group sind vertraglich festgelegte Auflagen enthalten, die spezifische Verhaltenspflichten des SGL-Konzerns hinsichtlich der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen während der Laufzeit regeln – so genannte Financial Covenants. Die Einhaltung der Auflagen aus den Finanzierungsverträgen wird zusammen mit den sonstigen finanziellen Risiken von Group Treasury zentral überwacht und gesteuert. Sofern sich im Verlaufe des Geschäftsjahres 2013 einige der zuvor beschriebenen Geschäftsrisiken materialisieren, kann die Fähigkeit der SGL Group zur Einhaltung ihrer Verpflichtungen aus Finanzierungsverträgen beeinträchtigt werden.

Auf Basis einer stringenten Liquiditätspolitik und einer rollierenden Liquiditäts- und Finanzplanung, die auf den laufenden Ergebnis- und Cashflow-Schätzungen der operativen Einheiten basieren und monatlich dem Finanzvorstand zur Verfügung stehen, wird sichergestellt, dass auftretende Bedarfsspitzen jederzeit abgedeckt werden.

Die weltweite Wirtschaftsentwicklung in unseren Abnehmerindustrien beeinflusst regelmäßig auch die Bonität unserer Kunden. Dies birgt Forderungsausfallrisiken, denen wir mit einem effektiven Debitorenmanagement begegnen. Dabei werden Bonität und Zahlungsverhalten der Kunden kontinuierlich überprüft und gemäß der konzernweit gültigen Kreditmanagement-Richtlinie entsprechende Kreditlimits festgelegt. Bankgarantien und Kreditversicherungen limitieren darüber hinaus eventuelle Forderungsausfallrisiken. Weitere finanzielle Risiken ergeben sich aus Zins- und Wechselkursänderungen, gegen die wir uns durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente absichern. Für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit diesen Derivaten gilt als oberster Grundsatz die Risikominimierung. Neben der funktionalen Trennung von Handel und Kontrolle führen wir auch in diesem Bereich regelmäßige Risikoanalysen und -einschätzungen durch.

Unter Berücksichtigung der Vorgaben aus unseren Finanzierungsverträgen und in Betracht des Markt- und Bankenumfelds allokieren wir Anlagen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vornehmlich an Institute aus unserem Kernbankenkreis. Hierbei stehen insbesondere eine ausgewogene Verteilung der Geldmittel zur Vermeidung von Klumpenrisiken sowie die Systemrelevanz der einzelnen Kontrahenten im Vordergrund unserer Anlageentscheidung. Vor allem seit Beginn der globalen Finanzkrise überwacht die SGL Group Kontrahentenrisiken in finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten sehr genau. Diese wurden durch ein Monitoring der Credit Default Swaps (Kosten einer Kreditausfallversicherung) der Kernbanken regelmäßig überwacht.

STEUERLICHE UND RECHTLICHE RISIKEN

Veränderungen von steuerlichen und gesetzlichen Regelungen einzelner Länder, in denen wir unser Geschäft tätigen, können zu einem höheren Steueraufwand sowie zu höheren Steuerzahlungen führen und Einfluss auf unsere bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern haben. Durchgeführte

gesellschaftsrechtliche Strukturierungen und Transferpreise unterliegen teilweise komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden können. Erst nach abschließender Prüfung durch die Finanzbehörden können potenzielle Steuermehraufwendungen abschließend ausgeschlossen werden. Die andauernd steigenden Anforderungen in Bezug auf die Dokumentation von internen Transferpreisen bergen das Risiko zusätzlichen Steueraufwands. Ein schwächer als erwarteter Verlauf unserer steuerlichen Einkommen kann einen negativen Effekt auf die bilanzierten aktiven latenten Steuern haben.

Im Falle von Rechtsstreitigkeiten bilden wir Rückstellungen, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht, und eine adäquate Schätzung des Betrages möglich ist. Dazu treffen wir Annahmen über die Bandbreiten eventueller Inanspruchnahmen und Eintrittswahrscheinlichkeiten auf Basis eigener Analysen, vergleichbarer Verfahren sowie externer Rechtsgutachten. Tatsächliche Belastungen können jedoch von unseren Schätzungen abweichen und gegebenenfalls die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen.

Unser Compliance-Management-System verfolgt das Ziel, das Risiko von gesetzlichen Verstößen – insbesondere hinsichtlich Kartell- und Korruptionsverstößen – zu reduzieren. Der seit 2005 bestehende „Code of Business Conduct and Ethics“ wurde überarbeitet, eine Geschenk- und Bewirtungs- sowie eine Whistleblower-Richtlinie wurden im Jahr 2011 konzernweit eingeführt. Im Rahmen unseres Compliance-Programms werden unsere Mitarbeiter systematisch geschult.

Regulatorische Risiken ergeben sich auch durch mögliche Veränderungen des rechtlichen Umfelds im Hinblick auf Länder, in denen wir Geschäfte betreiben bzw. Kunden haben, wie etwa durch neue oder verschärfte Import- und Exportbeschränkungen, Preis- oder Devisenbeschränkungen, Zollbestimmungen sowie protektionistische Handelsbeschränkungen. Neben Umsatz- und Profitabilitätsrisiken könnten wir auch Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein. Vorsorge wird mittels etablierter Exportkontrollverfahren und ggf. mittels der Einholung entsprechender Ausfuhrgenehmigungen betrieben.

VERPFLICHTUNGEN FÜR PENSIONEN UND GESUNDHEITSFÜRSORGE

Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungs- und beitragsorientierten Pensionspläne wie auch der Rückgang des Fondsvermögens unserer Pensionsverpflichtungen für die nordamerikanischen Gesellschaften beeinflussen den Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne. Abweichende tatsächliche Entwicklungen hinsichtlich der versicherungsmathematisch ermittelten Pensionsverpflichtungen in Bezug auf einzelne oder alle der Berechnung zugrunde gelegten Parameter können einen negativen Einfluss ausüben. Im Berichtsjahr 2012 kam es aufgrund des weiteren Rückgangs der Marktzinsen zu einem weiteren deutlichen Anstieg der Pensionsrückstellungen. Ein nicht auszuschließender weiterer Zinsrückgang würde unsere Pensionsrückstellungen weiter erhöhen und hätte einen negativen Einfluss auf unsere Eigenkapitalposition.

TECHNOLOGIE-RISIKEN

Unsere Geschäfte müssen mit den technologischen Veränderungen Schritt halten und neue Produkte und Anwendungen entwickeln, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Innerhalb unserer zentralen Forschungsorganisation (Technology & Innovation) wird das Wissen der unterschiedlichen Forschungsabteilungen gebündelt und ist für alle Einheiten zugänglich. So kommt die Arbeit an Entwicklungsprojekten mit steigender Erfolgsrate schneller voran. Wir erwarten, dass die Realisierung von technologisch bedeutenden Projekten unser Unternehmens-Portfolio weiter stärken wird und wir somit den Risiken des technologischen Wandels begegnen können.

Die Entwicklung und Nutzung neuer Technologien ist wesentlicher Bestandteil unserer Wachstumsstrategie. Die damit einhergehenden technologischen Risiken minimieren wir u. a. durch eine disziplinierte Projektbewertung und -priorisierung. Entscheidungen über die Fortsetzung einzelner Projekte werden an vorab definierte Meilensteine geknüpft. Insgesamt hängen unsere Ergebnisse wesentlich davon ab, laufend die Markttrends zu erkennen und uns an diese anzupassen sowie die Herstellungskosten unserer Produkte gegenüber dem Wettbewerb fortlaufend zu optimieren. Sollte uns dies nicht gelingen, könnte dies einen negativen Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

REGULIERUNGSRISEN

Die durch das EU-Chemikaliengesetz (REACH) vorgegebene Registrierung, Bewertung und Zulassung betroffener Substanzen bzw. Produkte erfordert zum Teil aufwendige Untersuchungen. Die bis dato vom Gesetz geforderten Registrierungen sind termingerecht umgesetzt worden. Die weitere Entwicklung der Gesetzgebung sowie die Auswirkungen von kostenintensiven Test- und Registrierungsverfahren auf europäische Fertigungsstätten können aktuell noch nicht quantifiziert werden.

Unsere Funktion Corporate EHS (Environment, Health, Safety, Audit Systems) ist durch intensive Behörden- und Verbandskontakte über neueste Entwicklungen und Bestimmungen der REACH-Verordnung stets informiert. Darüber hinaus stellen wir mittels eines REACH-Teams sicher, dass die rechtlichen Vorgaben eingehalten und die Registrierung von Substanzen fristgerecht vorgenommen werden. Je nach Einstufung einzelner Materialien durch die EU können hier deutliche Mehrkosten durch die Registrierung, den Einsatz und die Lagerung solcher Materialien entstehen.

Dem EU-Emissionshandel müssen wir uns mit zwei Standorten ab 2013 stellen. In den ersten Jahren gehen wir aufgrund der Zuteilung entsprechender CO₂-Zertifikate nur von geringen Mehrkosten aus.

Eine weitere Verschärfung von Sicherheits- und Umweltbestimmungen könnte unsere Kosten erhöhen und zu zusätzlichen Haftungsrisiken führen. Die Erhöhung von Sozialabgaben und sonstigen gesetzlich vorgeschriebenen Lohnnebenleistungen würde ebenfalls zu Kostensteigerungen führen.

FREMDWÄHRUNGSRISEN

Unsere Finanzkennzahlen werden durch Wechselkurschwankungen aus unseren globalen Geschäftstätigkeiten beeinflusst. Durch die Optimierung von operativen Geldzu- und -abflüssen in einer Fremdwährung reduzieren wir unser transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko. Für darüber hinausgehende Währungsrisiken werden Währungssicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente abgeschlossen. Für 2013 sind die wesentlichen transaktionsbezogenen Netto-Währungspositionen abgesichert. Für den polnischen Zloty und den japanischen Yen haben wir bereits erste Absicherungen für das Geschäftsjahr 2014 vorgenommen. Eine Absicherung von Translationsrisiken erfolgt nicht.

PERSONALRISEN

Unsere Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Führungskräfte sind eine wesentliche Säule des Geschäftserfolgs der SGL Group. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Führungskräfte, Naturwissenschaftler/-innen und Techniker/-innen ist sehr intensiv. Das Erreichen unserer strategischen Ziele setzt voraus, dass wir erfolgreich hoch qualifiziertes Personal gewinnen und an uns binden können. Sollte dies nicht gelingen, könnten sich erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäfte ergeben.

IT-RISEN

Zur sicheren Abwicklung aller Geschäftsprozesse werden die genutzten Informationstechnologien kontinuierlich kontrolliert und angepasst. Die SGL Group verfügt über eine integrierte und gruppenweit einheitliche IT-Infrastruktur. Globale Sicherungssysteme, Spiegeldatenbanken, Virenschutz und Verschlüsselungssysteme sowie umfassende Zugriffsberechtigungsstrukturen sichern uns basierend auf den verfügbaren technologischen Standards vor Verlust bzw. Manipulation von Daten. Im Rahmen unserer IT-Kontrollsysteme werden die etablierten Kontrollprozesse regelmäßig aktualisiert, um einen unbefugten Zugriff auf die Systeme und Daten wirksam zu verhindern. Um der wachsenden Bedeutung von IT-Sicherheit angemessen Rechnung zu tragen, wurde 2012 mit der Aufstellung eines „Security and Response-Teams“ begonnen, welches sich ausschließlich mit der Verhinderung von unbefugten Zugriffen befasst. Parallel hierzu verhandeln wir derzeit mit verschiedenen Versicherern auch über eine entsprechende Versicherungslösung zur Abdeckung von Cyber-Risiken.

GESAMTRISIKOEINSCHÄTZUNG DER SGL GROUP

Die Gesamtwürdigung der genannten Risikofelder resultiert im Wesentlichen in Markt- und Wettbewerbsrisiken in Abhängigkeit von der konjunkturellen Preis- und Mengenentwicklung, sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite. Diese Risiken können im Extremfall auch die Werthaltigkeit des bilanzierten Vermögens beeinträchtigen, sodass entsprechende Abwertungen vorzunehmen sind. Interne Prozesse der Leistungserstellung sind demgegenüber deutlich weniger risikobehaftet. Derzeit sind keine wesentlichen finanziellen Risiken erkennbar, welche die SGL Group insgesamt beeinträchtigen. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen bestehen unserer Einschätzung nach weder gegenwärtig noch in absehbarer Zukunft wesentliche Einzelrisiken, die den Unternehmensbestand gefährden können. Auch die kumulierte Betrachtung der Einzelrisiken gefährdet nicht den Fortbestand der SGL Group.

PROGNOSEBERICHT

GESCHÄFTSPOLITIK

Das Geschäftsjahr 2012 startete mit einem allgemeinen konjunkturellen Optimismus, der allerdings ab April/Mai aufgrund der sich verschärfenden europäischen Staatsschuldenkrise rapide abnahm. Im weiteren Jahresverlauf belasteten dann zusätzlich die abnehmende Dynamik der chinesischen Volkswirtschaft sowie die bevorstehende US-Wahl und der damit verbundene Haushaltsstreit und die Angst vor der so genannten Fiskalklippe. Dies schlug sich in einem verzögerten Bestellverhalten unserer Kunden in fast allen Regionen und Industriezweigen nieder. Die Mehrzahl der Ökonomen geht von einem weiter schwachen Wirtschaftswachstum im Jahr 2013 aus, das nach wie vor mit Unsicherheiten behaftet ist. Allerdings sind wir mehr denn je der Überzeugung, dass die Fundamentaltrends für unsere Materialien und Anwendungen weiter Gültigkeit haben. Einer der wesentlichen globalen Trends ist beispielsweise ein beschleunigter Substitutionsprozess. Traditionelle Rohstoffe, Materialien und Energiequellen werden dabei zunehmend durch alternative Werkstoffe und Energien ersetzt. Hiervon können wir mit unseren neuen Technologien – vor allem in den Geschäftsfeldern Graphite Materials & Systems (GMS) und Carbon Fibers & Composites (CFC) – profitieren. Darüber hinaus schaffen Megatrends wie Umweltschutz und Mobilität neue Anwendungsfelder für unsere Produkte. Als potenzieller Megatrend in der Materialsubstitution wird Carbon künftig eine hohe Nachfrage generieren.

Wir werden deshalb weiterhin unsere Wachstumsstrategie mit dem Anspruch „Broad Base. Best Solutions.“ konsequent umsetzen (siehe hierzu auch Ausführungen im Abschnitt „Konzernstrategie“ auf Seite 57).

ABSATZMÄRKTE

Unsere Absatzmärkte in Asien und Osteuropa werden sowohl 2013 als auch mittelfristig weiter dynamisch wachsen. Hieran wollen wir mit unseren Produkten und der starken lokalen Präsenz, die wir insbesondere in Asien aufgebaut haben, partizipieren.

Der Bedarf an Basismaterialien in den Schwellenländern Asiens ist anhaltend hoch. Zudem steigt verstärkt der Bedarf an neuen Materialien und erneuerbaren Energien in den Industrienationen des Westens. Diese Faktoren werden die Nachfrage nach unseren Produkten weiter erhöhen.

Die SGL Group wird darauf aufbauend ihre technische Expertise bei Anwendungen und Verfahren weiter ausbauen und kontinuierlich neue innovative Werkstoffe und Produkte entwickeln. Dabei können wir außerdem auf unsere seit Jahren erfolgreiche SGL Excellence-Initiative bauen.

ENTWICKLUNG NEUER TECHNOLOGIEN

Aufgrund der hohen Dynamik der Wachstumsfelder in GMS und CFC werden wir die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 und in den Folgejahren auf einem hohen Niveau halten und gegebenenfalls auch noch steigern. Im Berichtsjahr haben wir die weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der SGL Group in unserem Technology & Innovation (T&I)-Center am Standort Meitingen weiter intensiviert. Die Labor- und Pilotproduktionsinfrastruktur rund um das T&I-Center haben wir im Jahr 2012 weiter ausgebaut, um zunehmend neue Ideen und Konzepte umsetzen zu können. Die Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter wird in diesem Bereich mittelfristig weiter wachsen.

UMWELTSCHUTZ

Die Aufwendungen für geplante Umweltschutzmaßnahmen in den Jahren 2013 bis 2015 werden voraussichtlich auf dem Niveau der Vorjahre liegen. Damit lassen sich aus heutiger Sicht die existierenden gesetzlichen Regelungen und Auflagen erfüllen.

KÜNFTIGE PRODUKTE

Als einer der weltweit führenden Hersteller von Produkten aus Carbon gilt es für die SGL Group, kontinuierlich neue Produkte und Lösungen zu entwickeln. Dies ist eine Voraussetzung dafür, dass wir weiter profitabel wachsen und Mehrwert für unsere Kunden schaffen. In unserer T&I-Organisation werden wir auch weiterhin modernste Hochleistungsmaterialien für zukünftige Anwendungen entwickeln. Dabei handelt es sich sowohl um die Weiterentwicklung bestehender Produkte und Technologien als auch um die Entwicklung komplett neuer Lösungen für neue Anwendungsbereiche. Der Schwerpunkt unserer Entwicklung wird weiterhin auf innovativen Materialien und Lösungen für eine effizientere Energienutzung sowie auf Hochleistungsfasern und Verbundwerkstoffen liegen. Ein weiterer Fokus zielt auf die Entwicklung von Produkten für umwelt- und ressourcenschonende Anwendungen, deren Anteil von derzeit rund 70 % am Konzernumsatz in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden soll.

KONJUNKTURAUSBLICK

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seinem Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2013 nur mit einer moderaten Belebung der Weltkonjunktur im Verlauf 2013 und einer leichten Beschleunigung im Jahr 2014. Der IWF schätzt das globale Wachstum für 2013 auf 3,5 % und für 2014 auf 4,1 %. Das Welthandelsvolumen soll 2013 um 3,8 % zunehmen (2014: plus 5,5 %). Davon profitieren vor allem die Schwellenländer, für die Wachstumsraten von 5,5 % (2013) bzw. 5,9 % (2014) vorhergesagt werden. Für China schätzt der IWF eine Rückkehr der BIP-Wachstumsrate auf gut 8 % (2013: 8,2 %, 2014: 8,5 %), die indische Wirtschaft wird wieder an Fahrt gewinnen. Die Konjunktur in den entwickelten Volkswirtschaften wird sich mit 1,4 % (2013) bzw. 2,2 % (2014) nur moderat beschleunigen. Für die USA prognostiziert der IWF Wachstumsraten von 2,0 % (2013) und 3,0 % (2014). Der Euroraum bleibt 2013 in der Rezession (minus 0,2 %) und wird erst 2014 mit 1,0 % leicht wachsen. In Deutschland zeichnet sich für 2013 mit 0,6 % nochmals ein schwaches Wachstum ab. 2014 wird die deutsche Wirtschaft mit 1,4 % stärker expandieren.

BRANCHENKONJUNKTUR

Globaler Stahlverbrauch steigt weiter, weiterhin Überkapazitäten

Laut Weltstahlverband (World Steel Association – WSA) operiert die Stahlindustrie zwar seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 unter Unsicherheiten und einer hohen Volatilität, dennoch wies die globale Stahlnachfrage stets positive Wachstumsraten auf. Für 2013 prognostiziert der WSA einen Anstieg des weltweiten Stahlverbrauchs um 3,2 % auf ein neues Rekordniveau von 1.455 Mrd. Tonnen, bei einem Plus von 3,7 % in den Schwellenländern und von 1,9 % in den etablierten Volkswirtschaften. In China soll die Stahlnachfrage 2013 nur um 3,1 % zulegen. Stärkere Nachfragezuwächse erwartet der WSA für Indien (plus 5,0 %), den NAFTA-Raum (plus 3,6 %) sowie Zentral- und Osteuropa (plus 3,9 %). Der europäische Stahlverband (Eurofer) erwartet für 2013 einen weiter rückläufigen Bedarf seitens der europäischen Bau- und Automobilindustrie, die zusammen für 43 % des EU-Stahlverbrauchs stehen. Eurofer rechnet jedoch angesichts extrem niedriger Lagerbestände in der Wertschöpfungskette mit einem gewissen Lageraufbau und mit einer

sukzessiven Marktbelebung in der zweiten Jahreshälfte, sodass der Stahlverbrauch in Europa 2013 um 0,9 % auf 145 Mio. Tonnen zulegen wird. Trotzdem existieren weiterhin weltweit erhebliche Überkapazitäten in der Rohstahlproduktion.

Aluminiumindustrie vor sukzessiv besseren Rahmenbedingungen

Nachdem die Aluminiumindustrie seit 2008 pro Jahr mehr als 1 Mio. Tonnen über den Bedarf hinaus produziert hat, reduzierte sich der Angebotsüberschuss im letzten Jahr infolge der rückläufigen Produktion bei weiter steigender Nachfrage deutlich. Der Markt hat sich dem Gleichgewicht angenähert. Marktteilnehmer rechnen für 2013 durch die Schwellenländer mit einer stärkeren Nachfrage nach Primäraluminium. In den USA soll die Nachfrage weiter moderat zunehmen, in Europa nochmals sinken. Zudem wird damit gerechnet, dass die Aluminiumpreise 2013 leicht steigen. Mittelfristig ist davon auszugehen, dass diverse zuletzt gestoppte Investitionsprogramme im Zuge der steigenden Nachfrage wieder aufgenommen werden.

Stagnierende Chemieproduktion in Europa 2013

Infolge der schwachen konjunkturellen Entwicklung in Europa prognostiziert der europäische Verband der chemischen Industrie (Cefic) für 2013 eine weitgehende Branchestagnation. Die Produktion soll um 0,5 % zulegen. Wachstumsimpulse werden lediglich im Export erwartet, vor allem in die BRIC-Staaten. Neben den Konjunkturrisiken durch die Bekämpfung hoher Staatsschulden in Europa und den USA verweist der Cefic auf Unsicherheiten infolge volatiler Öl- und Naphthapreise sowie auf die weltweit hohe Wettbewerbsintensität. Der deutsche Chemieverband (VCI) rechnet für 2013 allerdings mit einem moderaten Produktionsplus von 1,0 % (mit Pharma plus 1,5 %).

Solarindustrie vor Belebung, PV-Ausrüstungsgüter 2013 weiter schwach

Experten gehen davon aus, dass die Photovoltaikindustrie 2013 bezogen auf die Zahl der Neuinstallationen zulegen wird. Das Marktforschungsinstitut IHS erwartet ein schwaches erstes Quartal und eine Nachfragebelebung im zweiten Halbjahr. In diesem Szenario sollen die weltweiten Neuinstallationen von PV-Anlagen 2013 rund 35 Gigawatt (plus 10 %)

erreichen. Das Wachstum wäre damit ganzjährig noch etwas niedriger als 2012. Mit Blick auf die im Jahresverlauf zunehmende Dynamik könnte das Jahr 2013 nach IHS-Einschätzung jedoch die Trendwende zum Positiven sein. China, Japan und die USA werden Deutschland und Italien als Treiber des Marktwachstums ablösen. Angesichts hoher Überkapazitäten und der schwachen finanziellen Situation vieler PV-Hersteller werden die Investitionen voraussichtlich nochmals gekürzt. Das Marktforschungsinstitut NPD Solarbuzz erwartet, dass der Markt der Ausrüstungsgüter für die PV-Industrie 2013 nochmals um knapp 40 % auf 2,2 Mrd. US-Dollar einbricht.

Erholung der Halbleiterindustrie, Investitionen ziehen erst 2014 an

Die Marktforscher von WSTS und IDC erwarten für 2013 einen weltweiten Anstieg beim Halbleiterabsatz und ein Umsatzplus von etwa 5 % auf über 300 Mrd. US-Dollar. Der Treiber bleibt die dynamisch steigende Nachfrage nach mobilen Kommunikationsgeräten. Bei der niedrigen Auslastung der Produktionskapazitäten von gegenwärtig etwa 85 % kann das Wachstum zunächst ohne Erweiterungsinvestitionen bedient werden. Das Forschungsinstitut Gartner geht davon aus, dass die Ausgaben für Wafer-Produktionsausrüstungen 2013 nochmals um 9,7 % fallen werden. Allerdings soll sich die Kapazitätsauslastung der Halbleiterindustrie bis Ende 2013 auf das Normalmaß von deutlich über 90 % erholen. Damit zeichnet sich vor allem ab 2014 wieder eine verstärkte Investitionstätigkeit der Halbleiterproduzenten ab.

Luftverkehr wächst moderat, Flugzeugbauer mit Rekordaufträgen

Der internationale Luftfahrtverband IATA rechnet in seiner zentralen Prognose für 2013 mit einem nochmals geringeren Wachstum. Der globale Luftverkehrsumsatz soll mit 3,4 % auf 659 Mrd. US-Dollar nur moderat zulegen. Dabei flacht das Volumenwachstum im Passagierbereich auf 4,5 % weiter ab. Der Cargo-Transport wird sich mit einem Zuwachs von 1,4 % leicht beleben. Die extrem umfangreichen Auftragsbestände bilden bei Airbus und Boeing die Basis für weitere Produktionssteigerungen und höhere Auslieferungszahlen. So verfügt Airbus über einen Rekordauftragsbestand von 4.682 zivilen Flugzeugen. Boeing hatte Ende 2012 einen Bestand von 4.373 Aufträgen. Für 2013 plant Airbus mit mindestens 600 Flugzeugen einen neuen Auslieferungsrekord.

Windindustrie auch 2013 in schwierigem Umfeld

Für die Windindustrie wird ein schwieriges Jahr 2013 erwartet. Der weltweite Zubau an neuen Kapazitäten wird nach Einschätzung des Bundesverbandes WindEnergie (BWE) und des VDMA auf möglicherweise nur 40 Gigawatt einbrechen. Unsicherheitsfaktor sind die USA. Nachdem der US-Kongress zum Jahreswechsel 2012/13 eine Verlängerung der Steuerergünstigungen für Windenergieanlagen beschlossen hat, die 2013 in Bau gehen, wurde das Szenario eines totalen Markteinbruchs in den USA allerdings abgewendet. Aber auch für Europa und China rechnen der BWE und der VDMA nur mit einer stabilen Entwicklung der Neuinstallationen. In China bestehen massive Überkapazitäten auf der Herstellerseite. In Europa stockt die Umsetzung der Offshore-Pläne weiter, da die Netzanbindung noch nicht geregelt ist. Allein für die deutsche Nord- und Ostsee laufen nach Angaben des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie 126 Genehmigungsverfahren, 29 Offshore-Projekte waren per Januar 2013 genehmigt. Derzeit befinden sich nur acht Projekte im Bau. Das Potenzial ist enorm, allerdings werden sich weitere Verzögerungen über 2013 hinaus einstellen.

Unter der Annahme einer im Jahresverlauf 2013 einsetzenden konjunkturellen Belebung und einer breiten Verfestigung des Aufschwungs im Folgejahr sollten sich die Branchentrends im Jahr 2014 positiv entwickeln.

UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Geschäftsfeld Performance Products: Vorjahr geprägt durch Endabwicklung eines langfristigen Liefervertrags

Für die Stahlindustrie wird zwar eine leicht steigende Produktionsleistung für 2013 erwartet, diese konzentriert sich aber – wie in den Vorjahren – hauptsächlich auf die Schwellenländer. Daher rechnen wir für 2013 im Vergleich zum Vorjahr mit stabilen Absatzmengen bei unseren Graphitelektroden. Unter diesen Voraussetzungen bleiben zumindest für das erste Halbjahr 2013 die Preise für Graphitelektroden leicht unter Vorjahr. Analog werden auch die Rohstoffpreise unter Vorjahresniveau fallen. Dies schlägt aber durch den Lagereffekt erst im Jahresverlauf auf die Kosten durch. Leichte Kostensteigerungen erwarten wir vor allem bei den Energiepreisen. Da die Bestellzyklen der Stahlproduzenten noch nicht bis zur Jahresfrist reichen, ist unsere Vorausschau für das zweite Halbjahr 2013 gegenwärtig nur begrenzt gegeben. Da wir aber für das laufende Geschäftsjahr keine bedeutsamen

Lagerab- bzw. -aufbauaktivitäten erwarten, rechnen wir damit, dass sich unsere Kapazitätsauslastung analog zur Elektro Stahlproduktion entwickeln wird.

Das Geschäftsjahr 2012 war bei den Kathoden für die Aluminiumindustrie geprägt durch eine einmalige Endabwicklung eines langfristigen Liefervertrages in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrags, der Umsatz und EBIT in diesem Bereich positiv beeinflusst hat. Davon abgesehen verzeichnen wir seit Mitte 2011 eine leichte Erholung der Kathodennachfrage aus der Aluminiumindustrie, die sich auch im Jahresverlauf 2013 fortsetzen sollte. Die Aluminiumnachfrage übersteigt seit einigen Monaten die Weltproduktion. Ein Anstieg der Erhaltungsinvestitionen in Aluminiumkapazitäten ist absehbar. Ein spürbarer Nachfrageanstieg – vor allem aufgrund von Neuinvestitionen – wird aber wie auch bei Hochofenauskleidungen erst in den Folgejahren eine höhere Auslastung unserer Kapazitäten erlauben. Eine Weitergabe der steigenden Faktorkosten ist im Jahr 2013 daher noch nicht möglich.

Aufgrund des oben erwähnten einmaligen positiven Effekts im Geschäftsjahr 2012 wird sich das EBIT im laufenden Jahr rückläufig entwickeln. Bei einer konjunkturbedingt zunehmenden Erholung der Nachfrage nach den Produkten unserer Kunden im Stahl- sowie Aluminiummarkt sehen wir die weitere Entwicklung für 2014 positiv.

Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems: Umsatz auf Rekordniveau 2012 angestrebt

Der Geschäftsverlauf in Graphite Materials & Systems im Berichtsjahr 2012 war geprägt von einem starken ersten Halbjahr mit einer deutlichen Abschwächung in der zweiten Jahreshälfte. Aufgrund des niedrigen Auftragseingangs im Jahr 2012 erwarten wir im Geschäftsbereich Graphite Specialties für 2013 ein eher schwaches erstes Halbjahr und rechnen mit einer Belebung frühestens im vierten Quartal. Diese Prognose stützt sich darauf, dass sich zum Jahresende 2012 im Auftragseingang noch keine Belebung in der Solar-, LED- und Halbleiterindustrie abzeichnete und auch die Aussichten insbesondere für Europa bislang keine Erholung erwarten lassen. Daneben haben starke Währungsschwankungen Einfluss auf unsere Umsatzentwicklung. Für die Geschäftsbereiche New Markets mit seiner Belieferung der Lithium-Ionen-Batterie-Industrie und Process Technology, der mit einem

Rekordauftragsbestand in das neue Jahr gestartet ist, erwarten wir dagegen einen stabilen Verlauf auf dem guten Niveau aus 2012. Aufgrund des zyklischen Abschwungs und der damit einhergehenden niedrigeren Kapazitätsauslastung vor allem im Geschäftsbereich Graphite Specialties dürfte allerdings die Umsatzrendite im Geschäftsfeld GMS im Jahr 2013 nochmals rückläufig sein. Dennoch erwarten wir eine Rendite oberhalb unseres Mittelfristziels von mindestens 10 %. Bei einer entsprechend positiven wirtschaftlichen Entwicklung kann dann von einer Umsatz- und Ergebnisverbesserung für 2014 ausgegangen werden.

Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites: Moderate Verbesserungen zu erwarten

Die Ertragslage im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites war 2012 stark geprägt vom schwierigen Windenergiemarkt, der weiterhin unseren Geschäftsbereich Rotor Blades als auch aufgrund deutlich reduzierter Materialnachfrage den Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials negativ betroffen hat. Darüber hinaus haben Projektverschiebungen in der zivilen und militärischen Luftfahrtindustrie zu weiteren Belastungen in unserem Geschäftsbereich Aerostructures (HITCO) geführt. Nach wie vor zeigt der Windmarkt keinerlei Anzeichen einer unmittelbar bevorstehenden nachhaltigen Erholung, sodass weitere Belastungen auf unsere Geschäfte nicht ausgeschlossen werden können. Besonders die aus der geringeren Nachfrage resultierende niedrigere Kapazitätsauslastung im kapitalintensiven Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials wird die Ergebnissituation weiter belasten. Bei Rotor Blades erwarten wir sowohl dank der Akquise neuer Blatttypen als auch aufgrund unserer Optimierungsmaßnahmen im Fertigungsbereich eine Verringerung der Verluste. Der Geschäftsbereich Aerostructures sollte von höheren Produktionsvolumina, z. B. durch die bei Boeing spürbar ansteigende Produktionsrate im B787 Dreamliner-Programm, profitieren. Allerdings ist dieser Geschäftsbereich nach wie vor von Entwicklungsverzögerungen bei unseren Kunden betroffen. Insbesondere die Nachfrage aus der militärischen Luftfahrtindustrie (z. B. die Produktionsrate beim F-35 Joint Strike Fighter-Programm) wird maßgeblich von politischen Entscheidungen zum US-Verteidigungsbudget beeinflusst sein. Insgesamt kann für 2013 im Geschäftsfeld CFC nur von moderaten Verbesserungen im Umsatz und EBIT ausgegangen werden.

Aufgrund anhaltend beschleunigter und nachhaltiger Materialsubstitution in unseren Zielmärkten Automobil, industrielle Anwendungen und Luftfahrt/Verteidigung sowie der Erwartung, dass der Windenergiemarkt 2013/14 seinen Boden gefunden haben könnte, sollten im Jahr 2014 weitere, teilweise deutliche Umsatz- und Ergebnisverbesserungen möglich sein.

ERWARTETE FINANZLAGE

Finanzierungsbedarf für 2013 und 2014 abgedeckt

Die strategischen Geschäftspläne der operativen Geschäftseinheiten bestimmen den Finanzierungsbedarf des Konzerns. Dieser wird jährlich anhand der neuen Planungen überprüft. Mit der Emission unserer neuen Wandelanleihe über 240 Mio. € im April 2012, den fest zugesagten Kreditlinien und der daraus resultierenden Liquiditätsreserve decken wir den für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 erwarteten operativen Finanzierungsbedarf unter Berücksichtigung einer im Mai 2013 auslaufenden Wandelanleihe ab. Die Rückzahlung der im Jahr 2007 begebenen Wandelanleihe, die zum 31. Dezember 2012 mit noch 145,5 Mio. € ausstehend war, wird im Mai 2013 erfolgen, sofern die Anleihegläubiger nicht von ihrem Recht zur Wandlung der Anleihe in Aktien der SGL Carbon SE Gebrauch machen. Der Wandlungspreis der Anleihe beträgt nach erfolgter Dividendenzahlung im Jahr 2012 36,30 € pro Aktie (Vorjahr: 36,52 €). Darüber hinaus erwarten wir keinen nennenswerten Refinanzierungsbedarf aus fälligen Finanzierungsinstrumenten in den Geschäftsjahren 2013 und 2014.

Investitionen 2013 auf niedrigerem Niveau

Wie mehrfach angekündigt, werden sich die Investitionen ab 2013 gegenüber den Vorjahren verringern, da eine Vielzahl langfristiger Expansionsprojekte in allen Geschäftsfeldern im Wesentlichen abgeschlossen werden konnten. Aus heutiger Sicht planen wir daher mit Investitionen in Sachanlagen von etwa 120 Mio. €.

Sollte sich die konjunkturelle Erholung im weiteren Jahresverlauf 2013 verzögern, werden wir Investitionsprojekte verschieben. Das mittelfristige Ziel ist weiterhin ein Verschuldungsgrad von etwa 0,5.

Liquiditätsentwicklung

Die guten Bilanzrelationen, der zur Verfügung stehende Finanzierungsrahmen sowie der operative Cashflow gewährleisten die Abdeckung des für 2013 und 2014 erwarteten Liquiditätsbedarfs, der auch die Finanzierung unserer geplanten Wachstumsstrategie beinhaltet.

Dividendenentwicklung

Wir fühlen uns grundsätzlich gegenüber unseren Aktionären verpflichtet, eine kontinuierliche ertragsabhängige Dividende auszuschütten. Neben den erwarteten mittelfristigen Zielerreichungsgraden der Geschäftsbereiche sind dabei sowohl die zukünftige Entwicklung des Verschuldungsgrads als auch die Gesamt-Vermögensrendite und der Free Cashflow zu berücksichtigen. Obwohl wir eine schuldenfinanzierte Dividende nicht als sinnvoll erachten, haben wir trotz der noch negativen Free Cashflow-Situation im abgelaufenen Jahr begonnen, für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende auszuzahlen. Diese betrug 0,20 € je dividendenberechtigte Aktie und sollte symbolisch als Vorgriff auf die antizipierte positive Free Cashflow-Situation ab 2013 verstanden werden. Da der Free Cashflow im abgelaufenen Jahr zwar besser als erwartet, aber noch negativ war, orientiert sich die beabsichtigte Dividende für 2012 in Höhe von 0,20 € je dividendenberechtigte Aktie am Niveau des Vorjahres.

Chancenmanagement

Die SGL Group verfügt über ein Chancenmanagementsystem, in das alle Unternehmensbereiche eingebunden sind. Hierin identifizieren wir Chancen, die uns dabei helfen, nachhaltig erfolgreich zu wirtschaften. Auf allen Ebenen werden unsere Führungskräfte darüber hinaus durch variable Gehaltsbestandteile motiviert, mögliche Chancen zu identifizieren und umzusetzen.

Effizientes Chancen- und damit auch Innovationsmanagement hat die SGL Group beispielsweise bei der Bündelung der weltweiten Forschungs- und Entwicklungskompetenzen am Standort Meitingen durch den Bau der T&I-Zentrale unter Beweis gestellt. Indem wir unsere technische Expertise bei Anwendungen, Verfahren und der Entwicklung von neuartigen Werkstoffen und Produkten ausbauen, entsprechen wir zudem den steigenden Anforderungen unserer Kunden.

Auch weltweite Megatrends werden von uns kontinuierlich beobachtet und auf Chancen für unser Unternehmen hin überprüft. Grundsätzlich profitiert die SGL Group derzeit von zwei fundamentalen Trends: Erstens ist die Industrialisierung der Schwellenländer in Asien und Osteuropa ein starker Antrieb für den globalen Wachstumsmotor. Und zweitens ist die weltweite Beschleunigung von Substitutions- und Innovationsprozessen – etwa in den Bereichen alternative Energien, umweltfreundliche Materialien und Technologien – eine große Herausforderung für die gesamte Welt. Wir sind hier mit unseren Produkten und Lösungen sowohl für Basismaterialien wie Stahl und Aluminium als auch für neue umweltschonende Technologien hervorragend positioniert.

CHANCEN IN DEN GESCHÄFTSFELDERN

Performance Products:

Neues Carbon- und Graphitwerk in Malaysia

Zu den Wachstumstreibern im Bereich Graphitelektroden gehören die weiterhin starke Nachfrage nach Stahlprodukten vor allem in den BRIC-Staaten sowie die weitere Entwicklung hin zur Lichtbogentechnik in der Stahlproduktion. Das im ersten Halbjahr 2012 fertig gestellte Graphitelektrodenwerk in Malaysia wird neue Maßstäbe in Bezug auf Kosten und Qualität setzen. Darüber hinaus planen wir eine Erweiterung unserer lokalen Produktionskapazitäten für den chinesischen Graphitelektrodenmarkt, der sich nach unserer Einschätzung in den nächsten fünf bis zehn Jahren zum weltweit größten Markt für Graphitelektroden entwickeln wird. Somit sind wir überzeugt, dass wir unsere führende Position bei Graphitelektroden weiter festigen können. Das nach der Krise wieder erwartete dynamische Wachstum in der Primäraluminiumindustrie wird zu einem hohen Bedarf an Kathoden führen. Außerdem wird die Erneuerung vorhandener Aluminiumkapazitäten mit einer Nachfrageverschiebung hin zu qualitativ höherwertigen graphitierten Kathoden verbunden sein, wovon wir profitieren werden.

Graphite Materials & Systems:

Neues Produktionszentrum für isostatischen Graphit

Das Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems ist im Bereich der CO₂-ärmeren Energieerzeugung und der effizienteren Energienutzung sehr gut positioniert. Wir wollen damit von den neuen Marktentwicklungen profitieren und werden hier unsere Chance als Werkstoffspezialist am Weltmarkt nutzen. Schon heute verfügt die SGL Group über ein breites Portfolio an hochwertigen Lösungen und Produkten für die Solar- und Nuklearindustrie sowie für die Lithium-Ionen-Batterie- und LED-Industrie. Um am erwarteten Wachstum besonders in den Wachstumsmärkten Solarenergie, Halbleiter und LEDs partizipieren zu können, haben wir Mitte 2010 beschlossen, unsere Kapazitäten für isostatischen Graphit sukzessiv über die nächsten Jahre zu verdreifachen. Hierbei werden die einzelnen Produktionsabschnitte schrittweise und über einen längeren Zeitraum ausgebaut, um die Kapazitäten angepasst an den Marktbedarf zu erweitern. So ist die Inbetriebnahme des neuen Produktionszentrums für isostatischen Graphit in Bonn für 2013 geplant.

Carbon Fibers & Composites:

Attraktives Potenzial für starkes Wachstum

Das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites verfügt über ein hohes Wachstumspotenzial. Auch hier ist die SGL Group mit Produkten für die Energieerzeugungstechnik präsent. So verstärken unsere Carbonfaser-Produkte beispielsweise große Rotorblätter. Insbesondere der Trend zu großen Onshore- sowie Offshore-Windfarmen bietet hier mittelfristig mögliche Chancen. Auch in der Automobilindustrie sehen wir ein hohes Wachstumspotenzial durch den verstärkten Einsatz von Carbonfasern und Verbundmaterialien. Hier haben wir uns mit den Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group und mit dem Joint Venture Benteler-SGL gut positioniert. Die Chancen für unsere US-amerikanische Tochtergesellschaft HITCO liegen insbesondere in den hohen Zuwächsen beim Einsatz von Carbonfaser-Verbundwerkstoffen in der Luftfahrtindustrie. Das Geschäft mit Carbonfasern steht dennoch nach wie vor am Anfang seines Produktlebenszyklus und erfordert auch weiterhin die notwendigen Investitions- und Aufbauarbeiten. 2013 wird noch ein Übergangsjahr sein. Ein wesentlicher Schub im Umsatz und Ergebnis wird in 2014 erwartet.

Chancen der Zielerreichung

Die weitere weltweite Konjunktorentwicklung ist nach wie vor mit vielen Unsicherheiten behaftet. Von ihr hängt jedoch auch ab, inwieweit die SGL Group ihre Ziele erreichen kann. Die sehr volatilen Finanz- und Währungsmärkte könnten aus heutiger Sicht für die SGL Group positive oder negative Einflüsse als Resultat von Wechselkursschwankungen haben. Höhere Kosten für Rohstoffe und Energien könnten den Substitutionsprozess traditioneller Materialien durch Produkte auf Graphit- und Carbonfaserbasis beschleunigen. Durch weitere gesetzlich verordnete Energiesparmaßnahmen sowie die weitere Förderung alternativer Energien entstünden darüber hinaus zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale für unser Unternehmen.

**GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN
ENTWICKLUNG DES KONZERNS DURCH DIE
UNTERNEHMENSLEITUNG**

Leichte Umsatzsteigerung im Jahr 2013

Die oben beschriebenen Erwartungen für die einzelnen Geschäftsfelder sollten uns erlauben, eine leichte Steigerung im Konzern-Umsatz im Geschäftsjahr 2013 zu erzielen. Jedoch dürfte sich das Konzern-EBIT insgesamt rückläufig entwickeln. Dementsprechend wird auch die Konzern-Umsatzrendite auf Basis des EBIT geringer ausfallen. Das EBIT in den Geschäftsfeldern PP und GMS wird unter den Vorjahreswerten liegen, da PP im Jahr 2012 von einer einmaligen Endabrechnung eines langfristigen Liefervertrags profitiert hat und GMS von der weiterhin verhaltenen Entwicklung in der Solar- und LED-Industrie betroffen ist. Lediglich bei CFC gehen wir von einer moderaten Verbesserung im EBIT aus, die jedoch nicht ausreichen wird, um den erwarteten Ergebnisrückgang bei PP und GMS zu kompensieren. Der im Vergleich zum Vorjahr verringerte Investitionsbedarf wird aus dem operativen Cashflow gedeckt werden können, sodass wir unverändert an unserem Ziel festhalten, ab dem laufenden Geschäftsjahr einen positiven Free Cashflow (vor Akquisitionen) zu erwirtschaften und den Verschuldungsgrad bei etwa 0,5 zu halten.

Verbesserungen im Umsatz und EBIT 2014 möglich

Die prognostizierte längerfristige Konjunkturbelebung und die nach wie vor intakten Megatrends, insbesondere bei der Substitution von Materialien sowie dem vermehrten Einsatz unserer Produkte in der Energietechnik, sollten Umsatz-, Ergebnis- sowie Umsatzrenditeverbesserungen im Jahr 2014 ermöglichen. Unter diesen Voraussetzungen dürften auch die Investitionen wieder leicht ansteigen unter Einhaltung unseres Verschuldungsgrad-Zieles von etwa 0,5.

ANGABEN INSBESONDERE NACH § 289 ABS. 4 UND § 315 ABS. 4 HGB SOWIE 289a HGB

Zu der nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB geforderten Berichterstattung geben wir die folgende Übersicht:

289 (4) 1/315 (4) 1

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2012 ein Grundkapital in Höhe von 180.829.537,28 €, eingeteilt in 70.636.538 auf den Inhaber lautende Stückaktien, mit einem pro Aktie anteiligen Betrag in Höhe von 2,56 € am Grundkapital (siehe Anhang **Textziffer 23**).

289 (4) 2/315 (4) 2

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Es bestehen keine Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien.

289 (4) 3/315 (4) 3

Direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital

Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, ist dem Unternehmen wie folgt mitgeteilt worden: (i) seitens der SKion GmbH, Bad Homburg, durch Stimmrechtsmitteilungen gem. §§ 21f. WpHG bzw. Directors' Dealings-Mitteilungen mit einer Beteiligung zum Jahresultimo 2012 von rund 27,77 %, und (ii) seitens der Bayerischen Motorenwerke Aktiengesellschaft (BMW AG), München, zuletzt durch Stimmrechtsmitteilungen im Dezember 2011 mit einer Beteiligung zu diesem Zeitpunkt von 15,72 %.

289 (4) 4/315 (4) 4

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorgesehen.

289 (4) 5/315 (4) 5

Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen

Sonderrechte von Aktionären, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer sind nicht vorgesehen.

289 (4) 6/315 (4) 6

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Die Satzung enthält keine Regeln über die Bestellung oder

Abberufung von Mitgliedern des Vorstands. Nach der gesetzlichen Regelung entscheidet darüber der Aufsichtsrat. Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Solche Beschlüsse bedürfen gemäß § 17 Abs. 4 der Satzung der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist; dies gilt nicht, sofern eine höhere Mehrheit, einschließlich einer höheren Kapitalmehrheit, gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

289 (4) 7/315 (4) 7

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist befugt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien aus genehmigtem bzw. bedingtem Kapital auszugeben (siehe § 3 Abs. 6–14 der Satzung). Ferner ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Nr. 8 AktG bis zum 29. April 2015 zurückzukaufen (siehe Anhang **Textziffer 23**).

289 (4) 8/315 (4) 8

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Für die wesentlichen Finanzierungsverträge (syndizierter Kredit, Firmenanleihe in Höhe von 200 Mio. €) kann es für das Unternehmen im Falle eines Kontrollwechsels zu einer Rückzahlungsverpflichtung gegenüber den Darlehensgebern/Anleihegläubigern kommen.

289 (4) 9/315 (4) 9

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots

Mit den Mitgliedern des Vorstands und dem oberen Führungskreis des Unternehmens sind Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels getroffen (siehe Anhang **Textziffer 34**).

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289a HGB

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Website www.sglgroup.com veröffentlicht.

VERGÜTUNGSBERICHT

Im Corporate Governance und Compliance Bericht sind die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder dargestellt (siehe Seite 28). Auf diesen Bericht wird hier vollumfänglich verwiesen; er ist Bestandteil des Lageberichts.

SGL CARBON SE (ERLÄUTERUNGEN AUF BASIS HGB)

Der Lagebericht der SGL Carbon SE und der Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Der Jahresabschluss der SGL Carbon SE nach HGB und der zusammengefasste Lagebericht werden zeitgleich beim elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der SGL Carbon SE wird im Gegensatz zum Konzern-Abschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden nimmt als Muttergesellschaft des SGL-Konzerns (SGL Group) im Wesentlichen Holdingaufgaben und das Cash-Management für die Konzerngesellschaften wahr und ist für die strategische Ausrichtung und Steuerung des Konzerns zuständig. Dies beinhaltet die Corporate Functions für Unternehmensentwicklung, Controlling, Investor Relations, öffentliche Angelegenheiten, Konzernbilanzierung, Treasury, Personal, Recht und Compliance. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen derzeit zum größten Teil aus Anteilen an sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Mit diesen bestehen teilweise Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge. Das Ergebnis der Gesellschaft ist daher maßgeblich durch diese Ergebnisabführungsverträge beeinflusst, insbesondere durch die Verträge mit den Tochtergesellschaften SGL Carbon GmbH, SGL Technologies GmbH, SGL Carbon Beteiligung GmbH und SGL Technologies Beteiligung GmbH. Die SGL Carbon SE hält direkt und indirekt 73 Gesellschaften, einschließlich Minderheitsbeteiligungen.

Zum 31. Dezember 2012 waren in der SGL Carbon SE insgesamt 78 Mitarbeiter beschäftigt gegenüber 73 zum Vorjahresende. Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich 74 Mitarbeiter.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der SGL Carbon SE entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns und werden in Abschnitt Geschäft und Rahmenbedingungen auf Seite 51 ausführlich beschrieben.

ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung

T €	2012	2011
Beteiligungsergebnis	90.559	19.406
Abschreibungen (-)/Wertaufholungen (+) auf Finanzanlagen	-4.120	6.785
Zinsergebnis	15.298	12.055
Sonstige betriebliche Erträge	55.086	40.237
Allgemeine Verwaltungskosten	-33.074	-34.549
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-78.427	-40.121
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	45.322	3.813
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.672	-213
Jahresüberschuss	39.650	3.600
Gewinnvortrag	5.941	7.600
Einstellung in (-)/Entnahme aus (+) andere Gewinnrücklagen	-19.825	8.800
Bilanzgewinn	25.766	20.000

Die Ertragslage der verbundenen Unternehmen prägte auch im Berichtsjahr die Entwicklung der Ertragslage der Holding SGL Carbon SE. Das Beteiligungsergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf 90,6 Mio. € gegenüber 19,4 Mio. € im Vorjahr und setzt sich zusammen aus der Summe der Aufwendungen aus Verlustübernahmen, den Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen sowie den Erträgen aus Beteiligungen. Diese wesentliche Verbesserung resultierte vornehmlich aus insgesamt rund 60 % erhöhten Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen der Tochtergesellschaften SGL Carbon GmbH und SGL Carbon Beteiligung GmbH sowie im Vergleich zum Vorjahr um 52 % gesunkenen Aufwendungen aus einer Verlustübernahme der SGL Technologies GmbH. Die Erträge aus Beteiligungen bewegten sich mit 2,3 Mio. € annähernd auf Vorjahresniveau (3,5 Mio. €) und setzten sich wiederum vornehmlich aus einer Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft SGL Canada Inc. zusammen.

Im Berichtsjahr wurde von der SGL Technologies GmbH ein Verlust von 26,5 Mio. € übernommen (Vorjahr: Verlust von 55,7 Mio. €), während die SGL Carbon GmbH einen Gewinn von 87,3 Mio. € (Vorjahr: Gewinn von 57,1 Mio. €) und die SGL Carbon Beteiligung GmbH einen Gewinn von 27,4 Mio. € (Vorjahr: Gewinn von 14,5 Mio. €) abgeführt haben.

Die deutliche Abnahme der Aufwendungen aus Verlustübernahme der SGL Technologies GmbH resultiert ausschließlich aus dem von minus 39,5 Mio. € um 26,9 Mio. € auf minus 12,6 Mio. € verbesserten Beteiligungsergebnis dieser Gesellschaft. Das Beteiligungsergebnis der SGL Technologies GmbH war insbesondere durch den zwischen dieser Gesellschaft und der SGL Technologies Zweite Beteiligung GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrag geprägt. Im Vorjahr war die Ergebnisabführung an die SGL Technologies GmbH durch eine Abwertung der Beteiligung an der Tochtergesellschaft SGL Rotec GmbH & Co. KG um 29,8 Mio. € bestimmt; im Berichtsjahr hat das Ergebnis der SGL Technologies Zweite Beteiligung mit plus 0,1 Mio. € nur unwesentlich zum Beteiligungsergebnis der SGL Technologies GmbH beigetragen.

Weiterhin sind im Beteiligungsergebnis der SGL Technologies GmbH die Abschreibung der Beteiligung an dem Joint Venture um weitere 6,6 Mio. € (Vorjahr: 7,7 Mio. €) wegen beabsichtigter Stilllegung dieser Gesellschaft sowie um 3,8 Mio. € auf 5,9 Mio. € angestiegene Aufwendungen aus Verlustübernahme der SGL epo enthalten.

Der Anstieg der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen der SGL Carbon GmbH um 30,2 Mio. € beruhte zum einen auf einer Endabwicklung eines langfristigen Liefervertrags mit einem niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag. Zum anderen profitierte der operative Geschäftsverlauf dieser Gesellschaft von höheren Graphitelektrodenauslieferungen im zweiten Halbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 sowie von im Vergleich zum Vorjahr insgesamt höheren Preisen.

Die ausgewiesenen Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der SGL Carbon Beteiligung GmbH beziehen sich vornehmlich auf die Dividendenzahlungen der polnischen Tochtergesellschaft (im Berichtsjahr: 34,7 Mio. €, Vorjahr: 29,1 Mio. €).

Das Ergebnis der SGL Carbon SE war von einer **Abschreibung auf Finanzanlagen** von insgesamt 4,1 Mio. € belastet. Diese setzte sich aus Abschreibungen auf Beteiligungen und von Wertpapieren des Anlagevermögens von insgesamt 7,1 Mio. € zusammen; gegenläufig wirkte sich die Zuschreibung auf die Beteiligung an der SGL Carbon Holding S.A.S in Höhe von 2,9 Mio. € aus. Im Vorjahr war die **Wertaufholung** der Beteiligung an der SGL Carbon Far East Ltd., China, von 6,8 Mio. € auf deren ursprüngliche Anschaffungskosten enthalten.

Das **Zinsergebnis** erhöhte sich im Berichtsjahr um 3,2 Mio. € auf 15,3 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €). Hauptursächlich hierfür ist der erheblich erhöhte Liquiditätsbedarf von Tochter- und Enkelgesellschaften, wodurch sich die Zinserträge um 3,1 Mio. € auf 37,4 Mio. € erhöhten (Vorjahr: 34,3 Mio. €). Gegenläufig entwickelten sich die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, welche sich um 35 % auf 13,1 Mio. € verringerten (Vorjahr: 20,2 Mio. €). Im Berichtsjahr sind die diesen Erträgen zugrunde liegenden langfristigen Ausleihungen gegenüber den verbundenen Unternehmen SGL Carbon Beteiligung GmbH und SGL Technologies GmbH in Höhe von insgesamt 270 Mio. € am Anfang des Geschäftsjahres ausgelaufen. Bei deren Verlängerung wurden die Zinskonditionen an die aktuelle niedrige Zinslandschaft angepasst. Des Weiteren sind die Zinsen und ähnliche Aufwendungen um 7,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gesunken. Hauptgrund für diesen Rückgang ist die durch die im Vorjahr erfolgte vorzeitige Teilwandlung der beiden Wandelschuldverschreibungen bedingte außerplanmäßige Abschreibung des als aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Disagios in Höhe von 9,1 Mio. €.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich im Jahr 2012 um 14,9 Mio. € auf 55,1 Mio. € erhöht. Die Veränderung ist auf realisierte Erträge aus Fremdwährungsbewertungen und Devisentermingeschäften (24,8 Mio. €, Vorjahr: 9,6 Mio. €) zurückzuführen. Die ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Konzernverrechnungen bewegten sich mit 16,3 Mio. € annähernd auf Vorjahresniveau. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich um 38,3 Mio. € wesentlich auf 78,4 Mio. € erhöht (Vorjahr: 40,1 Mio. €). Hintergrund waren höhere Verluste aus Fremdwährungsbewertungen und Devisentermingeschäften von 26,3 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €) sowie die Abschreibungen von Darlehen an ein

Tochterunternehmen bzw. an ein Gemeinschaftsunternehmen von insgesamt 22,8 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Im **sonstigen betrieblichen Aufwand** sind weiterhin sonstige Aufwendungen enthalten, die im Zusammenhang mit den unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Konzernverrechnungen stehen, wie zum Beispiel Abschreibungen, Reparaturen sowie externe Leistungen.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** sanken leicht um 1,4 Mio. € auf 33,1 Mio. €. Geringere ausübungsbedingte Aufwendungen aus dem Management-Incentive-Plänen wurden durch zentrale Projektkosten weitgehend kompensiert.

Damit erhöhte sich das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** im Berichtsjahr insgesamt um 41,5 Mio. € auf 45,3 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €).

Die **ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** in Höhe von 5,7 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) betreffen im Wesentlichen inländische Gewerbe und Körperschaftsteuern und sind in Verbindung mit einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren zu versteuernden Einkommen zu sehen. Bezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergibt sich eine niedrige Steuerquote von 12,5 %, da die Gesellschaft steuerfreie Dividendeneinkünfte aus der polnischen Konzerngesellschaft in Höhe von 34,7 Mio. € bezogen hat.

Nach Abzug von Steuern ergab sich ein **Jahresüberschuss** von 39,7 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €). Nach Einstellung eines Betrags von 19,8 Mio. € in andere Gewinnrücklagen und unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags von 5,9 Mio. € beträgt der **Bilanzgewinn** insgesamt 25,8 Mio. € (Vorjahr: 20,0 Mio. €).

Der Vorstand wird der Hauptversammlung mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorschlagen, den Bilanzgewinn aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 0,20 € für jede im Geschäftsjahr 2012 dividendenberechtigte Stückaktie und Vortrag des verbleibenden Betrags auf neue Rechnung.

Dies entspricht einer erwarteten Gesamtzahlung von 14,2 Mio. €. Die Hauptversammlung am 30. April 2013 wird über die Zahlung einer Dividende beschließen.

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage des Geschäftsjahres 2012 war geprägt durch die Platzierung einer neuen Wandelanleihe 2012/2018 mit einem Nominalvolumen von 240,0 Mio. €. Hierdurch erhöhten sich die langfristigen Anleiheverbindlichkeiten auf insgesamt 728,2 Mio. €. Entsprechend erhöhte sich der Bestand an liquiden Mitteln. Des Weiteren wurde bei Begebung der Wandelanleihe ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten von 25,0 Mio. € gebildet mit einer gleichlautenden Erhöhung der Kapitalrücklage der Gesellschaft. Der Rechnungsabgrenzungsposten stellt wirtschaftlich das verdeckte Aufgeld dar, das sich aus der im Vergleich zum Marktzins ergebenden Unterverzinslichkeit der Wandelanleihen dar. Er wird planmäßig über die Laufzeit der Wandelanleihen als Zinsaufwand aufgelöst.

Die Bilanzsumme der SGL Carbon SE erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 302,9 Mio. € oder 20 % auf 1.844,5 Mio. €. Das **Anlagevermögen** hat sich um 33,1 Mio. € auf 701,7 Mio. € (Vorjahr: 668,6 Mio. €) erhöht. Dies entspricht einer Steigerung von 5 %. Der wesentliche Grund dafür lag zum einen in der Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen. Kapitalerhöhungen bei der SGL Technologies GmbH und – in geringerem Umfang – bei der SGL Carbon India Private Ltd., Pune, Indien, haben die Anteile an verbundenen Unternehmen um 21,4 Mio. € erhöht. Die SGL Technologies GmbH hat die Mittel aus der Kapitalerhöhung wiederum vornehmlich im Wege von Kapitalerhöhungen an Tochterunternehmen (15,0 Mio. €) bzw. Gemeinschaftsunternehmen (11,4 Mio. €) weitergeleitet. Zum anderen haben Investitionen für die Erweiterung der Kapazitäten für isostatischen Graphit am Standort Bonn sowie Mietereinbauten in der Hauptverwaltung in Wiesbaden von netto 11,4 Mio. € (d. h. nach Berücksichtigung von Abschreibungen) das Anlagevermögen deutlich erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme verringerte sich nur marginal auf 38 % (Vorjahr: 43 %).

Das **Umlaufvermögen** der SGL Carbon SE ist als Holdinggesellschaft stark geprägt von der Entwicklung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Diese stiegen aufgrund des erhöhten Liquiditätsbedarfs um 126,3 Mio. € auf 770,2 Mio. € (Vorjahr: 643,9 Mio. €). Der Anstieg bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus Darlehensaufstockungen bei der SGL Carbon Holding S.L.,

Bilanzstruktur

T €	31.12. 2012	31.12. 2011
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.531	9.732
Sachanlagen	53.130	41.762
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	356.129	334.740
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	270.000	270.000
Wertpapiere des Anlagevermögens	12.916	12.342
Anlagevermögen	701.706	668.576
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	770.176	643.901
Sonstige Vermögensgegenstände	8.651	7.833
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	331.394	199.665
Umlaufvermögen	1.110.221	851.399
Rechnungsabgrenzungsposten	32.545	21.593
Summe Aktiva	1.844.472	1.541.568

T €	31.12. 2012	31.12. 2011
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	180.754	179.145
Kapitalrücklage	685.094	641.424
Gewinnrücklagen	144.224	124.399
Bilanzgewinn	25.766	20.000
Eigenkapital	1.035.838	964.968
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25.716	24.271
Steuerrückstellungen	4.887	681
Sonstige Rückstellungen	12.147	12.377
Rückstellungen	42.750	37.329
Anleihen (davon konvertibel 520.200 T€, Vj: 282.600 T€)	728.180	486.422
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.159	952
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.417	39.333
Sonstige Verbindlichkeiten	2.128	12.564
Verbindlichkeiten	765.884	539.271
Summe Passiva	1.844.472	1.541.568

Spanien (plus 47,4 Mio. €), bei der SGL Carbon GmbH, Österreich (plus 58,8 Mio. €) und der SGL Carbon Fibers Ltd., Großbritannien (plus 19,3 Mio. €). Einen gegenläufigen Effekt hatte die Abschreibung von Darlehen gegenüber der SGL Rotec in Höhe von 14,1 Mio. €.

Ursächlich für die Erhöhung des Kassenbestandes war die Begebung der Wandelanleihe, wodurch sich die liquiden Mittel trotz starkem Finanzierungsbedarf der Beteiligungsgesellschaften um 131,7 Mio. € auf 331,4 Mio. € erhöhten.

Die **Posten der Rechnungsabgrenzung** beinhalten im Wesentlichen die verdeckten Aufgelder der drei Wandelanleihen. Die Erhöhung ist auf die oben erwähnte Begebung der neuen Wandelanleihe 2012/2018 zurückzuführen.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich um 70,9 Mio. € auf 1.035,8 Mio. € zum 31. Dezember 2012 (31. Dezember 2011: 965,0 Mio. €). Der Anstieg des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2012 mit 39,7 Mio. € sowie der erwähnten Einstellung der Kapitalrücklage aus der Wandelanleihe in Höhe von 25,0 Mio. €. Weiterhin haben Kapitalerhöhungen aus aktienbasierten Vergütungen (18,7 Mio. €) das Eigenkapital gestärkt. Gegenläufig wirkte sich die Dividendenzahlung in Höhe von 14,1 Mio. € aus.

Die Position **Rückstellungen** erhöhte sich leicht um 5,4 Mio. € durch im Geschäftsjahr gebildete Steuerrückstellungen.

Die **Verbindlichkeiten** haben um 226,6 Mio. € auf 765,9 Mio. € (Vorjahr: 539,3 Mio. €) zugenommen. Das entspricht einer Erhöhung um 42 %. Die Ursache dafür ist die Erhöhung der Anleiheverbindlichkeiten um 240,0 Mio. € aufgrund der Begebung der Wandelschuldverschreibung. Während sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen annähernd auf Vorjahresniveau bewegten, sind die sonstigen Verbindlichkeiten um 10,4 Mio. € auf 2,1 Mio. € gesunken. Im Vorjahr beinhaltete diese Position hohe negative Marktwerte von Sicherungsgeschäften.

Die Finanzierungsstruktur der SGL Carbon SE beinhaltet eine Unternehmensanleihe über 200 Mio. € (Kupon: 3-Monats-EURIBOR plus 1,25 %, fällig 2015), eine Wandelschuldverschreibung aus 2007 mit einem ausstehenden Betrag von 145,50 Mio. € (Kupon: 0,75 %, fällig 2013), eine Wandelschuldverschreibung aus 2009 mit einem ausstehenden Volumen über 134,70 Mio. € (Kupon: 3,50 %, fällig 2016, Put-Option des Anleihegläubigers im Jahr 2014), eine Wandelanleihe aus 2012 mit einem ausstehenden Betrag von 240,0 Mio. € (Kupon: 2,75 %, fällig 2018) sowie eine syndizierte Kreditlinie über 200 Mio. € (fällig 2015), die im Jahr 2012 nicht in Anspruch genommen wurde.

FINANZLAGE

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** ist auf minus 48,9 Mio. € gesunken, nach minus 26,4 Mio. € im Vorjahr. Dies resultierte vor allem aus höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen aufgrund von konzerninternen Finanzierungen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** veränderte sich von minus 35,1 Mio. € im Jahr 2011 auf minus 42,5 Mio. €, hauptsächlich wegen dem Aufbau der Kapazitäten für isostatischen Graphit in Bonn.

Der Netto-Cashflow, also der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit abzüglich des Mittelabflusses aus Investitionstätigkeit, betrug minus 91,4 Mio. € (Vorjahr: minus 61,5 Mio. €).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** war im Berichtsjahr maßgeblich von der Begebung der Wandelanleihe 2012/2018 mit einem Nominalwert von 240,0 Mio. € geprägt. Dadurch belief sich der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit auf 223,1 Mio. € nach lediglich 0,7 Mio. € im Vorjahr. Weiterhin waren unter anderem die Ausübung des Aktienoptions-Plans von plus 0,2 Mio. € (Vorjahr: plus 1,4 Mio. €) sowie die Zahlung im Zusammenhang mit der Refinanzierung von 3,1 Mio. € (Vorjahr: minus 2,1 Mio. €).

Die **Liquidität** – definiert als Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten – veränderte sich von 199,7 Mio. € zum Jahresanfang 2012 auf 331,4 Mio. € zum Geschäftsjahresende. Davon bestehen Termingeldanlagen in Höhe von 130,0 Mio. €, mit einer Ursprungslaufzeit von mehr als drei Monaten. Im Vorjahr waren 80,0 Mio. € in Termingeldanlagen investiert.

RISIKEN UND CHANCEN

Die Geschäftsentwicklung der SGL Carbon SE unterliegt über ihre operativen Tochtergesellschaften im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die der SGL Group. An den Risiken der Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die SGL Carbon SE grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote.

Mit Tochterunternehmen ist die SGL Carbon SE teilweise über Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge verbunden. Die Gesellschaft selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften des SGL-Konzerns Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die Gesellschaft gegenüber den mit ihr mit Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträgen verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, bei diesen etwa anfallende Verluste auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft ergeben.

Zur Vermeidung bzw. Minimierung dieser Risiken betreibt die SGL Carbon SE als Mutterunternehmen der SGL Group das konzernweite Risiko-Management-System, in das alle Tochtergesellschaften eingebunden sind.

Aus unseren Beziehungen zu unseren Beteiligungen und Tochtergesellschaften können zusätzlich aus gesetzlichen und vertraglichen Haftungsverhältnissen (insbesondere Finanzierungen) Belastungen resultieren. Diese Haftungsverhältnisse werden im Anhang der SGL Carbon SE dargestellt.

Im Besonderen sind für den wirtschaftlichen Erfolg der SGL Carbon SE zwei Ertragskomponenten von Bedeutung. Zum einen erzielt die Gesellschaft Erträge aus Beteiligungen. Aufgrund der Abhängigkeit der Beteiligungserträge von den Geschäftsentwicklungen und den damit einhergehenden Erträgen aus Gewinnabführungen bzw. Dividendenausschüttungen der Konzernunternehmen unterliegen diese einem höheren Schwankungsrisiko. Zum anderen besitzt die Gesellschaft einen hohen Bestand an Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Die sich hieraus ergebenden Zins- und Fondserträge dienen einer verminderten Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung der SGL Carbon SE von den wirtschaftlichen Erfolgen der Konzernunternehmen. Sowohl für 2013 als auch für 2014 wird davon ausgegangen, dass sich die Überschussituation der SGL Carbon SE weiterhin positiv entwickeln wird.

Die nach § 289 Abs. 5 HGB erforderliche Beschreibung des Internen Kontrollsystems für die SGL Carbon SE erfolgt im Abschnitt Risikobericht ab Seite 94.

AUSBLICK

Im Allgemeinen ist die Geschäftsentwicklung der Muttergesellschaft SGL Carbon SE für die kommenden zwei Jahre identisch mit dem Ausblick des SGL-Konzerns, der im Prognosebericht des Konzerns (SGL Group) ausführlich beschrieben wird.

Wiesbaden, den 28. Februar 2013

SGL Carbon SE

Der Vorstand

KONZERN- ABSCHLUSS

116 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

117 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

118 Konzern-Bilanz

120 Konzern-Kapitalflussrechnung

122 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

124 Konzern-Anhang

124 Allgemeine Erläuterungen

140 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

149 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

175 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

177 Sonstige Erläuterungen

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang-Nr.	2012	2011
Umsatzerlöse	6, 16, 31	1.709,1	1.540,2
Umsatzkosten		-1.320,0	-1.121,2
Bruttoergebnis vom Umsatz		389,1	419,0
Vertriebskosten		-171,8	-153,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	6	-46,9	-40,0
Allgemeine Verwaltungskosten	6	-88,5	-83,0
Sonstige betriebliche Erträge	7	35,4	29,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-17,3	-12,3
Wertaufholungen und Wertminderungen	8	0,0	5,1
Ergebnis aus Betriebstätigkeit		100,0	165,5
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	9	-32,6	-32,6
Zinserträge	10	2,4	3,1
Zinsaufwendungen	10	-51,2	-48,8
Sonstiges finanzielles Ergebnis	10	-8,9	-3,5
Ergebnis vor Ertragsteuern		9,7	83,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	-2,2	-22,8
Jahresüberschuss		7,5	60,9
davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		0,3	-12,3
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		7,2	73,2
Ergebnis je Aktie in €			
– unverwässert (EPS basic)	12	0,10	1,09
– verwässert (EPS diluted)	12	0,10	1,08

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang-Nr.	2012	2011
Jahresüberschuss		7,5	60,9
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere ¹⁾		0,9	1,0
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow-Hedge) ²⁾		8,4	-4,9
Unterschied aus Währungsumrechnung		10,2	-2,5
Veränderung versicherungsmathematische Verluste bei Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ³⁾	24	-41,1	-19,1
Sonstiges Ergebnis		-21,6	-25,5
Gesamtergebnis		-14,1	35,4
<i>davon Anteilseigner des Mutterunternehmens</i>		<i>-13,9</i>	<i>47,2</i>
<i>davon nicht beherrschende Anteile</i>		<i>-0,2</i>	<i>-11,8</i>

¹⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

²⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von -3,6 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €).

³⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von 17,9 Mio. € (Vorjahr: 10,8 Mio. €).

KONZERN-BILANZ

zum 31. Dezember

AKTIVA Mio. €	Anhang-Nr.	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäftswert	13	130,1	117,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	29,0	26,8
Sachanlagen	14	931,3	859,8
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	15	43,9	45,1
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	16	19,8	72,4
Andere langfristige Vermögenswerte	17	24,9	23,4
Aktive latente Steuern	22	113,8	67,8
		1.292,8	1.212,7
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	18	532,1	507,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	318,8	275,3
Ertragsteueransprüche		3,8	4,1
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	20	48,9	29,4
Liquide Mittel	21	355,9	241,7
<i>Termingeldanlagen</i>		<i>130,0</i>	<i>80,0</i>
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		<i>225,9</i>	<i>161,7</i>
		1.259,5	1.058,3
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	20	7,7	0,3
Summe Aktiva		2.560,0	2.271,3

PASSIVA Mio. €	Anhang-Nr.	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	23	180,8	179,4
Kapitalrücklage	23	680,0	630,1
Gewinnrücklagen		205,3	231,6
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		1.066,1	1.041,1
Nicht beherrschende Anteile		15,3	14,0
Eigenkapital gesamt		1.081,4	1.055,1
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24	329,8	278,7
Andere Rückstellungen	25	12,0	11,2
Verzinsliche Darlehen	26	633,9	550,4
Übrige Verbindlichkeiten	26	34,3	35,9
Passive latente Steuern	22	7,5	4,8
		1.017,5	881,0
Kurzfristige Schulden			
Andere Rückstellungen	25	95,5	76,8
Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen	26	142,1	6,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	169,6	181,6
Ertragsteuerverbindlichkeiten	26	4,6	2,4
Übrige Verbindlichkeiten	26	48,2	68,2
		460,0	335,2
Schulden in Verbindung mit Zur Veräußerung vorgesehener Vermögenswerte	20	1,1	0,0
Summe Passiva		2.560,0	2.271,3

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang-Nr.	2012	2011
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern		9,7	83,7
Überleitung vom Jahresergebnis zum Mittelzufluss, erzielt aus betrieblicher Tätigkeit			
Zinsaufwendungen (netto)	10	48,8	45,7
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen		-0,9	0,5
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	13, 14	85,5	71,3
Wertaufholungen abzüglich Wertminderungen	8	0,0	-5,1
Ergebnis der At-Equity bilanzierten Beteiligungen	9	32,6	32,6
Amortisation von Refinanzierungskosten	10	2,6	2,6
Erhaltene Zinsen		0,5	3,0
Gezahlte Zinsen		-13,6	-17,8
Gezahlte Steuern	11	-21,5	-12,5
Veränderung der Rückstellungen (netto)		-6,4	5,5
Veränderung im Nettoumlaufvermögen			
Vorräte		-9,6	-63,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		33,5	-43,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-38,2	45,9
Veränderung der anderen betrieblichen Vermögenswerte/Schulden		-8,0	-12,3
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		115,0	136,2

Mio. €	Anhang-Nr.	2012	2011
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	13, 14	-133,5	-138,8
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		2,2	5,7
Zahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften	5	-30,7	-4,2
Kapitalzuführungen in At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	15, 17	-33,0	-32,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-195,0	-169,3
Aus-/Einzahlungen für Investitionen in Termingeldanlagen		-50,0	120,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und Geldanlagen		-245,0	-49,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Finanzschulden	26	240,1	4,1
Rückzahlung von Finanzschulden		-16,1	-6,8
Zahlungen im Zusammenhang mit Finanzierungstätigkeiten		-3,1	-2,1
Dividendenzahlungen für das Vorjahr	23	-14,1	0,0
Änderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen		-11,5	-7,2
Erlös aus der Kapitalerhöhung		0,2	1,6
Sonstige Finanzierungstätigkeiten		-0,5	-0,3
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		195,0	-10,7
Wechselkursbedingte Veränderungen		-0,8	0,8
Nettoveränderung der Zahlungsmittel		64,2	77,0
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		161,7	84,7
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres		225,9	161,7
Termingeldanlagen		130,0	80,0
Liquide Mittel gesamt	21	355,9	241,7

KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Ergebnisse	Konzern- ergebnis
Stand am 01.01.2011	167,9	517,1	139,0	52,2
Jahresüberschuss				73,2
Sonstiges Ergebnis			-19,1	
Gesamtergebnis			-19,1	73,2
Teilwandlungen der Wandelschuldverschreibungen	8,4	89,6		
Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen	3,1	23,4		
Verwendung des Konzernergebnisses 2010			52,2	-52,2
Sonstige Eigenkapitalveränderungen			5,0	
Stand am 31.12. 2011	179,4	630,1	177,1	73,2
Stand am 01.01.2012	179,4	630,1	177,1	73,2
Jahresüberschuss				7,2
Sonstiges Ergebnis			-41,1	
Gesamtergebnis			-41,1	7,2
Dividenden			-14,1	
Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibungen ¹⁾		24,6		
Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen und Teilwandlungen der Wandelschuldverschreibungen	1,4	25,3		
Verwendung des Konzernergebnisses 2011			73,2	-73,2
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen			3,0	
Änderung des Konsolidierungskreises ²⁾ und sonstige Veränderungen			-1,3	
Stand am 31.12.2012	180,8	680,0	196,8	7,2

¹⁾ Nach Abzug von Transaktionskosten in Höhe von 0,3 Mio. €.

²⁾ Siehe Textziffer 5.

entfallendes Eigenkapital							Eigenkapital gesamt
Gewinnrücklagen							
Übriges kumuliertes Eigenkapital							Eigenkapital gesamt
Währungs- umrechnung	Cashflow Hedges (netto)	Ergebnis aus der Markt- bewertung Wertpapiere	Summe Gewinn- rücklagen	Eigenkapital der Anteils- eigner des Mutterunter- nehmens	Nicht beherrschende Anteile		
-12,4	0,6	0,0	179,4	864,4	13,5	877,9	
			73,2	73,2	-12,3	60,9	
-3,0	-4,9	1,0	-26,0	-26,0	0,5	-25,5	
-3,0	-4,9	1,0	47,2	47,2	-11,8	35,4	
			0,0	98,0		98,0	
			0,0	26,5		26,5	
			0,0	0,0		0,0	
			5,0	5,0	12,3	17,3	
-15,4	-4,3	1,0	231,6	1.041,1	14,0	1.055,1	
-15,4	-4,3	1,0	231,6	1.041,1	14,0	1.055,1	
			7,2	7,2	0,3	7,5	
10,7	8,4	0,9	-21,1	-21,1	-0,5	-21,6	
10,7	8,4	0,9	-13,9	-13,9	-0,2	-14,1	
			-14,1	-14,1	-0,4	-14,5	
			0,0	24,6		24,6	
			0,0	26,7		26,7	
			0,0	0,0		0,0	
			3,0	3,0	-2,0	1,0	
			-1,3	-1,3	3,9	2,6	
-4,7	4,1	1,9	205,3	1.066,1	15,3	1.081,4	

KONZERN-ANHANG 2012

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

SGL Carbon SE (SGL Carbon) mit Sitz in Wiesbaden, Söhnleinstraße 8 (Deutschland), ist zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (SGL Group) ein weltweit tätiger Hersteller von Carbonprodukten. Bezüglich weiterer Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit wird auf **Textziffer 31** sowie die Darstellung im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

Grundlagen der Darstellung

Der vorliegende Konzern-Abschluss der SGL Carbon SE und ihrer Tochterunternehmen (SGL Group, SGL, Konzern oder Unternehmen) zum 31. Dezember 2012 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzern-Abschluss entspricht auch den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden.

Der Konzern-Abschluss und der Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2012 wurden gemäß § 315 Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt. Sie werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Die Aufstellung des Konzern-Abschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Der Konzern-Abschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Die Darstellung erfolgt in Millionen Euro (Mio. €), kaufmännisch gerundet auf eine Nachkommastelle, soweit nicht anders lautend angegeben.

Der Vorstand hat den Konzern-Abschluss am 28. Februar 2013 aufgestellt und an den Aufsichtsrat zur Billigung weitergeleitet. Es ist vorgesehen, den Konzern-Abschluss und den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 in der Aufsichtsratssitzung am 12. März 2013 zu billigen.

2. KONSOLIDIERUNG

Der Konzern-Abschluss umfasst den Abschluss der SGL Carbon SE und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, ab dem die SGL Group einen beherrschenden Einfluss (Control-Verhältnis) ausüben kann, voll konsolidiert. Beherrschender Einfluss ergibt sich regelmäßig aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum 31. Dezember 2012 wurden neben der SGL Carbon SE 18 inländische (Vorjahr: 18) und 45 (Vorjahr: 42) ausländische Tochterunternehmen konsolidiert. Acht (Vorjahr: sieben) gemeinschaftlich geführte und ein assoziiertes Unternehmen (Vorjahr: ein) wurden At-Equity bilanziert. Die in den Konzern-Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind in **Textziffer 37** aufgeführt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IAS 27 durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen. Dabei wird das Eigenkapital der erworbenen Tochterunternehmen zum Erwerbszeitpunkt unter

Berücksichtigung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden, latenter Steuern und eines eventuellen Geschäftswerts zu diesem Zeitpunkt ermittelt. Bei der Erstkonsolidierung werden auch immaterielle Vermögenswerte mit ihrem Zeitwert erfasst, die bisher im Einzelabschluss des erworbenen Unternehmens nicht erfasst wurden.

Bei einem Unternehmenserwerb identifizierte immaterielle Vermögenswerte, darunter z.B. Technologie, Kundenbeziehungen und Auftragsbestände, werden zum Erwerbszeitpunkt nur dann separat angesetzt, wenn die Voraussetzungen nach IAS 38 für die Aktivierung eines immateriellen Vermögenswerts vorliegen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften, konzerninterne Zwischenergebnisse sowie konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Auf temporäre Differenzen aus der Konsolidierung werden gemäß IAS 12 latente Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Eine Veränderung der Beteiligungsquote ohne Beherrschungsverlust wird gemäß IAS 27 (2008) wie eine Transaktion zwischen Eigentümern behandelt und wird im Konzern-Abschluss als Wertverschiebung im Eigenkapital zwischen Anteilseignern des Mutterunternehmens und nicht beherrschenden Anteilen dargestellt.

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sowie Gesellschaften, bei denen die SGL Group die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben (im Wesentlichen durch Stimmrechtsanteile von 20 % bis 50 % – assoziierte Unternehmen), werden mit dem anteiligen fortgeführten Eigenkapital (At-Equity) bewertet. Sofern der Konzern Transaktionen mit gemeinschaftlich geführten Unternehmen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem gemeinschaftlich geführten Unternehmen eliminiert.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Konzern-Abschluss wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beibehalten.

Fremdwährungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zu Mittelkursen zum Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Aus der Bewertung der Fremdwährungspositionen resultierende Kursdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Positionen sonstiger betrieblicher Aufwand und/oder sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften folgt dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21) nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Da alle Tochtergesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist die funktionale Währung – bis auf zwei unwesentliche Holdinggesellschaften (im Vorjahr: zwei) – identisch mit der jeweiligen Landeswährung. Bilanzposten werden folglich zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Umrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Forderungen, die als Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb behandelt werden, werden direkt im Eigenkapital erfasst. Im Konzern-Abschluss sind keine Jahresabschlüsse aus Hochinflationenländern enthalten.

Die Wechselkurse der für den Konzern-Abschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt verändert:

Währungen	ISO-Code	Devisenmittelkurse am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurse	
		31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
1 € =					
US-Dollar	USD	1,3194	1,2939	1,2848	1,3920
Britisches Pfund	GBP	0,8161	0,8353	0,8109	0,8679
Kanadischer Dollar	CAD	1,3137	1,3215	1,2842	1,3761
Polnischer Zloty	PLN	4,0882	4,4168	4,1852	4,1189
Chinesischer Yuan	CNY	8,3176	8,1588	8,1052	8,9960
Malaysischer Ringgit	MYR	4,0347	4,1055	3,9672	4,2558
Japanischer Yen	JPY	113,6100	100,2000	102,4900	110,9600

Erträge und Aufwendungen

Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres werden erfasst, wenn sie realisiert sind. Umsatzerlöse werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs, grundsätzlich nach Lieferung der Produkte oder Ausführung der Dienstleistungen, unter Abzug von Skonti und gewährten Rabatten gebucht. Umsatzerlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden, wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages verlässlich geschätzt werden kann, nach der Percentage-of-Completion (PoC)-Methode realisiert. Der Fertigstellungsgrad wird je nach Auftrag anhand des Verhältnisses der angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bzw. anhand der Gegenüberstellung der bisher erbrachten Leistung (Einheiten) und der vertragsgemäß zu erbringenden Gesamtleistung (Units-of-Delivery-Methode) bestimmt. Ein erwarteter Verlust aus einem Fertigungsauftrag wird sofort als Aufwand erfasst. Soweit die kumulierten, aktivierten Auftragslöse die Anzahlungen je Fertigungsauftrag übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. bei mehrjährigen Fertigungsaufträgen, bei denen der aktivische Überhang aufgrund der vertraglichen Vereinbarung voraussichtlich auch über einen längeren Zeitraum bestehen wird, in einem separaten Posten in den langfristigen Vermögenswerten. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein passivischer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Während der Projektlaufzeit können Auftragsänderungen vom Kunden im Hinblick auf den vereinbarten zu erbringenden Leistungsumfang die Auftragslöse erhöhen oder mindern. Beispiele für solche Auftragsänderungen sind Änderungen an der Spezifikation oder dem Design der Leistung sowie Änderung der Vertragsdauer.

Die SGL Group gewährt ihren Kunden Skonti für die frühzeitige Bezahlung von ausstehenden Beträgen. Außerdem gewährt die SGL Group Volumenrabatte an Kunden, basierend auf deren Einkaufsvolumen in einem bestimmten Zeitraum. Solche Rabatte werden als Minderung der Umsatzerlöse gebucht. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Der Zinsanteil bei langfristigen Fertigungsaufträgen wird als Umsatzerlös ausgewiesen. Dividenden werden grundsätzlich zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt.

Aufwendungen für Werbung und Verkaufsförderung sowie andere kundenbezogene Aufwendungen werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Rückstellungen für geschätzte Aufwendungen im Rahmen von Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs des entsprechenden Produkts gebildet.

Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis pro Aktie wird auf Basis des gewogenen Durchschnitts der ausgegebenen Aktien ermittelt. Aktien werden für den Zeitraum, in dem sie sich im eigenen Bestand befinden, hiervon abgesetzt. Das „Ergebnis pro Aktie, verwässert“ berücksichtigt zusätzlich die aufgrund von Options- oder Umtauschrechten potenziell auszugebenden Aktien. Darüber hinaus werden Aufwendungen, die aufgrund einer Wandlung oder eines Umtauschs entfallen würden, eliminiert.

Geschäftswert

Der Geschäftswert aus einem Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 ist der aktivische Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und den anteilig erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden zu Zeitwerten. Er wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Geschäftswerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden nach dem erstmaligen Ansatz gemäß IAS 36 jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einer Werthaltigkeitsüberprüfung (Impairment-Test) unterzogen. Für die Werthaltigkeitsüberprüfung wird der erworbene Geschäftswert ab dem Erwerbszeitpunkt den Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, welche die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darstellen, auf der der Geschäftswert im Rahmen der internen Unternehmenssteuerung überwacht wird. Bei der SGL Group sind dies die Geschäftsfelder Performance Products (PP), Graphite Materials & Systems (GMS) und Carbon Fibers & Composites (CFC). Bei CFC wurden nunmehr die Joint Ventures im Automobil-Sektor, die SGL Automotive Carbon Fibers Deutschland bzw. die SGL Automotive Carbon Fibers USA, die Benteler-SGL sowie die Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes, anteilig in Höhe der jeweiligen SGL-Kapitalanteile in die Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einbezogen. Die Geschäftsaktivitäten in den Carbonfaser-Wachstumsmärkten, insbesondere im Automobil-Sektor, werden über die Grenzen des vollkonsolidierten Unternehmensbereichs hinweg betrachtet, um die Wertschöpfungskette vom Hersteller von Spezialrohstoffen bis zum direkten Automobillieferanten vollständig abzubilden. Wesentliche Teile der Wertschöpfung werden bereits heute durch diese vier Joint Ventures erbracht; diese Joint Ventures und das Geschäftsfeld CFC ziehen damit erwartungsgemäß einen erheblichen gegenseitigen Nutzen aus Synergien. Die Einbeziehung der Joint Ventures ist nach dem Erwerb von Fisipe, der gestiegenen Integration dieser Joint Ventures in die strategische Wertschöpfungskette durch die Konkretisierung einzelner gemeinsamer Projekte und der damit zunehmenden Bedeutung der Synergien im Geschäftsjahr 2012 erforderlich geworden. Demzufolge werden diese Joint Ventures bei der Zuordnung des CFC-Geschäftswertes auf die Gruppe von nutzenziehenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten als integraler Bestandteil anteilig berücksichtigt. Die Höhe der Wertberichtigung ergibt sich dann gegebenenfalls als Differenz aus dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welcher dem Geschäftswert zugeordnet ist. Ausführungen zur Vorgehensweise bei der Werthaltigkeitsüberprüfung finden sich im Übrigen im Abschnitt „Wertminderungen von Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte (Impairment-Test)“.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Ist für die Anschaffung bzw. Herstellung ein beträchtlicher Zeitraum (in der Regel > 6 Monate) erforderlich, um den Vermögenswert in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustands als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer amortisiert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen bei immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer grundsätzlich linear; Wertminderungsaufwendungen werden gemäß den Vorschriften des Impairment-Tests (IAS 36) erfasst.

Die planmäßige Amortisationsdauer für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer beträgt grundsätzlich bis zu zehn Jahre. Kundenbeziehungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 20 Jahren abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer von erworbenen Kundenbeziehungen bemisst sich auf Grundlage der Fristigkeit des der Kundenbeziehung zugrunde liegenden Vertragsverhältnisses bzw. anhand des beobachtbaren Kundenverhaltens. Aufwendungen für die Amortisation von immateriellen Vermögenswerten werden in unterschiedlichen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung, je nach Funktionszugehörigkeit, ausgewiesen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, wenn die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachgewiesen werden können. Ferner müssen die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die zuverlässige Ermittlung der zurechenbaren Ausgaben nachgewiesen werden können. Forschungskosten stellen keinen immateriellen Vermögenswert dar und werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Nicht rückzahlbare öffentliche Zuschüsse werden sofort ertragswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Herstellungskosten enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ist für die Anschaffung bzw. Herstellung eines Vermögenswerts ein beträchtlicher Zeitraum (in der Regel > 6 Monate) erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustands als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert. Instandhaltungs- und Reparaturkosten, die nicht zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer führen, werden direkt aufwandswirksam erfasst. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsdauerverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeiten der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten als gesonderte Bilanzierungseinheiten behandelt und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Verkauf oder Verschrottung scheiden die Anlagegegenstände aus dem Anlagevermögen aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jedes Geschäftsjahr überprüft und bei Bedarf angepasst. Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen verringern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte. Sonstige gewährte Zuschüsse oder Beihilfen werden abgegrenzt und über den zugrunde liegenden Zeitraum oder die voraussichtliche Nutzungsdauer eines Vermögenswerts aufgelöst.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden – wie bereits im Vorjahr – im Wesentlichen auf der Grundlage der nachfolgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern ermittelt:

Nutzungsdauer Sachanlagen

Betriebsgebäude	10 bis 41 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25 Jahre
Andere Anlagen	3 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Leasing

Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Leasingtransaktionen, bei denen die SGL Group als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der entgeltlichen Nutzung des Leasinggegenstands trägt, sind wirtschaftlich als Finanzierung anzusehen (Finance Lease). Dementsprechend aktiviert die SGL Group das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten und schreibt den Leasinggegenstand über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit (sofern der Eigentumsübergang am Ende des Vertrags nicht hinreichend sicher ist) ab. Zugleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird. Bei Leasingvereinbarungen, bei denen die SGL Group als Leasingnehmer auftritt und der Leasinggeber die Chancen und Risiken aus dem Leasingobjekt trägt (Operating Lease), bilanziert die SGL Group keinen Vermögenswert, sondern verteilt den Aufwand aus der Zahlung der Leasingraten über die Laufzeit des Leasingvertrags. Ferner überprüft die SGL Group, ob auf der Grundlage des jeweiligen wirtschaftlichen Gehalts bestimmte Vertragsverhältnisse ein Leasingverhältnis sind oder beinhalten, obwohl sie formal nicht als Leasingverträge bezeichnet wurden. Sofern die SGL Group Vertragskonstruktionen identifiziert hat, die ein Leasingverhältnis beinhalten, wird dieses nach den Vorschriften zu Leasingverhältnissen als Finance Lease bzw. Operating Lease bilanziert. Die Leasingverträge enthalten in der Regel eine Kaufoption zu Marktpreisen zum Ende der Leasinglaufzeit.

Wertminderungsprüfungen von Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte (Impairment-Test)

An jedem Bilanzstichtag prüft die SGL Group, ob Anzeichen für eine Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt und dem Buchwert gegenübergestellt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung festzustellen. Der erzielbare Betrag ist der jeweils höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Nettoveräußerungswert) und Nutzungswert, wobei die SGL Group zunächst den Nettoveräußerungswert ermittelt. Übersteigt dieser bereits den Buchwert, wird auf die Berechnung des Nutzungswerts verzichtet. Die SGL Group bestimmt diese Werte anhand eines anerkannten Bewertungsmodells auf Basis von diskontierten künftigen Zahlungsströmen (Discounted Cashflows). Falls ein Vermögenswert keine Cashflows erzeugt, die weitgehend von den Cashflows anderer Vermögenswerte unabhängig sind, wird die Überprüfung der Wertminderung nicht auf Ebene des einzelnen Vermögenswertes durchgeführt, sondern auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit („ZGE“), zu der der Vermögenswert gehört. Entsprechend der Definition für eine ZGE werden bei der SGL Group grundsätzlich die einzelnen Geschäftsbereiche (Business Units, BUs) der Geschäftsfelder (Business Areas, BAs) als jeweils eine solche Einheit betrachtet. Den Cashflows liegen Fünf-Jahres-Planungen der einzelnen ZGEs zugrunde, die bottom-up erstellt und vom Vorstand der SGL Group analysiert und genehmigt wurden.

Die Planung basiert auf internen Erwartungen und Annahmen, die mit externen Daten abgeglichen und objektiviert werden, und enthält für jedes Planjahr und je ZGE unter anderem eine Absatz-, Umsatz- und Kostenplanung sowie eine daraus entwickelte Projektion der Betriebsergebnisse und Cashflows. Dabei werden Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf Produkt- bzw. Produktgruppenebene auf Basis der erwarteten Markt-, Wirtschafts- und Wettbewerbsentwicklung für die nächsten fünf Jahre geplant und auf ZGE-Ebene aggregiert. Nach dem fünften Planjahr werden die Cashflows unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Die künftigen Cashflows werden mit einem Abzinsungssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinsniveaus und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts bzw. der ZGE widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrags basiert, beinhalten geschätzte Cashflows (insbesondere Umsatz- und Rentabilitätsentwicklung), Wachstumsraten und gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung der Vermögenswerte haben. Sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für die vorgenommenen Abschreibungen wegen Wertminderungen nicht länger existieren, überprüft die SGL Group die Notwendigkeit einer vollständigen oder teilweisen Wertaufholung.

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Die SGL Group klassifiziert einen langfristigen Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) als zur Veräußerung bestimmt, wenn der dazugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Damit dies der Fall ist, muss der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) gängig und üblich sind, sofort zur Veräußerung verfügbar und eine solche Veräußerung höchstwahrscheinlich sein. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Vermögensgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, bewertet. Bei zu veräußernden Sachanlagen wird die planmäßige Abschreibung eingestellt.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, d.h. Unternehmen, bei denen die SGL Group die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben (im Wesentlichen durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20 bis 50 %), werden im Konzern At-Equity bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. Gesellschaften, bei denen die SGL Group über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, die Minderheitsgesellschafter jedoch über wesentliche Mitspracherechte verfügen, mittels derer wesentliche geschäfts- oder finanzpolitische Entscheidungen der Mehrheitsgesellschafter im ordentlichen, operativen Geschäftsgang eines Unternehmens blockiert bzw. verhindert werden können, werden hierbei auch als gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures) eingestuft. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Anteile und dem Anteil der SGL Group am Reinvermögen dieser Gesellschaften wird zunächst den anteilig erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden zugeordnet. Ein übersteigender Betrag entspricht einem Geschäftswert. Der aus der Anschaffung des assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmens resultierende Geschäftswert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Nach dem Erwerbszeitpunkt werden die Beteiligungsbuchwerte des assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmens um die anteiligen Ergebnisse, die ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Der Anteil der SGL Group am Erfolg des Gemeinschafts- bzw. assoziierten Unternehmens wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wird unmittelbar im Konzern-Eigenkapital erfasst.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 32 ist ein vertraglich vereinbarter Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus dem bzw. aus der ein Zu- bzw. Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Finanzinstrumente umfassen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapiere oder auch Finanzforderungen, Finanzschulden und sonstige Finanzverbindlichkeiten; andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Originäre Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente werden ihrer jeweiligen Zwecksetzung entsprechend einer der nachstehenden drei Kategorien zugeordnet. Die Einordnung wird zum Bilanzstichtag überprüft und beeinflusst den Ausweis als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte und entscheidet über eine Bewertung zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzinstrumente werden bei der SGL Group in die folgenden Kategorien unterteilt:

- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- ausgereichte Kredite und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Von den Kategorien *Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente* sowie *Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte/Schulden* macht die SGL Group keinen Gebrauch. Die SGL Group hat von der Option, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair Value Option), keinen Gebrauch gemacht.

Umwidmungen zwischen den Kategorien wurden nicht vorgenommen.

Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst, sobald die SGL Group Vertragspartei eines Vertragsinstruments wird. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum Marktwert. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden – mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken gehalten werden – bei der erstmaligen Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt.

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind. Für weitere Informationen wird auf die untenstehenden Abschnitte zu den jeweiligen Kategorien sowie auf **Textziffer 30** verwiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder erloschen sind. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt, d. h. alle im Vertrag genannten finanziellen Verpflichtungen beglichen wurden, endgültig aufgehoben sind oder auslaufen. Die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und der gezahlten Gegenleistung wird erfolgswirksam erfasst. Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Erfüllungstag bilanziert.

Hybride Finanzinstrumente

Finanzinstrumente, die sowohl eine Fremd- als auch eine Eigenkapitalkomponente enthalten, werden ihrem Charakter entsprechend in unterschiedlichen Bilanzposten angesetzt. Zu den hier relevanten Eigenkapitalinstrumenten gehören die Wandelanleihen. Der beizulegende Zeitwert von Wandlungsrechten wird bereits bei der Emission einer Wandelanleihe in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt. Beizulegende Zeitwerte von Wandlungsrechten aus unterverzinslichen Anleihen werden anhand des kapitalisierten Unterschiedsbetrags aus dem Zinsvorteil ermittelt. Während der Laufzeit der Anleihe wird der Zinsaufwand der Fremdkapitalkomponente aus dem Marktzins zum Zeitpunkt der Emission für eine vergleichbare Anleihe ohne Wandlungsrecht errechnet. Der Differenzbetrag zwischen dem berechneten und dem gezahlten Zins erhöht den Buchwert der Anleiheverbindlichkeit. Die Emissionskosten der Wandelanleihe reduzieren direkt proportional die Anschaffungskosten der Eigen- bzw. der Fremdkapitalkomponente.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum Marktwert erfasst. Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst, sobald die SGL Group Vertragspartner eines Finanzinstruments wird. Der Ansatz der Finanzinstrumente erfolgt zum Abschlussstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivats wird festgelegt, ob dieses der Absicherung künftiger

Zahlungsströme (Cashflow Hedge) dient. Mittels eines Cashflow Hedges werden künftige Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen.

Die Änderungen des Marktwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

1. **Cashflow Hedge:** Der effektive Teil der Änderungen des Zeitwerts der Derivate, die der Absicherung künftiger Cashflows dienen, wird erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Die hier eingestellten Werte werden dann erfolgswirksam ausgebucht, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments ist ergebniswirksam zu erfassen.
2. **Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation:** Bei Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb wird der effektive Teil der Gewinne und Verluste aus der Wertänderung des eingesetzten Sicherungsinstruments erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird ergebniswirksam erfasst. Bei Abgang der Investition werden die im Eigenkapital enthaltenen Bewertungsänderungen des Sicherungsgeschäfts erfolgswirksam erfasst.
3. **Stand Alone (keine Hedge-Beziehung):** Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden entsprechend der Kategorie „Held for Trading“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und sind somit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Sofern Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinanderfallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich. Bezüglich weiterer Informationen zu Finanzinstrumenten wird auf **Textziffer 30** verwiesen.

Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst Ersatzteile, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige und fertige Erzeugnisse sowie bezogene Waren und geleistete Anzahlungen auf Vorräte. Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Soweit erforderlich, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert wird unter Berücksichtigung der erwarteten Verkaufspreise abzüglich der Kosten für Fertigstellung und Vertrieb sowie anderer für den Absatz relevanter Faktoren ermittelt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Direkt zurechenbare Kosten enthalten vor allem Kosten für Personal inklusive Altersversorgung, Abschreibungen und direkt zurechenbarem Material. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert. Aufwendungen für Wertminderungen werden als Umsatzkosten erfasst.

Kredite und Forderungen

Finanzielle Vermögenswerte, die als Kredite und Forderungen klassifiziert wurden, bewertet die SGL Group zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich Wertminderungen. Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Wertberichtigungskonten erfasst, bei sonstigen Vermögenswerten erfolgt eine direkte Minderung des Bilanzwerts. Forderungen werden ausgebucht, wenn sie uneinbringlich sind. Wechselorderungen und unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Kassenbeständen, Schecks und Bankguthaben sowie kurzfristig veräußerbaren Fondsanteilen. Bankguthaben mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten werden unter den Termingeldanlagen ausgewiesen. Die liquiden Mittel mit einer originären Laufzeit von weniger als drei Monaten werden den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zugeordnet.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

Aktive und passive latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur in der Höhe berücksichtigt, in der sie später wahrscheinlich genutzt werden können. Bei der Berechnung werden diejenigen Steuersätze angewendet, die zum Bilanzstichtag gelten und deren Gültigkeit im Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen beziehungsweise Nutzung der Verlustvorträge erwartet wird. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Kumuliertes übriges Eigenkapital und angesammelte Ergebnisse (Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung)

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden neben den Unterschieden aus der Währungsumrechnung unrealisierte Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Marktbewertung von veräußerbaren Wertpapieren (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cashflow Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) eingesetzt werden, gemäß IAS 39 erfolgsneutral bilanziert. Darüber hinaus werden im Eigenkapital in den angesammelten Ergebnissen gemäß IAS 19.93A versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Jahr ihrer Entstehung in voller Höhe erfolgsneutral erfasst. Der Ausweis von latenten Steuern auf die oben genannten Sachverhalte erfolgt dementsprechend ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Versorgungsverpflichtungen der SGL Group umfassen sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Altersversorgungssysteme. Rückstellungen für leistungsorientierte Altersversorgungssysteme werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwert-Methode) ermittelt. Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt.

Für die Abzinsung des Anwartschaftsbarwerts mit Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen (Defined Benefit Obligation) wird zum Abschlussstichtag der laufzeitäquivalente Zinssatz für erstrangige Industrieanleihen herangezogen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, zusammen mit den darauf entfallenden latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst (angesammelte Ergebnisse). Der Zinsanteil an der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Leistungen im Rahmen von beitragsorientierten Plänen werden direkt als Aufwand berücksichtigt.

Übrige Rückstellungen

Nach IAS 37 werden übrige Rückstellungen gebildet, wenn gegenüber Dritten eine auf vergangenen Ereignissen beruhende Verpflichtung besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung des Betrags möglich ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. In **Textziffer 32** sind die Bilanzierung und die Rückstellungsbildung für Verpflichtungen aus Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammen beschrieben.

Die SGL Group bildet Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen, sobald es wahrscheinlich ist, dass eine solche Verpflichtung besteht, und ihr Betrag vernünftig geschätzt werden kann. Mögliche Entschädigungszahlungen von Versicherungen werden bei der Schätzung solcher Verbindlichkeiten nicht abgesetzt, sondern als separater Vermögenswert, maximal bis zur Höhe der gebildeten Rückstellung, ausgewiesen, sofern die Erstattung so gut wie sicher ist. Den Aufwand für Rückstellungen für Produktgewährleistungen berücksichtigt die SGL Group zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung in den Umsatzkosten. Die Höhe der Rückstellung wird individuell ermittelt. Bei der Bewertung der Rückstellung berücksichtigt die SGL Group sowohl Erfahrungen aus tatsächlich angefallenem Garantieraufwand der Vergangenheit als auch technische Informationen über Produktschwächen, die in der Konstruktions- und Testphase entdeckt wurden.

Aktienbasierte Vergütung

Die SGL Group verfügt über mehrere aktienbasierte Vergütungsmodelle, deren Abgeltung durch Eigenkapitalinstrumente erfolgt (Aktien-Plan, Aktienoptions-Plan sowie Stock-Appreciation-Rights-Plan und Bonus-in-Aktien-Plan). Aktienbasierte Vergütungsmodelle, deren Ausgleich in bar erfolgt, bestehen generell bei der SGL Group nicht.

Die Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden zum Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Arbeitsleistung bewertet und über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand erfasst.

Im Falle des Bonus-in-Aktien-Plans entspricht der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Arbeitsleistung dem in Geld bemessenen Bonusanspruch der Planteilnehmer zuzüglich eines 20 %igen Aktienaufschlags. Die Vergütungen im Rahmen des Aktien-Plans und des Stock-Appreciation-Rights-Plans (SAR) werden indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente bewertet. Dabei basiert die Ermittlung des jeweiligen beizulegenden Zeitwerts auf anerkannten finanzmathematischen Bewertungsmodellen (u. a. Monte-Carlo-Simulation). Weitere Erläuterungen siehe **Textziffer 32**.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die SGL Group erfasst die finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert einschließlich Transaktionskosten. In den Folgeperioden werden Verbindlichkeiten bis auf derivative Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Details zur Bilanzierung der Wandschuldverschreibung siehe **Textziffer 26**.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen die Anschaffungskosten in der Regel dem Nennbetrag.

Anteile konzernfremder Gesellschafter an den Tochterunternehmen, bei denen Gesellschafteranteile gegen eine Abfindung zum Marktwert an die Gesellschaft zurückgegeben werden können (Fremdanteile an Personengesellschaften), stellen kündbare Instrumente im Sinne des IAS 32 dar und werden daher im Konzern als Fremdkapital klassifiziert und unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die SGL Group geht bei der Bilanzierung der nicht beherrschenden Anteile davon aus, dass die Rückzahlung dieses Finanzinstruments aufgrund gesonderter Vereinbarungen nicht durch den Konzern bestimmt werden kann und daher als finanzielle Verbindlichkeit zu klassifizieren ist (IAS 32). Zum Anschaffungszeitpunkt wird der Fair Value des nicht beherrschenden Anteils rechnerisch aus den Anschaffungskosten für den Mehrheitsanteil ermittelt. Dies entspricht dem Wert, zu dem der nicht beherrschende Gesellschafter seine Anteile jederzeit gegen flüssige Mittel in Höhe seines jeweiligen Anteils am Eigenkapital einlösen kann. Die Wertänderung der finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund von deren Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert wird erfolgsneutral in analoger Anwendung der Vorschriften zur Änderung der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führt, als Eigenkapitaltransaktion nach IAS 27.30 bilanziert (d. h. als Transaktion mit Eigentümern, die in ihrer Eigenschaft als Eigentümer handeln), indem die Position Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens angepasst wird. Den beizulegenden Zeitwert bestimmt die SGL Group in der Regel unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode, die auf im Rahmen von Unternehmensplanungen ermittelten zukünftigen Cashflow-Prognosen basiert.

Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die im Geschäftsjahr 2012 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen hatten auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der SGL Group keinen nennenswerten Einfluss.

Auswirkungen von zukünftig verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und sind auch von der SGL Group bislang noch nicht angewendet worden.

In Juni 2011 veröffentlichte das IASB den geänderten IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011, IAS 19R). Die SGL Group erwartet, dass die folgenden Änderungen eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern-Abschluss der Gesellschaft haben: Der IAS 19R ersetzt erwartete Planerträge aus Planvermögen und den Zinsaufwand auf die Pensionsverpflichtung durch eine einheitliche Nettozinskomponente. Darüber hinaus sieht IAS 19R eine erfolgswirksame Erfassung des verfallbaren nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwandes bei Entstehung vor. Die Verlautbarung ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die SGL Group wird die geänderte Verlautbarung ab dem Geschäftsjahr 2013 anwenden. IAS 19R schreibt eine rückwirkende Änderung und die Darstellung der Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2012 vor. Dabei erwartet SGL für die Posten Gesamtergebnis und Summe Eigenkapital keine wesentlichen Auswirkungen. Das operative Ergebnis und das Finanzergebnis für das Geschäftsjahr 2012 verändern sich aufgrund der Anwendung von IAS 19R um rund -5,9 Mio. € bzw. +4,8 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2013 wird sich der Pensionsaufwand annähernd auf dem Niveau des angepassten Pensionsaufwandes für das Geschäftsjahr 2012 bewegen. Von der Neuregelung des IAS 19R ist auch die Altersteilzeit-Rückstellung in Deutschland (ATZ) betroffen. Bisher wurde der Aufstockungsbetrag als Leistung aus Auslass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bei Vertragsschluss in vollem Umfang aufwandswirksam erfasst. Künftig erfolgen beim Blockmodell eine linear ratierte Zuführung über den Erdienungszeitraum bis zum Ende der Aktivphase und eine Auflösung in der Freistellungsphase. Die Rückstellung ist künftig als sonstige Leistungen an Arbeitnehmer auszuweisen. Rückstellungen, die unter IAS 19 bereits erfasst, jedoch den Erdienungszeitraum ab 1. Januar 2013 betreffen, sind unter IAS 19R erfolgsneutral aufzulösen bzw. umzugliedern und in den Folgejahren wieder erfolgswirksam zuzuführen. Der Umgliederungsbetrag beträgt 1,2 Mio. € zum 31. Dezember 2012.

Im Mai 2011 hat das IASB mit IFRS 10 „Konsolidierte Abschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinschaftliche Verlautbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ drei neue Standards zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen veröffentlicht. Gleichzeitig werden mit IAS 27 „Einzelabschlüsse (geändert 2011)“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2011)“ angepasste Versionen der bisherigen Standards veröffentlicht.

IFRS 10 führt eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung für sämtliche Unternehmen ein und schafft damit eine einheitliche Grundlage für die Bestimmung des Vorliegens einer Mutter-Tochter-Beziehung und die damit verbundene Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Der Standard enthält umfassende Anwendungsleitlinien zur Bestimmung des Beherrschungsverhältnisses. Der neue Standard ersetzt SIC 12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ vollständig sowie IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ teilweise.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC 13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“.

IFRS 12 fasst alle Anhangsangaben in einem Standard zusammen, die ein Unternehmen mit Anteilen an bzw. einem Engagement in anderen Unternehmen erfüllen muss; hierzu gehören Anteile an Tochtergesellschaften, Anteile an assoziierten Unternehmen, Anteile an gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements) sowie Anteile an strukturierten Unternehmen. Der neue Standard ersetzt die bisherigen Vorschriften zu den Anhangsangaben in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“, IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“, IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC 12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“.

Der angepasste IAS 27 enthält nur noch Regelungen zur Bilanzierung und zu Anhangsangaben von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die für einen nach IFRS erstellten Einzelabschluss relevant sind.

Der angepasste IAS 28 regelt die Rechnungslegung für Anteile an assoziierten Unternehmen sowie die Anforderungen für die Anwendung der At-Equity-Methode bei der Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen.

IFRS 10, 11, 12 und die Folgeänderungen zu IAS 27 und IAS 28 treten für oder am 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahre in Kraft. Die neuen oder geänderten Verlautbarungen können vorzeitig angewendet werden, jedoch alle grundsätzlich nur zum selben Zeitpunkt. Die Verlautbarungen gelten rückwirkend. IFRS 10, 11, 12 und die Folgeänderungen zu IAS 27 und IAS 28 wurden durch die EU in europäisches Recht übernommen, verpflichtend sind sie jedoch erst für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Die SGL Group wird sämtliche geänderten Verlautbarungen im Geschäftsjahr 2014 anwenden. Deren Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss werden derzeit von der SGL Group geprüft. Insbesondere kann die Anwendung des IFRS 11 gegebenenfalls Auswirkungen auf die bilanzielle Darstellung einiger der Joint Ventures haben.

Das IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht. Diese weiteren Verlautbarungen werden keinen materiellen Einfluss auf die Darstellung des Konzern-Abschlusses der SGL Group haben.

4. WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Die Aufstellung eines IFRS-Konzern-Abschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können. Die tatsächlich realisierten Beträge können von den Schätzwerten abweichen. Die Annahmen und Schätzungen betreffen im SGL-Konzern die Bewertung von Pensionsverpflichtungen und Pensionsvermögen, die Bemessung von Rückstellungen, Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Festlegung konzerneinheitlicher Nutzungsdauern sowie die Einschätzung der Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Bei Gesellschaften, die langfristige Fertigungsaufträge mit Kunden abwickeln und deren Umsatzrealisierung entsprechend nach der Percentage-of-Completion-Methode erfolgt, sind Einschätzungen des Fertigstellungsgrads von besonderer Bedeutung – zudem kann die PoC-Methode Schätzungen hinsichtlich des zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlichen Lieferungs- und Leistungsumfanges beinhalten. Insbesondere sind Schätzungen der Gesamtauftragskosten, der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten, der Gesamtauftrags Erlöse, der Auftragsrisiken und anderer maßgeblicher Größen notwendig, die sich in Abhängigkeit der angewandten Percentage-of-Completion-Methode und des zugrunde liegenden Auftrags erheblich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können. Schätzungsänderungen in Bezug auf die Auftragskosten bzw. Auftrags Erlöse können in der jeweiligen Rechnungslegungsperiode zu kumulativen Nachholeffekten in den Umsatzerlösen und Umsatzkosten führen (Textziffer 5).

Darüber hinaus beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die aktienbasierte Vergütung, Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten bei nicht börsennotierten Finanzderivaten, Unternehmensbewertungen mit Hilfe von Cashflow-Prognosen sowie die Klassifizierung von Leasingverpflichtungen. Zudem werden Schätzungen in Bezug auf die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen vorgenommen. Hinsichtlich der bei der Pensionsbilanzierung getroffenen Annahmen wird auf die Erläuterungen unter Textziffer 24 verwiesen. Rückstellungen beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Wahrscheinlichkeit auf Einschätzungen des Managements. Nähere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 25 „Andere Rückstellungen“. Prämissen, die bei den Werthaltigkeitsüberprüfungen von immateriellen Vermögenswerten (inklusive Geschäftswerten) sowie Sachanlagen zugrunde gelegt werden, werden unter Textziffer 3 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie Textziffer 8 „Wertaufholungen und Wertminderungen“ und Textziffer 13 „Immaterielle Vermögenswerte“ ausführlich dargelegt. Beurteilungen zur Realisierbarkeit steuerlicher Entlastungen werden unter Textziffer 22 „Latente Steuern“ erläutert. Ausführungen zu Nutzungsdauern von Sachanlagen finden sich im Abschnitt „Sachanlagen“ in Textziffer 3. Die Annahmen bezüglich der Klassifizierung in Finance und Operating Lease sind unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie unter der Textziffer 28 „Eventualschulden/Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ beschrieben. In der Textziffer 32 „Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme“ werden die Bedingungen der aktienbasierten Vergütung näher erläutert. Die Annahmen bezüglich der nicht börsennotierten Finanzderivate und deren Marktwertermittlung finden sich schließlich im Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“ unter der Textziffer 30 „Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten“. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen der Schätzungen werden grundsätzlich in der Periode der Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

5. EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG

Akquisitionen im Geschäftsjahr 2012

Die SGL Group hat zum 11. April 2012 die Übernahme von 86,2 % der Geschäftsanteile an der portugiesischen Fisipe (Fibras Sintéticas de Portugal S.A.) abgeschlossen. Die Fisipe ist ein Acrylfaserhersteller mit Sitz in Lavradio (Portugal). Mit Fisipe erschließt sich die SGL Group eine zusätzliche Rohstoffquelle zur Produktion weiterer Precursor-Typen. Die Textilfaser-Produktionslinien vor Ort werden sukzessive auf Precursor-Produktion umgestellt und erweitert. Fisipe wurde in das Geschäftsfeld CFC integriert.

Die folgenden Angaben zeigen die Kaufpreisallokation und die für jede Hauptgruppe erworbener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten angesetzten Werte:

Mio. €	Beizulegende Zeitwerte
Vermögenswerte	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3,4
Sachanlagen	24,6
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3,1
Vorräte	12,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26,1
Andere Vermögenswerte	3,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,3
Schulden	
Rückstellungen	1,7
Verzinsliche Darlehen	16,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22,8
Sonstige Verbindlichkeiten	6,8
Latente Steuern	3,3
Nettovermögen	23,8
Geschäftswert aus dem Unternehmenserwerb	12,6
Nicht beherrschende Anteile	2,0
Kaufpreis	34,4

Die Geschäfts- und Firmenwerte beinhalten nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie Fachwissen der Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte. Die erworbenen Gesellschaften haben vom Erwerbszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2012 Umsatzerlöse von 81,1 Mio. € und einen Nettoverlust von 1,2 Mio. € (einschließlich Effekten aus der Kaufpreisallokation) zum Konzern-Abschluss beigetragen. Wenn diese Akquisition zum 1. Januar 2012 stattgefunden hätte, wären ihr Beitrag zum Konzernumsatz und zum Konzernergebnis in den zwölf Monaten bis 31. Dezember 2012 insgesamt 109,9 Mio. € bzw. –1,5 Mio. € gewesen. Der Kaufpreis für diese Akquisition betrug 24,9 Mio. € (einschließlich erworbener Zahlungsmittel) für die anfänglichen 86,2 % an dem Stammkapital zuzüglich 9,5 Mio. € für den Erwerb des Vorratskapitals. Von dem Gesamtkaufpreis wurden 2,4 Mio. € gestundet und 30,7 Mio. € (abzüglich erworbener Zahlungsmittel) in 2012 gezahlt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2012 hat die SGL Group den Erwerb von zusätzlichen 13,8 % der Anteile an Fisipe vollzogen und hielt zu diesem Zeitpunkt 100 % an dieser Gesellschaft. Die mit dem Erwerb zusammenhängenden Transaktionskosten in Höhe von insgesamt 1,1 Mio. € wurden als sonstige betriebliche Aufwendungen des Geschäftsjahres erfasst. Bei der Aufstockung der Anteile um 13,8 % handelt es sich um eine Werteverchiebung zwischen Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von –2,3 Mio. €, die erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion erfasst wurde.

Im September 2012 hat die SGL Group die verbleibenden 25,1 % der Anteile an der SGL Rotec GmbH & Co. KG, Lemwerder (Rotec) erworben und hält nunmehr 100 % an dieser Gesellschaft. Im Zusammenhang mit diesem Anteilerwerb hat der

Veräußerer auf eine ausstehende Darlehensforderung gegenüber Rotec verzichtet und hat die SGL Group die als Fremdkapital ausgewiesenen nicht beherrschenden Anteile an dieser Tochter-Personengesellschaft ausgebucht. Als Transaktionen unter Eigentümern wurden beide Vorgänge in Höhe von insgesamt 5,3 Mio. € erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Da es sich bei diesen mehrheitswahrenden Aufstockungen bei Fisipe und Rotec um Transaktionen unter Eigentümern handelt und es daher lediglich zu einer Werteverstärkung im Eigenkapital zwischen Anteilseignern und nicht beherrschenden Anteilen kommt, werden die Zahlungen als Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Im Dezember 2012 hat die SGL Group die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaft NINGBO SSG Co. Ltd, Ningbo, China, als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert.

Akquisition im Geschäftsjahr 2011

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 hat die SGL Group über ihren 51 %-Anteil an der SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH die ASL Aircraft Services Lemwerder GmbH (ASL) (einschließlich ihrer 100 %-Tochtergesellschaften EADS Real Estate Object Lemwerder GmbH & Co. KG und Aviation Community Lemwerder GmbH) im Rahmen eines Share Deals übernommen. Da die erworbenen Vermögenswerte keinen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, wurde die Akquisition als Erwerb von Vermögenswerten nach IAS 16 dargestellt. Das Vermögen der ASL besteht im Wesentlichen aus der Beteiligung an der Grundstücksgesellschaft, welche ihre Gebäude in Lemwerder an die Konzerngesellschaft SGL Rotec vermietet. Die SGL Group beabsichtigt, die bereits vorhandene Fertigung für Rotorblätter auf dem Betriebsgelände der ASL auszubauen.

Die erworbenen Gesellschaften wurden umbenannt in SGL/A&R Services Lemwerder GmbH, SGL/A&R Real Estate Lemwerder GmbH & Co. KG bzw. Aviation Community Lemwerder GmbH.

Platzierung der Wandelanleihe 2012

Am 18. April 2012 hat die SGL Carbon SE eine unbesicherte Wandelanleihe über einen Nominalbetrag von 240,0 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren und neun Monaten bis Januar 2018 begeben. Die Wandelanleihe basiert auf einem Volumen von 5,4 Millionen Aktien und einem Zinskupon von 2,75 % p. a. Der anfängliche Wandlungspreis beträgt 44,10 €, der einer Prämie von 30 % entspricht.

Änderungen von Schätzungen 2012

Deutliche Verzögerungen von Projekten sowie eine signifikante Reduktion der Produktionsvolumina gegenüber den ursprünglichen Erwartungen haben zu einer veränderten Schätzung der Auftragslöse und der Auftragskosten und einer veränderten Schätzung der Ergebnisse aus einigen der nach der PoC-Methode bilanzierten langfristigen Lieferverträge unserer US-Tochtergesellschaft (HITCO) geführt. Infolgedessen hat die SGL Group eingetretene und erwartete Verluste in Höhe von insgesamt 54,2 Mio. € ausgewiesen (im Folgenden als „Projektanpassungen“ bezeichnet). Davon entfielen auf die Abwertung von Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen 47,3 Mio. € und auf die Abwertung von Vorräten 6,9 Mio. €, mit einem negativen Effekt auf das Bruttoergebnis vom Umsatz in gleicher Höhe. Der gesamte Effekt ist dem Geschäftsbereich Aerostructures (AS) des Geschäftsfeldes CFC zuzuordnen.

Diese Anpassungen verminderten die Umsätze um 32,5 Mio. € und erhöhten die Umsatzkosten um 21,7 Mio. €.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6. UMSATZERLÖSE/FUNKTIONSKOSTEN

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern, die intersegmentären Umsätze sowie die regionale Verteilung der Umsatzerlöse sind in der Segmentberichterstattung unter **Textziffer 31** dargestellt.

Unter den Umsatzerlösen ist der Zinsanteil aus langfristigen Fertigungsaufträgen in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) ausgewiesen.

Die Sicherung der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit der SGL Group erfolgt durch eine stetige Entwicklung neuer Produkte, Anwendungen und Prozesse. Dies spiegelt sich auch in den nachhaltig hohen Forschungs- und Entwicklungskosten von 46,9 Mio. € (Vorjahr: 40,0 Mio. €) wider. In den operativen Segmenten wurden im Geschäftsfeld PP 13,6 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €), im Geschäftsfeld GMS 11,7 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €) und im Geschäftsfeld CFC 7,8 Mio. € (Vorjahr: 7,5 Mio. €) aufgewendet. Die zentralen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beliefen sich darüber hinaus auf 13,8 Mio. € (Vorjahr: 14,3 Mio. €).

Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen um 6,7 % über dem entsprechenden Vorjahreswert. Diese Erhöhung ist hauptsächlich bedingt durch die erstmalige Konsolidierung der portugiesischen Fisipe, Lohn- und Gehaltsanpassungen sowie gestiegene externe Beratungsaufwendungen.

Nachfolgend werden ausgewählte Angaben zum Gesamtkostenverfahren gemacht:

Personalaufwand

Mio. €	2012	2011
Löhne und Gehälter (inkl. Boni)	357,0	324,6
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Pensionen: 2012: 16,0 Mio. €; 2011: 13,4 Mio. €)	72,4	69,3
Gesamt	429,4	393,9

Fisipe hat mit 5,4 Mio. € bzw. 2,3 Mio. € zu obigen Positionen beigetragen.

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von insgesamt 85,5 Mio. € lagen aufgrund der hohen Investitionstätigkeit über Vorjahresniveau (71,3 Mio. €). Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 6,3 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €) betreffen vor allem die aktivierten Entwicklungskosten für die SGL Group-spezifisch angepasste SAP-Software mit 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €). Auf Sachanlagen wurden im Jahr 2012 insgesamt 79,2 Mio. € (Vorjahr: 66,0 Mio. €) abgeschrieben.

Personalaufwand sowie Abschreibungen sind in allen Funktionskosten wie Umsatzkosten, Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Verwaltungskosten enthalten.

Angaben über Mitarbeiter

Zum Geschäftsjahresende 2012 waren im Konzern 6.686 Mitarbeiter beschäftigt, 239 oder 3,7 % mehr als zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres. Der Anstieg der Mitarbeiterzahl resultiert insbesondere aus dem Zugang der Fisipe, wodurch die Mitarbeiterzahl von Carbon Fibers & Composites zum 31. Dezember 2012 um insgesamt 256 gegenüber dem Vorjahr angestiegen ist. Die Mitarbeiterzahl in den Geschäftsfeldern Performance Products und Graphite Materials & Systems ist zum 31. Dezember 2012 gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, mit 2.081 Mitarbeitern bei PP (Vorjahr: 2.094 Mitarbeiter) und 2.802 Mitarbeitern bei GMS (Vorjahr: 2.811 Mitarbeiter).

Regional verteilen sich die Mitarbeiter zum Jahresende wie folgt:

Anzahl	2012	2011
Deutschland	2.585	2.535
Übriges Europa	2.056	1.815
Nordamerika	1.318	1.410
Asien	727	687
Gesamt	6.686	6.447

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir in den einzelnen Funktionsbereichen:

Anzahl	2012	2011
Produktion und Hilfsbetriebe	5.173	5.055
Vertrieb	396	376
Forschung	173	140
Verwaltung, übrige Bereiche	879	850
Gesamt	6.621	6.421

7. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2012	2011
Kurssicherungsgeschäfte/Währungskursgewinne	8,0	10,2
Kostenverrechnungen an At-Equity bilanzierte Beteiligungen	6,9	7,1
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	5,1	0,8
Erhaltene Zuschüsse	3,8	3,7
Sondererträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	1,5	0,8
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1,4	0,6
Übrige betriebliche Erträge	8,7	6,5
Gesamt	35,4	29,7

Die Kostenverrechnungen betreffen erbrachte Serviceleistungen an verschiedenen Standorten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen die nicht den Funktionskosten zurechenbaren Aufwendungen:

Mio. €	2012	2011
Kurssicherungsgeschäfte/Währungskursverluste	10,3	5,6
Zuführung zu Rückstellungen	1,8	1,4
Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen	0,6	1,2
Übrige betriebliche Aufwendungen	4,6	4,1
Gesamt	17,3	12,3

Währungseffekte aus der Bewertung von nicht auf die jeweilige funktionale Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs werden ebenso wie zugeordnete Kursverluste und -gewinne aus abgeschlossenen derivativen Währungsabsicherungen brutto in den sonstigen Erträgen bzw. in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Die Erträge aus Währungskursdifferenzen enthalten realisierte Erträge aus Kurssicherungsgeschäften in Höhe von 3,3 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €). Die Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen enthalten im Wesentlichen realisierte Aufwendungen aus Kurssicherungsgeschäften in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €).

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen enthalten zentral abgerechnete Projektkosten in Höhe von 2,4 Mio. €, die sich überwiegend auf externe Anwalts- und Beratungsgebühren beziehen.

Darüber hinaus enthalten die übrigen betrieblichen Erträge und die übrigen betrieblichen Aufwendungen eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten der 64 (Vorjahr: 61) konsolidierten Unternehmen.

8. WERTAUFHOLUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Die anlassbezogenen Impairment-Berechnungen für Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte wurden in Übereinstimmung mit der in **Textziffer 3**, Abschnitt „Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (Impairment-Test)“, und der im Folgenden dargestellten Vorgehensweise vorgenommen.

Im Vorjahr hat der Konzern Werthaltigkeitsüberprüfungen (Impairment-Tests) für die Geschäftsbereiche Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) sowie Rotor Blades (RB), beides Geschäftsbereiche des Geschäftsfeldes CFC, durchgeführt.

Aufgrund der im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2010 deutlich verbesserten Erwartungen für den Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) hat die SGL Group in 2011 anlassbezogen geprüft, ob die Gründe für die im Geschäftsjahr 2009 vorgenommenen Abschreibungen im Bereich CF/CM in Höhe von insgesamt 74,0 Mio. € wegen Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäftswert) und Sachanlagen nicht weiter bestehen und daher die Notwendigkeit einer vollständigen oder teilweisen Wertaufholung gegeben ist. Die zu diesem Zweck durchgeführte Werthaltigkeitsüberprüfung ergab einen wesentlichen Überschuss des erzielbaren Betrags über den Buchwert der dem Geschäftsbereich zuzuordnenden Nettovermögenswerte und somit einen teilweisen Wertaufholungsbedarf in Höhe von 29,2 Mio. €. Die Wertaufholung entfiel mit 2,9 Mio. € auf Gebäude und mit 26,3 Mio. € auf technische Anlagen und Maschinen. Der erzielbare Betrag für den Geschäftsbereich CF/CM wurde auf Basis des Nutzungswerts unter Zugrundelegung einer Endwert (Terminal Value)-Wachstumsrate von 2,0 % und eines Abzinsungssatzes von 13,0 % vor Steuern ermittelt.

Weiterhin hat der Konzern aufgrund der deutlich verschlechterten Umsatz- und Ertragslage im Geschäftsbereich Rotor Blades (RB) in 2011 einen Impairment-Test für das dort gebundene Anlagevermögen vorgenommen. Die Werthaltigkeitsüberprüfung ergab, dass der erzielbare Betrag wesentlich geringer ist als der Buchwert der zuzuordnenden Nettovermögenswerte und damit zum 30. Juni 2011 ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 24,1 Mio. € bestand. Die Wertminderung entfiel mit 5,8 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte, mit 15,2 Mio. € auf Gebäude und mit 3,1 Mio. € auf technische Anlagen und Maschinen. Der erzielbare Betrag für den Geschäftsbereich RB wurde auf Basis des Nutzungswerts unter Zugrundelegung einer Endwert (Terminal Value)-Wachstumsrate von 2,0 % und eines Abzinsungssatzes von 13,7 % vor Steuern ermittelt.

Eine Reduzierung der Endwert (Terminal Value)-Wachstumsrate um 1,0 %-Punkte hätte den Wertminderungsaufwand bei RB um 3,6 Mio. € erhöht. Eine Verminderung der durchschnittlichen jährlichen Zahlungsströme um 10,0 % hätte den Aufwand um 4,1 Mio. € erhöht. Durch eine Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 1,0 %-Punkte hätte sich der Aufwand um 5,1 Mio. € erhöht.

Der positive Nettoeffekt dieser Werthaltigkeitsüberprüfungen betrug insgesamt 5,1 Mio. € und erhöhte das Ergebnis aus Betriebstätigkeit in 2011 entsprechend.

Im Berichtsjahr hat die SGL Group zum 30. September 2012 anlassbezogen Werthaltigkeitsüberprüfungen in Bezug auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte der im Geschäftsfeld CFC tätigen Geschäftsbereiche Aerostructures (AS), Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) sowie Rotorblades (RB) durchgeführt. Der Anlass dieser Überprüfungen lag bei AS in den unter **Textziffer 5** beschriebenen Entwicklungen im Geschäftsjahr 2012. Bei CF/CM war der Anlass die erheblich hinter den ursprünglichen Erwartungen verbliebene Materialnachfrage aus der Windindustrie und bei RB die gegenüber der Planung schlechtere Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2012. Die durchgeführten Werthaltigkeitsüberprüfungen bestätigten die Buchwerte der Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte. In den Geschäftsbereichen CF/CM und RB weicht der erzielbare Betrag allerdings nur unwesentlich von deren Buchwerten in Höhe von 192,0 Mio. € (CF/CM) bzw. 34,2 Mio. € (RB) ab. Künftige Änderungen der den Berechnungen des erzielbaren Betrags zugrunde liegenden Annahmen, insbesondere solche in Bezug auf die Umsatz- und Rentabilitätsentwicklung, können sich auf die Höhe des erzielbaren Betrags auswirken und zu einer Anpassung der Buchwerte der den Geschäftsbereichen CF/CM und RB zugeordneten Vermögenswerte führen.

9. ERGEBNIS AUS AT-EQUITY BILANZIERTEN BETEILIGUNGEN

Mio. €	2012	2011
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-32,6	-32,6

Die Position Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen enthält -23,2 Mio. € aus der Beteiligung an EPG (Vorjahr: -11,0 Mio. €), -3,3 Mio. € (Vorjahr: -2,0 Mio. €) aus der Beteiligung an Benteler-SGL sowie insgesamt -3,4 Mio. € aus den beiden Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group (Vorjahr: -8,9 Mio. €). Die Aufwendungen aus der Beteiligung an EPG sind im Wesentlichen durch die Einstellung der Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaft entstanden.

Details zu den At-Equity bilanzierten Beteiligungen sind in **Textziffer 15** enthalten.

10. FINANZERGEBNIS

Mio. €	2012	2011
Zinsen aus anderen Wertpapieren, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,4	3,1
Zinsen auf Finanzschulden und sonstige Zinsaufwendungen ¹⁾	-18,3	-16,9
Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	-17,8	-16,8
Aufzinsungskomponente Wandelschuldverschreibungen ¹⁾	-13,9	-13,9
Aufzinsungskomponente Finanzierungsleasing ¹⁾	-1,2	-1,2
Zinsaufwendungen	-51,2	-48,8
Zinsergebnis	-48,8	-45,7
Amortisation der Refinanzierungskosten ¹⁾	-2,6	-2,6
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen	-2,6	1,6
Wertminderungen	-6,1	0,0
Sonstige finanzielle Erträge/Aufwendungen	2,4	-2,5
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-8,9	-3,5
Finanzergebnis	-57,7	-49,2

¹⁾ Summe der Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten 36,0 Mio. € (Vorjahr: 34,6 Mio. €).

Die Position Zinsen auf Finanzschulden und sonstige Zinsaufwendungen enthält vor allem die Zinsaufwendungen für die Unternehmensanleihe und die zahlungswirksamen Zinskupons für die Wandelanleihen 2007/2013, 2009/2016 und 2012/2018 von 0,75 %, 3,5 % bzw. 2,75 % p. a. In der Periode wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) im Zusammenhang mit langfristigen Investitionsvorhaben aktiviert; hierdurch ergab sich ein positiver nicht zahlungswirksamer Zinsertrag. Die Zinsen auf Finanzschulden verbesserten sich entsprechend.

Für die Wandelanleihen 2007/2013, 2009/2016 bzw. 2012/2018 ist neben den zahlungswirksamen Zinskupons unter IFRS eine nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente auszuweisen mit dem Ziel, insgesamt eine marktgerechte Verzinsung darzustellen. Bei deren Ermittlung im Mai 2007, Juni 2009 bzw. April 2012 wurde ein vergleichbarer Marktzins von 5,8 %, 8,43 % bzw. 4,87 % p. a. unterstellt, zu dem eine alternative Finanzierung für die SGL Group möglich gewesen wäre. Daraus ergibt sich ein nicht zahlungswirksamer Aufzinsungsaufwand für die Wandelanleihen, welcher mit 13,9 Mio. € auf Vorjahresniveau lag. Die im Jahr 2011 erfolgten Teilwandlungen der Wandelanleihen 2007/2013 sowie 2009/2016 reduzierten die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente. Dieser Effekt wurde jedoch durch die Begebung der neuen Wandelanleihe 2012/2018 kompensiert.

Aufgrund der gestiegenen Anwartschaftsbarwerte lag der Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in 2012 trotz gesunkener Zinssätze mit insgesamt 17,8 Mio. € um 1,0 Mio. € über dem Aufwand des Vorjahres (16,8 Mio. €). Weitere Erläuterungen zu den Pensionen finden sich unter **Textziffer 24**.

Die Position Wertminderungen enthält hauptsächlich Wertminderungen auf zur Veräußerung verfügbare börsennotierte finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 5,5 Mio. €. Die sonstigen finanziellen Erträge/Aufwendungen enthalten eine Finanzkomponente aus einem im Geschäftsjahr 2012 abgewickelten Großauftrag in Höhe von 2,3 Mio. €. Des Weiteren enthält diese Position Aufwendungen aus unseren Zinssicherungsaktivitäten in Höhe von -0,4 Mio. € (Vorjahr: -2,0 Mio. €) sowie positive Währungseffekte aus unseren in Fremdwährung lautenden Bankdarlehen in Malaysia. Diese Umrechnungseffekte haben sich aufgrund geänderter Währungskurse um 2,7 Mio. € auf insgesamt 1,4 Mio. € gegenüber den negativen Währungseffekten des Vorjahres (-1,3 Mio. €) verbessert.

11. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der Ertragsteuersatz in Deutschland wird mit dem gesetzlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vorjahr: 15 %) ermittelt. Hinzu kommt ein Solidaritätszuschlag auf den Körperschaftsteuersatz von 5,5 %. Zusätzlich wird in Deutschland eine Gewerbesteuer erhoben. Die Höhe der Gewerbesteuer ist abhängig davon, in welcher Gemeinde Betriebsstätten unterhalten werden. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung der Gesellschaften der SGL Group beträgt für 2012 13,3 % (Vorjahr: 13,4 %). Dadurch ergibt sich 2012 ein Gesamtsteuersatz in Deutschland von 29,2 % für die laufenden Steuern (Vorjahr: 29,2 %). Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung der Gesellschaften der SGL Group beträgt zukünftig 13,7 %. Dadurch ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern in 2012 ein Gesamtsteuersatz in Deutschland von 29,5 % (Vorjahr: 29,2 %). Die Ertragsteuersätze im Ausland liegen zwischen 16,5 % und 42 % (Vorjahr: zwischen 17 % und 42 %).

Der Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	2012	2011
Tatsächliche Ertragsteueraufwendungen		
Deutschland	-7,0	-2,0
Ausland	-22,5	-16,7
Latente Ertragsteueraufwendungen		
Deutschland	9,7	-10,5
Ausland	17,6	6,4
Gesamt	-2,2	-22,8

Der Steueraufwand verminderte sich im Jahr 2012 auf 2,2 Mio. € (Vorjahr: 22,8 Mio. €), bei einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 9,7 Mio. € (Vorjahr: 83,7 Mio. €). Die Konzernsteuerquote für das Jahr 2012 beträgt 23,0 % im Vergleich zu einer Konzernsteuerquote von 27,2 % im Vorjahr. Ertragsteueraufwendungen ergeben sich bei in- und ausländischen Gesellschaften aus der laufenden Besteuerung. Die in den Ertragsteueraufwendungen enthaltenen Steuern für Vorjahre betragen 2,8 Mio. € (Vorjahr: -1,0 Mio. €). Die Auszahlungen für Steuern betragen 21,5 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €).

Der ausgewiesene Steueraufwand weicht von dem auf Basis von 29,2 % erwarteten Steueraufwand wie folgt ab:

Mio. €	2012	2011
Ergebnis vor Ertragsteuern	9,7	83,7
Erwarteter Steueraufwand mit 29,2 % (2011: 29,2 %)	2,8	24,4
Erhöhung/Minderung der Ertragsteuerbelastung durch:		
– Einkommenskorrekturen	7,0	3,4
– Abweichenden Steuersatz	-6,9	-8,4
– Veränderung der steuerlichen Verlustvorträge und Wertberichtigungen auf latente Steuern	-4,6	-4,5
– Wertberichtigungen auf latente Steuern (Impairment-Test)	-0,8	3,4
– Steuereffekt von At-Equity bilanzierten Beteiligungen	8,0	4,4
– Steuersatzänderungen	-0,6	0,4
– Periodenfremde Steuern	-3,2	-1,0
– Sonstige	0,5	0,7
= Ausgewiesener Steueraufwand	2,2	22,8

Die Einkommenskorrekturen betreffen in erster Linie nicht abzugsfähige Betriebsausgaben, den in Deutschland nicht steuerfreien Teil der Dividendeneinnahmen, Anpassungen zur Ermittlung der deutschen Gewerbesteuer und nicht abzugsfähige Zinsen aufgrund der in Spanien in 2012 neu eingeführten Zinsabzugsbeschränkungen. Die Minderung durch abweichenden Steuersatz berücksichtigt Effekte aus Quellensteuern und Mindeststeuern sowie die Besteuerungsunterschiede im In- und Ausland infolge abweichender Ertragsteuersätze. Die Veränderung der steuerlichen Verlustvorträge und Wertberichtigungen auf latente Steuern berücksichtigen im Wesentlichen die Bewertung der latenten Steuern auf Verlustvorträge in Deutschland und in den USA nach Maßgabe ihrer zukünftigen Nutzbarkeit.

12. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den SGL Group Aktionären zurechenbaren Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der im Berichtsjahr ausstehenden Aktien ermittelt. Die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der sich innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stammaktien und beträgt für das Jahr 2012 insgesamt 70.390.694 Aktien und im Vorjahr 67.013.712 Aktien.

Dem verwässerten Ergebnis je Aktie liegt die Annahme der Wandlung ausstehender Schuldtitel in Aktien (Wandelschuldverschreibungen) oder die Ausübung sonstiger Kontrakte zur Emission von Stammaktien wie Aktienoptionen und Aktienwertsteigerungsrechte zugrunde. Die oben genannten Finanzinstrumente werden bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nur berücksichtigt, wenn sie in dem jeweiligen Berichtszeitraum einen verwässernden Effekt haben.

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die Berechnung des Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre 2012 und 2011:

Überleitung von unverwässertem zu verwässertem Ergebnis je Aktie

Mio. €	Potenziell verwässernde Finanzinstrumente insgesamt 2012	Für die Berechnung herangezogene verwässernde Finanzinstrumente 2012	Für die Berechnung herangezogene verwässernde Finanzinstrumente 2011
Zähler für unverwässertes Ergebnis je Aktie (Ergebnisanteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft)	7,2	7,2	73,2
Zuzüglich: Erhöhung des Gewinns um die Zinskosten der Wandelschuldverschreibung	18,3	0,0	0,0
Zähler für verwässertes Ergebnis	25,5	7,2	73,2
Anzahl der Aktien			
Nenner für unverwässertes Ergebnis je Aktie (gewichteter Durchschnitt der Anzahl in Aktien)	70.390.694	70.390.694	67.013.712
Potenziell verwässernde Wertpapiere (jeweils gewichteter Durchschnitt)			
Wandelschuldverschreibungen 2007 (siehe Textziffer 26)	4.008.007	0	0
Wandelschuldverschreibungen 2009 (siehe Textziffer 26)	4.610.672	0	0
Wandelschuldverschreibung 2012 (siehe Textziffer 26)	5.474.535	0	0
Aktienoptions-Plan (siehe Textziffer 32)	9.800	7.221	39.737
Aktienwertsteigerungsrechte (siehe Textziffer 32)	2.325.236	223.862	473.557
Nenner für potenziell verwässertes Ergebnis je Aktie	86.818.971		
davon für Verwässerung heranzuziehen (bereinigter gewichteter Durchschnitt)		70.621.777	67.527.006
Ergebnis je Aktie (in €)		0,10	1,09
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)		0,10	1,08

Zum 31. Dezember 2012 waren die Wandelschuldverschreibungen 2007/2013, 2009/2016 und 2012/2018, der Aktienoptions-Plan und die Aktienwertsteigerungsrechte ausstehend. Zum Stichtag 31. Dezember 2012 haben lediglich die Aktienoptions-Pläne und Aktienwertsteigerungsrechte mit insgesamt 231.083 Aktien einen Verwässerungseffekt. Aus der Berücksichtigung von zusätzlichen durchschnittlich 4.000.858 Aktien aus der in 2007 begebenen Wandelanleihe, von 4.631.809 Aktien aus der in 2009 begebenen Wandelanleihe wie auch der zusätzlichen 5.474.535 Aktien aus der in 2012 begebenen Wandelanleihe ergibt sich keine Verwässerung auf das Ergebnis je Aktie, da das Periodenergebnis gleichzeitig um den für die Wandelanleihen im Finanzergebnis gebuchten Zinsaufwand (Zinszahlungen und Aufzinsung) bereinigt wird. In der Zukunft können diese Instrumente voll verwässernd wirken.

Bezüglich nach dem Bilanzstichtag durchgeführter Kapitalerhöhungen verweisen wir auf Textziffer 23.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

13. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Mio. €	Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte	Kundenbeziehungen	Aktiviere Entwicklungskosten	Geschäftswert	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand am 01.01.2012	59,8	9,2	13,9	117,4	200,3
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,7	2,7	0,0	12,6	16,0
Fremdwährungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Umbuchungen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Zugänge	3,1	0,0	2,0	0,0	5,1
Stand am 31.12.2012	63,7	11,9	15,9	130,1	221,6
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 01.01.2012	47,2	5,6	3,3	0,0	56,1
Zugänge	4,1	1,6	0,6	0,0	6,3
Abgänge	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Stand am 31.12.2012	51,4	7,2	3,9	0,0	62,5
Nettobuchwert am 31.12.2012	12,3	4,7	12,0	130,1	159,1
Anschaffungskosten					
Stand am 01.01.2011	57,4	9,2	12,3	116,5	195,4
Fremdwährungsumrechnung	0,1	0,0	0,1	0,9	1,1
Umbuchungen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2
Zugänge	2,8	0,0	1,5	0,0	4,3
Abgänge	-0,7	0,0	0,0	0,0	-0,7
Stand am 31.12.2011	59,8	9,2	13,9	117,4	200,3
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 01.01.2011	40,4	2,1	3,1	0,0	45,6
Zugänge	4,8	0,3	0,2	0,0	5,3
Wertminderungen	2,6	3,2	0,0	0,0	5,8
Abgänge	-0,6	0,0	0,0	0,0	-0,6
Stand am 31.12.2011	47,2	5,6	3,3	0,0	56,1
Nettobuchwert am 31.12.2011	12,6	3,6	10,6	117,4	144,2

Die Veränderung des Konsolidierungskreises betrifft die Akquisition der Fisipe. Weitere Erläuterungen hierzu ergeben sich aus Textziffer 5.

Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte bestehen im Wesentlichen aus erworbener und selbst erstellter EDV-Software. Die Zugänge im abgelaufenen Jahr betrafen hierbei überwiegend die Integration weiterer Gesellschaften in das konzern-einheitliche SAP-System (SGL-ONE) in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €). Hiervon wurden im Jahr 2012 insgesamt 1,0 Mio. € Eigenleistung im Rahmen des SGL-ONE-Projekts aktiviert (Vorjahr: 0,4 Mio. €). Im Jahr 2012 wurden damit gemeinsam mit den separat dargestellten aktivierten Entwicklungskosten insgesamt 3,0 Mio. € aus interner Entwicklung aktiviert (Vorjahr: 1,9 Mio. €).

Die Zugänge zu den aktivierten Entwicklungsleistungen enthalten in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) angefallene Kosten für den im Berichtsjahr planmäßig vollzogenen Entwicklungsvertrag mit dem Joint-Venture-Partner BMW Group. Gegenstand des Vertrags war die Entwicklung von Carbonfaserprozessen und textilen Halbzeugen für die Verwendung im Automobilbau. Weiterhin wurde im Berichtsjahr ein Betrag in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) für das Projekt REACH aktiviert.

Der Betrag der in der Berichtsperiode aktivierten Fremdkapitalkosten beläuft sich auf 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Dabei wurde ein Fremdfinanzierungskostensatz von 6 % zugrunde gelegt.

Die SGL Group überprüft mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäftswerte in Übereinstimmung mit der unter **Textziffer 3** dargestellten Vorgehensweise. In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wurden bereits die auf Basis der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten ermittelten erzielbaren Beträge der Geschäftsfelder höher als die Buchwerte eingeschätzt. Folglich wurden vom Management keine Wertminderungen identifiziert.

Die untenstehende Tabelle zeigt die wichtigsten Annahmen, die bei der Werthaltigkeitsüberprüfung von Geschäftsfeldern, denen ein wesentlicher Geschäftswert zugeordnet worden ist, für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich der Verkaufskosten, herangezogen worden sind:

	Bilanzierter Geschäftswert Mio. €	Abzinsungsfaktor nach Steuern in %	Langfristige Wachstumsrate in %
30.09.2012			
Geschäftsfeld PP	10,8	9,1	1,0
Geschäftsfeld GMS	20,2	8,9	1,0
Geschäftsfeld CFC	100,6	8,4	2,5
30.09.2011			
Geschäftsfeld PP	10,3	10,2	1,0
Geschäftsfeld GMS	19,4	9,8	1,0
Geschäftsfeld CFC	85,4	8,4	2,0

Im Geschäftsfeld CFC, welches auf Märkten mit hohem Wachstumspotenzial tätig ist und dessen Produkte sich teilweise in einer frühen Phase des Produktionslebenszyklus befinden, wird nach dem Fünf-Jahres-Planungszeitraum von einem durchschnittlich höheren Wachstum als in den anderen Geschäftsfeldern ausgegangen. Auch innerhalb des Fünf-Jahres-Planungszeitraums wird im Geschäftsfeld CFC von insgesamt höheren Wachstumsraten ausgegangen und im Planungszeitraum 2013 bis 2017 ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von 17,2 % sowie ein sukzessiver Anstieg der Umsatzrendite im Geschäftsfeld CFC auf 10,0 % im Jahr 2017 zugrunde gelegt.

Bei der Bestimmung des Abzinsungsfaktors WACC (= Weighted Average Cost of Capital oder gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten) wurden neben der Marktrisikoprämie von 6,0 % (Vorjahr: 5,0 %) folgende Parameter berücksichtigt, die für jedes Geschäftsfeld aus einer Gruppe von vergleichbaren Unternehmen ermittelt wurden: ein auf Monatsbasis ermittelter Fünf-Jahres-Beta von 1,50 (Vorjahr: 1,61) für PP und von 1,41 (Vorjahr: 1,47) für GMS sowie ein laufzeitäquivalenter risikoadjustierter (Nachsteuer-)Fremdkapitalkostensatz von 4,1 % (Vorjahr: 6,7 %), basierend auf der jeweiligen Finanzierungsstruktur der Vergleichsgruppe.

Im Geschäftsfeld CFC wurden die WACC-Sätze für einzelne Geschäftsbereiche (Business Units) und einbezogene Gemeinschaftsunternehmen getrennt ermittelt, um die Unterschiede in den spezifischen Risiken adäquat zu berücksichtigen. Hierbei wurden auf Monatsbasis ermittelte Fünf-Jahres-Betas zwischen 0,94 und 2,23 (Vorjahr: zwischen 0,91 und 1,59) und laufzeitäquivalente risikoadjustierte (Nachsteuer-)Fremdkapitalkostensätze zwischen 3,6 % und 4,1 % (Vorjahr: 4,4 % bis 6,7 %) zugrunde gelegt, basierend auf der Finanzierungsstruktur der jeweiligen Vergleichsgruppe. Ebenso wurde die nachhaltige Wachstumsrate getrennt für die im Geschäftsfeld CFC enthaltenen Geschäftsbereiche sowie Gemeinschaftsunternehmen festgelegt und Wachstumsraten von 2 % oder 3 % zugrunde gelegt.

Die auf Basis des 30. September 2012 durchgeführte Werthaltigkeitsüberprüfung bestätigte die Werthaltigkeit der bestehenden Geschäftswerte.

Unter den Geschäftsfeldern besitzt CFC den höchsten Geschäftswert und den geringsten Überschuss des erzielbaren Betrags über den Buchwert der dem Geschäftsfeld zuzuordnenden Nettovermögenswerte. Für CFC beträgt dieser Überschuss 31,4 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €).

Dieser Überschuss würde sich unter den folgenden Annahmen auf null reduzieren: bei einer Reduzierung des durchschnittlichen jährlichen Umsatzwachstums in 2013 bis 2017 um 1,3 %-Punkte von 17,2 % auf 15,9 %, bei einer Reduzierung der Umsatzrendite von 2013 bis 2017 um durchschnittlich 0,3 %-Punkte, bei einer Reduzierung der Endwert-Wachstumsrate (Terminal Value) um 0,3 %-Punkte von 2,5 % auf 2,2 %, bei einer Verminderung des dem Endwert zugrunde gelegten Zahlungsstroms um 4,6 % oder bei einer Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 0,2 %-Punkte.

Auch ohne Berücksichtigung der nunmehr einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen in die Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der CFC wäre der CFC-Geschäftswert als werthaltig anzusehen. Der Buchwert der dem Geschäftsfeld zuzuordnenden Nettovermögenswerte würde dem erzielbaren Betrag in etwa entsprechen.

14. SACHANLAGEN

Mio. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand am 01.01.2012	505,4	1.352,0	79,3	150,8	2.087,5
Veränderung des Konsolidierungskreises	4,0	18,0	0,4	2,2	24,6
Fremdwährungsumrechnung	1,7	4,8	0,1	1,9	8,5
Umbuchungen	2,2	79,7	1,8	-90,2	-6,5
Zugänge	9,9	38,6	4,0	75,9	128,4
Abgänge	0,0	-10,7	-1,2	-0,7	-12,6
Stand am 31.12.2012	523,2	1.482,4	84,4	139,9	2.229,9
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 01.01.2012	242,8	917,3	66,9	0,7	1.227,7
Fremdwährungsumrechnung	0,9	3,2	0,1	0,0	4,2
Umbuchungen	-0,7	-0,9	-0,2	0,0	-1,8
Zugänge	12,2	62,1	4,4	0,5	79,2
Abgänge	0,0	-9,1	-1,2	-0,4	-10,7
Stand am 31.12.2012	255,2	972,6	70,0	0,8	1.298,6
Nettobuchwert am 31.12.2012	268,0	509,8	14,4	139,1	931,3
Anschaffungskosten					
Stand am 01.01.2011	463,4	1.299,1	79,3	119,2	1.961,0
Veränderung des Konsolidierungskreises	15,2	1,2	0,1	0,0	16,5
Fremdwährungsumrechnung	1,0	3,1	0,1	1,6	5,8
Umbuchungen	6,7	30,3	0,7	-38,1	-0,4
Zugänge	21,3	40,7	4,4	68,1	134,5
Abgänge	-2,2	-22,4	-5,3	0,0	-29,9
Stand am 31.12.2011	505,4	1.352,0	79,3	150,8	2.087,5
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 01.01.2011	221,4	911,4	66,5	0,7	1.200,0
Fremdwährungsumrechnung	0,2	1,3	0,1	0,0	1,6
Umbuchungen	0,0	-0,3	0,1	0,0	-0,2
Zugänge	10,8	51,1	4,1	0,0	66,0
Wertaufholungen	-2,9	-26,3	0,0	0,0	-29,2
Wertminderungen	15,2	1,9	1,2	0,0	18,3
Abgänge	-1,9	-21,8	-5,1	0,0	-28,8
Stand am 31.12.2011	242,8	917,3	66,9	0,7	1.227,7
Nettobuchwert am 31.12.2011	262,6	434,7	12,4	150,1	859,8

Die Investitionen in Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 134,5 Mio. € um 6,1 Mio. € auf 128,4 Mio. € im Berichtsjahr verringert. Im Fokus der Investitionstätigkeit waren in 2012 die Kapazitätserweiterung für isostatischen Graphit in Bonn mit 27,4 Mio. €, der weitere Aufbau der neuen Fertigungskapazitäten für Graphitelektroden und Kathoden in Banting (Malaysia) mit 11,3 Mio. €, die Erhaltung der Fertigungskapazitäten für Graphitelektroden in La Coruña (Spanien) mit 5,5 Mio. € und die Erweiterung der Kapazitäten für die Luftfahrtindustrie bei HITCO CARBON COMPOSITES Inc. (USA) mit einem Volumen von 9,8 Mio. €. Zudem wurden für die Umstellung der Textilfaser-Produktionslinien auf die Precursor-Produktion bei Fisipe (Portugal) 4,2 Mio. € investiert. Notwendige Ersatzinvestitionen für Qualitätsverbesserungs- und Umweltschutzmaßnahmen wurden insbesondere an unseren US-Standorten St. Marys, Morganton und Ozark sowie am polnischen Standort Racibórz vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen lagen mit 79,2 Mio. € über Vorjahresniveau (66,0 Mio. €) vor allem aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr verstärkt in Betrieb genommenen Sachanlagen aus Investitionsprojekten der vergangenen Jahre. Die im Rahmen von Finance Lease aktivierten Beträge innerhalb der „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude“ sowie „Technische Anlagen und Maschinen“ betragen zum 31. Dezember 2012 insgesamt 20,5 Mio. € (Vorjahr: 20,2 Mio. €). Der Betrag der in der Berichtsperiode aktivierten Fremdkapitalkosten beläuft sich auf 2,3 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €). Dabei wurde ein Fremdfinanzierungskostensatz von 6 % zugrunde gelegt.

Die Umbuchungsspalte insgesamt enthält im Wesentlichen die technischen Anlagen und Maschinen der Ningbo sowie ein nicht mehr betriebsnotwendiges Grundstück, welche zum Bilanzstichtag als „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ ausgewiesen werden (siehe **Textziffer 20**).

Bezüglich der Werthaltigkeitsüberprüfung (Impairment-Test) der Sachanlagen siehe **Textziffer 3**.

15. AT-EQUITY BILANZIERTE BETEILIGUNGEN

Die At-Equity bilanzierten Beteiligungen (Joint Ventures und assoziierte Unternehmen) sind zum 31. Dezember 2012 und 2011:

	Kapitalanteil	
	31.12.2012	31.12.2011
European Precursor GmbH (EPG), Kelheim, Deutschland	44 %	44 %
Benteler-SGL GmbH & Co. KG, Paderborn, Deutschland	50 %	50 %
SGL TOKAI CARBON Ltd. (STS), Shanghai, China	51 %	51 %
Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.a., Stezzano, Italien	50 %	50 %
SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co KG, München, Deutschland	51 %	51 %
SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Moses Lake, USA	51 %	51 %
Fisigen – Sociedade de Cogeração, SA, Lissabon, Portugal	49 %	-
MRC-SGL Precursor Co. Ltd., Tokio, Japan	33 %	33 %

Fisigen ist eine Beteiligung der im Geschäftsjahr akquirierten Fisipe.

Mit Ausnahme der MRC-SGL, die als Geschäftsjahresende den 31. März hat, haben sämtliche Unternehmen den 31. Dezember als Bilanzstichtag.

Zum 31. Dezember 2012 beträgt der Buchwert der At-Equity bilanzierten Beteiligungen 43,9 Mio. € (Vorjahr: 45,1 Mio. €). Im Geschäftsjahr wurden Kapitalzuführungen bei den Joint Ventures mit der BMW Group in Deutschland (7,8 Mio. €), dem Joint Venture mit Benteler (7,6 Mio. €) sowie bei EPG (8,7 Mio. €) vorgenommen.

Folgende Aufstellung gibt zusammenfassende Finanzinformationen für unsere At-Equity bilanzierten Beteiligungen für 2012 und 2011:

Mio. € ¹⁾	Gemeinschaftsunternehmen		Assoziierte Unternehmen	
	2012	2011 ²⁾	2012	2011
Erträge	140,1	122,2	14,4	9,7
Aufwendungen	187,9	168,9	13,8	9,4
Periodenergebnis	-47,8	-46,6	0,6	0,3
Kurzfristige Vermögenswerte	101,5	91,7	4,8	5,0
Langfristige Vermögenswerte	156,1	114,5	4,4	5,5
Kurzfristige Schulden	89,0	47,9	2,3	3,3
Langfristige Schulden	123,5	96,5	0,0	0,0

¹⁾ Aggregierte, nicht-konsolidierte 100 %-Werte der Gesellschaften.

²⁾ Vorjahr bereinigt um Powerblades (zum 31. Dezember 2011 veräußert).

Die assoziierten Unternehmen und die Joint Ventures sind in der Anteilsbesitzliste des Konzerns enthalten, siehe **Textziffer 37**.

16. FORDERUNGEN AUS LANGFRISTIGEN FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN

Aus der Bilanzierung von langfristigen Aufträgen nach dem Fertigstellungsgrad (POC = Percentage-of-Completion) gemäß IAS 11 „Fertigungsaufträge“ sind im Jahr 2012 insgesamt Umsätze in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 47,7 Mio. €) entstanden. In den Umsatzerlösen ist eine Umsatzkorrektur in Höhe von 32,5 Mio. € enthalten. Nach Abzug von Kosten in Höhe von 37,0 Mio. € (Vorjahr: 39,1 Mio. €) ergibt sich für diese Aufträge ein Ergebnis im Geschäftsjahr von -36,4 Mio. € (Vorjahr: 8,6 Mio. €). In der Bilanz wurden erhaltene Anzahlungen von 4,1 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €) gegen die bestehenden kumulierten Forderungen verrechnet, so dass sich insgesamt Netto-Forderungen (aktiverischer Saldo) von 50,3 Mio. € und Netto-Anzahlungen (passivischer Saldo) von 4,6 Mio. € (Vorjahr: Netto-Forderungen von 105,7 Mio. € und Netto-Anzahlungen von 5,1 Mio. €) ergaben. Da ein Teil dieser Forderungen aus der PoC-Bewertung langfristigen Charakter hat, werden 19,8 Mio. € (Vorjahr: 72,4 Mio. €) als separater Posten in den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Der kurzfristige Anteil ist unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

17. ANDERE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Position betrifft im Wesentlichen die in Vorjahren und im Geschäftsjahr erworbenen börsennotierten Wertpapiere, die abzüglich kumulierter Wertminderungen von 3,6 Mio. € insgesamt 12,9 Mio. € betragen (Vorjahr: 13,3 Mio. €), sowie den Anteil an der Betreibergesellschaft der SGL arena in Augsburg in Höhe von 4,8 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €). Weiterhin sind unverändert zum Vorjahr Wertpapiere enthalten, die bei Tochtergesellschaften im Ausland zur Deckung von Pensionsansprüchen gehalten werden. Zum Berichtsjahresende betrug deren Wert 4,0 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €). Sämtliche Wertpapiere werden der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Des Weiteren enthält diese Position ein Darlehen in Höhe von 2,3 Mio. € gegenüber der At-Equity bilanzierten Beteiligung Fisigen.

18. VORRÄTE

Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	178,5	161,2
Unfertige Erzeugnisse	250,8	253,7
Fertige Erzeugnisse und Waren	102,8	92,9
Gesamt	532,1	507,8

Die Umsatzkosten enthielten im Geschäftsjahr 2012 einen Verbrauch an Vorräten in Höhe von 1.221,3 Mio. € (Vorjahr: 1.023,4 Mio. €), die als Aufwand erfasst wurden. Der Gesamtbetrag der Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt wurden, beträgt 24,4 Mio. € (Vorjahr: 19,7 Mio. €). Wertminderungen von Vorräten von 15,2 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €) erhöhten die insgesamt erfassten Umsatzkosten. In 2012 enthalten die Wertminderungen eine Abwertung von 6,9 Mio. € im Zusammenhang mit den Projektanpassungen. Durch Abverkauf bedingte Wertaufholungen von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) verminderten die Umsatzkosten.

19. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Gegen Kunden	314,6	267,3
Gegen At-Equity bilanzierte Beteiligungen	4,2	8,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristig	318,8	275,3
davon: Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen, kurzfristig	-30,5	-32,7
Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen	288,3	242,6

In der nachfolgenden Tabelle sind Informationen über das Ausmaß der in den Gesamtforderungen (ohne langfristige Fertigungsaufträge) enthaltenen Kreditrisiken dargestellt:

Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Weder wertgeminderte noch überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	224,1	204,7
Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
Weniger als 30 Tage	44,9	26,5
30 bis 60 Tage	11,6	4,2
61 bis 90 Tage	3,5	1,6
Mehr als 90 Tage	2,0	3,6
Gesamt	62,0	35,9
Einzelwertberichtigte Forderungen (brutto)	10,5	7,0
Abzüglich Wertberichtigung	-8,3	-5,0
Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	288,3	242,6

Der überwiegende Teil unserer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird gemäß den vertraglich vereinbarten Fälligkeiten bezahlt. Zum Bilanzstichtag bestanden 286,1 Mio. € (Vorjahr: 240,6 Mio. €) nicht wertgeminderte Forderungen. Die Summe der Wertberichtigungen auf Forderungen betrug 8,3 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €). Die Wertberichtigungen wurden auf Basis von konzernweit einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien ermittelt und reflektieren das erwartete Ausfallrisiko aufgrund der Entwicklung in den Abnehmerindustrien bzw. der spezifischen Situation des betroffenen Kunden. Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen durch unseren Vertrieb, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, Erfahrungswerten und den aktuellen Konjunktorentwicklungen beruhen sowie bestehende Sicherheiten in Form von Kreditversicherungen berücksichtigen. Im Rahmen unseres Kreditmanagements wird das Portfolio an ausstehenden Forderungen einer laufenden Qualitätsüberwachung unterzogen. Nähere Erläuterungen hierzu erfolgen unter **Textziffer 30**, „Ausfallrisiken“.

Im Folgenden ist die Entwicklung der Wertberichtigungen dargestellt:

Mio. €	2012	2011
Stand am 01.01.	5,0	6,0
Veränderung Konsolidierungskreis	3,7	0,0
Erfolgswirksame Zuführungen	1,6	2,3
Auflösungen	-1,2	-3,1
Verbrauch	-0,8	-0,2
Stand am 31.12.	8,3	5,0

20. ANDERE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE/ ZUR VERÄUSSERUNG VORGESEHENE VERMÖGENSWERTE

Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Sonstige Steuererstattungsansprüche	15,8	10,5
Vorausbezahlte Miete und Versicherungsprämien	6,3	5,1
Forderungen an Mitarbeiter	1,7	1,6
Positive Marktwerte der Finanzinstrumente (Währungs- und Zinsderivate)	11,4	1,5
Andere Forderungen an At-Equity bilanzierte Beteiligungen	2,1	2,0
Sonstige Vermögenswerte	11,6	8,7
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	48,9	29,4
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	7,7	0,3

Im Rahmen der Portfoliobereinigung werden Vermögenswerte der NINGBO SSG Co. Ltd., Ningbo (China) als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte ausgewiesen, da zu diesem Zeitpunkt der Verkauf bereits eingeleitet war. Hierbei handelt es sich unter anderem um Sachanlagevermögen (2,1 Mio. €), liquide Mittel (1,5 Mio. €), Vorräte (0,5 Mio. €) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1,1 Mio. €). Des Weiteren enthält diese Position ein nicht betriebsnotwendiges Grundstück in Deutschland. Die geplanten Veräußerungen erfolgen voraussichtlich jeweils zu Buchwerten und sollen innerhalb des ersten Halbjahres 2013 vollzogen werden.

21. LIQUIDE MITTEL

Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über Liquide Mittel in Höhe von insgesamt 355,9 Mio. € (Vorjahr: 241,7 Mio. €). Diese setzen sich entsprechend ihrer ursprünglichen Fälligkeit aus kurzfristigen Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten (130,0 Mio. €, Vorjahr: 80,0 Mio. €) und der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ zusammen. In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind laufende Bankguthaben mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten in Höhe von 225,9 Mio. € (Vorjahr: 161,7 Mio. €) ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2012 bestehen die liquiden Mittel zu 91 % in Euro (Vorjahr: 88 %), zu 3 % in US-Dollar (Vorjahr: 5 %), zu 3 % in japanischen Yen (Vorjahr: 4 %) und zu 3 % (Vorjahr: 3 %) in anderen Währungen. Zum Bilanzstichtag waren, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Kassenbestände vorhanden.

22. LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen latente Steuern auf Verlustvorträge sowie latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede zwischen IFRS und Steuerbasis aus unterschiedlicher Bewertung von Rückstellungen, Anlagevermögen, Vorräten und Finanzderivaten. Die passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden nach IFRS und den Steuervorschriften.

Zum 31. Dezember 2012 bestehen inländische Verlustvorträge in Höhe von 194,4 Mio. € (Vorjahr: 217,0 Mio. €) für Körperschaftsteuer und in Höhe von 116,0 Mio. € (Vorjahr: 149,2 Mio. €) für Gewerbesteuer. Zusätzlich bestehen ausländische Verlustvorträge im Wesentlichen in den USA in Höhe von 172,0 Mio. US-Dollar (Vorjahr: 117,6 Mio. US-Dollar) für die Bundessteuer, in Großbritannien in Höhe von 58,2 Mio. £ (Vorjahr: 54,0 Mio. £) sowie in Malaysia in Höhe von 87,0 Mio. MYR. Die Verlustvorträge in Deutschland, Großbritannien und Malaysia sind nach dem heutigen Stand der Gesetzgebung unbegrenzt vortragsfähig. In den USA verfallen die Verlustvorträge ab 2022.

Für die folgenden Sachverhalte wurden zum 31. Dezember 2012 bzw. 31. Dezember 2011 keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da ihre Nutzbarkeit mit Unsicherheiten behaftet ist:

Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Abzugsfähige temporäre Differenzen		
aus Impairment-Test	41,8	27,0
aus sonstigen Ansatz- und Bewertungsunterschieden	11,5	3,6
Aus steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften	224,1	313,4
Gesamt	277,4	344,0

Die latenten Steuern haben überwiegend eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich ohne Berücksichtigung der Saldierung wie folgt auf Verlustvorträge bzw. auf Unterschiede zwischen IFRS und Steuerbasis:

Mio. €	Aktive latente Steuern 31.12.2012	Passive latente Steuern 31.12.2012	Aktive latente Steuern 31.12.2011	Passive latente Steuern 31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte	27,8	-64,2	27,8	-79,5
Vorräte	7,9	-7,0	9,7	-4,7
Forderungen/Übrige Aktiva	9,1	-6,6	4,2	-9,5
Pensions- und ähnliche Verpflichtungen	67,9	-7,6	51,0	-4,0
Sonstige Rückstellungen	9,7	-1,4	7,2	-1,0
Verbindlichkeiten/Übrige Passiva	5,0	-0,5	8,3	0,4
Aus steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften	117,5	0,0	110,6	0,0
Sonstige	2,9	-0,8	7,8	-1,2
Bruttobetrag	247,9	-88,1	226,6	-99,5
Wertberichtigungen	-53,5	0,0	-64,1	0,0
Saldierungen	-80,6	80,6	-94,7	94,7
Bilanzansatz	113,8	-7,5	67,8	-4,8

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden saldiert, soweit sie sich auf Ertragsteuern desselben Steuerpflichtigen beziehen.

Der Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern erhöht sich im Jahr 2012 um 43,3 Mio. € (Vorjahr: Erhöhung um 12,4 Mio. €) und beläuft sich auf 106,3 Mio. € (Vorjahr: 63,0 Mio. €). Die ergebniswirksame Veränderung beträgt insgesamt –27,3 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €). Fremdwährungsbedingt ändern sich die latenten Steuern um 1,1 Mio. € (Vorjahr: –2,5 Mio. €). Weitere erfolgsneutrale Änderungen in Höhe von –18,8 Mio. € (Vorjahr: –14,0 Mio. €) betreffen im Eigenkapital berücksichtigte Posten. Diese entfallen im Wesentlichen auf die erfolgsneutrale Erhöhung der aktiven latenten Steuern auf den Bewertungsunterschied in den Pensionsrückstellungen, der sich durch die im Eigenkapital verrechneten versicherungsmathematischen Verluste ergibt. Übrige erfolgsneutrale Veränderungen ergeben sich aus Cashflow Hedges sowie aus zukünftigen Steuervorteilen aus den aktienbasierten Vergütungsplänen. Der Erwerb der Gesellschaft Fibras Sintéticas de Portugal S.A. führt zu einem Zugang von latenten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 1,7 Mio. €.

Auf die absehbaren zukünftigen Dividendenausschüttungen von ausländischen Gesellschaften wird in Deutschland eine passive latente Steuer in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) ausgewiesen.

Dieser bilanzielle Ausweis resultiert aus der teilweisen Nichtabzugsfähigkeit ausländischer Dividendenerträge in Deutschland sowie Quellensteuern. Für weitere einbehaltene Gewinne bei den ausländischen Gesellschaften, die in absehbarer Zukunft nicht ausgeschüttet werden, würde sich eine zusätzliche passive latente Steuer von 6,1 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €) ergeben.

23. EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf 180.829.537,28 € (Vorjahr: 179.362.723,84 €) und ist eingeteilt in 70.636.538 (Vorjahr: 70.063.564) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Die Aktie wird an verschiedenen Handelsplätzen in Deutschland (u. a. Frankfurt) gehandelt.

Kapitalstruktur

Genehmigte Kapitalien per 31.12.2012

Satzung	Beschlussdatum/ Befristung	€/Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrecht ausgeschlossen
				– Bei Ausgabe von Aktien für Mitarbeiter aus dem Aktien-Plan (Matching-Share-Plan) bis zu 896.000,00 € = 350.000 Aktien
				– Bei Ausgabe gegen Sacheinlage
				– Bei Ausgabe von Aktien bis maximal 10 % des Grundkapitals, soweit der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet
§ 3 Abs. 6	10.05.2012/Befristet bis 09.05.2017	52.228.764,16 € = 20.401.861 Aktien	Geld- und/oder Sacheinlage	
§ 3 Abs. 8	03.05.2011/Befristet bis 02.05.2016	4.608.000,00 € = 1.800.000 Aktien	Geld- und/oder Sacheinlage	– Bei Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft aus den genannten Genehmigten Kapitalien mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen Stückaktien einmalig oder mehrmals zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist bei der Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter, bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage und bei einer Ausgabe von Aktien bis maximal 10 % des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgesehen bzw. möglich.

Bedingte Kapitalien per 31.12.2012

Satzung	Beschlussdatum/ Befristung	€/Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss/ Durchführung der Kapitalerhöhung
§ 3 Abs. 9	27.04.2000	1.891.328,00 € = 738.800 Aktien	Stock-Option-Plan 2000–2004	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 7	30.04.2004	859.709,44 € = 335.824 Aktien	SAR-Plan ¹⁾ 2005–2009	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 12	29.04.2009	4.934.714,88 € = 1.927.623 Aktien	SAR-Plan ¹⁾ 2010–2014	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 10	29.04.2009	12.819.648,00 € = 5.007.675 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2007	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 13	29.04.2009	15.663.132,16 € = 6.118.411 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2009	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 14	30.04.2010	35.840.000,00 € = 14.000.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2012	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen.

¹⁾ SAR-Plan = Stock-Appreciation-Rights-Plan (Aktienwertsteigerungsrechte-Plan), siehe hierzu auch **Textziffer 32**.

Änderungen gegenüber dem Bestand zum 31. Dezember 2011 betreffen die Reduzierung der genehmigten bzw. bedingten Kapitalien aufgrund von Kapitalerhöhungen.

Die Hauptversammlung hat bedingte Kapitalerhöhungen zur Bedienung der aktienbasierten Management-Incentive-Pläne (vgl. hierzu auch **Textziffer 32**) sowie zur Bedienung von Wandel- oder Optionsanleihen (vgl. hierzu auch **Textziffer 26**) beschlossen.

Erhöhungen des Grundkapitals

Anzahl Aktien	2012	2011
Stand am 01.01.	70.063.564	65.577.459
Stock-Option-Plan 2000–2004	28.750	108.200
SAR-Plan 2005–2009	31.799	645.537
SAR-Plan 2010–2014	172.377	0
Neue Aktien für Mitarbeiter wegen Bonusansprüchen	200.000	263.449
Eigene Bonus-Aktien	0	86.551
Neue Aktien für Teilnehmer am Aktien-Plan	60.714	87.788
Neue Aktien Ausübung Wandelanleihen	79.334	3.294.580
Stand am 31.12.	70.636.538	70.063.564

Insgesamt hat sich die Anzahl der Aktien von 70.063.564 zum 31. Dezember 2011 um 572.974 auf 70.636.538 Stück zum 31. Dezember 2012 erhöht.

Für die Begleichung von Bonusansprüchen wie auch zur Bedienung von Ansprüchen der Mitarbeiter aus dem Aktien-Plan 2010 (vgl. hierzu **Textziffer 32**) wurden insgesamt 260.714 neue Aktien aus dem Genehmigten Kapital der Gesellschaft geschaffen. Die neuen Aktien wurden zu einem Ausgabebetrag von jeweils 2,56 € ausgegeben, womit sich das Grundkapital um insgesamt 667.427,84 € erhöht hat. Die 200.000 neuen Aktien für Mitarbeiter wegen Bonusansprüchen wurden dabei entsprechend den Bedingungen der vereinbarten Bonussysteme den Mitarbeitern des Unternehmens zum Bezugspreis, der dem Eröffnungskurs im Xetra-Handelssystem am 16. März 2012 entsprochen hat, zur Erfüllung der Bonusansprüche überlassen. Die 60.714 neuen Aktien für Teilnehmer am Aktien-Plan 2010 wurden nach Ablauf der Sperrfrist des Aktien-Plans an Mitarbeiter der Konzernunternehmen ausgegeben.

Der Vorstand hat am 17. Januar 2013 beschlossen, unter teilweiser Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals, das Grundkapital insgesamt durch die Ausgabe von 313.527 neuen Aktien um 802.629,12 € zu erhöhen. Die neuen Aktien dienen der Verwendung für Mitarbeiter des Unternehmens (250.000 Aktien) sowie zur Bedienung des Aktien-Plans 2011 (63.527 Aktien) und sind jeweils für das Geschäftsjahr 2012 gewinnbezugsberechtigt. Zum 31. Dezember 2012 blieben 29.781 (Vorjahr: 85.217) eigene Aktien mit einem Buchwert von 76.239,36 € (Vorjahr: 218.155,52 €) im Bestand.

Angaben zum Kapitalmanagement

Neben der Sicherung der Liquidität ist die kontinuierliche Optimierung von Finanzierungsstrukturen ein wesentliches Ziel des Kapitalmanagements. Die Zielerreichung wird durch den Einsatz verschiedener Maßnahmen zur Reduzierung der Kapitalkosten, die Weiterentwicklung der Kapitalstruktur und durch effektives Risikomanagement sichergestellt. Das Kapitalmanagement schließt die Eigenkapital- und die Fremdkapitalseite ein. Wesentliche Steuerungsgrößen sind die Höhe der Nettofinanzschulden, der Verschuldungsgrad (Gearing) als Kennzahl von Nettofinanzschulden/Eigenkapital und die Eigenkapitalquote. Die Nettofinanzschulden sind als verzinsliche Darlehen zum Nennwert abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Termingeldanlagen definiert.

Die Kennzahlen entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Nettofinanzschulden	459,3	343,3
Eigenkapital der Anteilseigner	1.066,1	1.041,1
Verschuldungsgrad (Gearing)	0,43	0,33
Eigenkapitalquote	41,6 %	45,8 %

Als ein Instrument des Kapitalmanagements wird ein aktives Fremdkapitalmanagement durchgeführt. Gegenüber Kreditgebern und Anleihegläubigern muss sich die SGL Group innerhalb bestimmter Auflagen bewegen, deren Einhaltung kontinuierlich überprüft wird. Im Rahmen des internen Risikomanagements werden zudem finanzielle Risiken anhand von Kennziffern und regelmäßigen internen Reportings kontinuierlich überwacht und gesteuert. Hierunter fallen u. a. die auf Basis der Budgetvorgaben ermittelten internen Finanzierungsrahmen für Tochtergesellschaften und deren Ausnutzung, die Überwachung der abgesicherten Währungsrisikoposition, die Entwicklung der tatsächlichen Cashflows, die Marktwertentwicklung des Derivatebestands und die Vorhaltung und Ausnutzung eingeräumter Avallinien.

Die SGL Group beauftragt seit dem Jahr 2004 die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P), ein Emittenten-Rating zu erstellen, welches die Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung unterstützt. Derzeit bewerten die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's die SGL Group mit „Ba2“ bzw. „BB“. Die Unternehmensanleihe wurde von S&P mit einem Investment-Grade-Rating von „BBB-“ bewertet; die beiden in 2007 und 2009 begebenen Wandelanleihen sowie die in 2012 neu emittierte Wandelanleihe werden von S&P mit „BB“ bewertet. Moody's bewertet die Unternehmensanleihe mit „Ba1“ und die drei Wandelanleihen mit „Ba3“.

Sonstiges

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die SGL Carbon SE in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss ausweist. Im Geschäftsjahr 2012 hat die SGL Carbon SE eine Dividende in Höhe von 14,1 Mio. € (0,20 € je Aktie) aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres an die Aktionäre ausgeschüttet.

24. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

In der SGL Group bestehen zugunsten der Mitarbeiter weltweit verschiedene Regelungen für Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Die Versorgungsleistungen werden in Abhängigkeit von den länderspezifischen Gegebenheiten gewährt. Einige dieser Regelungen sind an die Höhe der Vergütung der Arbeitnehmer gekoppelt, bei den übrigen handelt es sich um feste Beträge, die sich an der Einstufung der Arbeitnehmer (sowohl in Gehaltsklassen als auch in hierarchischen Ebenen) orientieren. Zusätzlich sehen einige Regelungen zukünftige Steigerungen nach Inflationsindizes vor.

Für die Mitarbeiter der SGL Group in Deutschland wurden die unterschiedlichen Systeme der betrieblichen Altersversorgung zum 1. April 2000 vereinheitlicht. Die Ansprüche der Mitarbeiter aus der betrieblichen Altersversorgung, die vor dem 1. April 2000 entstanden sind, bestehen unverändert. Die finanzielle Verpflichtung daraus ist in der SGL Group verblieben und durch Rückstellungen abgedeckt. Grundlage der geänderten betrieblichen Altersversorgung ist die rechtlich selbständige Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG, die mit Mitarbeiterbeiträgen und Firmenbeiträgen finanziert wird. Die Beiträge der SGL Group zu dieser Pensionskasse stehen in einem bestimmten Verhältnis zu den Beiträgen, die von den Mitarbeitern in diese Pensionskasse eingezahlt werden.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an Rentenversicherungsträger. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen generell für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG verwaltet in Deutschland einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber. Für diesen Pensionsplan stehen keine ausreichenden Informationen zur Verfügung, um ihn auf Ebene der SGL Group als leistungsorientierten Versorgungsplan zu bilanzieren, da sich das Planvermögen nicht auf die beteiligten Unternehmen aufteilen lässt. Eine Unterdeckung kann es für diesen Pensionsplan nicht geben, da die Firmenbeiträge so zu bemessen sind, dass es zu keiner Unterdeckung kommt. Bei einer Überdeckung werden die Beiträge der beteiligten Unternehmen entsprechend gesenkt. Die Beiträge der SGL Group an die Pensionskasse (Penka I) betragen in 2012 300 % der Mitarbeiterbeiträge und werden ab 1. Januar 2013 400 % betragen. Zum 1. April 2009 wurde der leistungsorientierte Versorgungsplan für Neueintritte in eine beitragsorientierte Leistungszusage geändert. Die Beiträge des Arbeitgebers betragen hier konstant 230 % der Mitarbeiterbeiträge. Mit der Beitragszahlung in die Pensionskasse (Penka II) sind sämtliche Verpflichtungen abgegolten. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand aus beitragsorientierten Plänen im operativen Ergebnis des jeweiligen Jahres erfasst.

Der größte Teil der Verpflichtungen aus laufenden Pensionen sowie Anwartschaften der betrieblichen Altersversorgung der europäischen Gesellschaften ist durch die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen gedeckt. In den nordamerikanischen Tochtergesellschaften bestehen jeweils länderspezifische Pensionspläne, die im Wesentlichen durch Pensionsfonds abgedeckt werden. Der Deckungsgrad für den Pensionsplan in den USA beträgt 76,5 % (Vorjahr: 78,6 %). Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt, ihre Bewertung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Die Höhe der Rückstellungen hängt von der Dienstzeit im Unternehmen sowie von den versorgungsrelevanten Bezügen ab. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt auf Basis der so genannten Projected-Unit-Credit-Methode, die steigenden Dienstzeitaufwand unterstellt.

Neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen sowie dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins werden insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Dabei finden folgende Parameter in den wesentlichen Ländern Deutschland und USA Verwendung:

Rechnungsgrundlage und Parameter für Pensionsrückstellungen

	Deutsche Pläne		US-Pläne	
	2012	2011	2012	2011
%				
Rechnungszins	3,50	4,75	3,75	4,75
Entgeltrend	2,50	2,50	3,00	3,00
Rententrend	2,00	2,00	-	-
Verzinsung des Fondsvermögens	-	-	7,00	7,00

In den USA werden Pensionsansprüche traditionell über einen Pensionsfonds abgewickelt. Im US-Pensionsfonds wird das Planvermögen einzig für den Zweck investiert, den Begünstigten zukünftige Pensionen zu ermöglichen und dabei die Kosten für die Verwaltung des Planvermögens zu minimieren. Die SGL Group überprüft regelmäßig die Annahme über die erwartete Rendite des Planvermögens des nordamerikanischen fondsfinanzierten Versorgungsplans. Im Rahmen dieser Überprüfung wird durch unabhängige Aktuarien eine Bandbreite für die erwartete langfristige Rendite des gesamten Planvermögens ermittelt. Die ermittelte Bandbreite basiert sowohl auf Prognosen langfristiger Renditen als auch auf historischen Marktdaten über vergangene Renditen. Im Geschäftsjahr betrug die angenommene langfristige Rendite auf das Planvermögen des nordamerikanischen Pensionsplans unverändert 7,0 % in den USA bzw. 6,0 % in Kanada (Vorjahr: 7,0 % bzw. 6,0 %).

Die Investitionspolitik der SGL Group ist bestrebt, die festverzinslichen Anleihen und Bankguthaben gegenüber den Vermögenswerten aus chancenorientierten Aktien und Beteiligungen leicht überzugewichten. Zum 31. Dezember 2012 waren 37,8 % des Planvermögens in den USA in Aktien und Beteiligungen (Vorjahr: 46,8 %), 53,1 % in festverzinslichen Anlagen (Vorjahr: 51,1 %), 8,2 % in Hedgefonds (Vorjahr: 8,8 %) und 0,9 % in Bankguthaben angelegt (Vorjahr: 2,1 %). Bei einigen Unternehmen der SGL Group decken die Rückstellungen auch Beträge für die Gesundheitsfürsorge nach Eintritt in den Ruhestand sowie Trennungs- und Entlassungsschädigungen ab. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Schätzung der relevanten Einflussgrößen ermittelt. Die Rechenparameter können maßgeblich von den Trendannahmen zur Kostenentwicklung im Gesundheitssektor beeinflusst werden. Die Trendannahmen medizinischer Versorgung (Erstes/Letztes/Jahr) betragen im Berichtsjahr für Gesundheitsversorgungs-Berechtigte unter 65 Jahren (8,05 %/5,4 %/2025) und für Gesundheitsversorgungs-Berechtigte über 65 Jahren (7,55 %/5,0 %/2023). Für das Jahr 2011 beliefen sich die Trendannahmen auf (8,05 %/5,0 %/2024) bzw. (7,55 %/5,0 %/2024). Eine Erhöhung bzw. Verminderung der angenommenen Steigerungsrate für die Gesundheitsversorgungsleistungen um 1 %-Punkt hätte zum Geschäftsjahresende 2012 eine Erhöhung (Verminderung) des Anwartschaftsbarwerts bzw. des Dienstzeit- und Zinsaufwands von 0,4 Mio. € bzw. 0,0 Mio. € (-0,4 Mio. € bzw. -0,0 Mio. €) zur Folge.

In den USA führten Verhandlungen mit den Gewerkschaften im 4. Quartal 2012 zu einer Anpassung des Gesundheitsvorsorgeplans. Die anteilige Beteiligung des Unternehmens an den Kosten wurde auf ein Festbetragssystem umgestellt. Die Plankürzung führte zu einem Ertrag von 8,2 Mio. €.

Im Folgenden werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Zusagen sowie aus Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge nach Eintritt in den Ruhestand, die Veränderung des Planvermögens und der Finanzierungsstatus der Versorgungspläne dargestellt.

Der Finanzierungsstatus 2012 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2012	USA 2012	Rest 2012	Gesamt 2012
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	213,1	132,8	33,1	379,0
Dienstzeitaufwand	6,1	2,0	1,5	9,6
Zinsaufwand	10,0	6,2	1,4	17,6
Versicherungsmathematische Verluste	42,5	17,8	3,4	63,7
Pensionszahlungen	-9,0	-7,2	-2,7	-18,9
Planänderungen	0,4	-9,7	0,0	-9,3
Sonstige Veränderungen	0,2	0,8	0,4	1,4
Währungsveränderungen	0,0	-2,4	0,1	-2,3
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres¹⁾	263,3	140,3	37,2	440,8
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	20,5	75,1	10,0	105,6
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	0,3	10,6	0,8	11,7
Beiträge des Arbeitgebers	2,8	5,6	1,4	9,8
Beiträge des Begünstigten	0,3	0,8	0,0	1,1
Pensionszahlungen	-0,5	-7,2	-0,5	-8,2
Währungsveränderungen	0,0	-1,6	0,0	-1,6
Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres²⁾	23,4	83,3	11,7	118,4
Finanzierungsstatus zum 31.12.	239,9	57,0	25,5	322,4
Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-0,1	1,3	0,0	1,2
Bilanzierter Betrag	239,8	58,3	25,5	323,6
Trennungsschädigungen	0,0	1,3	4,9	6,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	239,8	59,6	30,4	329,8

¹⁾ Davon für Gesundheitsfürsorge: 21,1 Mio. €.

²⁾ Zusätzlich bestehen weitere 4,0 Mio. € an Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsansprüchen, die in den anderen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Der Finanzierungsstatus 2011 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2011	USA 2011	Rest 2011	Gesamt 2011
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	192,5	115,3	31,4	339,2
Dienstzeitaufwand	5,4	1,1	1,0	7,5
Zinsaufwand	9,3	5,6	1,4	16,3
Versicherungsmathematische Verluste	13,9	12,7	1,0	27,6
Pensionszahlungen	-8,6	-6,6	-1,8	-17,0
Planänderungen	0,2	0,0	0,0	0,2
Sonstige Veränderungen	0,4	0,8	0,0	1,2
Währungsveränderungen	0,0	3,9	0,1	4,0
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres ¹⁾	213,1	132,8	33,1	379,0
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	16,7	71,4	9,0	97,1
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	0,5	3,5	-0,1	3,9
Beiträge des Arbeitgebers	3,6	3,6	1,3	8,5
Beiträge des Begünstigten	0,2	0,8	0,0	1,0
Pensionszahlungen	-0,5	-6,6	-0,3	-7,4
Währungsveränderungen	0,0	2,4	0,1	2,5
Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres ²⁾	20,5	75,1	10,0	105,6
Finanzierungsstatus zum 31.12.	192,6	57,7	23,1	273,4
Nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-0,1	-0,2	0,1	-0,2
Bilanzierter Betrag	192,5	57,5	23,2	273,2
Trennungentschädigungen	0,0	1,4	4,1	5,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	192,5	58,9	27,3	278,7

¹⁾ Davon für Gesundheitsfürsorge: 26,6 Mio. €.

²⁾ Zusätzlich bestehen weitere 3,7 Mio. € an Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsansprüchen, die in den anderen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Die Überleitung zu dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Betrag stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2012	USA 2012	Rest 2012	Gesamt 2012	Gesamt 2011
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	-42,5	-17,8	-4,1	-64,4 ¹⁾	-27,6
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	0,3	10,4	0,8	11,5	3,9
Abzüglich erwarteter Erträge des Planvermögens	0,3	5,1	0,7	6,1	6,2
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+)/Verluste (-) des Berichtsjahres (brutto)	-42,5	-12,5	-4,0	-59,0	-29,9
Steuereffekt	12,7	4,3	0,9	17,9	10,8
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+)/Verluste (-) des Berichtsjahres (netto)	-29,8	-8,2	-3,1	-41,1	-19,1

¹⁾ Davon aus Trennungsschädigungen: 0,7 Mio. €.

Der kumulierte gemäß IAS 19.93a im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) erfasste Betrag der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beträgt netto 137,7 Mio. € (Vorjahr: 96,6 Mio. €). Zur Erhöhung hat insbesondere die Absenkung des Rechnungszinses beigetragen.

Im Geschäftsjahr 2012 erhöhte sich der Anwartschaftsbarwert u. a. durch die Absenkung des Abzinsungsfaktors für die inländischen und ausländischen Pensionspläne um 70,9 Mio. €, während erfahrungsbedingte Anpassungen, die aus den Unterschieden zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Verhältnissen resultieren, einen gegenläufigen Einfluss auf den Anwartschaftsbarwert im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 7,2 Mio. € hatten (Vorjahr: -0,2 Mio. €). Eine Änderung des Abzinsungsfaktors, des Gehaltstrends und der Verzinsung des Planvermögens um jeweils +0,5 %/-0,5 % hätte eine Änderung des Anwartschaftsbarwertes durch den Abzinsungsfaktor um -6,8 %/+7,3 %, durch den Gehaltstrend um +0,7 %/-0,7 % und durch das Planvermögen um +0,1 %/-0,1 % zur Folge. Die Veränderung der Langlebigkeit um +1/-1 Jahr hätte eine Änderung des Anwartschaftsbarwertes um +1,1 %/-1,0 % zur Folge.

Entwicklung von erfahrungsbedingten Änderungen:

Mio. €	2012	2011	2010	2009	2008
Anwartschaftsbarwert	440,8	379,0	339,2	306,6	283,4
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	118,4	105,6	97,1	82,5	72,1
Finanzierungsstatus (Fehlbetrag der Pläne)	322,4	273,4	242,1	224,1	211,3
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden der Pläne	-7,2	0,2	-3,0	1,6	-7,8
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vermögenswerte der Pläne	5,4	-2,3	3,0	3,6	-12,2

Die Pensionsrückstellungen haben in Höhe von 19,3 Mio. € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr: 16,7 Mio. €).

Die SGL Group hat Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen in Höhe von 126,3 Mio. € (Vorjahr: 111,0 Mio. €) aus Pensionsplänen, die über einen Fonds finanziert werden. Pensionsverpflichtungen aus Pensionsplänen ohne Fondsvermögen belaufen sich auf 314,5 Mio. € (Vorjahr: 268,0 Mio. €). Die Ist-Erträge des Planvermögens betragen im Jahr 2012 insgesamt 11,8 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €).

Für die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Vorstandsmitgliedern wurden Rückdeckungsversicherungen mit zwei großen Versicherungsgesellschaften abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2012 betragen die in den Pensionsrückstellungen berücksichtigten Aktivwerte insgesamt 17,7 Mio. € (Vorjahr: 15,1 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2012 wurden Einmalzahlungen in Höhe von 2,8 Mio. € an die Rückdeckungsversicherungen geleistet (Vorjahr: 3,6 Mio. €). Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen wurden jeweils an die Vorstände verpfändet. Der Aufwand für Altersversorgung für die aktiven Vorstände ist unter Textziffer 32 erläutert.

Die Pensionsaufwendungen für 2012 und 2011 setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	Deutschland 2012	USA 2012	Rest 2012	Gesamt 2012
Dienstzeitaufwand	6,1	2,0	1,5	9,6
Zinsaufwand	10,0	6,2	1,4	17,6
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-0,3	-5,3	-0,7	-6,3
Verteilungsbeträge für nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand	0,4	0,1	0,0	0,5
Erträge aus Plankürzung	0,0	-8,3	0,0	-8,3
Pensionsaufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	16,2	-5,3	2,2	13,1
Pensionsaufwendungen aus beitragsorientierten Plänen	5,9	0,0	0,0	5,9
Pensionsaufwand aus Trennungsschädigungen	0,0	0,1	0,2	0,3
Pensionsaufwendungen	22,1	-5,2	2,4	19,3

Mio. €	Deutschland 2011	USA 2011	Rest 2011	Gesamt 2011
Dienstzeitaufwand	5,4	1,1	1,0	7,5
Zinsaufwand	9,3	5,6	1,4	16,3
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-0,6	-5,0	-0,6	-6,2
Verteilungsbeträge für nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand	0,2	0,1	0,0	0,3
Pensionsaufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	14,3	1,8	1,8	17,9
Pensionsaufwendungen aus beitragsorientierten Plänen	5,6	0,0	0,0	5,6
Pensionsaufwand aus Trennungsschädigungen	0,0	0,2	0,3	0,5
Pensionsaufwendungen	19,9	2,0	2,1	24,0

Einschließlich der Zinsaufwendungen für Trennungsschädigungen in Höhe von 0,2 Mio. € beträgt der Gesamtzinsaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 17,8 Mio. € (Vorjahr: 16,8 Mio. €). Die erfolgswirksam erfassten Beiträge zu den beitragsorientierten Plänen in Deutschland beliefen sich im Jahr 2012 auf 5,9 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €). Die Beiträge zu den staatlichen Plänen betragen im Jahr 2012 25,7 Mio. € (Vorjahr: 24,9 Mio. €). Die für das Jahr 2013 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen in den USA betragen 0,0 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €). Die in der Zukunft erwarteten Pensionszahlungen der SGL Group an ihre ehemaligen Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene stellen sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt dar (keine wesentlichen Änderungen gegenüber 2011):

Pensionszahlungen an Mitarbeiter:

Jahr	Mio. €
Fällig 2013	19,3
Fällig 2014	19,9
Fällig 2015	20,9
Fällig 2016	21,9
Fällig 2017	23,2
Fällig 2018–2022	128,6

25. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Mio. €	Steuern	Personalkosten	Gewährleistungen, Preisnachlässe und Garantien	Sonstige	Gesamt
Stand 01.01.2012	3,5	58,8	11,6	14,1	88,0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,1	1,4	0,0	0,1	1,6
Verbrauch	-1,7	-35,1	-2,8	-4,8	-44,4
Auflösung	-0,7	-2,5	-3,8	-1,4	-8,4
Zuführung	9,6	39,2	7,1	15,0	70,9
Sonstige Änderungen/ Wechselkursdifferenzen	-0,1	-0,2	0,3	-0,2	-0,2
Stand 31.12.2012	10,7	61,6	12,4	22,8	107,5
<i>davon mit einer Laufzeit bis 1 Jahr</i>	<i>(10,6)</i>	<i>(51,4)</i>	<i>(12,4)</i>	<i>(21,1)</i>	<i>(95,5)</i>
<i>davon mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr</i>	<i>(0,1)</i>	<i>(10,2)</i>	<i>-</i>	<i>(1,7)</i>	<i>(12,0)</i>

Zu den Personalrückstellungen gehören vor allem Rückstellungen für Jahresboni in Höhe von 26,2 Mio. € (Vorjahr: 28,4 Mio. €), Jubiläen in Höhe von 6,3 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €) sowie für Altersteilzeit in Höhe von 5,3 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €) und nicht genommene Urlaubstage in Höhe von 7,3 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €).

Die Gewährleistungen, Preisnachlässe und Garantien beinhalten Rückstellungen für Preisminderungsrisiken einschließlich Boni, Rabatten und sonstigen Preisnachlässen. Der Posten „Sonstige“ beinhaltet Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 4,7 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €), für Schließungskosten beim Joint Venture EPG in Höhe von 3,6 Mio. € und für Rechtsstreitigkeiten (einschließlich Anwaltskosten) in Höhe von 3,5 € (Vorjahr: 5,1 Mio. €).

26. VERBINDLICHKEITEN

Mio. €	31.12.2012	Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2011	Restlaufzeit > 1 Jahr
Verzinsliche Darlehen				
Unternehmensanleihe	200,0	200,0	200,0	200,0
– Nennwert Wandelschuldverschreibungen	520,2		282,6	
– abzüglich IFRS-Eigenkapitalanteil	– 96,5		– 71,7	
– zuzüglich Aufzinsung nach der Effektivzinsmethode	64,2		50,3	
Wandelschuldverschreibungen	487,9	345,0	261,2	261,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	94,8	93,3	102,0	93,5
Kosten der Refinanzierung	– 6,7	– 4,4	– 6,6	– 4,3
	776,0	633,9	556,6	550,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169,6	0,0	181,6	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	0,3	0,0	16,2	0,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	20,9	19,2	19,9	18,7
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	16,8	13,8	22,5	15,2
	38,0	33,0	58,6	34,6
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4,6	0,0	2,4	0,0
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	44,5	1,3	45,6	1,3
	1.032,7	668,2	844,8	586,3

Verzinsliche Darlehen

UNTERNEHMENSANLEIHE

Die SGL Carbon SE hat im Jahr 2007 eine achtjährige, variabel verzinsliche Unternehmensanleihe im Nominalwert von 200,0 Mio. € emittiert. Die Unternehmensanleihe ist mit einem Kupon von 3-Monats-EURIBOR plus einer Marge von 1,25 % p. a. ausgestattet. Dies entsprach einem Zinskupon von 5,3 % p. a. zum Zeitpunkt der Emission und einem Zinssatz von 1,4 % p. a. am 31. Dezember 2012 (Vorjahr: 2,7 % p. a.).

Der Ausgabepreis betrug 100 %. Bei einem Eigentümerwechsel der Gesellschaft wird die Unternehmensanleihe vorzeitig fällig und ist zu einem Kurs von 101 % des Nominalbetrags zuzüglich aufgelaufener Zinsen zurückzuzahlen.

Die Bedingungen der Unternehmensanleihe sehen des Weiteren marktübliche Finanzierungsaufgaben wie die Einhaltung von ausgewählten Finanzkennzahlen (Senior Secured Indebtedness Leverage Ratio und Fixed Charge Cover Ratio) und finanzielle Restriktionen vor. Die Unternehmensanleihe ist an der Luxembourg Stock Exchange im EuroMTF-Segment zum Handel zugelassen.

Der Marktwert der börsennotierten Unternehmensanleihe betrug zum 31. Dezember 2012 197,0 Mio. € (Vorjahr: 196,5 Mio. €).

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Unter den Wandelschuldverschreibungen sind zum 31. Dezember 2012 insgesamt drei Wandelanleihen ausgewiesen. Jede der drei Wandelschuldverschreibungen ist mit einem vertraglichen festgelegten Verwässerungsschutz ausgestattet. Hierdurch werden die Wandlungspreise der Schuldverschreibungen insbesondere im Falle einer Kapitalerhöhung oder Dividendenzahlung der Gesellschaft automatisch angepasst. Der angepasste Wandlungspreis spiegelt den Verwässerungseffekt je Stückaktie wider.

Die Wandlungspreise der Wandelschuldverschreibungen entwickeln sich wie folgt:

€	Wandlungspreis 31.12.2012	Ursprünglicher Wand- lungspreis je Aktie	Veränderung
Wandelanleihe 2007/2013	36,30	36,52	-0,22
Wandelanleihe 2009/2016	29,21	29,39	-0,18
Wandelanleihe 2012/2018	43,84	44,10	-0,26

Die von der SGL Carbon SE im Jahr 2007 begebene unbesicherte, nicht nachrangige Wandelanleihe über ursprünglich 200,0 Mio. € hat eine Laufzeit bis Mai 2013. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu 50.000 €, der Wandlungspreis beträgt aufgrund der Dividendenzahlung in 2012 36,30 € je Stückaktie (Vorjahr: 36,52 €) und der Zinskupon beträgt 0,75 % p. a. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden nominal 0,4 Mio. € vorzeitig gewandelt (Vorjahr: 54,1 Mio. €), sodass das ausstehende Volumen der Anleihe zum 31. Dezember 2012 noch 145,5 Mio. € beträgt (Vorjahr: 145,9 Mio. €).

Im Jahr 2009 wurde von der SGL Carbon SE eine weitere unbesicherte, nicht nachrangige Wandelanleihe mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Nominalbetrag von 190,0 Mio. € begeben. Sie kann jedoch von den Anleihegläubigern auch vorzeitig in 2014 zurückgegeben werden. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu 50.000 €, der Wandlungspreis liegt nach erfolgter Dividendenzahlung in 2012 bei 29,21 € (Vorjahr: 29,39 €) und der Zinskupon beträgt 3,5 % p. a. Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, nach fünf Jahren mit Wirkung zum 30. Juni 2014 alle oder einzelne seiner Schuldverschreibungen, die noch nicht gewandelt oder zurückgezahlt wurden, zu kündigen („Put-Option“). In diesem Fall hat die SGL Group die betreffenden Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich Zinsen zurückzuzahlen. Aufgrund von vorzeitigem Wandlungen im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 53,3 Mio. €) beträgt das ausstehende Volumen der Anleihe per 31. Dezember 2012 noch 134,7 Mio. € (Vorjahr: 136,7 Mio. €).

Am 18. April 2012 hat der Vorstand der SGL Carbon SE mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Begebung einer weiteren Wandelanleihe beschlossen, die zum 25. April 2012 valuiert. Bei der Wandelanleihe handelt es sich um nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht in Aktien der SGL Carbon SE („Wandelanleihe 2012“). Die Emission wurde institutionellen Investoren außerhalb der USA im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens zum Kauf angeboten. Das Bezugsrecht der bestehenden Aktionäre der SGL Carbon SE wurde ausgeschlossen.

Die Wandelanleihe 2012 hatte ein Volumen von 240,0 Mio. € und ist in ca. 5,4 Mio. nennwertlose Stückaktien der SGL Carbon SE wandelbar. Sie hat eine Laufzeit von 5 Jahren und 9 Monaten und ist sowohl zu 100 % des Nennwerts begeben worden als auch zu 100 % rückzahlbar. Der Kupon beträgt 2,75 % bei jährlicher Zahlung. Mit 44,10 € pro Stück lag der anfängliche Wandlungspreis 30 % über dem volumengewichteten Durchschnittskurs der Aktien der SGL Carbon SE während des Bookbuilding-Verfahrens. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu 100.000 €. Nach Zahlung einer Dividende in 2012 beträgt der Wandlungspreis nun zum 31. Dezember 2012 43,84 € (Vorher: 44,10 €).

Ein Teil der Emissionserlöse aus der Wandelanleihe ist im Berichtsjahr für die Finanzierung des Erwerbs der Fibras Sintéticas de Portugal S.A. (Fisipe) verwendet worden.

Das ausstehende Volumen der Anleihe beträgt zum 31. Dezember 2012 unverändert 240,0 Mio. €.

Zusammenfassung der Wandelanleihen:

Mio. €	Volumen Emission	Volumen ausstehend	Buchwert per 31.12.2012	Börsenwert per 31.12.2012	Kupon % p. a.	Ausgabekurs
Wandelanleihe 2007/2013	200,0	145,5	142,9	145,8	0,750 %	100,0 %
Wandelanleihe 2009/2016	190,0	134,7	127,3	153,2	3,500 %	100,0 %
Wandelanleihe 2012/2018	240,0	240,0	217,7	243,0	2,750 %	100,0 %
	630,0	520,2	487,9	542,0		

Bezüglich der Bilanzierung der Wandelanleihen bzw. deren Aufteilung in eine Eigen- und Fremdkapitalkomponente siehe **Textziffer 3**, „Hybride Finanzinstrumente“.

Die Fremdkapitalkomponente der Wandelanleihen wurde jeweils bei Ausgabe unter Berücksichtigung eines marktgerechten Zinssatzes zum Barwert angesetzt und wird entsprechend der international üblichen Effektivzinsmethode zu jedem Bilanzstichtag um den Zinsanteil der Periode erhöht. Die Aufzinsungsbeträge, welche sich aus der Differenz zwischen der Kupon- und der Effektiv-(Markt-)Verzinsung ergeben, beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert zum Vorjahr auf 13,9 Mio. €.

SYNDIZIERTE KREDITLINIE

Neben den Anleihen steht der SGL Group eine syndizierte, gleichrangig mit der Unternehmensanleihe besicherte Kreditlinie für allgemeine Unternehmenszwecke in Höhe von insgesamt 200,0 Mio. € zur Verfügung. Diese wurde am 23. Februar 2011 vorzeitig bis Ende April 2015 bei unveränderten Konditionen verlängert. Die syndizierte Kreditlinie steht verschiedenen SGL-Konzerngesellschaften zur Verfügung und kann in Euro oder US-Dollar in Anspruch genommen werden. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 ist die Kreditlinie vollständig ungenutzt. Bei einem Eigentümerwechsel der Gesellschaft werden gezogene Beträge vorzeitig zur Rückzahlung fällig. Die vereinbarte Kreditmarge passt sich in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad der SGL Group während der Kreditlaufzeit an. Die Bedingungen der syndizierten Kreditlinie sehen des Weiteren marktübliche Finanzierungsauflagen (Nettoverschuldung/EBITDA und Senior Secured Debt/EBITDA) vor. Die Kreditvereinbarung erfolgte mit den Kernbanken der SGL Group.

Die Besicherung der Unternehmensanleihe und der syndizierten Kreditlinie, die in einem Pari-passu-Verhältnis zueinander stehen, erfolgt durch Anteilsverpfändungen und/oder Unternehmensgarantien ausgewählter SGL-Konzerngesellschaften.

Der gewichtete zahlungswirksame Durchschnittzinssatz für Finanzschulden auf Basis der Nominalwerte beträgt in 2012 2,4 % p. a. (Vorjahr: 2,3 % p. a.). Zusammen mit der nicht zahlungswirksamen Aufzinsung der Wandelanleihen ergibt sich für 2012 ein gewichteter effektiver durchschnittlicher Zinssatz von 5,0 % p. a. (Vorjahr: 5,4 % p. a.). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden bestanden zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 94,8 Mio. € (Vorjahr: 102,0 Mio. €). Davon waren 2,7 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €) festverzinslich und 92,1 Mio. € (Vorjahr: 99,2 Mio. €) variabel verzinslich.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2012 in Höhe von insgesamt 169,6 Mio. € (Vorjahr: 181,6 Mio. €) bestanden in Höhe von 169,4 Mio. € (Vorjahr: 180,9 Mio. €) gegenüber fremden Dritten und waren wie im Geschäftsjahr 2011 innerhalb eines Jahres fällig.

Übrige Verbindlichkeiten

In den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2012 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von 20,9 Mio. € (Vorjahr: 19,9 Mio. €) enthalten, die im Wesentlichen auf einen Erbbaurechtsvertrag zurückzuführen sind. In der Position sind auch negative Marktwerte von Sicherungsinstrumenten zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 16,2 Mio. €) enthalten.

In den sonstigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind die als Fremdkapital bilanzierten nicht beherrschenden Anteile an Tochter-Personengesellschaften in Höhe von insgesamt 11,3 Mio. € (Vorjahr: 15,2 Mio. €) enthalten. Diese haben sich aufgrund des Erwerbs der verbleibenden 25,1 % Anteile an der SGL Rotec GmbH Co. KG verringert. Die SGL Group hält nunmehr 100 % Anteile an dieser Gesellschaft und hat daher zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 keine finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten beliefen sich am Jahresende 2012 auf 4,6 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €) und betrafen die laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 44,5 Mio. € (Vorjahr: 45,6 Mio. €) beinhalten zum 31. Dezember 2012 Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 14,8 Mio. € (Vorjahr: 20,8 Mio. €), Zinsabgrenzungen von 9,0 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €), sonstige Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 3,4 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 6,4 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €).

In der nachfolgenden Tabelle sind alle zum 31. Dezember 2012 vertraglich vereinbarten Zahlungen für Tilgungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich der derivativen Finanzinstrumente dargestellt.

Mio. €	2013	2014	2015	2016	2017	Mehr als fünf Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Unternehmensanleihe	2,9	2,9	201,2			
Wandelschuldverschreibungen	157,3	11,4	11,4	143,8	6,7	240,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	4,6	21,2	33,3	44,8	0,2	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2,1	1,5	1,1	1,0	0,9	79,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169,6					
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	3,0				2,5	11,3
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0,3					
Gesamt	339,8	37,0	247,0	189,6	10,3	330,9

Die zu erwartenden Zinszahlungen für variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten wurden auf Basis der Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag ermittelt. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit undiskontierten vertraglichen Cashflows für die nachstehenden Geschäftsjahre ermittelt. Derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden unabhängig von der tatsächlichen vertraglichen Laufzeit der Kategorie täglich fällig zugeordnet. Dies ermöglicht die Darstellung der Geldmittelabflüsse bei sofortiger Auflösung der zugrunde liegenden derivativen Kontrakte. Der Konzern hält dies für die geeignete Darstellung der Verbindlichkeiten aus Derivaten, die zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert ausweisen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

27. ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung stellt die Veränderung der Zahlungsmittel der SGL Group durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe eines Berichtsjahres dar. Die Mittelzu- und -abflüsse werden getrennt nach betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Darstellung ist um eine Überleitung auf die Zahlungsmittel laut Bilanz ergänzt. Die Zahlungsströme ausländischer Gesellschaften sind in der Kapitalflussrechnung grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet, die annähernd den historischen Kursen zum Transaktionszeitpunkt entsprechen. Abweichend hiervon wird die Liquidität wie in der Bilanz zum Stichtagskurs umgerechnet.

Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit

Im Zufluss aus betrieblicher Tätigkeit wurden die Veränderungen im Nettoumlaufvermögen und im übrigen Nettovermögen sowie sonstige zahlungswirksame betriebliche Vorgänge berücksichtigt. Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 115,0 Mio. € (Vorjahr: 136,2 Mio. €) beinhaltet die Verwendung von Zahlungsmitteln im Rahmen des Aufbaus des Nettoumlaufvermögens von 14,3 Mio. € (Vorjahr: 61,0 Mio. €), Zinszahlungen von 13,1 Mio. € (Vorjahr: 17,8 Mio. €), Steuerzahlungen von 21,5 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €) sowie Zahlungen aus beitrags- und leistungsorientierten Pensionsplänen von 27,5 Mio. € (Vorjahr: 24,7 Mio. €).

Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Investitionstätigkeit sind im Jahr 2012 Mittel in Höhe von 195,0 Mio. € (Vorjahr: 169,3 Mio. €) abgeflossen. Dies war im Wesentlichen auf den Erwerb von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, auf Kapitalzuführungen bei At-Equity bilanzierten Unternehmen sowie auf Auszahlungen für den Erwerb von Fisipe zurückzuführen.

In den Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 133,5 Mio. € (Vorjahr: 138,8 Mio. €) sind u. a. Auszahlungen für Kapazitätserweiterungen für isostatischen Graphit in Bonn, für den weiteren Ausbau des malaysischen Standorts in Banting, für Investitionen in Automatisierung am Standort Gardena (USA) sowie für Ersatzinvestitionen an den Standorten La Coruña (Spanien) und Racibórz (Polen) enthalten.

Für Kapitalzuführungen bei Gemeinschaftsunternehmen und für Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 33,0 Mio. € (Vorjahr: 32,0 Mio. €) gezahlt. Im Wesentlichen betraf dies Kapitalzuführungen bei den Gemeinschaftsunternehmen European Precursor GmbH (EPG), SGL Automotive Carbon Fibers (ACF) in Deutschland, Benteler-SGL sowie den Erwerb von Wertpapieren über 4,1 Mio. €.

Aus der erstmalig konsolidierten Gesellschaft Fisipe sind Zahlungsmittel in Höhe von 1,3 Mio. € (im Vorjahr: ASL mit 0,4 Mio. €) übernommen worden, welche in der Kapitalflussrechnung gegen die Auszahlungen bei Fisipe verrechnet wurden.

Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2012 beträgt der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit 195,0 Mio. € (Vorjahr: Mittelabfluss von 10,7 Mio. €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die begebene Wandelanleihe über 240,0 Mio. €, auf eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Rückzahlung von Schulden in Höhe von –16,1 Mio. € (Vorjahr: –6,8 Mio. €) sowie Zahlungen im Zusammenhang mit Finanzierungsaktivitäten von –3,1 Mio. € (Vorjahr: –2,1 Mio. €) zurückzuführen. Bei der Position Änderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen handelt es sich um Aufstockungen der bereits bestehenden Mehrheitsbeteiligungen an der Rotec und der Fisipe auf jeweils 100 %.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ in Höhe von 225,9 Mio. € (Vorjahr: 161,7 Mio. €). Der Bestand an liquiden Mitteln im weiteren Sinne ergibt sich unter Hinzurechnung der kurzfristigen Termingeldanlagen mit einer Ursprungslaufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von 130,0 Mio. € (Vorjahr: 80,0 Mio. €). Zum 31. Dezember 2012 betragen die uns für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit, für zukünftige Investitionen und für unser Wachstum zur Verfügung stehenden liquiden Mittel insgesamt 355,9 Mio. € (Vorjahr: 241,7 Mio. €). Die Erhöhung der liquiden Mittel im Jahr 2012 um 114,2 Mio. € (Vorjahr: –43,0 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus dem Saldo von Zahlungsmittelzuflüssen aus der Begebung der Wandelanleihe 2012/2018 abzüglich der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr. Die Wechselkursänderungen wirkten sich im Jahr 2012 negativ mit 0,8 Mio. € auf den Zahlungsmittelbestand aus (Vorjahr: +0,8 Mio. €).

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

28. EVENTUALSCHULDEN/SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Am 31. Dezember 2012 und 2011 bestanden Bürgschaftsverpflichtungen bzw. Avale in Höhe von 5,7 Mio. € bzw. 5,6 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. € bzw. 5,7 Mio. €). Eventualschulden für At-Equity bilanzierte Beteiligungen bestanden in Höhe von 9,5 Mio. € (Vorjahr: 11,0 Mio. €). Außerdem bestanden am 31. Dezember 2012 bzw. 2011 sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund von Bestellungen im Zusammenhang mit genehmigten Sachanlagen-Investitionen in Höhe von 21,0 Mio. € bzw. 32,9 Mio. €. Im Wesentlichen sind die Beträge für den Ausbau der Kapazitäten für isostatischen Graphit in Bonn, der Automatisierung in Gardena und für das neue Werk in Malaysia bestimmt. Die Abwicklung dieser Investitionsvorhaben erstreckt sich teilweise über mehr als ein Jahr. Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag Kapitaleinzahlungsverpflichtungen gegenüber Joint Ventures in Höhe von 10,7 Mio. €.

Die SGL Group sichert durch Beschaffungsverträge mit wichtigen Lieferanten die benötigten Rohstoffe für die Produktion, insbesondere für Nadelkoks. Diese Verträge haben im Normalfall eine Laufzeit von einem Jahr, enthalten Mindesteinkaufsmengen, die von der SGL Group zu beziehen sind, und werden durch physische Lieferung erfüllt. Die Preise für die Lieferungen werden ausgehend von einem Basispreis, der um variable Bestandteile angepasst wird (z. B. definierter Parameter des Rohstoffpreises des Nadelkoksherstellers), abgerechnet.

Im Zusammenhang mit der 2007 erfolgten Neufinanzierung wurden auch Verträge über Sicherheiten mit den Kreditgebern abgeschlossen, die sich aber im Vergleich zur Refinanzierung von 2004 auf die Verpfändung von Anteilsrechten (Share Pledge Agreements) und/oder Unternehmensgarantien für eine ausgewählte Anzahl von Konzerngesellschaften beschränken. Grundpfandrechte und sonstige Vermögenswerte wurden nicht als Sicherheiten gegeben.

Ferner bestanden am 31. Dezember 2012 und 2011 Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen für Grundstücke und Gebäude, EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen in Höhe von 68,1 Mio. € bzw. 68,2 Mio. €. Zum 31. Dezember 2012 verteilen sich diese auf die folgenden Jahre (im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich nur unwesentliche Veränderungen):

Mio. €	2013	2014	2015	2016	2017	2018 und später	Gesamt
Operating-Leasingverträge	12,4	8,0	6,6	5,7	5,1	30,3	68,1
Finance-Leasingverträge	2,1	1,5	1,1	1,0	0,9	79,1	85,7
abzüglich darin enthaltene Abzinsungen	-0,1	-0,1	-0,1	-0,2	-0,2	-63,3	-64,0
= Barwert der Finance Leases	2,0	1,4	1,0	0,8	0,7	15,8	21,7

Zahlungen aus Untermietverhältnissen fielen in den beiden Geschäftsjahren nicht an. Die Finanzierungs-Leasingverhältnisse bestehen ausschließlich aus geleasteten Sachanlagen, die im Rahmen von normalen Leasingverträgen und ohne besondere Kaufoption abgeschlossen wurden, sowie einem Erbbaurecht. Entsprechend den Vorschriften des IAS 17 wurde ein langfristiger Erbbaurechtsvertrag als Finanzierungsleasing bilanziert. Alle 20 Jahre erfolgt eine Anpassung des Pachtzinses, basierend auf dem dann geltenden Marktwert des Grundstücks. Die letzte Anpassung erfolgte im Jahr 2006. Eine Schätzung der künftigen Erhöhungsbeträge ist in der obenstehende Tabelle enthalten. Der Nettobuchwert von Vermögenswerten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen inklusive des Erbbaurechts beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf 20,5 Mio. € (Vorjahr: 20,2 Mio. €). Für Miet- und Operating-Leasingverhältnisse wurden im Geschäftsjahr 2012 39,3 Mio. € (Vorjahr: 37,5 Mio. €) aufgewendet.

Verschiedene Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Klageansprüche sind anhängig oder können in Zukunft eingeleitet oder erhoben werden, einschließlich solcher aus behaupteten Mängeln von Produkten der SGL Group, Mängelgarantien und Umweltschutzangelegenheiten. Zudem können steuerliche Risiken aus der Konzernstruktur auftreten. Rechtsstreitigkeiten unterliegen vielen Unsicherheitsfaktoren; der Ausgang einzelner Rechtsstreitigkeiten ist nicht mit Sicherheit vorherzusagen. Es besteht eine begründete Wahrscheinlichkeit, dass einzelne Klagen möglicherweise zuungunsten der SGL Group entschieden werden. Vorhersehbare Risiken wurden durch Bildung von entsprechenden Rückstellungen ausreichend berücksichtigt.

29. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Die SKion GmbH, Bad Homburg, ist gemäß Mitteilungen nach WpHG mit rund 28 % an der SGL Carbon SE beteiligt. Mit der SKion GmbH bestanden keine wesentlichen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 unterhielt die SGL Group mit vielen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus Umsatzerlösen und Verwaltungskostenumlagen. Dabei kauft und verkauft die SGL Group Produkte und Dienstleistungen zu Marktkonditionen. Sicherheiten sind unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen, siehe **Textziffer 28**. Für Informationen zu Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen siehe **Textziffer 9** sowie **Textziffer 15**.

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit nahestehenden Unternehmen dar:

2012

Mio. €	Erträge aus Lieferungen und Leistungen	Erträge aus Dienstleistungen	Aufwendungen aus Lieferungen und Leistungen	Aufwendungen aus Dienstleistungen	Forderungen	Darlehen	Schulden
Gemeinschaftsunternehmen	6,6	9,9	-16,7	-3,0	4,2	13,1	-0,8
Assoziierte Unternehmen	2,4	0,0	-3,0	-0,8	0,2	0,0	-2,9

2011

Mio. €	Erträge aus Lieferungen und Leistungen	Erträge aus Dienstleistungen	Aufwendungen aus Lieferungen und Leistungen	Aufwendungen aus Dienstleistungen	Forderungen	Darlehen	Schulden
Gemeinschaftsunternehmen	19,0	10,2	-15,1	-1,2	7,9	2,0	-1,2
Assoziierte Unternehmen	7,5	0,1	-5,9	-0,6	0,9	0,0	-0,5

30. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2012	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral
Finanzielle Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1)	225,9	225,9	
Termingeldanlagen	1)	130,0	130,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1)	318,8	318,8	
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	1)	19,8	19,8	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2)	21,7		21,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1)	2,3	2,3	
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung ¹⁾	3)	5,8		
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	5,6		5,6
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Unternehmensanleihe	4)	200,0	200,0	
Wandelschuldverschreibungen	4)	487,9	487,9	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	4)	94,8	94,8	
Kosten der Refinanzierung	4)	-6,7	-6,7	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n. a.	20,9		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4)	169,6	169,6	
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4)	16,8	16,8	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung ²⁾	5)	0,3		
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.			
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39				
1) Kredite und Forderungen		696,8	696,8	
2) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		21,7		21,7
3) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte		5,8		
4) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		962,4	962,4	
5) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten		0,3		

¹⁾ Davon 5,7 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €), die bis zur Realisierung der Grundgeschäfte als Cashflow Hedge klassifiziert waren oder zur Absicherung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen dienen.

²⁾ Davon 0,3 Mio. € (Vorjahr: 9,8 Mio. €), die bis zur Realisierung der Grundgeschäfte als Cashflow Hedge klassifiziert waren oder zur Absicherung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen dienen.

n. a. = nicht anwendbar

	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 17	Buchwert 31.12.2011	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 17
			161,7	161,7			
			80,0	80,0			
			275,3	275,3			
			72,4	72,4			
			22,5		22,5		
	5,8		1,5			1,5	
			200,0	200,0			
			261,2	261,2			
			102,0	102,0			
			-6,6	-6,6			
		20,9	19,9				19,9
			181,6	181,6			
			22,5	22,5			
	0,3		9,8			9,8	
			6,4		6,4		
			589,4	589,4			
			22,5		22,5		
	5,8		1,5			1,5	
			760,7	760,7			
	0,3		9,8			9,8	

Bei den Positionen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Termingeldanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen die Buchwerte wegen der kurzen Restlaufzeiten näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die SGL Group bewertet langfristige finanzielle Vermögenswerte, inklusive der Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen, auf Basis verschiedener Parameter, wie der Bonität des Kunden und der Risikostruktur des finanzierten Projektes. Auf der Grundlage dieser Bewertung bildet die SGL Group Wertberichtigungen auf die genannten Forderungen. Die Buchwerte dieser Forderungen, abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen, entsprechen annähernd ihren Marktwerten. Ferner sind unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen. Sofern diese den Charakter eigenkapitalsubstituierender Finanzierungen annehmen, mindert der Anteil der SGL Group an den Verlusten des Gemeinschaftsunternehmens, der den Beteiligungsbuchwert an diesem Unternehmen übersteigt, das Darlehen. Bei den Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten setzt die SGL Group als beizulegenden Zeitwert den Kurswert in einem aktiven Markt an bzw., falls ein solcher nicht vorhanden ist, wird der Wert auf der Grundlage beobachtbarer Marktdaten ermittelt.

Bezüglich der Angaben zum Marktwert der Unternehmensanleihe sowie der Wandelanleihen zum Bilanzstichtag siehe **Textziffer 26**.

Den Marktwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstigen langfristigen übrigen finanziellen Verpflichtungen und von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing bestimmt die SGL Group durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Zinsen. Diese entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Wie die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente im Einzelnen ermittelt werden, hängt von der Art des Instruments ab:

Währungsterminkontrakte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge bewertet. Die Marktwerte der Währungskontrakte werden im SAP-System auf Basis von Marktdaten eines externen Dienstleisters ermittelt.

Zinsbegrenzungsgeschäfte (Zinscaps) werden mittels anerkannter Modelle zur Optionspreisbewertung angesetzt. Die Marktwerte der Zinsbegrenzungsgeschäfte werden mit Hilfe eines finanzmathematischen Modells und Marktdaten eines anerkannten Finanzdienstleisters ermittelt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2012 bzw. 2011 zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

31.12.2012				
Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	16,9	4,8	–	21,7
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	11,4	–	11,4
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	0,3	–	0,3

31.12.2011				
Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	17,0	5,5	–	22,5
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	1,5	–	1,5
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	16,2	–	16,2

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: notierte Marktpreise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: andere Informationen als notierte Marktpreise, für die entweder direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. von Preisen abgeleitet) beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen.

Stufe 3: Information für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 sind wie folgt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Mio. €	2012	2011
Kredite und Forderungen	-53,0	3,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-5,3	0,9
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	6,2	-12,3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2,4	10,3

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ beinhaltet im Wesentlichen Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Abwertungen auf Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen (Details hierzu **Textziffer 16**), Auflösungen der Wertberichtigungen bzw. Zahlungseingänge auf bereits ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ergebnisse aus Währungsumrechnung.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhaltet die Marktbewertung von derivativen Zins- und Währungsinstrumenten, für die das bilanzielle Hedge Accounting im Finanzbereich nicht angewendet bzw. im operativen Bereich bei Erfolgswirksamkeit des Grundgeschäfts beendet wurde. Den derivativen finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten liegt ökonomisch stets ein Grundgeschäft zugrunde.

Das Nettoergebnis der „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten“ beinhaltet insbesondere den Anteil der nicht beherrschenden Gesellschaften am Ergebnis der Tochter-Personengesellschaften.

Zinsaufwendungen und Zinserträge sind in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da sie bereits unter **Textziffer 10** ausgewiesen wurden. Hinsichtlich der Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf **Textziffer 19**.

Risiken aus Finanzinstrumenten, finanzielles Risikomanagement und Sicherungsgeschäfte

Finanzrisiken (Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Marktpreisrisiken) überwacht die SGL Group mit bewährten Kontroll- und Steuerungsinstrumenten. Das Berichtswesen des Konzerns ermöglicht eine regelmäßige Erfassung, Analyse, Bewertung und Steuerung finanzieller Risiken durch den Zentralbereich Group Treasury. In diese Betrachtungen sind alle relevanten Beteiligungsgesellschaften einbezogen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen hat, die sich aus seinen finanziellen Verbindlichkeiten ergeben. Seit der Finanz- und Wirtschaftskrise steht das Liquiditätsrisiko verstärkt im Fokus. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der SGL Group sicherstellen zu können, wird neben der Finanzplanung, die in der Regel auf fünf Jahre ausgerichtet ist, eine Liquiditätsplanung für das tägliche operative Geschäft in kurzfristigen Intervallen vorgenommen. Zur Sicherung der finanziellen Stabilität wird eine ausgewogene Finanzstruktur angestrebt, die eine Mischung verschiedener Finanzierungselemente (inklusive Bankdarlehen und Kapitalmarktinstrumenten) beinhaltet.

Durch die im Februar 2011 erfolgte Verlängerung der syndizierten Kreditlinie in Höhe von 200 Mio. € bis April 2015 verfügt die Gesellschaft über ausreichende Liquiditätsreserven. Zudem wurde im Geschäftsjahr eine weitere Wandelschuldverschreibung über 240,0 Mio. € begeben, deren Emissionserlös der Gesellschaft zusammen mit den sonstigen liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag zusätzlich zur Verfügung steht. Die syndizierte Kreditlinie dient in erster Linie dem Ausgleich unterjähriger Schwankungen des Umlaufvermögens sowie der Unterstützung des weiteren Geschäftswachstums und kann überdies zur Überbrückung fälliger Finanzierungsinstrumente verwendet werden.

Sollten die Investoren der Wandelschuldverschreibung 2007/2013 von ihrem Wandlungsrecht bis zur Fälligkeit im Mai 2013 keinen Gebrauch machen, so verfügt die Gesellschaft bereits zum Bilanzstichtag über mehr als ausreichende liquide Mittel von insgesamt 355,9 Mio. €, um die Wandelschuldverschreibung in Höhe von 145,5 Mio. € (ausstehender Betrag zum 31. Dezember 2012) zum Fälligkeitstermin abzulösen.

Um der weiteren Geschäftsentwicklung und den hiermit verbundenen Investitionen Rechnung zu tragen, wird die Gesellschaft, sofern notwendig, zur Sicherstellung der finanziellen Stabilität vorausschauende Finanzierungsmaßnahmen treffen, ähnlich wie in der Vergangenheit.

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die frei verfügbaren liquiden Mittel auf 355,9 Mio. € (Vorjahr: 241,7 Mio. €) und die freien zugesagten Kreditlinien auf 207,8 Mio. € (Vorjahr: 215,4 Mio. €). In den freien Kreditlinien ist die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 200,0 Mio. € enthalten, die der SGL Group von ihren Kernbanken eingeräumt wurde.

Damit verfügt die SGL Group über eine angemessene Liquiditätsvorsorge. Bezüglich der Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf **Textziffer 26**.

Ausfallrisiken (Kontrahentenrisiko)

Das Ausfallrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Vertragspartner eines Finanzinstruments seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Zur Reduzierung von Ausfallrisiken werden Verträge über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen mit Kernbanken der SGL Group abgeschlossen, die über eine gute Bonität verfügen.

Durch die Gewährung von Zahlungszielen gegenüber Kunden ist die SGL Group marktüblichen Ausfallrisiken ausgesetzt. Das maximale Ausfallrisiko entspricht bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen finanziellen Vermögenswerten dem Buchwert zum Bilanzstichtag. Konjunkturbedingt bzw. branchenbezogen (z. B. Solarindustrie) kam es im vergangenen Geschäftsjahr in einzelnen Geschäftsbereichen zu einer vermehrten Anzahl von Kundeninsolvenzen. Sofern die SGL Group betroffen war, führten diese bislang zu keinen signifikanten Einzelausfällen von Forderungen. Betroffene Forderungen waren überwiegend kreditausfallversichert oder anderweitig abgesichert.

Zur Steuerung der Kundenausfallrisiken verfügt die SGL Group über eine Kreditmanagement-Organisation, die auf Basis einer globalen Kreditmanagement-Richtlinie alle wesentlichen Kreditmanagement-Prozesse initiiert und begleitet sowie Kreditmanagement-Maßnahmen einleitet.

Die SGL Group arbeitet zudem mit einem Kreditversicherer zusammen und sichert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden zum großen Teil durch eine Kreditversicherung ab. Unter Würdigung der jeweiligen Einzel- und Länderrisiken werden Kundenumsätze teilweise gegen Vorauskasse oder Akkreditive getätigt oder durch Hereinnahme von Sicherheiten besichert. Bei Eintritt eines Zahlungsausfalls von versicherten Forderungen wird der wirtschaftliche Schaden durch bestehende Sicherheiten und/oder durch die Versicherungszahlung reduziert. Die Versicherungsentschädigung beträgt im Regelfall 90 % des Ausfalls und sieht einen Selbstbehalt von 10 % vor.

Die durchschnittliche Forderungslaufzeit (Days Sales Outstanding bzw. DSO) unter Herausrechnung langfristiger Fertigungsaufträge lag zum Ende des Geschäftsjahres 2012 bei 57 Tagen (Vorjahr: 51 Tage). Der Gesamtanstieg der DSO der SGL Group basiert im Wesentlichen auf dem Anstieg der DSO im Geschäftsfeld Performance Products und resultiert dort aus dem gegenüber dem Umsatz überproportionalen Anstieg der Kundenforderungen zum Geschäftsjahresende. Im Geschäftsjahr 2012 waren durchschnittlich 67 % (Vorjahr: 73 %) unserer Forderungen versichert. Gemessen an den Vorjahren lag dieser Rückgang im Rahmen der üblichen Schwankungen, die auf veränderte Risikozeichnungen der Kreditversicherer in unterschiedlichen Konjunkturzyklen zurückzuführen sind. Das Bestehen der Kreditversicherung wird bei der Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen entsprechend berücksichtigt. Bezüglich der Altersstrukturanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf **Textziffer 19**.

Marktpreisrisiken

Die SGL Group unterliegt als international tätiges Unternehmen Marktpreisrisiken, die insbesondere aus der Veränderung von Währungskursen, Zinssätzen und anderen Marktpreisen resultieren. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen resultieren. Ziel des Risikomanagements ist es, die entstehenden Risiken durch geeignete Maßnahmen, insbesondere den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, zu eliminieren bzw. zu begrenzen. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt strengen Kontrollen, die auf Basis von internen Richtlinien erfolgen. Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte und Zinsoptionsgeschäfte in Form von Zinscaps. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Minimierung bzw. Abwälzung von finanziellen Risiken eingesetzt und nicht zu spekulativen Zwecken.

Währungsrisiko

Die SGL Group ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basiert. Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Zahlungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Wechselkursänderungen variieren. Es entsteht, wenn Transaktionen auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft entspricht. Zur Absicherung solcher Fremdwährungsrisiken ist die SGL Group bestrebt, in Bezug auf Zahlungsströme in nichtfunktionaler Währung ein Gleichgewicht zwischen Ein- und Auszahlungen herzustellen (so genanntes Natural Hedging).

Wechselkurssicherungen werden für die verbleibenden Nettofremdwährungspositionen (abzüglich des Natural Hedgings) durchgeführt. Die SGL Group sichert diese je nach Bedarf über einen zeitlichen Horizont von bis zu zwei Jahren. Das bedeutendste Währungsrisiko aus operativen Geschäften der SGL Group resultiert aus möglichen Wechselkursänderungen des Euros zum polnischen Zloty. Zur Absicherung des operativen Geschäfts wurden große Teile der entsprechenden Nettofremdwährungsposition in Euro durch Terminkontrakte mit einem durchschnittlichen Sicherungskurs von EUR/PLN 4,36 für 2013 abgesichert.

Darüber hinaus sind konzerninterne Kredite und Salden Wechselkursrisiken ausgesetzt, wenn sich die Währungen der Kredite bzw. der Salden von der funktionalen Währung der ausreichenden und/oder der aufnehmenden Gesellschaft unterscheiden. Derartige konzerninterne Kredite sind in der Regel einzeln durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Interne Fremdwährungssalden, die bei der Konzernholding SGL Carbon SE zur Finanzierung von Tochtergesellschaften gehalten werden und kein „Natural Hedge“ für Umsatzerlöse oder andere Transaktionen darstellen, werden regelmäßig in konzerninterne Kredite umfinanziert und durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Sollten darüber hinaus Fremdwährungsguthaben bei der Konzernholding bestehen, die nicht wie vorher beschrieben eine konzerninterne Verwendung finden, so werden diese Guthaben in Euro konvertiert.

Die SGL Group war am Bilanzstichtag keinen wesentlichen fremdwährungsbedingten Cashflow-Risiken im operativen bzw. im Finanzbereich ausgesetzt. In der nachfolgenden Tabelle sind die Nominalwerte sowie die bilanzierten beizulegenden Zeitwerte der Fremdwährungsderivate zum 31. Dezember 2012 dargestellt. Unter Nominalwert ist dabei der auf die funktionale Währung denominierte Gegenwert von gekauften oder verkauften Fremdwährungsbeträgen mit konzernexternen Vertragspartnern zu verstehen.

EUR	Nominalwerte			Marktwerte		
	Kauf 31.12. 2012	Verkauf 31.12. 2012	Summe 31.12. 2012	Summe 31.12. 2011	Summe 31.12. 2012	Summe 31.12. 2011
Mio. €						
Terminkontrakte	79,9	312,3	392,2	386,7	10,6	-14,2
USD	17,6	246,0	263,6	260,7	3,2	-7,3
GBP	0,0	33,3	33,3	13,2	0,4	-0,5
PLN	62,3	0,0	62,3	91,1	3,3	-5,7
Restlaufzeit < 1 Jahr	62,3	0,0	62,3	69,5	3,3	-5,0
Restlaufzeit > 1 Jahr	0,0	0,0	0,0	21,6	0,0	-0,7
JPY	0,0	33,0	33,0	18,8	3,7	-0,8
Sonstige	0,0	0,0	0,0	2,9	0,0	0,1

USD	Nominalwerte in Mio. US-\$			Marktwerte in Mio. €		
	Kauf 31.12. 2012	Verkauf 31.12. 2012	Summe 31.12. 2012	Summe 31.12. 2011	Summe 31.12. 2012	Summe 31.12. 2011
Terminkontrakte	23,7	5,0	28,7	56,7	0,3	-1,0
CAD	16,6	0,0	16,6	27,9	0,0	-0,4
GBP	7,1	0,0	7,1	28,8	0,0	-0,6
JPY	0,0	5,0	5,0	0,0	0,3	0,0

Die in der Tabelle aufgeführten Marktwerte stellen finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten der SGL Group dar. Die Nominalwerte beschreiben hingegen das Sicherungsvolumen, ausgedrückt in Euro bzw. US-Dollar. Die Restlaufzeit der derivativen Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungsrisiken zum Bilanzstichtag beträgt derzeit maximal ein Jahr (Vorjahr: maximal zwei Jahre).

Derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings

Die SGL Group setzt zur Absicherung gegen das Fremdwährungsrisiko aus zukünftigen Umsatzerlösen Devisentermingeschäfte ein. Die eingesetzten Derivate werden als so genannte Cashflow Hedges bilanziert (Hedge Accounting). Die für das Cashflow Hedge Accounting herangezogenen Grundgeschäfte sind mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartende künftige Fremdwährungsumsätze/-einkäufe. Diese werden voraussichtlich in den Monaten Januar bis Dezember 2013 eintreten und werden bei ihrer Realisation ergebniswirksam erfasst. Die als Cashflow Hedges designierten Sicherungsgeschäfte, die in der Sicherungsrücklage im Eigenkapital erfasst werden, orientieren sich mit ihrer Restlaufzeit an den Grundgeschäften. Sie besitzen zum 31. Dezember 2012 positive Marktwerte in Höhe von 5,6 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Es bestanden keine negativen Marktwerte zum 31. Dezember 2012 (Vorjahr: 6,4 Mio. €).

Marktwertveränderungen von Sicherungsgeschäften für konzerninterne Kredite sowie von operativen Sicherungsgeschäften, die zum Abschlussstichtag bereits realisierten Grundgeschäften zugeordnet sind und daher grundsätzlich nicht oder nicht mehr als Cashflow Hedge designiert werden, sind zum Abschlussstichtag erfolgswirksam ausgewiesen.

Hierbei belaufen sich die positiven Marktwerte auf 5,7 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) und die negativen Marktwerte auf 0,3 Mio. € (Vorjahr: 9,8 Mio. €). Die in der Sicherungsrücklage im Eigenkapital für die Absicherung der operativen Geschäfte kumulierten Beträge wurden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sobald das Grundgeschäft eingetreten ist. Im Geschäftsjahr 2012 wurden aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Die Restlaufzeit dieser Derivate kann bis zu drei Monate betragen.

Die Wirksamkeit von designierten Sicherungsbeziehungen wird prospektiv anhand der Critical-Terms-Match-Methode gemäß IAS 39 ermittelt. Quantitative Effektivitätstests werden retrospektiv anhand der Dollar-Offset-Methode durchgeführt. Hierbei wird die kumulative Wertänderung antizipierter Cashflows von Grundgeschäften auf der Basis der jeweiligen Terminkurse der Marktwertänderung der Devisentermingeschäfte gegenübergestellt. Quantitative Effektivitätsmessungen werden an jedem Bilanzstichtag vorgenommen. Grundsätzlich wird von einer effektiven Sicherungsbeziehung ausgegangen, wenn die Marktwertänderungen der Sicherungsgeschäfte die Wertänderung der Grundgeschäfte nahezu ausgleichen (80 % bis 125 %). Zum Abschlussstichtag liegen diese Wertänderungsverhältnisse nahe 100 %.

Zur Darstellung von Währungsrisiken der Finanzinstrumente verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, in denen die Auswirkungen hypothetischer Änderungen relevanter Risikoparameter auf das Ergebnis und Eigenkapital dargelegt werden.

In dieser Analyse sind neben den derivativen Sicherungsgeschäften im operativen Bereich auch sämtliche originären Finanzinstrumente der SGL Group einbezogen. Hierbei sind insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 15,7 Mio. € (Vorjahr: 15,7 Mio. €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 121,7 Mio. € (Vorjahr: 133,0 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 67,5 Mio. € (Vorjahr: 60,7 Mio. €) und verzinsliche Finanzschulden in Höhe von 37,2 Mio. € (Vorjahr: 37,9 Mio. €) enthalten. Ebenso wurden ergebnis- bzw. eigenkapitalwirksame Fremdwährungseffekte aus der konzerninternen Fremdkapitalfinanzierung von Konzerngesellschaften zusammen mit den korrespondierenden derivativen Sicherungsinstrumenten berücksichtigt. Es wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für den jeweiligen Berichtszeitraum ist. Dem Währungsrisiko ausgesetzt gelten so grundsätzlich alle Finanzinstrumente, welche nicht in der jeweiligen funktionalen Währung der jeweiligen SGL-Konzerngesellschaften denominated sind. Änderungen des Wechselkurses führen dabei zu Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts und haben Auswirkungen auf das Ergebnis bzw. die Sicherungsrücklage und insgesamt auf das Eigenkapital der SGL Group. Die folgende Tabelle stellt einen Vergleich zu den Berichtswerten vom 31. Dezember 2012 bzw. 31. Dezember 2011 her. Dieser basiert auf der hypothetischen Annahme einer 10 %igen Aufwertung des Euros bzw. des US-Dollars gegenüber den jeweiligen Fremdwährungen am Bilanzstichtag.

EUR	Hypothetischer Wechselkurs		Veränderung Marktwert/ Eigenkapital		Davon: Veränderung Ergebnis		Davon: Veränderung Sicherungsrücklage	
	31.12. 2012	31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2011
Mio. €								
USD	1,4513	1,4233	-2,6	-4,1	-2,9	-4,4	0,3	0,3
PLN	4,4970	4,8585	-2,9	-5,3	1,5	1,3	-4,4	-6,6
GBP	0,8977	0,9188	0,0	2,2	0,0	-0,1	0,0	2,3
CAD	1,4451	1,4537	0,0	-0,6	0,0	-0,6	0,0	0,0
Sonstige	-	-	0,9	0,2	-1,3	-0,8	2,2	1,0

USD	Hypothetischer Wechselkurs		Veränderung Marktwert/ Eigenkapital		Davon: Veränderung Ergebnis		Davon: Veränderung Sicherungsrücklage	
	31.12. 2012	31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2011
Mio. US-\$								
GBP	0,6804	0,7101	-0,4	-2,2	0,2	0,0	-0,6	-2,2
CAD	1,0952	1,1235	-0,2	-1,2	1,0	0,8	-1,2	-2,0
MYR	3,3638	3,4903	4,8	4,5	4,8	4,5	0,0	0,0
Sonstige	-	-	2,4	1,2	2,4	1,2	0,0	0,0

Bei einer hypothetischen 10 %igen Abwertung des Euros bzw. des US-Dollars gegenüber den jeweiligen Währungskursen würden sich die in der Tabelle dargestellten Effekte auf das Eigenkapital, das Ergebnis und die Sicherungsrücklage der SGL Group in etwa mit einem umgekehrten Vorzeichen beobachten lassen.

Zinsrisiko

Zins(änderungs)risiko bezeichnet das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Zinszahlungen auf bestehende und zukünftige Finanzverbindlichkeiten aufgrund von Änderungen von Marktzinssätzen schwanken.

Zinsänderungsrisiken werden mit Hilfe von Zinsderivaten gesteuert, deren Einsatz vom Vorstand genehmigt ist. Die SGL Group führte am Bilanzstichtag finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Nominalvolumen von 815,0 Mio. € (Vorjahr: 585,0 Mio. €) im Bestand. Hiervon unterliegen Verbindlichkeiten in Höhe von 292,1 Mio. € (Vorjahr: 299,1 Mio. €) einer variablen Verzinsung. Die verbleibenden Verbindlichkeiten in Höhe von 522,9 Mio. € (Vorjahr: 285,9 Mio. €) unterliegen einem festen Zinssatz.

Dem standen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Termingeldanlagen in Höhe von insgesamt 355,9 Mio. € (Vorjahr: 241,7 Mio. €) gegenüber.

Am Bilanzstichtag befanden sich die in der folgenden Tabelle aufgeführten Zinsderivate im Bestand der SGL Group:

Mio. €	Restlaufzeit	Nominalvolumen		Marktwerte	
		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Derivative Zinsinstrumente					
Zinsbegrenzungsgeschäfte (Zinscaps)	<= 1 Jahr	0,0	160,0	0,0	0,0
	> 1 Jahr	150,0	0,0	0,1	0,0
	> 3 Jahre	0,0	150,0	0,0	0,5

Zum Bilanzstichtag bestehen Zinssicherungen in Form von Zinsbegrenzungsgeschäften (Zinsoptionen) in Höhe von insgesamt 150,0 Mio. € (Vorjahr: 310,0 Mio. €). Die im Jahr 2007 abgeschlossenen Zinsbegrenzungsgeschäfte mit einem Nominalwert von 160 Mio. € sind im abgelaufenen Geschäftsjahr vertragsgemäß ausgelaufen und wurden nicht erneuert. Die im Jahr 2010 abgeschlossenen Zinsbegrenzungsgeschäfte mit einem Nominalwert von 150 Mio. € und einer Laufzeit von fünf Jahren begrenzen das Risiko eines Zinsanstieges bei einer Zinsobergrenze von 3 % p. a.

Das Cashflow-Risiko aus der Erhöhung des Marktzinsniveaus und damit des variablen Referenzzinssatzes der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten ist somit beschränkt. Bei einem Absinken des Zinsniveaus würden sich die Zinszahlungen der variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten entsprechend vermindern. Hierbei sinken die Marktwerte der Zinsoptionsgeschäfte. Änderungen der Marktwerte dieser Zinsderivate werden im Finanzergebnis der SGL Group abgebildet.

Zur quantitativen Ermittlung der mit den genannten Finanzschulden und Zinsderivaten verbundenen Zinsänderungsrisiken wurden Sensitivitätsanalysen gemäß IFRS 7 durchgeführt. Anhand derer lassen sich die Ergebnis- und Eigenkapitaleffekte der jeweiligen Finanzinstrumente bei einer parallelen Verschiebung der gesamten Zinsstrukturkurve am Abschlussstichtag um 100 Basispunkte nach oben (unten) darstellen.

Marktzinssatzänderungen haben Auswirkungen auf beizulegende Zeitwerte von festverzinslichen originären Finanzverbindlichkeiten und beeinflussen die entsprechenden Buchwerte, sofern diese Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind. Da sowohl die beiden festverzinslichen Wandelschuldverschreibungen als auch die variabel verzinsliche Unternehmensanleihe zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, handelt es sich bei diesen Verbindlichkeiten nicht um zinsensitive originäre Finanzinstrumente.

Allerdings beeinflussen Marktzinssatzänderungen die Höhe der Zinszahlungen aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten und damit die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, da der diesen Instrumenten zugrunde liegende Zinssatz periodisch an das aktuelle Marktzinsniveau angepasst wird.

Folgende Tabellen stellen die Sensitivitätsanalyse der Finanzinstrumente sowie die Auswirkungen eines veränderten Marktzinsniveaus auf die Zinszahlungen dar:

Mio. €	2012	2011
Zinsbegrenzungsgeschäfte	1,3	1,9
Variabel verzinsliche originäre Finanzverbindlichkeiten	-2,9	-3,0
Gesamt	-1,6	-1,1

So ergibt sich bei einem unterstellten Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte ein hypothetischer Ergebniseffekt von -1,6 Mio. € (Vorjahr: -1,1 Mio. €). Ein unterstellter Rückgang der Zinssätze um 100 Basispunkte ergibt einen entsprechenden hypothetischen Ergebniseffekt von 2,2 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €).

Mio. €	2012	2011
Variabel verzinsliche Vermögenswerte (Cash)	357,5	240,6
Zinsanstieg 1 %	3,6	2,9

Ein Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Termingeldanlagen einen hypothetischen Ergebniseffekt von 3,6 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €) zur Folge. Es wird unterstellt, dass die hypothetische Veränderung der Zinsstruktur nach oben (unten) keinen Einfluss auf die Marktwerte von Währungsderivaten besitzt.

31. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist die SGL Group nach Produktgruppen in Geschäftsbereiche organisiert und verfügt über folgende drei berichtspflichtige Geschäftsfelder bzw. -segmente:

- Das Geschäftsfeld Performance Products (PP) produziert Graphitelektroden sowie weitere Graphit- und Carbonprodukte (Kohlenstoffelektroden, Kathoden, Ofenauskleidungen).
- Das Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems (GMS) hat den Schwerpunkt auf Erzeugnisse aus synthetischem Graphit und expandierte Graphite für industrielle Anwendungen, Maschinenelemente, Produkte für die Halbleiterindustrie, Verbundwerkstoffe sowie Prozesstechnologie gesetzt.
- Das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites (CFC) stellt Carbonfasern, carbonfaserbasierte Gewebe, Verbundwerkstoffe und Strukturbauteile her.

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung in der SGL Group. Die Definition der einzelnen Segmentdaten entspricht der Definition, wie sie auch für die Konzernsteuerung zugrunde gelegt wird. Die Entwicklung der Segmente wird vom Management anhand des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit, Cash Generation und gebundenem Kapital bewertet. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie die Ertragsteuern werden jedoch konzern einheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie zu Vermögenswerten der Geschäftssegmente der SGL Group. Die externen Umsatzerlöse betreffen fast ausschließlich Umsätze aus Lieferungen von Produkten. Handelsumsätze oder sonstige Umsätze sind nur in geringem Umfang vorhanden. Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen generell auf Basis von marktorientierten Verrechnungspreisen, abzüglich Kosten für Vertrieb und Verwaltung. In Ausnahmefällen ist die Verwendung von kostenbasierten Verrechnungspreisen möglich. Der Bereich „Sonstige“ enthält Gesellschaften, die im Wesentlichen für die anderen Geschäftsfelder Dienstleistungen erbringen, z. B. die SGL Carbon SE.

Die Investitionen und Abschreibungen beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäftswerte) und Sachanlagen. Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Eliminierung der Lieferungen und Leistungen zwischen den Geschäftsfeldern.

Nachfolgend werden einige Informationen zu den Geschäftsfeldern der SGL Group gegeben:

Mio. €	PP	GMS	CFC	Sonstige	Konsolidierungsmaßnahmen	SGL Group
2012						
Umsatzerlöse extern	940,7	486,2	277,2	5,0	0,0	1.709,1
Umsätze zwischen den Segmenten	13,0	9,3	5,0	25,8	-53,1	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	953,7	495,5	282,2	30,8	-53,1	1.709,1
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Abwertungen aus Projektanpassungen	181,7	69,3	-39,2	-57,6	0,0	154,2
Abwertungen aus Projektanpassungen	0,0	0,0	-54,2	0,0	0,0	-54,2
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) nach Abwertungen aus Projektanpassungen	181,7	69,3	-93,4	-57,6	0,0	100,0
Investitionen ¹⁾	46,4	50,1	23,6	13,4	0,0	133,5
Änderung des Konsolidierungskreises (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)	0,0	0,0	40,5	0,0	0,0	40,5
Laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	41,1	19,1	18,6	6,7	0,0	85,5
Nettoumlaufvermögen ²⁾	377,2	160,3	167,9	-4,3	0,0	701,1
Gebundenes Kapital ³⁾	853,1	359,8	499,1	79,6	0,0	1.791,6
Cash Generation ⁴⁾	129,9	43,9	-70,9	-65,3	0,0	37,6
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-1,6	0,0	-31,0	0,0	0,0	-32,6
Anteile aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	0,3	0,0	43,6	0,0	0,0	43,9
Mitarbeiter bei At-Equity bilanzierten Beteiligungen (Anzahl) ⁵⁾	13	0	683	0	0	696
Umsatz der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ⁵⁾	5,0	0,0	149,5	0,0	0,0	154,5
Ergebnis aus Betriebstätigkeit der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ⁵⁾	-2,6	0,0	-38,7	0,0	0,0	-41,3

Mio. €	PP	GMS	CFC	Sonstige	Konsolidierungsmaßnahmen	SGL Group
2011						
Umsatzerlöse extern	845,7	468,7	220,2	5,6	0,0	1.540,2
Umsätze zwischen den Segmenten	6,9	8,9	5,6	33,8	-55,2	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	852,6	477,6	225,8	39,4	-55,2	1.540,2
Ergebnis aus Betriebsstätigkeit (EBIT) vor Wertaufholungen und Wertminderungen	143,3	84,0	-16,9	-50,0	0,0	160,4
Wertaufholungen und Wertminderungen	0,0	0,0	5,1	0,0	0,0	5,1
Ergebnis aus Betriebsstätigkeit (EBIT) nach Wertaufholungen und Wertminderungen	143,3	84,0	-11,8	-50,0	0,0	165,5
Investitionen ¹⁾	61,0	35,1	28,8	13,9	0,0	138,8
Änderung des Konsolidierungskreises (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)	0,0	0,0	16,5	0,0	0,0	16,5
Laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	36,6	17,6	11,7	5,4	0,0	71,3
Nettoumlaufvermögen ²⁾	330,6	166,2	181,7	-4,6	0,0	673,9
Gebundenes Kapital ³⁾	793,0	341,4	469,5	74,0	0,0	1.677,9
Cash Generation ⁴⁾	118,2	43,5	-80,2	-56,9	0,0	24,6
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-1,7	0,0	-30,9	0,0	0,0	-32,6
Anteile aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	2,0	0,0	43,1	0,0	0,0	45,1
Mitarbeiter bei At-Equity bilanzierten Beteiligungen (Anzahl) ⁵⁾⁶⁾	13	0	596	0	0	609
Umsatz der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ⁵⁾⁶⁾	12,9	0,0	119,0	0,0	0,0	131,9
Ergebnis aus Betriebsstätigkeit der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ⁵⁾⁶⁾	-4,4	0,0	-39,7	0,0	0,0	-44,1

¹⁾ Definiert als die Summe von Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

²⁾ Definiert als die Summe von Vorräten, Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

³⁾ Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen.

⁴⁾ Definiert als die Summe des Ergebnisses aus Betriebsstätigkeit (EBIT) vor Abwertung aus Projektanpassungen 2012 bzw. Wertaufholungen und Wertminderungen in 2011 zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen.

⁵⁾ Aggregierte, nicht-konsolidierte 100 %-Werte der Gesellschaften.

⁶⁾ Vorjahr um PowerBlades bereinigt (zum 31. Dezember 2011 veräußert).

Informationen über geografische Gebiete:

Mio. €	Deutschland	Übriges Europa	Nordamerika	Asien	Sonstiges	SGL Group
2012						
Umsatzerlöse (nach Zielort)	305,5	396,6	400,2	471,2	135,6	1.709,1
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	628,7	689,1	309,0	82,3		1.709,1
Investitionen	60,5	30,3	23,6	19,1		133,5
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	276,5	251,3	218,0	259,0	0,4	1.005,2
2011						
Umsatzerlöse (nach Zielort)	286,4	385,8	347,0	404,9	116,1	1.540,2
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	557,1	585,0	339,5	58,6		1.540,2
Investitionen	47,1	23,7	34,0	34,0		138,8
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	246,8	214,2	218,8	252,3	0,5	932,6

¹⁾ Langfristige Vermögenswerte bestehen aus sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierten Beteiligungen sowie sonstigen langfristigen Vermögenswerten (ohne finanzielle Vermögenswerte).

32. MANAGEMENT- UND MITARBEITER-BETEILIGUNGSPROGRAMME

Die SGL Group verfügt zurzeit über insgesamt fünf verschiedene Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme.

Long-Term-Cash-Incentive-Plan (LTCI-Plan)

Im Rahmen des LTCI-Plans können Vorstandsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte zusätzliche Zahlungen in bar in Abhängigkeit von der Erreichung bestimmter Performanceziele erhalten. Seit 2010 wird den teilnehmenden Vorstandsmitgliedern und Führungskräften jedes Jahr ein LTCI-Plan mit einer dreijährigen Laufzeit angeboten. Aufgrund der im Jahr 2010 eingeführten neuen Planstrukturen wurden den Teilnehmern im ersten Quartal 2010 zwei LTCI-Pläne angeboten: ein Plan mit einer regulären Laufzeit von drei Jahren und ein „Interim“-LTCI-Plan mit zwei Jahren Laufzeit. Im Jahr 2011 und 2012 wurde jeweils ein weiterer LTCI-Plan mit dreijähriger Laufzeit angeboten.

Die Zahlung einer LTCI-Prämie setzt das Erreichen des festgelegten Mindestwerts voraus. Wird der Mindestwert zum jeweiligen LTCI-Laufzeitende erreicht, kommen 25 % der Maximalprämie (Mindestprämie) zur Auszahlung. Wird die Zielvorgabe zum jeweiligen LTCI-Laufzeitende vollständig erreicht oder übertroffen, kommt die Maximalprämie zur Auszahlung. Liegt die Erreichung der Zielvorgabe zum jeweiligen LTCI-Laufzeitende zwischen dem Mindestwert und dem Wert der Zielvorgabe, so wird der jeweilige Zielerreichungsgrad (Z) gemäß der nachfolgenden Formel in Prozent ermittelt: $(Z) = (\text{tatsächlicher Wert} - \text{Mindestwert}) / (\text{Zielvorgabe} - \text{Mindestwert})$. Die LTCI-Prämie errechnet sich dann aus der Mindestprämie zuzüglich der Multiplikation der Differenz aus Maximal- und Mindestprämie mit dem Zielerreichungsgrad Z. Vorstand bzw. Aufsichtsrat werden im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeit den Teilnehmern bis zum 31. März des Geschäftsjahres, das auf das LTCI-Laufzeitende folgt, schriftlich den Umfang der Zielerreichung und darauf basierend die Höhe der jeweiligen LTCI-Prämie mitteilen.

Die drei derzeit ausstehenden LTCI-Pläne basieren alle auf Zielgrößen in Bezug auf die durchschnittlich erzielte Vermögensrendite (ROCE), definiert als Betriebsergebnis EBIT zu durchschnittlich gebundenem Kapital. Für die einzelnen Pläne gelten danach folgende Zielgrößen:

%	Mindestprämie	Maximalprämie
Dreijähriger Plan 2010	7,5	10,5
Dreijähriger Plan 2011	8,0	11,0
Dreijähriger Plan 2012	8,5	11,5

Das Gesamtvolumen der in den Jahren 2011 und 2012 gestarteten LTCI-Pläne beträgt jeweils zirka 3,9 Mio. € (Führungskräfte und Vorstandsmitglieder). Der zweijährige LTCI-Plan 2010 kam nach Festlegung der Zielerreichung durch Aufsichtsrat und Vorstand von 100 % im April 2012 in Höhe von 3,8 Mio. € zur Auszahlung.

10 % der jeweiligen LTCI-Prämie (vor Abzug von Steuern und Abgaben) müssen von dem jeweiligen Teilnehmer dazu verwendet werden, Stückaktien der Gesellschaft zu erwerben und für die Dauer von zwei Jahren ununterbrochen zu halten. Ein Anspruch auf Auszahlung dieses Teilbetrags besteht nicht. Die Gesellschaft wird hierzu ein Kreditinstitut oder einen Finanzdienstleister beauftragen, für Rechnung und im Namen des Teilnehmers die entsprechende Anzahl von Stückaktien in einem Zeitraum von bis zu fünf Börsentagen ab dem jeweiligen Auszahlungstag zu erwerben und diese Stückaktien für den Teilnehmer für die Dauer von zwei Jahren zu verwahren. Der Teilnehmer kann erstmals nach dem Ablauf dieser Frist über die für ihn verwahrten Stückaktien verfügen.

Die Gesellschaft bzw. das Beteiligungsunternehmen, bei dem der jeweilige Teilnehmer beschäftigt ist, wird dem beauftragten Kreditinstitut die für den Erwerb der Stückaktien erforderlichen finanziellen Mittel unmittelbar zur Verfügung stellen. Kosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Verwahrung der Stückaktien entstehen, werden von der Gesellschaft bzw. dem Beteiligungsunternehmen getragen.

Aktien-Plan („Matching-Share-Plan“)

Im März 2001 führte die SGL Group für die Vorstandsmitglieder und die ersten drei Management-Ebenen den Aktien-Plan ein, unter dem die Teilnehmer bis zu 50 % ihres jährlichen Brutto-Bonus in Aktien der Gesellschaft anlegen können und die gleiche Anzahl von Aktien nach Ablauf einer zweijährigen Haltefrist erhalten (Matching Shares). Details zu der verfügbaren Aktienanzahl unter dem Aktien-Plan siehe **Textziffer 23**.

Zur Bedienung des in 2010 gewährten Aktien-Plans wurden im Jahr 2012 insgesamt 60.714 Aktien aus einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital für die teilnehmenden Führungskräfte in Anspruch genommen.

Im Berichtsjahr 2012 haben Vorstand und 159 Führungskräfte an dem bis 2014 laufenden Aktien-Plan teilgenommen und insgesamt 103.838 Aktien der SGL Carbon SE aus ihrem versteuerten Einkommen zu einem Kurs von 35,44 € pro Aktie erworben.

Für die Bilanzierung ist die Bestimmung des Marktwerts am Tag der Gewährung relevant. Der Marktwert je auszugebende Aktie des bis 2014 laufenden Aktien-Plans ermittelt sich aus dem Aktienkurs am Tag des Erwerbs der Aktien der SGL Carbon SE und beträgt entsprechend 35,44 €. Der Aufwand für den Aktien-Plan im Jahr 2012 beträgt 3,4 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €).

Aktienoptions-Plan

Der Aktienoptions-Plan wurde auf der Hauptversammlung vom 27. April 2000 genehmigt. Für die Bedienung des Plans sind maximal 1.600.000 neue Aktien aus bedingtem Kapital vorgesehen.

Die Aktienoptionen mit einer Laufzeit von zehn Jahren ab Gewährung wurden von 2000 bis Ende 2004 ausgegeben und konnten erst nach Ablauf einer zweijährigen Sperrfrist ausgeübt werden.

Während des Ausübungszeitraums können die Optionen nur während festgelegter Ausübungsfenster von jeweils 20 Tagen nach Vorlage der Geschäftsergebnisse ausgeübt werden, wenn die SGL Group zum Zeitpunkt der Ausübung das Performanceziel, die Steigerung des Total-Shareholder>Returns der SGL-Aktie, um mindestens 15 % gegenüber dem Ausübungskurs erreicht hat. Nach Ausübung müssen die Begünstigten für weitere zwölf Monate Aktien der Gesellschaft im Wert von mindestens 15 % des Bruttoerlöses halten. Die Bedingungen des Aktienoptions-Plans sehen ferner einen Verwässerungsschutz vor.

Die Anzahl der gewährten Optionen und ihr jeweiliger Bezugspreis für Vorstandsmitglieder und Führungskräfte stellen sich, nach verwässerungsbedingter Anpassung, wie folgt dar:

- 3. Juli 2000: insgesamt 234.500 Optionen zu einem Bezugspreis von 67,71 €
- 16. Januar 2001: insgesamt 257.000 Optionen zu einem Bezugspreis von 53,08 €
- 16. Januar 2002: insgesamt 261.000 Optionen zu einem Bezugspreis von 20,26 €
- 12. August 2002: insgesamt 247.000 Optionen zu einem Bezugspreis von 12,91 €
- 16. Januar 2003: insgesamt 258.500 Optionen zu einem Bezugspreis von 3,61 €
- 16. Januar 2004: insgesamt 254.000 Optionen zu einem Bezugspreis von 8,69 €

Insgesamt wurden im Rahmen des Aktienoptions-Plans 1.512.000 Optionen gewährt, von denen 641.000 Optionen aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Planteilnehmern entschädigungslos verfallen sind. Im Jahr 2012 wurden von den Teilnehmern insgesamt 28.750 Optionen ausgeübt. 9.250 Optionen aus dem Jahr 2002 zu 12,91 €, 13.000 Optionen aus dem Jahr 2003 zu 3,61 € sowie 6.500 Optionen aus dem Jahr 2004 zu 8,69 €. Insgesamt wurden bisher 861.200 Optionen unter dem Aktienoptions-Plan ausgeübt. Danach stehen insgesamt noch 9.800 Optionen zur Ausübung aus.

Stock-Appreciation-Rights-Plan (SAR-Plan)

Nach Ablauf des SAR-Plans 2005 am 31. Dezember 2009 haben die Aktionäre der SGL Carbon SE im Rahmen der Hauptversammlung am 29. April 2009 in Anlehnung an den alten SAR-Plan 2005 die Einführung eines neuen Stock-Appreciation-Rights-Plans (des „SAR-Plans 2010“) für den Vorstand und die oberen drei Management-Ebenen über einen Zeitraum von fünf Jahren beschlossen. Für die Bedienung des SAR-Plans ab 2010 sind maximal 2.100.000 neue Aktien vorgesehen, während für den bis 2009 gültigen SAR-Plan insgesamt 1.600.000 neue Aktien aus bedingtem Kapital gegen Sacheinlage vorgesehen sind (siehe dazu **Textziffer 23**).

Der SAR-Plan 2010 ist am 1. Januar 2010 in Kraft getreten und die SARs können bis Ende 2014 ausgegeben werden.

Der Aufsichtsrat verwaltet den Plan für die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft. Der Vorstand verwaltet den SAR-Plan für rund 200 Führungskräfte und leitende Angestellte der Gesellschaft und deren Konzerngesellschaften.

Ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten, von der Gesellschaft eine variable Vergütung in Höhe der Differenz („Wertsteigerung“) zwischen dem Kurs der Aktien der SGL Carbon SE bei Gewährung („Basiskurs“) und bei Ausübung des SARs („Ausübungskurs“) zuzüglich in diesem Zeitraum von der Gesellschaft gezahlter Dividenden und des Werts von Bezugsrechten zu verlangen sowie die Zahl von Aktien der SGL Carbon SE zum Ausübungskurs zu beziehen, deren Kurswert der Wertsteigerung entspricht. Jeweils ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten zum Bezug des Bruchteils einer neuen Aktie der SGL Carbon SE, der sich aus der Division der Wertsteigerung durch den Ausübungskurs ergibt.

Die Gewährung der SARs an die Bezugsberechtigten kann nur innerhalb eines Zeitraums von bis zu zehn Börsenhandelstagen nach Geschäftsjahresende oder öffentlichen Berichtsterminen der SGL Carbon SE festgesetzt werden. Der Basiskurs errechnet sich aus dem Durchschnitt der an den letzten 20 Börsenhandelstagen vor dem Tag der jeweiligen Gewährung der SARs im Xetra-Wertpapierhandelssystem festgestellten Schlusskurse der Aktien der SGL Carbon SE. Der Ausübungskurs errechnet sich in gleicher Weise wie der Basiskurs, jedoch mit der Maßgabe, dass die letzten 20 Börsenhandelstage vor dem Tag der Ausübung der SARs verwendet werden. Die SARs haben eine Laufzeit von bis zu zehn Jahren und die Ausübung ist frühestens nach Ablauf einer Wartefrist von zwei Jahren ab Gewährung möglich („Sperrfrist“) sowie nur in definierten Zeiträumen (den „Ausübungsfenstern“) zulässig. Sofern die SARs nicht während ihrer Laufzeit ausgeübt wurden, verfallen sie entschädigungslos.

Zur Ausübung müssen festgelegte Erfolgsziele erreicht werden. Für 75 % der gewährten SARs ist das Erfolgsziel die Steigerung des Total-Shareholder>Returns („TSR“) der Aktie der SGL Carbon SE („absolutes Erfolgsziel“). Danach muss die absolute Kurssteigerung der Aktie der SGL Carbon SE zwischen SAR-Gewährung und SAR-Ausübung mindestens 15 % betragen. Die restlichen 25 % können nur ausgeübt werden, wenn die Entwicklung der Aktie der SGL Carbon SE mindestens der des MDAX entspricht. Die Gesellschaft behält sich vor, die Wertsteigerung statt in Bezugsaktien durch ausstehende, vom Markt zurückerworbene Aktien der SGL Carbon SE oder in Geld zu erfüllen. Schließlich müssen die Bezugsberechtigten mindestens 15 % des Bruttoerlöses der SAR-Ausübung in Aktien der SGL Carbon SE investieren und für weitere zwölf Monate halten.

Die Anzahl der gewährten SARs und ihre jeweiligen Basiskurse für Vorstandsmitglieder und Führungskräfte im Rahmen des SAR-Plans 2005 – 2009 stellen sich wie folgt dar:

- | | |
|--|------------------------------|
| • 14. Januar 2005: insgesamt 608.100 SARs zu einem Basiskurs von 9,74 € | nach Dividende 2012: 9,54 € |
| • 13. Januar 2006: insgesamt 630.200 SARs zu einem Basiskurs von 14,51 € | nach Dividende 2012: 14,31 € |
| • 15. Januar 2007: insgesamt 668.700 SARs zu einem Basiskurs von 18,74 € | nach Dividende 2012: 18,54 € |
| • 15. Januar 2008: insgesamt 718.175 SARs zu einem Basiskurs von 34,98 € | nach Dividende 2012: 34,78 € |
| • 30. Oktober 2008: insgesamt 20.750 SARs zu einem Basiskurs von 19,79 € | nach Dividende 2012: 19,59 € |
| • 15. Januar 2009: insgesamt 759.320 SARs zu einem Basiskurs von 22,08 € | nach Dividende 2012: 21,88 € |

Mithin wurden im Rahmen des SAR-Plans 2005 insgesamt 3.405.245 SARs ausgegeben, von denen bisher insgesamt 2.771.450 SARs ausgeübt und 218.075 SARs aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Planteilnehmern entschädigungslos verfallen sind. Zum Ende des Berichtsjahres 2012 stehen insgesamt noch 415.720 SARs zur Ausübung aus.

Im Rahmen des SAR-Plans 2010 wurde bisher an Vorstandsmitglieder und Führungskräfte folgende Anzahl von SARs gewährt:

- | | |
|--|------------------------------|
| • 15. Januar 2010: insgesamt 850.670 SARs zu einem Basiskurs von 21,96 € | nach Dividende 2012: 21,76 € |
| • 14. Januar 2011: insgesamt 820.953 SARs zu einem Basiskurs von 27,06 € | nach Dividende 2012: 26,86 € |
| • 13. Januar 2012: insgesamt 832.545 SARs zu einem Basiskurs von 39,50 € | nach Dividende 2012: 39,30 € |
| • 15. Januar 2013: insgesamt 839.795 SARs zu einem Basiskurs von 31,43 € | |

Von diesen bisher insgesamt 2.504.168 ausgegebenen SARs sind zwischenzeitlich 95.150 SARs aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Planteilnehmern entschädigungslos verfallen. Zum Ende des Berichtsjahres stehen insgesamt noch 1.909.543 SARs zur Ausübung aus.

Der Schlusskurs der Aktie der SGL Carbon SE am Ausgabetag 15. Januar 2010 betrug 22,42 €, am Ausgabetag 14. Januar 2011 betrug der Kurs 28,39 €, am 13. Januar 2012 betrug der Kurs 39,33 € und am 15. Januar 2013 betrug der Kurs 32,90 €.

Im Geschäftsjahr 2012 ist aus dem SAR-Plan insgesamt ein Aufwand von 11,9 Mio. € entstanden (Vorjahr: 9,3 Mio. €). Die Bewertung der SARs wurde zum Tag der Gewährung der Pläne auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation erstellt und berücksichtigt direkt die oben beschriebenen Marktbedingungen (TSR-Steigerung und MDAX-Index). Dabei werden SGL Group-spezifische Bewertungsparameter (wie z. B. Dividenden) und ein spezielles Ausübungsverhalten der Mitarbeiter unterstellt. Während für die Bewertung 2010 davon ausgegangen wurde, dass keine Dividendenzahlung vorgenommen wird, wurde für die Bewertung 2011 eine künftige Dividendenzahlung unterstellt. Dies wurde auch bei der Bewertung 2012 unterstellt. Die angenommenen risikolosen Zero-Zinssätze belaufen sich für den SAR 2012 auf 1,87 % und für den SAR 2011 auf 3,14 %. Für die SAR-Tranche in 2012 wurde eine Volatilität von 52,27 % und für die SAR-Tranche in 2011 wurde eine Volatilität von 52,08 % ermittelt. Die Bestimmung der Volatilitäten erfolgt auf Basis von täglichen Xetra-Schlusskursen für die Aktie der SGL Carbon SE der letzten fünf Jahre. Der für den unter IFRS auszuweisenden Aufwand aus aktienbasierten Vergütungen anzusetzende Marktwert je ausgegebenen SAR beträgt 16,45 € für den SAR 2012 und 12,67 € für den SAR 2011.

Bonusprogramm für Mitarbeiter

Alle tariflichen und außertariflichen Mitarbeiter der wesentlichen deutschen Gesellschaften erhalten einen jährlichen Bonus, dessen Höhe sich aus der Erreichung von Unternehmenszielen, der persönlichen Leistung und der Höhe der individuellen fixen Bezüge ergibt. Der Bonus wird tariflichen Mitarbeitern vollständig, außertariflichen Mitarbeitern in Höhe von 50 % des Bonusanspruchs in Aktien ausgezahlt (Bonus-in-Aktien). Ziel ist es, allen Mitarbeitern einen Anteil am Erfolg des Unternehmens zu ermöglichen und dadurch dem Einzelnen einen starken Anreiz zu gewähren, zur positiven Entwicklung beizutragen.

Der Bonus wird aus den Zielen und dem Zielerreichungsgrad der SGL Group bzw. des jeweiligen Geschäftsbereichs, der festgestellten Leistung in der individuellen Leistungsbeurteilung sowie im Tarifbereich zusätzlich der so genannten Gruppenziele ermittelt.

Als Messgrößen gelten auf Ebene der SGL Group der Gewinn vor Steuern und auf Ebene des Geschäftsbereichs das Betriebsergebnis (EBIT) sowie die „Cash Generation“. Zusätzliche Komponenten bilden die individuelle Zielerreichung bzw. für Tarifmitarbeiter der Zielerreichungsgrad definierter und vereinbarter Gruppenziele sowie die individuelle Leistungsbeurteilung.

Der Bonus wird im März oder April des auf das Bonusjahr folgenden Jahres ausgezahlt. In Bezug auf den in Aktien gezahlten Teil wird der Bonusbetrag durch den festgestellten Tageskurs am 16. März geteilt. Falls an diesem Tag kein Aktienhandel stattfindet, wird der Kurs des nächsten Börsentages verwendet. Die sich so ergebende abgerundete Zahl von Aktien wird auf das Mitarbeiterdepot übertragen. 30 % der Aktien sind für ein Jahr gesperrt, 70 % können sofort verkauft werden. Für das Bonus-in-Aktien-Programm 2012 ist insgesamt für Deutschland ein Aufwand von 6,9 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €) entstanden.

Nachfolgend eine Übersicht über die Bilanzierung der verschiedenen Pläne:

	Aktienbasierte Vergütung im Sinne von IFRS 2	Angewandte Passivierungsvorschrift	Equity-settled oder Cash-settled	Bilanzierte Verbindlichkeit für nicht Equity-settled (in T €)	
				31.12. 2012	31.12. 2011
LTCI-Plan	Nein	IAS 19.7	n. a.	5.058	7.604
Aktien-Plan	Ja	IFRS 2/IFRIC 11	Equity-settled	n. a.	n. a.
Aktioptions-Plan					
Tranchen vor IFRS 2 transition date gem. IFRS 2.53, d. h. 07.11.2002					
Alle Grants vor transition date	Nein	Bilanzunwirksam bis zur Ausübung der Option	n. a.	0	0
Tranchen nach IFRS 2 transition date gem. IFRS 2.53, d. h. nach 07.11.2002					
Grant ab 2003	Ja	IFRS 2	Equity-settled	n. a.	n. a.
SAR-Pläne	Ja	IFRS 2	Equity-settled	n. a.	n. a.
Bonusprogramm für Mitarbeiter					
Bonus für tarifliche Mitarbeiter	Ja	IFRS 2/IFRIC 11	Equity-settled	n. a.	n. a.
Bonus für außertarifliche Mitarbeiter					
davon 50 % in Cash bedienter Bonusanspruch	Nein	IAS 19 (short-term employee benefit)	n. a.	2.797	2.868
davon 50 % in neu geschaffenen Aktien der SGL Carbon SE bedienter Bonusanspruch	Ja	IFRS 2/IFRIC 11	Equity-settled	n. a.	n. a.

n. a. = nicht anwendbar

Weitere Angaben zu den gewährten Instrumenten:

	SAR-Plan Anzahl	SAR-Plan Ø Preis in €	Aktien-Plan Anzahl	Aktien-Plan Ø Preis in €	Aktien- options-Plan Anzahl	Aktien- options-Plan Ø Preis in €
Stand 01.01.2011	2.919.824	23,17	230.981	19,86	306.750	31,09
Zugang	820.953	27,06	104.624	34,63	0	0,00
Verfall/Rückgabe	-56.575	24,09	-6.673	19,36	-146.000	53,08
Ausübung	-1.593.428	23,75	-129.863	18,53	-108.200	12,71
Stand 31.12.2011	2.090.774	24,19	199.069	28,45	52.550	10,57
Stand 01.01.2012	2.090.774	23,99	199.069	28,45	52.550	10,57
Zugang	832.545	39,30	103.838	35,44	0	
Verfall/Rückgabe	-34.550	30,69	-5.724	34,81	-14.000	17,69
Ausübung	-563.506	21,15	-93.678	21,67	-28.750	7,75
Stand 31.12.2012	2.325.263	30,06	203.505	34,96	9.800	8,67
Bandbreite der Ausübungspreise in €	9,54–39,30				8,69	
Verfalltermine	Dezember 14/21		März 12/13		2013	
Beizulegender innerer Wert 31.12.2012/Mio. €	8,2		6,1		0,2	
Beizulegender innerer Wert 31.12.2011/Mio. €	30,7		7,6		1,5	

Durch die Dividendenzahlung in 2012 wurde der SAR-Preis für alle Pläne rückwirkend um 0,20 € reduziert.

Die Tranche aus dem Aktienoptions-Plan aus 2004 mit einem Bezugspreis von 8,69 € ist zum Jahresende 2012 im Geld und hat bei einem Aktienkurs von 30,05 € zum 30. Dezember 2012 einen inneren Wert von 21,36 €, was einem Gesamtwert von 0,2 Mio. € entspricht. In 2012 wurden insgesamt 28.750 Optionen aus dem Aktienoptions-Plan ausgeübt (Vorjahr: 108.200). Die Ausübung fand in 2012 und 2011 an drei bzw. vier Ausübungsfenstern statt, an denen ein durchschnittlicher Ausübungskurs im Geschäftsjahr 2012 für den Aktienoptions-Plan August 2002 von 31,69 € (Vorjahr: 38,69 €), für den Aktienoptions-Plan 2003 von 31,09 € (Vorjahr: 42,35 €), für den Aktienoptions-Plan 2004 von 30,44 € (Vorjahr: 41,76 €), für den SAR-Grant 2005 von 31,30 € (Vorjahr: 36,89 €), für den SAR-Grant 2006 von 31,65 € (Vorjahr: 39,33 €), für den SAR-Grant 2007 von 31,37 € (Vorjahr: 37,23 €), für den SAR-Grant 2009 von 32,26 € (Vorjahr: 38,57 €) und für den SAR-Grant 2010 von 33,40 € (im Vorjahr nicht ausübbar) bestand. Am Bilanzstichtag sind 566.240 SARs zu durchschnittlich 20,17 € (Vorjahr: 487.751 zu 23,06 €) und 9.800 Aktienoptionen zu durchschnittlich 8,69 € ausübbar (Vorjahr: 52.550 zu 10,57 €).

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit des SAR-Plans 2005 beträgt 4,6 (Vorjahr: 5,5) Jahre, des SAR-Plans 2010 8,3 (Vorjahr: 8,5) Jahre, des Aktien-Plans 0,7 (Vorjahr: 0,7) Jahre und des Aktienoptions-Plans 1,0 (Vorjahr: 1,0) Jahre.

33. BEZÜGE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER SGL GROUP

Gemäß § 120 Abs. 4 AktG, der durch das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) vom 31. Juli 2009 neu in das Aktiengesetz eingefügt wurde, wurde der Hauptversammlung am 30. April 2010 das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder zur Billigung vorgelegt und von der Hauptversammlung mit über 97 % Ja-Stimmen gebilligt. Das Vergütungssystem wurde seither nicht geändert.

Die Festlegung der Vorstandsvergütung obliegt dem Plenum des Aufsichtsrats. Der Personalausschuss, dem der Aufsichtsratsvorsitzende Max Dietrich Kley, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Josef Scherer sowie das Aufsichtsratsmitglied Susanne Klatten angehören, erarbeitet Vorschläge und bereitet die Beschlussfassung des Aufsichtsrats vor.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der SGL Carbon SE orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage, der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen und der Leistung der Vorstandsmitglieder. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit in einer High-Performance-Kultur gibt.

Die Vergütung setzt sich aus den vier Komponenten (i) Grundvergütung, (ii) Variable Cash Compensation, (iii) aktienbasierte Vergütung und (iv) Ruhegeldzusage zusammen.

Die **feste Grundvergütung** wird monatlich als Gehalt gezahlt.

Die **Variable Cash Compensation** umfasst eine jahresbasierte (60 % der Variable Cash Compensation) und eine mehrjährige Komponente (40 % der Variable Cash Compensation). Jeweils 10 % der p.a. erzielten Bruttoerlöse aus der Variable Cash Compensation sind in Aktien der SGL Carbon SE zu investieren und für mindestens 24 Monate zu halten.

Jahresbasierte Komponente

Je Vorstandsmitglied ist ein Bonusbetrag von bis zu maximal 120 % der Grundvergütung festgelegt. Der maximale Bonusbetrag ist zahlbar bei 100 % Zielerreichung. Dabei richtet sich die Bonusgewährung nach der Erreichung bestimmter vom Aufsichtsrat definierter Ziele (Gewichtung: 70 %) sowie der Beurteilung der gesamthaften Leistung des Vorstands durch den Aufsichtsrat (Gewichtung: 30 %). Für das Jahr 2012 wurden vom Aufsichtsrat Ziele in Bezug auf den Gewinn vor Steuern sowie den Free Cashflow (jeweils mit einer Gewichtung von 35 %) definiert. Die Zielwerte orientieren sich an der Jahresplanung des Unternehmens. Die nicht vollständige Erreichung eines Zieles kann teilweise durch die Überreichung des anderen Zieles ausgeglichen werden. Im Hinblick auf die gesamthafte Leistungsbeurteilung des Vorstands legt der Aufsichtsrat einen Auszahlungsbetrag zwischen 0 % und 100 % des für die Leistung des Vorstands definierten Zielbonusbetrages mit einer Gewichtung von 30 % am Gesamtbonus fest. Basis für die Leistungsbeurteilung sind vorab definierte Beurteilungskriterien, die im Jahr 2012 die Nachfolgeplanung der obersten Führungskräfte sowie die aus der SGL Excellence-Initiative resultierenden Kosteneinsparungen umfassen.

Mehrjährige Komponente (Long-Term-Cash-Incentive-Plan oder LTCI-Plan)

Die mehrjährige Bonuskomponente richtet sich nach der durchschnittlichen jährlichen Zielerreichung für die Vermögensrendite über jeweils drei Jahre. Ziel- und Schwellenwerte dieser mehrjährigen Betrachtung werden jährlich durch den Aufsichtsrat festgelegt. Vom Bruttoerlös müssen 10 % über einen Zeitraum von 24 Monaten in Aktien der SGL Carbon SE investiert werden (zum LTCI-Plan siehe auch **Textziffer 32**).

Die **aktienbasierte Vergütung** besteht zum einen aus Aktien-Wertsteigerungsrechten (Stock Appreciation Rights – SAR-Plan), die zu den Bedingungen des von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 29. April 2009 verabschiedeten SGL-Stock-Appreciation-Rights-Plans 2010 ausgegeben werden. Nach einer zweijährigen Sperrfrist ist die Ausübung dieser SARs an definierte Performanceziele geknüpft. Vom Bruttoerlös müssen 15 % über einen Zeitraum von zwölf Monaten in Aktien der SGL Carbon SE investiert bleiben (zum SAR-Plan siehe auch **Textziffer 32**).

Ferner können die Mitglieder des Vorstands an dem von der Hauptversammlung am 27. April 2000 beschlossenen Aktien-Plan (Matching-Share-Plan) der Gesellschaft teilnehmen und bis zu 50 % ihres Jahresbonus in Aktien der Gesellschaft zum jeweils gültigen Tageskurs investieren, der in den letzten sieben Handelstagen im März fixiert wird. Die Entscheidung zur Teilnahme an diesem Aktien-Plan obliegt ausschließlich dem einzelnen Vorstandsmitglied. Die Zahlungen für diese Aktien erfolgen dabei aus dem versteuerten Nettoeinkommen des einzelnen Vorstandsmitglieds. Nach einer zweijährigen Haltefrist wird die gleiche Anzahl von Aktien gewährt, wobei die Besteuerung dieses zusätzlichen geldwerten Vorteils mit dem Stichtagskurs am Zuteilungsdatum vorgenommen wird (zum Aktien-Plan siehe ebenfalls **Textziffer 32**).

Die Angabe der Bezüge aus aktienbasierten Vergütungen erfolgt entsprechend dem Deutschen Rechnungslegungs Standard 17 (DRS 17) in Höhe des Gesamtwerts der gewährten Eigenkapitalinstrumente (SARs und Matching Shares) zum Zeitpunkt ihrer Gewährung.

Die feste Grundvergütung und die variablen Bezüge des Vorstands betragen für das Jahr 2012 bzw. für das Jahr 2011 im Einzelnen:

T €	Fixe Bestandteile		Variable Bestandteile			
	Grundvergütung		Jahresbonus kurzfristig		LTCI mittelfristig	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Robert J. Koehler	670	670	712	804	161	583
Theodore H. Breyer	500	500	531	600	107	389
Armin Bruch	440	440	467	528	107	389
Jürgen Muth	440	440	467	528	107	389
Dr. Gerd Wingefeld	440	440	467	528	107	389
Gesamt	2.490	2.490	2.644	2.988	589	2.139

Der im Jahr 2012 erworbene Jahresbonusanspruch in Höhe von 88 % spiegelt die im Rahmen der erwarteten Zielerreichung im Aufwand erfassten Bonusrückstellungen wider. Der Jahresbonus 2011 spiegelt die tatsächliche Zielerreichung wider und kam in 2012 zur Auszahlung. Der mittelfristige LTCI-Aufwand spiegelt die anteiligen aufwandswirksam gebuchten Rückstellungen für die Jahre 2012, 2011 und 2010 auf Basis einer erwarteten Zielerreichung für die drei parallelen Pläne wider. In den Jahren 2010 und 2011 wurde eine volle Zielerreichung der Pläne erwartet, während in 2012 eine teilweise Zielerreichung dieser Pläne erwartet wurde. In 2012 erfolgte eine Zahlung für den ausgelaufenen LTCI-Plan 2010–2011 in Höhe von 1.832 T€ bzw. 100 %, wobei Robert J. Koehler 500 T€ und die übrigen Vorstandsmitglieder jeweils 333 T€ erhielten. Eine erste Cash-Zahlung für die weiteren Pläne kann erstmals im Jahr 2013 erfolgen (vgl. hierzu auch **Textziffer 33**).

In 2012 ergab sich für die Beteiligung des Vorstands am Aktien-Plan (Matching-Share-Plan) insgesamt eine rechnerische Vergütung von 1.450 T€ (Vorjahr: 1.295 T€). Dies entspricht dem Kaufpreis von 35,44 €/Akte der von den Vorstandsmitgliedern aus ihrem versteuerten Einkommen getätigten Käufe an Aktien der SGL Carbon SE. Inwieweit dieser Wert nach Ablauf der zweijährigen Haltefrist tatsächlich in dieser Höhe eintritt, ist abhängig vom Kursniveau der Aktie der SGL Carbon SE im März 2014. Der Vergütungsbestandteil kann danach bei Abwicklung in 2014 höher oder tiefer ausfallen. Auf Robert J. Koehler, Theodore H. Breyer, Armin Bruch, Jürgen Muth bzw. Dr. Gerd Wingefeld entfielen im Jahr 2012 als rechnerischer Aufwand für den Aktien-Plan 402 T€, 309 T€, 264 T€, 211 T€ bzw. 264 T€ (Vorjahr: 360 T€, 263 T€, 240 T€, 192 T€ bzw. 240 T€).

Den Vorstandsmitgliedern wurden im Jahr 2012 insgesamt 180.000 SARs (Vorjahr: 180.000 SARs) gewährt.

	SAR-Plan			
	Gewährte SARs		SAR-Wert	
	2012 Anzahl	2011 Anzahl	2012 T €	2011 T €
Robert J. Koehler	50.000	50.000	823	634
Theodore H. Breyer	40.000	40.000	658	507
Armin Bruch	30.000	30.000	494	380
Jürgen Muth	30.000	30.000	494	380
Dr. Gerd Wingefeld	30.000	30.000	494	380
Gesamt	180.000	180.000	2.963	2.281

Der Basiskurs der zum 13. Januar 2012 gewährten SARs betrug 39,30 €/SAR (14. Januar 2011: 26,86 €/SAR). Die mathematische Wertermittlung (auf Basis einer so genannten Monte-Carlo-Simulation unter Verwendung von SGL Group-spezifischen Bewertungsparametern) ergab dabei für die zum 13. Januar 2012 gewährten SARs einen Wert von 16,45 €/SAR (14. Januar 2011: 12,67 €/SAR).

Somit ergibt sich im Jahr 2012 ein kalkulatorischer Gesamtwert von 2.963 T€ und 2011 ein kalkulatorischer Gesamtwert von 2.281 T€ für die an die Vorstandsmitglieder gewährten SARs. Die Werte dieser SARs zum Wandlungszeitpunkt werden sich von diesen theoretisch ermittelten Werten unterscheiden und können höher oder niedriger sein. Zum 31. Dezember 2012 lag der Kurs der Aktie der SGL Carbon SE bei 30,05 €. Damit ergibt sich per 31. Dezember 2012 ein innerer Wert von 0,0 € für die zum 13. Januar 2012 ausgegebene Tranche gegenüber einem Gesamtwert von 2.963 T€ im Rahmen des Vergütungsausweises, da der Basiskurs über dem Kurs der Aktie am 31.12.2012 lag.

GESAMTBZÜGE

Für das Geschäftsjahr 2012 betragen die Vorstandsbezüge inklusive Sachbezugsaufwendungen, Bonusansprüchen sowie aktienbasierter Komponenten insgesamt 10.167 T€ (Vorjahr: 11.354 T€). Die Sachbezugsaufwendungen beinhalten dabei je Vorstandsmitglied die Kosten für den jeweils gewährten Dienstwagen, die Sozialversicherungsabgaben sowie Unfallversicherungen.

VERSORGUNGSBEZÜGE

Die Altersversorgungszusage bzw. das jeweilige Ruhegeld richtet sich nach der Anzahl der Bestellperioden sowie der Jahre der Zugehörigkeit zum Vorstand und stellt einen bestimmten Prozentsatz des letzten festen Monatsgehalts dar. Für den Vorstandsvorsitzenden beträgt dieser 80 %, für alle anderen Vorstandsmitglieder beträgt der maximale Anspruch jeweils 70 % des zuletzt erhaltenen festen Monatsgehalts. Für Robert J. Koehler und Theodore H. Breyer ist aufgrund ihrer langjährigen Vorstandszugehörigkeit der maximale Anspruch bereits erreicht. Für die Vorstandsmitglieder Armin Bruch, Jürgen Muth und Gerd Wingefeld beläuft sich der aktuelle Ruhegeldanspruch auf 50 %. Der Anspruch auf Ruhegeld erhöht sich mit Beginn des siebten Jahres der Vorstandszugehörigkeit um 5 %, danach je weiteres Jahr um 5 %, bis der maximale Anspruch von 70 % erreicht ist.

T €	Versorgungszusagen			
	Anwartschaftsbarwert für Pensionen zum		Dienstzeitaufwand	
	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
Robert J. Koehler	8.933	7.002	0	0
Theodore H. Breyer	6.674	5.834	0	0
Armin Bruch	4.709	3.121	722	937
Jürgen Muth	3.712	2.328	605	502
Dr. Gerd Wingefeld	3.450	2.175	517	426
Gesamt	27.478	20.460	1.844	1.865

Der Anwartschaftsbarwert ist in Summe um 7,0 Mio. € gestiegen, davon 3,7 Mio. € als Folge des gesunkenen Rechnungszinses. Der verbleibende Anstieg von 3,3 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €) als Gesamtaufwand für Altersversorgung für die aktiven Vorstandsmitglieder ergibt sich aus dem Dienstzeitaufwand und dem zusätzlich zu ermittelnden Zinsaufwand.

Alle Mitglieder des Vorstands unterliegen nach ihren Dienstverträgen einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot. Dieses läuft zwei Jahre, in denen die Gesellschaft als Gegenleistung eine Entschädigung in Höhe von 60 % der vormaligen Bezüge zahlt (für die Vorstandsmitglieder Koehler und Breyer fünf Jahre mit 75 % der letzten Bezüge). Die Gesellschaft kann jederzeit auf das Wettbewerbsverbot verzichten.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstands- und Geschäftsführungsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im Jahr 2012 insgesamt 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen bestanden am Jahresende 2012 insgesamt Rückstellungen in Höhe von 16,4 Mio. € (31. Dezember 2011: 13,8 Mio. €).

Zusatzangaben zu aktienbasierten Vergütungsinstrumenten im Geschäftsjahr 2012

AKTIONSOPTIONEN

Zum Jahresende 2011 waren alle Optionen aus den Jahren 2000 bis 2004 entweder ausgeübt oder verfallen.

SAR-PLAN

	Stand am 01.01.2012		Zugang 2012	
	SARs Anzahl	Basiskurs in € (gewichtet)	SARs Anzahl	Basiskurs in €
Robert J. Koehler	100.000	24,31	50.000	39,30
Theodore H. Breyer	80.000	24,31	40.000	39,30
Armin Bruch	60.000	24,31	30.000	39,30
Jürgen Muth	60.000	24,31	30.000	39,30
Dr. Gerd Wingefeld	60.000	24,31	30.000	39,30
Gesamt	360.000	24,31	180.000	39,30

Durch die Dividendenzahlung in 2012 hat sich der Basiskurs um 0,20 € reduziert.

AKTIEN-PLAN (MATCHING SHARES)

	Stand am 01.01.2012		In 2012 erworben	In 2012 fällig	Stand am 31.12.2012	
	Ansprüche auf Matching Shares Anzahl	Durch- schnittspreis zum Erwerbs- zeitpunkt in €	Ansprüche auf Matching Shares Anzahl	Ansprüche auf Matching Shares Anzahl	Ansprüche auf Matching Shares Anzahl	Durch- schnittspreis zum Erwerbs- zeitpunkt in €
Robert J. Koehler	20.362	28,29	11.343	9.967	21.738	35,05
Theodore H. Breyer	15.242	28,13	8.712	7.647	16.307	35,06
Armin Bruch	12.412	28,91	7.449	5.482	14.379	35,05
Jürgen Muth	9.931	28,91	5.960	4.386	11.505	35,05
Dr. Gerd Wingefeld	12.412	28,91	7.449	5.482	14.379	35,05
Gesamt	70.359	28,56	40.913	32.964	78.308	35,05
Durchschnittspreis zum Erwerbszeitpunkt in €			35,44	21,67		
Aktienkurs am Tag der Zuteilung in €				35,90		

Ausübung 2012			Stand 31.12.2012			
SARs Anzahl	Basiskurs in € (gewichtet)	Aktienkurs in € (Durchschnitt)	SARs Anzahl	Basiskurs in € (gewichtet)	Ausübbarer SARs Anzahl	Basiskurs in € (gewichtet)
50.000	21,76	32,42	100.000	33,08	0	0
40.000	21,76	32,22	80.000	33,08	0	0
30.000	21,76	35,52	60.000	33,08	0	0
30.000	21,76	33,11	60.000	33,08	0	0
7.500	21,76	35,53	82.500	29,99	22.500	21,86
157.500	21,76	33,24	382.500	32,41	22.500	21,86

Der nach IFRS 2 zu erfassende kalkulatorische Gesamtaufwand der aktienbasierten Vergütungen für Vorstand und Führungskräfte belief sich für den SAR-Plan auf 11,9 Mio. € im Jahr 2012 (Vorjahr: 9,3 Mio. €) und für den Matching-Share-Plan auf 3,4 Mio. € im Jahr 2012 (Vorjahr: 2,6 Mio. €). Der Anteil der Vorstandsmitglieder an diesem Gesamtaufwand in den Jahren 2012 bzw. 2011 ermittelte sich wie folgt:

	Anteil am SAR-Gesamtaufwand		Anteil am MSP-Gesamtaufwand	
	2012	2011	2012	2011
Robert J. Koehler	6,2 %	6,3 %	10,6 %	11,0 %
Theodore H. Breyer	4,9 %	5,0 %	7,9 %	8,2 %
Armin Bruch	3,7 %	3,8 %	6,9 %	6,1 %
Jürgen Muth	3,7 %	3,8 %	5,5 %	5,0 %
Dr. Gerd Wingefeld	3,7 %	3,8 %	6,9 %	6,3 %
Gesamt	22,2 %	22,7 %	37,8 %	36,6 %

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Jahresvergütung von 30 T€. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Jedes Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses erhält bei Teilnahme 2 T€ pro Ausschuss-Sitzung. Der Vorsitzende des Personal-, Strategie-/Technologieausschusses erhält 3 T€, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält 5 T€ pro Sitzung.

T €	AR-Mitglied seit	Alter zum Zeitpunkt der Veröffent- lichung des Geschäfts- berichtes 2012	Dienstzeit (bestellt bis)	Vergütung		Gesamt
				Grund- vergütung	Zusatz- vergütung	
Max Dietrich Kley, Vorsitzender	2004 ¹⁾	73	HV 2013	60,0	16,2	76,2
Susanne Klatten, stellvertretende Vorsitzende (seit 16.08.2012)	2009	50	HV 2015	35,7	9,2	44,9
Josef Scherer, stellvertretender Vorsitzender	2003	56	HV 2013	45,0	11,2	56,2
Dr. Daniel Camus	2008	60	HV 2013	30,0	1,0	31,0
Edwin Eichler	2010	54	HV 2016	30,0	0,8	30,8
Helmut Jodl	2008	51	HV 2013	30,0	3,2	33,2
Dr.-Ing. Hubert H. Lienhard	1996 ²⁾	62	HV 2013	30,0	4,2	34,2
Michael Pfeiffer	2007	51	HV 2013	30,0	5,0	35,0
Marek Plata	2009	47	HV 2013	30,0	1,2	31,2
Andrew H. Simon	1998 ³⁾	67	HV 2013	30,0	13,2	43,2
Stuart Skinner	2009	35	HV 2013	30,0	1,2	31,2
Heinz Will	2005	56	HV 2013	30,0	3,2	33,2
Gesamt				410,7	69,6	480,3

¹⁾ Vorsitzender des Personalausschusses

²⁾ Vorsitzender des Strategie-/Technologieausschusses

³⁾ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Die Summe der Löhne und Gehälter für Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat beträgt im Jahr 2012 insgesamt 270 T€ (Vorjahr: 256 T€).

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich bezüglich obiger Angaben keine wesentliche Veränderung.

34. „CHANGE IN CONTROL“-VEREINBARUNG

Im Falle eines „Change in Control“ – d. h., wenn (i) der Gesellschaft das Erreichen oder Überschreiten von 25 % der Stimmrechte an der Gesellschaft mitgeteilt wird, sofern die Präsenz in der letzten ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft bei unter 50 % lag, (ii) ein Dritter allein und/oder zusammen mit ihm zuzurechnenden Stimmrechten mindestens 30 % oder, bezogen auf die Präsenz der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, die Mehrheit der Stimmrechte an der Gesellschaft hält, (iii) die Gesellschaft als abhängiges Unternehmen einen Unternehmensvertrag i. S. d. §§ 291 ff. AktG abschließt oder eingliedert wird sowie (iv) grundsätzlich wenn die SGL Carbon SE auf ein anderes Unternehmen verschmolzen oder in eine andere Rechtsform umgewandelt wird – haben die Mitglieder des Vorstands jeweils das Recht zur Kündigung ihres Anstellungsvertrags. Mit Ausübung des Sonderkündigungsrechts hat das kündigende Vorstandsmitglied einen Anspruch auf eine Abfindung in Höhe von drei Jahreseinkommen. Das Jahreseinkommen setzt sich dabei aus dem Grundgehalt sowie dem Durchschnittsjahresbonus der letzten zwei Jahre vor Abschluss der Vereinbarung zusammen. Ein vergleichbares Sonderkündigungsrecht haben 42 Führungskräfte der oberen Leitungsebene. Davon erhalten 17 bei Ausübung dieses Rechts eine Abfindung in Höhe von drei Jahreseinkommen, die übrigen in Höhe von zwei Jahreseinkommen. Ein Zahlungsanspruch besteht nicht, soweit das Vorstandsmitglied/die Führungskraft im Zusammenhang mit einem „Change in Control“ vergleichbare Leistungen von bestimmten Dritten erhält.

35. HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Berichtsjahr entstand uns folgender Honoraraufwand für die Leistungen des Konzern-Abschlussprüfers in Deutschland:

Mio. €	2012	2011
Abschlussprüfungen	0,8	0,8
Sonstige Bestätigungs- oder sonstige Bewertungsleistungen	0,1	0,1
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,1
Sonstige Leistungen	0,2	0,1
Gesamt	1,1	1,1

36. JAHRESERGEBNIS SGL CARBON SE

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft des SGL-Konzerns weist in 2012 einen nach den Vorschriften des HGB ermittelten Jahresüberschuss in Höhe von 39,7 Mio. € aus.

Nach Einstellung eines Betrags von 19,8 Mio. € in andere Gewinnrücklagen und unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags von 5,9 Mio. € beträgt der Bilanzgewinn insgesamt 25,8 Mio. €.

Für das Geschäftsjahr 2012 schlägt der Vorstand der Hauptversammlung für jede dividendenberechtigte Aktie eine Dividende von 0,20 € zur Ausschüttung vor. Dies entspricht einer Gesamtzahlung von 14,2 Mio. €. Die Zahlung dieser Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 30. April 2013.

37. ANTEILSBESITZLISTE GEMÄSS § 313 HGB

A. Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		Kapitalanteil in %	Gehalten über
a) Inland			
1	SGL Carbon SE	Wiesbaden	
2	SGL CARBON GmbH	Meitingen	100,0 ¹⁾ 1
3	Dr. Schnabel GmbH	Limburg	100,0 ¹⁾ 2
4	SGL CARBON Beteiligung GmbH	Wiesbaden	100,0 ¹⁾ 1
5	SGL TECHNOLOGIES GmbH	Meitingen	100,0 ¹⁾ 1
6	SGL epo GmbH	Willich	100,0 ¹⁾ 5
7	SGL Technologies Composites Holding GmbH	Meitingen	100,0 ¹⁾ 5
8	SGL TECHNOLOGIES Beteiligung GmbH	Meitingen	100,0 ¹⁾ 5
9	SGL Kumpers Verwaltungs-GmbH	Rheine	51,0 8
10	SGL Kumpers GmbH & Co. KG	Rheine	51,0 8
11	SGL TECHNOLOGIES Zweite Beteiligung GmbH	Meitingen	100,0 ¹⁾ 5
12	SGL Rotec GmbH & Co. KG	Lemwerder	100,0 11
13	SGL Rotec Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Lemwerder	100,0 12
14	Rotec Immobilien GmbH	Lemwerder	100,0 12
15	FVT Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH	Lemwerder	100,0 12
16	SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH	Lemwerder	51,0 5
17	SGL/A&R Services Lemwerder GmbH	Lemwerder	100,0 16
18	SGL/A&R Real Estate Lemwerder GmbH & Co. KG	Lemwerder	100,0 17
19	Aviation Community Lemwerder GmbH	Lemwerder	100,0 17
b) Ausland			
20	SGL CARBON Holding S.L.	La Coruña, Spanien	100,0 4
21	SGL CARBON S.A.	La Coruña, Spanien	99,9 20
22	SGL Gelter S.A.	Madrid, Spanien	64,0 20
23	SGL CARBON S.p.a.	Mailand, Italien	99,8 20
24	SGL CARBON do Brasil Ltda.	Diadema, Brasilien	100,0 20
25	SGL CARBON Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100,0 20
26	SGL Carbon Holding GmbH	Steeg, Österreich	100,0 1
27	SGL CARBON GmbH	Steeg, Österreich	100,0 1
28	SGL Carbon Fibers Ltd.	Muir of Ord, Großbritannien	100,0 27
29	Project DnF	Halifax, Großbritannien	100,0 27
30	Fisipe-Fibras Sintéticas de Portugal S.A.	Lavradio, Portugal	100,0 27

A. Vollkonsolidierte Gesellschaften		Kapitalanteil in %	Gehalten über	
31	Munditêxtil, LDA	Lavradio, Portugal	100,0	30
32	SGL CARBON Holdings B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,0	4
33	SGL CARBON Polska S.A.	Racibórz, Polen	100,0	32
34	GTC-Graphite Ceilings Sp. z o.o.	Racibórz, Polen	100,0	33
35	SGL Singapore PTE. Ltd.	Singapur	100,0	32
36	SGL CARBON Luxembourg S.A.	Luxemburg	100,0	1
37	SGL CARBON Holding S.A.S.	Paris, Frankreich	100,0	1
38	SGL CARBON S.A.S.	Passy (Chedde), Frankreich	100,0	37
39	SGL CARBON Technic S.A.S.	Saint-Martin d'Hères, Frankreich	100,0	37
40	SGL CARBON Ltd.	Alcester, Großbritannien	100,0	1
41	David Hart (Feckenham) Ltd.	Alcester, Großbritannien	100,0	40
42	GRAPHCO (UK) Ltd.	Alcester, Großbritannien	100,0	41
43	RK CARBON International Ltd.	Wilmslow, Großbritannien	100,0	5
44	SGL CARBON LLC	Charlotte, NC, USA	100,0	4
45	Quebec Inc.	Montreal, Quebec, Kanada	100,0	44
46	SGL Technologies North America Corp.	Charlotte, NC, USA	100,0	44
47	HITCO CARBON COMPOSITES Inc.	Gardena, CA, USA	100,0	46
48	SGL TECHNIC Inc.	Valencia, CA, USA	100,0	46
49	SGL Carbon Fibers LLC	Evanston, WY, USA	100,0	46
50	SGL CARBON Technic LLC	Strongsville, OH, USA	100,0	44
51	SGL CANADA Inc.	Lachute, Quebec, Kanada	100,0	1
52	SGL CARBON India Pvt. Ltd.	Maharashtra, Indien	100,0	1
53	SGL CARBON Far East Ltd.	Shanghai, China	100,0	1
54	SGL CARBON Japan Ltd.	Tokio, Japan	100,0	1
55	SGL CARBON Korea Ltd.	Seoul, Korea	70,0	1
56	SGL CARBON Asia-Pacific Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	1
57	NINGBO SSG Co. Ltd.	Ningbo, China	60,0	2
58	SGL Quanghai Carbon (Shanxi) Co.	Yangquan, China	80,0	4
59	SGL TOKAI Process Technology Pte. Ltd.	Singapur	51,0	1
60	SGL CARBON KARAHM Ltd.	Sangdaewon-Dong, Korea	50,9	59
61	SGL CARBON Graphite Technic Co. Ltd.	Shanghai, China	100,0	59
62	Graphite Chemical Engineering Co.	Yamanashi, Japan	100,0	59
63	SGL Process Technology OOO	Schachty, Russische Föderation	100,0	2
64	SGL TOKAI Carbon Hong Kong Ltd.	Hong Kong, China	100,0	1

B. Beteiligungen ab 20 %		Kapitalanteil in %	Gehalten über	
a) Inland				
65	European Precursor GmbH	Kelheim	44,0	5
66	Benteler-SGL Verwaltungs GmbH	Paderborn	50,0	7
67	Benteler-SGL GmbH & Co. KG	Paderborn	50,0	7
68	SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG	München	51,0 ²⁾	5
b) Ausland				
69	SGL Automotive Carbon Fibers LLC	Moses Lake, WA, USA	51,0 ²⁾	44
70	SGL TOKAI Carbon Ltd. (STS)	Shanghai, China	51,0 ²⁾	1
71	Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A.	Stezzano, Italien	50,0	5
72	MRC-SGL Precursor Co. Ltd.	Tokio, Japan	33,3	5
73	Fisigen, S.A.	Lissabon, Portugal	49,0	30

¹⁾ Befreiung gemäß §264 Abs.3 HGB.

²⁾ Fehlender beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen.

38. ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Für die SGL Carbon SE ist die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der SGL Carbon SE zugänglich gemacht worden.

39. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Keine.

Wiesbaden, den 28. Februar 2013

SGL Carbon SE
Der Vorstand

WEITERE INFORMATIONEN

214 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

215 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

216 Organe

220 Glossar

224 Abkürzungsverzeichnis

5-Jahres-Übersicht

Finanzkalender/Impressum

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Zu dem Konzern-Abschluss und dem Konzern-Lagebericht, der mit dem Lagebericht der SGL CARBON SE zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der SGL CARBON SE, Wiesbaden, aufgestellten Konzern-Abschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzern-Lagebericht, der mit dem Lagebericht der SGL CARBON SE zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzern-Abschluss und Konzern-Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzern-Abschluss und den Konzern-Lagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzern-Abschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzern-Abschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzern-Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzern-Abschluss und Konzern-Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzern-Abschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzern-Lagebericht, der mit dem Lagebericht der SGL CARBON SE zusammengefasst wurde, steht in Einklang mit dem Konzern-Abschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eschborn/Frankfurt am Main, 28. Februar 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Turowski von Seidel
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern-Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wiesbaden, den 28. Februar 2013

SGL Carbon SE

Der Vorstand der SGL Group

Robert J. Koehler Theodore H. Breyer Armin Bruch

Jürgen Muth Dr. Gerd Wingefeld

ORGANE

Vorstand

(Stand: 31.12.2012)

ROBERT J. KOEHLER

Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

- Konzernentwicklung
- Konzernkommunikation
- Recht
- Führungskräfte-Entwicklung
- Interne Revision
- Asien

Externe Aufsichtsratsmandate:

- Benteler International AG, Salzburg, Österreich¹⁾
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg¹⁾
- Klöckner & Co SE, Duisburg
- Lanxess AG, Leverkusen

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

SGL CARBON S.p.A., Lainate (Mi), Italien
SGL CARBON Sdn. Bhd., Banting, Malaysia
SGL CARBON S.A., La Coruña, Spanien

THEODORE H. BREYER

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

- Carbon Fibers & Composites
- Engineering
- Konzernsicherheit und Umwelt,
Gesundheit, Arbeitsschutz
- Materialwirtschaft
- Nord- und Südamerika

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

- Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A.,
Mailand, Italien
- HITCO CARBON COMPOSITES Inc., Gardena, USA¹⁾
- SGL CARBON LLC., Charlotte, USA

JÜRGEN MUTH**Finanzvorstand der SGL Carbon SE****Verantwortlich für:**

- Konzernfinanzierung
- Konzernrechnungslegung
- Konzerncontrolling
- Finanzberichterstattung
- Personalwesen
- Informationstechnologie
- Steuern

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

- SGL CARBON GmbH, Meitingen
- SGL CARBON Holding S.L., La Coruña, Spanien

ARMIN BRUCH**Verantwortlich für:**

- Performance Products
- SGL Excellence
- Corporate Marketing & Werbung
- Europa, Russland

Externe Aufsichtsratsmandate:

SKW Stahl-Metallurgie Holding AG, München

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

- SGL CARBON Sdn. Bhd., Banting, Malaysia
- SGL TOKAI Carbon Ltd., Shanghai, China¹⁾
- SGL CARBON S.A., La Coruña, Spanien
- SGL CARBON S.p.A., Lainate (Mi), Italien

DR. GERD WINGEFELD**Verantwortlich für:**

- Graphite Materials & Systems
- Technology & Innovation

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

- SGL TOKAI Process Technology Pte. Ltd., Singapur¹⁾
- SGL Quanghai Carbon (Shanxi) Co. Ltd., Shanxi Provinz, China¹⁾
- SGL CARBON Far East Ltd., Shanghai, China
- SGL CARBON Japan Ltd., Tokio, Japan¹⁾

¹⁾ Aufsichtsratsvorsitzender

Aufsichtsrat

(Stand: 31.12.2012)

MAX DIETRICH KLEY

Vorsitzender

Ehem. stellvertr. Vorsitzender des Vorstands der BASF AG (jetzt SE), Ludwigshafen

Externe Aufsichtsratsmandate:

- BASF SE, Ludwigshafen
- HeidelbergCement AG, Heidelberg

JOSEF SCHERER

Stellvertretender Vorsitzender

Betriebsrat SGL CARBON GmbH, Meitingen

DR. DANIEL CAMUS

Chief Financial Officer, The Global Fund, Genf, Schweiz, und ehemaliges Mitglied des Vorstands (CFO) EDF, Electricité de France, Paris, Frankreich

Externe Aufsichtsratsmandate:

- Cameco Corp., Saskatoon, Kanada
- Valéo SA, Paris, Frankreich
- Vivendi SA, Paris, Frankreich
- Morphosys AG, München

EDWIN EICHLER

Mitglied des Vorstands ThyssenKrupp AG und Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Steel Europe AG, Duisburg (bis 31.12.2012)

Externe Aufsichtsratsmandate:

- Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg

HELMUT JODL

Betriebsrat (freigestellt)
SGL CARBON GmbH, Meitingen

SUSANNE KLATTEN

**Stellvertretende Vorsitzende
(seit 16. August 2012)**

Unternehmerin

Externe Aufsichtsratsmandate:

- ALTANA AG, Wesel
- BMW AG, München
- UnternehmerTUM GmbH, München¹⁾

DR.-ING. HUBERT LIENHARD

Vorsitzender der Geschäftsführung der
Voith GmbH, Heidenheim

Voith-Konzern: Aufsichtsrats- und Beiratsmandate:

- Voith Industrial Services, Stuttgart²⁾
- Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG,
Heidenheim²⁾
- Voith Paper Holding Verwaltungs GmbH &
Co. KG, Heidenheim²⁾

Externe Aufsichtsratsmandate:

- EnBW AG, Karlsruhe
- Heraeus Holding GmbH, Hanau

MICHAEL PFEIFFER

Gewerkschaftssekretär der IG Metall
Verwaltungsstelle Neu-Ulm/Günzburg

Externe Aufsichtsratsmandate:

- Fujitsu Technology Solutions GmbH, München

MAREK PLATA

Personalreferent
SGL CARBON Polska S.A., Nowy Sacz, Polen

ANDREW H. SIMON OBE MBA

Berater und Aufsichtsratsmitglied
verschiedener Unternehmen

Externe Aufsichtsratsmandate:

- BCA Osprey 1 Ltd, London, Großbritannien
- Exova Group plc, London, Großbritannien
- Icon Infrastructure Management Ltd, Guernsey,
Großbritannien
- Icon 1A GP Ltd, Guernsey, Großbritannien
- Management Consulting Group plc, London,
Großbritannien
- Travis Perkins plc, Northampton, Großbritannien
- Finning International Inc., Vancouver, Kanada

STUART SKINNER

Teamleiter Produktion
SGL CARBON Fibers Ltd., Muir of Ord,
Großbritannien

HEINZ WILL

Betriebsrat (freigestellt)
SGL CARBON GmbH, Frankfurt

¹⁾ Aufsichtsratsvorsitzende

²⁾ Beiratsvorsitzender

GLOSSAR

Kaufmännisches Glossar

AT-EQUITY-METHODE

Verfahren zur Bewertung und Bilanzierung von Beteiligungen, die sich nicht im Mehrheitsbesitz des Konzerns befinden, im Konzern-Abschluss. Nach der At-Equity-Methode sind solche Beteiligungen zunächst mit ihren Anschaffungskosten anzusetzen. In den Folgejahren verändern sich diese Beteiligungen dann entsprechend dem Anteil an den Periodenergebnissen der Beteiligungsunternehmen.

BILANZGEWINN

Ergebnis des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE, ermittelt nach deutschem Handelsrecht.

BRUTTOERGEBNIS

Umsatz abzüglich Umsatzkosten.

CASH GENERATION

Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) plus Abschreibungen aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zuzüglich der Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen.

CASHFLOW

Wirtschaftliche Messgröße für den Zu- bzw. Abfluss von Geldmitteln, die den Nettozufluss aus der Umsatztätigkeit und sonstigen laufenden Tätigkeiten in einer Periode darstellt. In einer Kapitalflussrechnung (Cashflow Statement) wird die Veränderung der Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit hergeleitet.

CASHFLOW HEDGE

Absicherung eines bilanzierten Vermögenswertes oder von zukünftigen, hoch wahrscheinlichen (Fremdwährungs-)Transaktionen. Die Wertänderung des Sicherungsinstruments wird hierbei direkt im Eigenkapital erfasst.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Unternehmen dar und enthält internationale Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Termingeschäfte, deren Wert sich von einem bereits vorhandenen (originären) Marktwert ableiten lässt. So ist beispielsweise eine Währungsoption ein derivatives Instrument, dessen Preis (Optionsprämie) wesentlich vom Optionskurs, der Laufzeit sowie von der Volatilität dieser Währung abhängt.

EBIT

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ergebnis aus Betriebstätigkeit). Das EBIT ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der operativen Ertragskraft von Unternehmen.

EBITDA

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization). Der Fokus beim EBITDA liegt eher auf der zahlungswirksamen Ertragskraft.

EIGENKAPITALQUOTE

Anteil des Eigenkapitals der Anteilseigner am Gesamtkapital. Je höher die Eigenkapitalquote ausfällt, desto unabhängiger ist ein Unternehmen von externen Kapitalgebern. Darüber hinaus gilt die Eigenkapitalquote als ein Indikator für die Kreditwürdigkeit und Robustheit von Unternehmen.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

ERGEBNIS JE AKTIE (EARNINGS PER SHARE – EPS)

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien.

EURIBOR

Euro Interbank Offered Rate (EURIBOR) ist ein Zinssatz für Termingelder im Interbankengeschäft in Euro.

FORDERUNGSLAUFZEIT (ZAHLUNGSZIEL) DEBITOREN – DAYS SALES OUTSTANDING (DSO)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, dividiert durch Umsatz, multipliziert mit 360 (je niedriger die Kennzahl, desto schneller bezahlen die Kunden).

FREE CASHFLOW

Saldo des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und des Cashflows aus Investitionstätigkeit. Der Free Cashflow spiegelt somit jenen Betrag wider, der dem Unternehmen beispielsweise zur Schuldentilgung oder für Dividendenzahlungen zur Verfügung steht.

FUNKTIONSKOSTEN

Funktionskosten beinhalten Umsatzkosten, F&E-Kosten, Vertriebskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten.

GEARING (VERSCHULDUNGSGRAD)

Nettofinanzschulden, dividiert durch Eigenkapital der Anteilseigner (je geringer die Kennzahl, desto höher der Eigenkapitalanteil am eingesetzten verzinslichen Kapital).

GEBUNDENES KAPITAL

Summe aus Geschäfts- und Firmenwert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Vorräten, Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen und aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

GESCHÄFTSWERT (GOODWILL)

Positiver Unterschied zwischen den Anschaffungskosten eines erworbenen Unternehmens und dem Marktwert seines Nettovermögens.

HEDGING

Absicherungsstrategie zur Begrenzung bzw. Ausschaltung von Preis- und Kursrisiken. Hedging ist eine gängige Praxis der Marktteilnehmer an den Kapitalmärkten, um vorhandene Risiken durch entsprechende Gegengeschäfte zu kompensieren.

INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS) (EHEMALS INTERNATIONAL ACCOUNTING STANDARDS, IAS)

Das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten.

JOINT VENTURE

Kooperationen von mindestens zwei Unternehmen, die voneinander unabhängig bleiben und unter gemeinschaftlicher Führung wirtschaftliche Tätigkeiten durchführen.

KAPITALKOSTENSATZ/WEIGHTED AVERAGE COST OF CAPITAL (WACC)

Der Kapitalkostensatz (WACC) repräsentiert den Verzinsungsanspruch der Kapitalgeber in Bezug auf das im Unternehmen gebundene Kapital. Er bestimmt sich als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten, wobei die Eigenkapitalkosten mit den Renditeerwartungen der Aktionäre korrelieren und die Fremdkapitalkosten die langfristigen Finanzierungsbedingungen des Unternehmens darstellen.

LATENTE STEUERN (DEFERRED TAX)

Zeitlich begrenzte Differenzen zwischen errechneten Steuern auf nach Steuerbilanz und IFRS-Handelsbilanz ausgewiesene Ergebnisse mit dem Ziel, den Steueraufwand entsprechend dem handelsrechtlichen Ergebnis auszuweisen.

MARKTKAPITALISIERUNG

Tagesaktuelle Kennziffer, die Auskunft über den Börsenwert einer Aktiengesellschaft gibt. Sie errechnet sich durch Multiplikation der Aktienanzahl mit dem aktuellen Aktienkurs.

NETTOUMLAUFVERMÖGEN (WORKING CAPITAL)

Vorräte plus Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen und aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Kennzahl beschreibt den Anteil des Umlaufvermögens, der für das Unternehmen eher kurzfristig arbeitet, ohne Kapitalkosten im engeren Sinn zu verursachen. Je niedriger das Working Capital, desto besser stellt sich die Liquiditätslage eines Unternehmens dar.

RATING

Periodisch wiederkehrende, standardisierte Risiko- und Bonitätsbeurteilung von Emittenten und der von ihnen begebenen Wertpapiere. Das Rating wird von spezialisierten Agenturen durchgeführt.

ROCE (RETURN ON CAPITAL EMPLOYED)

Verhältnis von EBIT zu gebundenem Kapital. Diese prozentuale Kennzahl gibt Auskunft über die Verzinsung des durchschnittlichen Vermögens, das von einem Unternehmen in einem bestimmten Zeitraum eingesetzt wurde.

STREUBESITZ

Summe der Aktien, die sich nicht im Besitz von Großanlegern (wie z. B. der Muttergesellschaft eines Unternehmens) befinden. Der Streubesitz verteilt sich auf eine Vielzahl von Aktionären und kann deshalb auch von vielen Personen ge- und verkauft werden. In aller Regel lässt die Höhe des Streubesitzes daher auch auf die Handelbarkeit einer Aktie schließen.

SYNDIZIERTER KREDIT

Von mehreren Banken (Konsortium) gewährter Kredit, dessen Gesamtrisiko (z. B. aus Bonität, Kapitalbindung) auf die Kreditinstitute verteilt und bei dem die für einzelne Banken zulässige Kredithöhe nicht überschritten wird.

UMSATZRENDITE

Verhältnis von EBIT zu Umsatz. Die Umsatzrendite wird auch Return on Sales (ROS) genannt und gibt Auskunft darüber, wie viel operativen Gewinn ein Unternehmen in Prozent vom Umsatz im betrachteten Zeitraum erzielt hat. Eine hohe Umsatzrendite signalisiert eine hohe Ertragskraft des Unternehmens.

UNTERNEHMENSANLEIHE

Von einem Unternehmen begebene Schuldverschreibung mit fester Laufzeit sowie meist fester Verzinsung, regelmäßig mit dem Ziel der Beschaffung langfristigen Fremdkapitals in größerem Volumen am in- und ausländischen Kapitalmarkt.

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNG

Unternehmensanleihe, die ein Optionsrecht einschließt. Das Optionsrecht besagt, dass diese Schuldverschreibung unter bestimmten Voraussetzungen gegen Aktien des Unternehmens eingetauscht („gewandelt“) werden kann. Der Tausch gegen Aktien ist innerhalb einer gesetzten Frist zu einem festgelegten Preis möglich. Der Tauschkurs liegt in der Regel über dem Kurs der Aktie zum Zeitpunkt der Emission der Anleihe.

WORKING CAPITAL

Siehe Nettoumlaufvermögen.

Technisches Glossar**FEINKORNGRAPHIT**

Spezialgraphit mit einem feinen Körnungsaufbau unterhalb einer Korngröße von 1 mm bis zu wenigen μm . Damit werden die erforderlichen Materialfestigkeiten erreicht. Feinkorngraphite haben einen weiten Anwendungsbereich, der über die Halbleitertechnik, den Maschinenbau, die Metallherstellung, den Industrieofenbau bis zur Analysen- und Medizintechnik reicht (isostatischer Graphit).

GRAPHITELEKTRODEN

Kerngeschäft des Geschäftsfeldes Performance Products. Graphitelektroden werden bei der Stahlproduktion in Elektrolichtbogenöfen eingesetzt. Sie können im Ofen Temperaturen von bis zu 3.500 °C standhalten und sind deshalb der Schmelz-„Motor“ des Recycling-Prozesses von Eisen- und Stahlschrott zu neuem Stahl. Graphitelektroden verbrauchen sich im Herstellprozess von so genanntem Elektrostahl innerhalb von 5 bis 8 Stunden.

GROBKORNGRAPHIT

Der Körnungsaufbau liegt in einem Bereich von > 1 mm bis zu ca. 20 mm. Wesentliche Materialeigenschaft ist die hohe Thermoschockbeständigkeit. Typische Produktbeispiele sind die Graphitelektrode für das Eisenschrottreycling, Kathoden für die Aluminiumelektrolyse und Hochofensteine für die Roheisengewinnung.

ISOSTATISCHER GRAPHIT

Feinstkörniger Spezialgraphit für spezifische Anwendungsgebiete. Seine Bezeichnung ist aus der Herstellungsart (isostatisches Pressen; homogenischer Druck durch Wasser) abgeleitet. Isostatischer Graphit zeichnet sich vor allem durch hohe Festigkeit, eine hohe Dichte und durch ein isotropisches Gefüge aus. Deshalb kommt er überall dort zum Einsatz, wo die mechanischen Eigenschaften herkömmlicher Graphite nicht ausreichen.

KATHODEN

Unverzichtbarer Bestandteil bei der Erzeugung von Primäraluminium. Kathodenblöcke sind Investitionsprodukte und bilden den Boden der großen Schmelzwannen, in denen Aluminiumoxid mit der so genannten Schmelzflusselektrolyse geschmolzen wird. Im Verlauf der Elektrolyse scheidet sich an diesen Blöcken dann das Aluminium ab.

LITHIUM-IONEN-BATTERIE

Wiederaufladbare Batterie mit hoher Energie- und Leistungsdichte. Die Kathode besteht dabei aus einer Lithiumverbindung. Die Anode besteht aus Kohlenstoff oder Graphit. Während des Ladevorgangs wandern Li-Ionen von der Kathode in das C-Gitter des Anodenwerkstoffes (Interkalat). Beim Entladen wandern die Li-Ionen aus dem Interkalat wieder zur Kathode. Lithium-Ionen-Batterien sind heute die Standardbatterien für mobile Anwendungen wie Handys und Laptops. Sie gewinnen zunehmend an Bedeutung für Powertools (z. B. Akkuschauber) und für Elektrofahrzeuge.

NATURGRAPHIT

Kommt als natürliches Mineral vor. Die Gewinnung erfolgt im Tagebau, aber auch unter Tage. Hohe Reinheiten (> 99 %) werden durch Reinigungsverfahren erzielt (Flotation, thermische Reinigung, chemische Reinigung). Naturgraphit besitzt die nahezu ideale Kristallstruktur des Graphits. Allgemein bekannt ist seine Verwendung als Schmierstoff. Die größten Naturgraphitmengen werden für die Feuerfestanwendung verarbeitet. Kleine Mengen werden auch bei der Fertigung von Feinkorngraphiten der Rezeptur zugesetzt. Über die Einlagerung von Säuren werden Graphitsalze erhalten, die thermisch zu expandiertem Graphit umgesetzt werden.

PAN-PRECURSOR

Kunststofffaser aus Polyacrylnitril (PAN). PAN-Precursor ist das Ausgangsmaterial bei der Herstellung von Carbonfasern.

PETROLEUMKOKS

Fällt in großen Mengen bei der Erdölverarbeitung an (80 Mio. t). Kalzierte Petrolkoks werden insbesondere für die Anoden in der Aluminiumelektrolyse verwendet. Der so genannte Nadelkoks ist eine spezielle Qualität, die nur von wenigen Erdölraffinerien produziert werden kann. Dieser Nadelkoks geht nahezu ausschließlich in die Produktion von Graphit-elektroden. Seine äußere Form und seine maßgeschneiderten physikalischen Eigenschaften ermöglichen erst die Herstellung moderner Hochlast-Graphitelektroden.

REACH (CHEMIKALIENVERORDNUNG)

REACH steht für Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals, also für die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien. Es handelt sich dabei um eine EU-Chemikalienverordnung, die am 1. Juni 2007 in Kraft getreten ist. In den Geltungsbereich von REACH fallen Hersteller oder Importeure, die chemische Stoffe als solche und/oder Stoffe in Zubereitungen mit mehr als einer Tonne pro Jahr in der Europäischen Union herstellen oder in die Europäische Union importieren.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

- A AktG**
Aktiengesetz
- C Cefic**
European Chemical Industry Council
CFK
Carbonfaserverstärkte Kunststoffe
- D DAX**
Deutscher Aktienindex
DRS
Deutscher Rechnungslegungsstandard
- E EHSA**
Environment, Health, Safety, Audit Systems
EPS
Earnings per Share
- F FCKW**
Fluorchlorkohlenwasserstoffe
- H HGB**
Handelsgesetzbuch
- I IAS**
International Accounting Standards
IASB
International Accounting Standards Board
IFRIC
International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS
International Financial Reporting Standards
IT
Informationstechnologie
- L LTCI**
Long Term Cash Incentive
- M MDAX**
Mid-Cap-DAX
- R REACH**
Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals
ROCE
Return on Capital Employed
- S SAR**
Stock Appreciation Rights
- V VorstAG**
Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung
- W WpHG**
Wertpapierhandelsgesetz

FINANZKALENDER

> 14. MÄRZ 2013

Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2012
Bilanzpressekonferenz
Analystenkonferenz
Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

> 26. APRIL 2013

Bericht über das erste Quartal 2013
Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

> 30. APRIL 2013

Hauptversammlung

> 8. AUGUST 2013

Bericht über das erste Halbjahr 2013
Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

> 7. NOVEMBER 2013

Bericht über das Dreivierteljahr 2013
Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

KONTAKT

Investor Relations

SGL Carbon SE
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Germany
Telefon +49 611 6029-103
Telefax +49 611 6029-101

www.sglgroup.com

IMPRESSUM

Herausgeber

SGL Carbon SE
Hauptverwaltung
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Germany

Konzeption, Gestaltung und Produktion

HGB Hamburger Geschäftsberichte
GmbH & Co. KG

BILDNACHWEIS

Titelfotos

Werner Bartsch
facesphotography.com.my

Übrige Fotos

Fotolia.com
iStockphoto.com
Robert Bosch GmbH
SGL Group

GENIE®
eingetragene Marke
der Linde Group



5-JAHRES-ÜBERSICHT

Mio. €	Anmerkung	2012
Ertragslage		
Umsatzerlöse		1.709,1
<i>davon Ausland</i>		82 %
<i>davon Inland</i>		18 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	1	239,7
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereffekten	1	154,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	2	9,7
Konzernergebnis	3	7,2
Umsatzrendite (ROS)	4	9,0 %
Vermögensrendite (ROCE)	5, 6	8,9 %
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)		0,10
Vermögenslage		
Eigenkapital der Anteilseigner		1.066,1
Bilanzsumme		2.560,0
Nettofinanzschulden		459,3
Eigenkapitalquote	7	41,6 %
Verschuldungsgrad	8	0,43
Finanzlage		
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		133,5
Abschreibungen		85,5
Netto-Umlaufvermögen		701,1
Free Cashflow	9	-80,0
Zahl der Mitarbeiter (31.12.)		6.686

¹⁾ Vor Projektanpassungen von minus 54,2 Mio. € in 2012, vor Wertaufholungen und Wertminderungen von plus 5,1 Mio. € in 2011 und vor Wertminderungen von 74,0 Mio. € in 2009.

²⁾ Anpassung in 2008, 2009 und 2010 um Ausweis nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften.

³⁾ Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)

⁴⁾ EBIT vor Sondereffekten zu Umsatz.

⁵⁾ EBIT vor Sondereffekten zu durchschnittlich gebundenem Kapital.

⁶⁾ Durchschnittlich gebundenes Kapital (= Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufermögen zum Jahresanfang und Jahresende).

⁷⁾ Eigenkapital der Anteilseigner zu Bilanzsumme.

⁸⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner.

⁹⁾ Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit abzgl. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit.

2011	2010	2009	2008
1.540,2	1.381,8	1.225,8	1.611,5
81 %	83 %	80 %	84 %
19 %	17 %	20 %	16 %
231,7	194,8	171,6	361,1
160,4	128,4	111,0	306,4
83,7	73,2	-18,4	258,2
73,2	52,2	-60,8	189,3
10,4 %	9,3 %	9,1 %	19,0 %
10,0 %	9,0 %	8,2 %	25,4 %
1,09	0,80	-0,93	2,95
1.041,1	864,4	749,4	762,7
2.271,3	2.113,3	1.891,0	1.791,1
343,3	410,5	367,9	332,6
45,8 %	40,9 %	39,6 %	42,6 %
0,33	0,47	0,49	0,44
138,8	136,9	153,9	239,5
71,3	66,4	60,6	54,7
673,9	605,6	545,3	578,0
-33,1	-38,3	-34,0	-35,9
6.447	6.285	5.976	6.500



SGL CARBON SE

Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Germany
Telefon +49 611 6029-0
Telefax +49 611 6029-305

www.sglgroup.com

